### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### **Badische Presse. 1890-1944 1935**

274 (23.11.1935) [23.11. u. 24.11.1935] Samstag u. Sonntag

Badishe Vresse Samstag Sountag Neue Badifche Breffe Sandels=Zeitung Badifche Landeszeitung

Babens große Beimatzeitung

Karlsrube, Samstag/Sonntag, den 23./24. November 1935.

### Einzelpreis 15 Pfg. Mummer 274

Eigentum und Berlag:
Südwestdeufice Drust. und Berlagsgeschlächte m.b.d., Karlstruhe am Khein.
Saudischte m.b.d., Karlstruhe am Khein.
Saudischteiter: Dr. Otto Schempd.
Stellvertreier: Mag Lösche.
Brehgeseilich berantwortlich: Für Bolitit.
Iod., Jasob Stein; für Bodische Shronis
und Sdort: Hobert Doerrschunk; für
Volales und Briefschen: Karl Binder;
sir Kunst, Bissenschaft und Unterbottung
Mag Lösche; für dem Birtichaftstell:
Frit Feld; für dem Anseigeniell: Lud
wig Keindi; fämtliche in Karlstrube.
Berliner Schriftseitung: Dr. Kurl Metger.
Fernsprecher: 4850, 4851, 4852, 4853.
Hauptgesechäftsstelle: Karl-Kriedrichsitofe. — Postscheckkonto: Karlstube.
Br. 19 800. — Bellagen: Bolf u Deimat.
Buch und Ration / Film und Kunf.
Roman-Blott / Deutsche Jugend / Sportblatt / Krauen-Keitung Bäder-Zeitung.
Landwirtschaft, Gortenbau / Karlstruber.
Bereinseitung Du X 8: 19 559 M 7. Barbwirtschaft, Goriendau / Karlsruber Bereinszeitung D.A. X. 35: 19 539. BL 7

### Königseinzug in Athen.

Zur Rückkehr König Georgs II. nach Griechenland / von Otto Schempp.

### 12 Jahre Verbannung.

An diefem Bochenende wenden fich die Augen Europas pon den Problemen, die es feit Bochen und Monaten an bopnotifieren icheinen, für einen Augenblid ab. Gie ichauen nach dem hellenischen Reich, das im Begriffe ift, unter ein Degenium aberaus wirrer und innerlich gerriffener politifcher Gefchichte einen Strich au gieben. In der Frube diefes Conntags, amifcen 8 und 9 Uhr, trifft Georg II., den eine Abstimmung des griechischen Boltes in fein Land gurudgerufen bat, an Bord eines Kreugers in Athen ein. Der griechische Kreuger ift dem König nach Brindifi entgegen geschickt worden. Drei Berftorer, zwei Unterseeboote und zwei Torpedoboote fahren außerdem dem Konig entgegen, um ihn feierlich in die festliche Bauptftadt einzuholen.

1913-1923.

. Breffe.

rüche

en), mit minfund-mittlerer elbadens,

auen

veiß 65

et-

Es ift ein feltsames Ereignis, nach fast awolfjähriger Berbannung unter dem Jubel des Bolfes wieder eine Berricaft angutreten, die nicht freiwillig, fondern unter Protest aufgegeben murde. 2118 Georg II. Ende des Jahres 1928, eine Boche vor Beihnachten, außer Landes ging und feine Schritte junachft nach Rumanien wandte, der Beimat feiner vor furzem von ihm geschiedenen Gemahlin, da hatte ihn die griedifche Regierung mit einer "Entschädigung" von 200 000 Mark fortgeschickt. Es war ein neuer und wie es ichien entscheidenber Schidfalsichlag für die dem danifden Ronigshaufe ent-

ftammende Dynaftie, die feit der Ermordung Konig Beorgs I. im Jahre 1913 - bem gewaltsamen Abichluß einer fünfaigiabrigen, in der Erweiterung des Staatsgebietes erfolgreich gewesenen Regierung — wenig Gutes erlebt hatte.

Bie waren denn diefe 10 Jahre von 1913-1928 verlaufen? Es war die Epoche des Beltfrieges. Ronig Ronftantin, der Sohn Georgs I., hatte fich jum Biele gefett, die unbedingte Rentralität Griechenlands im Kriege gu mahren. Ob dabei feine Bermandtichaft mit Bilhelm II., beffen Schwefter Sophie er gur Frau hatte, mitbestimmend mar, ift bier unwesentlich. Tatsache ift, daß fich Konftantin gegenüber dem fteigenden Druck der Beftmächte und der Anwendung brutaler Kriegsgewalt nicht gu behaupten vermochte, um fo mentger als die Entente in dem icon damals Gefchichte machenden Rretener Benigelos einen rührigen Bertreter der Rriegspartei im Gegenspiel gegen den Ronig begrugen tonnte. Mit allen Machtmitteln murde die Politif Ronftanting unterminiert. Die Blodadenichranbe murde aufgedreht, die Safen fontrolliert, ftrategisch wichtige Buntte wurden besett, griedifche Schiffe in Entente-Bafen beichlagnahmt, Ultimaten geftellt. 3m Juni 1917 danfte Konftantin, diefem Drucke metdend, jugunften feines zweiten Sohnes Alexander ab, worauf auch bald der Abbruch der Beziehungen Griechenlands zu den Mittelmächten erfolgte.

Mis für uns der Krieg icon längst gu Ende mar, stürzte fich Griechenland in feinen Privatfrieg mit der fich gerade in ichweren Geburtswehen befindlichen neuen Türkei. - Es

war ein für Griechenland unglückseliger Baffengang, der feinerfeits wieder Ausgangegentrum für neue Reaftionen auf die Beichide des Landes war. Ronig Ronftantin, nach dem Tode feines Sohnes Alexander Ende 1920 durch eine Bolfsabstimmung (999 954 gegen 10 383 Stimmen) ins Land aurudgerufen, unterlag icon nach taum 2 Jahren biefen unglücklichen Reaktionen und mußte abermals abdanken. Der Berluft Rleinafiens und Oftthragiens mit Adrianopel, die ungeheuren wirtschaftlichen Opfer, die dem gande durch die Unterbringung von 1,4 Millionen griechischer Türkei-Flüchtlinge auferlegt murden, loften wieder einen jener, für die neuere griechische Beichichte fo charafteriftifchen revolutionas ren Umfturze aus, die in der überwiegenden Anzahl der Fälle von Militärs vorangetragen wurden. Man feste für Konstantin den Sohn Georg ein, der 1917 mit in die Berbannung gegangen war, weil er durch die Tatfache feiner milttärifden Ausbildung in einem preugifden Regiment Grantreich damals nicht genehm gewesen war. Run trug also et die ichwere Königswurde in einem Lande, das, wie die Ereigniffe zeigen, überaus empfindlich auf bestimmte Situationen feiner politifden Entwidlung reagiert, ein Land, das noch im November des gleichen Jahres 1922 — es find jest genan 13 Jahre ber — nicht weniger als 5 Minifter und einen General wegen ihrer Berantwortlichkeit für die Riederlage in Kleinasien jum Tode verurteilte und hinrichtete. Die fcmeren Rudichlage biefes Rrieges tofteten auch Georg II. den Thron. Damit hatte fich der Bunich feines foniglichen Baters, dem er in seiner Abbankungsbotschaft von 1922 Ausdruck gegeben batte, nicht erfüllt, als er fagte: "Ich bin gewiß, daß fich die gefamte Ration um ihn (Georg) icharen wird und ihn mit allen Rraften und um den Breis aller Opfer in feiner ichwierigen Aufgabe unterftuben wird." Der junge Ronig felbft hatte von Rumanien aus "gegen die am Bolte begangene Ungerechtigkeit" Einspruch erhoben und die Rechte und Pflichten bes Ronigtums in ihrer freien Ausübung" beansprucht. "Ich nehme für mich in Anspruch, meine Miffion au erfüllen, die darin besteht, unparteitich und ohne Groll au regieren, indem ich alle meine Rrafte darauf richte, die Irregeleiteten auf den rechten Beg gurudguführen und den Frieden und die Gintracht unter allen Griechen wiederherzustellen. Meine Stärfe ift die Liebe des Bolfes".

Das war die Abichiedsbotichaft des Ronigs an die Grieden, die fünf Tage nach diefem Protest mit einer Boltsabftimmung gu 75 Prog. bestätigten, daß fie es mit der republifanifchen Staatsform versuchen wollten. Der Berfuch ift gescheitert. Das Bolt ift in den feit Ausrufung ber Republik verfloffenen 11 Jahren nicht gur Rube gefommen. Es hat in diefer Beit nicht weniger als 23 Regierungen und zwei Diftaturen — der Generale Pangalos und Plaftiras erlebt. Die Zeit arbeitete für die Königstreuen, die parteipolitisch organisiert waren und politisch mitzureden hatten. Bei den Bahlen vom November 1926 entfielen g. B. rund 392 000 Stimmen auf die Ronigsanhänger gegen etma

### Das große Ereignis der Woche.

Querschnitt der französischen Stellungnahme zur Besprechung Sitler-Poncet.

T. Paris, 23. Nov. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Die Unterredung des Gubrers mit dem frangofifchen Botichafter bleibt das große Ereignis ber Boche. Auch die geftrige Parifer Abendpreffe widmet faft ihren gefamten außenpolitischen Teil diefer Aussprache.

Ein Querichnitt durch die Rommentare ergibt folgende Gliederung: Die außerfte Rechte, vertreten durch das fournal des Débats", "Echo de Paris" und "Liberté", lehnt eine Bereinigung des deutsch-französischen Berhältniffes rundberaus ab mit der Behauptung, daß die fleinen Berbundeten Frankreichs mißtrauisch werden fonnten über die Buverläffigfeit der frangofifchen Politit. Gine Bereinigung swischen Frankreich und Deutschland fei erft dann möglich, wenn fich Deutschland einer ebenfo politisch wie militärisch festen Staatengruppe gegenüberfieht, die fich um Franfreich ichart. Die Beweisführung biefes in ber franfifchen Außenpolitit, augenblicklich wenigstens, faum ausfolaggebenden Lagers ift genau fo alt wie die Rachfriegs-Beit und ftammt aus den Parifer Rangleien der herren Beneich und Titulescu.

Die Dehrheit der frangofischen Preffe begrüßt die deutsch-französische Unterredung zwar noch etwas erstaunt und ungläubig, aber immerhin mit gespannter Erwartung. Auch hier finden fich bestimmte Bedingungen, die s. B. in offisiofe Burudhaltung gefleidet vom "Temps" wiedergegeben werden: Es mare noch febr verfrüht, weitgebende Folgerungen aus der Besprechung hitler-François Boncet su ziehen. Es fei aber höchst erfreulich, daß seit langer Zeit zum ersten Male in einem amtlichen beutiden Rommuniquee "ber freundhaftliche Beift" diefer Unterredung betont worden fei. Es bandle fich jedenfalls "um eine nütliche Borbereitung etwaiger fpaterer Berhandlungen". Reineswegs handle es fich jedoch um die Borbereitung eines frangofisch-beutschen Grundabkommens, das mit der frangofischen Politik der tol= lektiven Sicherheit der frangofisch-englischen Zusammenarbeit, der italienisch-frangofischen Freundschaft, sowie der frangofis ichen Bölferbundspolitif nicht zu vereinbaren fei.

Soweit der "Temps", und er schließt mit der fast in allen maßgebenden frangöfischen Blättern fich wiederfindenden Gefttellung: "Eines ift ficher: wenn Frankreich mit Deutschland über eine Befamtbereinigung verhandeln will, dann muß es leines (Franfreichs) Billens und feiner Mittel ficher fein." Diefe Betonung, daß bei jeder deutsch-frangofifchen Befpredung die militärische Macht Frankreichs eine Rolle fpielen mußte, wird noch ergangt burch die etwas wehmütigen Anfpielungen auf den traffen Unterfchied amiden ber Stabilität des innerdentiden Berbaltniffes und der innerpolitischen Unficherheit in Frantreich. "Benn Sitler verhandelt, jo weiß die Belt, daß Sitler Deutschland ift", schreibt Fernand de Brinon in der "Inpormation". "Belde Regierung aber hat Frankreich mor-

Bas die Rreife ber frangoftiden ginten und ihre Preffe betrifft, zeigen auch diefe fich jum größten Teil positiv in der Rommentierung der Anssprache hitler-Gine faft felbftverftandliche Ausnahme François Poncet. ildet die fogialiftische und tommuniftische Preffe, die jede Unterredung mit Deutschland als Rapitalverbrechen bezeichnet.

Rach frangofischer Ansicht bat die Unterredung vor allem dem Biel gedient, die deutschen Befürchtungen über die tatfächliche Tragweite des ruffifch-frangofifchen Abfommens gu

Mit großem Intereffe verfolgt man in Paris das Echo in London. Bewiffe frangofifche Rreife, die dem Anwärter auf dem Quai d'Orfan, Eduard Berriot, nicht fernfteben eifrig bemüht, durtten. uver eine angeviiche "englische Berftimmung und fühle Referve" gegenüber der deutsch-frangofischen Fühlungnahme zu verbreiten. Go hat die Agentur Savas eine Melbung aus London gegeben, monach die englische Regierung angeblich ben Beitpunft biefer beutsch-frangofischen Fühlungnahme bedauere, da fie "durch eine ftraffe Santtionserfüllung die Unterftreichung ber Bebeutung des Bölferbundes gegenüber Deutschland vorgezogen batte, bevor eine direfte deutsch-frangofifche Sublungnahme be-

(Bergleiche auch unferen Artitel auf Seite 2 "Blid in die Beit".)

### Kultureller Austausch zwischen Deutschland und Frankreich.

E. Baris, 23. Nov. (Drahtmeldung unferes Bertreters.) Bie bereits vor einigen Tagen gemeldet murde, haben Beftrebungen von deutscher Seite, in einen angeregteren fulturellen Austausch mit Frankreich gu treten, in Paris lebhaften Widerhall gefunden. Es hatten fich fürzlich mehrere bekannte Bertreter der frangofischen Beifteswelt in einer Sigung gusammengefunden, um an dem Broblem der deutschefrongofi= ichen kulturellen Beziehungen Stellung gu nehmen. Rach diefer Situng, die gunachft nur ber rein theoretifchen Betrachtung diefer Frage biente, ift man nun entichloffen dur Pragis übergegangen. Es murbe geftern in Baris ein Romitee aur Forderung des dentich = frangofifden tul= turellen Mustaufches gegründet.

Mitglieder dieses Romitees find u. a. die beiden Führer der untierten frangofifchen Frontfampferformationen Bi = dot und Jean Bon, der feinerzeit dem Gubrer einen Befuch abstattete, ferner Graf Billet, dann der befannte Bubligift und Mitglied ber frangofifchen Atademie Louis Ber = trand, ber auch auf dem letten Porteitage in Rurnberg weilte. Ein Bifchof vertritt die Geiftlichfeit. Der Guhrer der frangösischen Pfabfinder gehört als ein bekannter Leiter der frangösischen Jugend ebenfalls dem Komitee an. Als weiteres Romiteemitglied wurde der frangofifche Journalift & er= nand de Brinon ernannt, der als einer der erften in Frankreich ein Interview mit dem Gubrer veröffentlichte und als erfter frangofifcher Journalift mit der Beröffentlichung eines Buches für die deutsch-frangofische Berftandigung feit Bestehen des Dritten Reiches aufgetreten ift. (Auf diefes intereffante Buch haben wir icon mehrmals hingewiesen. Schriftltg.)

Es wurde auch bei der Gründung des Komitees nochmals ausdrudlich betont, daß feine Arbeit nur rein fulturel= Iem Austaufch und vor allem bem Bufammenbringen und ber Berftandigung ber frangofifchen mit ber deutiden 3ugend diene und alle politifchen Biele ausgeschaltet bleiben.

### 505 000 Stimmen der Republifaner und Kommuniften. Der monarchiftische Bedanke.

Die Bunft der Parteien zeigte fich im weiteren Berlaufe der Ereigniffe für die Politifer überaus wechfelvoll und launifch. Die monarchiftische Anhängerschaft mar eine der mentgen fonftanten und aufunftswichtigen Größen. Schon 1983 werden bei patriotischen Feiern Sochrufe auf den im Exil lebenden König immer lauter. Eine politische Liga wird mit dem ausdrücklichen 3wed, die Restauration an beschleunigen, gegründet. Gine neue Beitung bringt Botichaften des Ronigs an fein Bolt in großer Aufmachung. Bu Beginn des Jahres 1984 richtet Georg eine Neujahrsbotschaft an das hellenische Bolf. In den ersten Monaten 1985 wird der monarciftifche Ginfluß in der Regierung, durch den flugen Bolitifer Tialdaris ohne gewaltsame Tendeng reprafertiert, verstärft. Die Gegner, von Benigelos, dem Githrer der Liberalen, angeftiftet, holen jum Schlage aus. Der Butich miflingt, Benizelos flieht nach Italien. Das fenfible und reagible Bolk erlebt nun den letten und entscheidenden Borftog gur Restauration. Am 10. Oftober diefes Jahres beschleunigt eine kleine Palastrevolution das Ereignis. Die Republik wird abgeschafft, die alte Berfaffung von 1911 ift wieder eingesett und - ein feltsames geschichtliches Spiel Tialdaris, der Monarchift, wird abgesett, weil er die Strategie der Restauration etwas gemächlicher, abwartender ausgedacht hatte. Der General Kondylis löft das Revo-Intionstomitee der drei militärifden Guhrer, die Tfaldaris geftürzt hatten, ab. Die Nationalversammlung bestätigt Kondylis als Bizefonig, erflärt die Biedereinführung der demofratifchen Monarchie und fest die Bolfsabftimmung fest, die befanntlich mit 1 500 000 Stimmen für ben Ronia gegen nur 32 000 republifanische Stimmen die Restauration bestätigt hat.

Das ift in Umriffen der geschichtliche Weg, auf den heute Georg II. surudblidt. Der 10. Oftober diefes Jahres mar der Wendepunkt in der an tragischen Erlebnissen reichen Beichichte eines Landes, das jest, wenn man alle erwähnten Bedielfalle rechnet und den Borlaufer George I., Bring Otto von Bayern, miterwähnt, feine 7. Monarchie erlebt.

Ga mar ein weiter, fturmifder und intereffanter Beg bet griechischen Rachtriegsgeschichte, der von dem Erieg mit bet

Türfei gu der heutigen freundichaftlichen Bertragspolitif mit Diefem Staate führte. Go tonnten im Geptember diefes Jahres drei griechische Minifter an einem Gestbanfett Muftafa Remal Bajchas teilnehmen, beffen Politit fich wohl faum batte behaupten fonnen, wenn er nicht damals den enticheidenden Sieg fiber die Griechen bavongetragen hatte.

### Die heutige Situation.

Innerhalb der heutigen politifchen Situation ftellt Grie denland in Unbetracht der Mittelmeeripannung einen gewichtigen politischen Faftor dar. Es ift, mahricheinlich aus römischer Quelle, die Theje aufgestellt worden, daß im Sintergrund der jetigen Restauration England ftebe. Bas ift von diefer Behauptung gu halten? Tatfache ift, daß Ronig Georg II. die größte Beit feines Exils in England verbracht hat. In den letten Jahren trat er mit dem englischen Ronigs. haus in nähere Berbindung, mit dem ja auch feine Rufine Marina von Griechenland burch die Beirat mit bem Bergog von Rent verwandt ift. (Gine andere Rufine des Ronigs ift übrigens Marfgräfin Theodora von Baden.) Dian darf aber die politischen Berbindungen amischen England und ber neuen Monarchte nicht überichaten. Die romifche Mittei-Inna, daß England die Infel Eppern gleichfam als Morgengabe dem Ronig ichentte, ift in England dementiert und fo ausgelegt worden, als ob Italien swiften Griechenland und England boje Stimmung machen wolle. Man darf nicht vergeffen, daß Benizelos einft einen ftarfen Unbang bei den Rreifen Lloyd Georges hatte und daß er in England ficherlich eine befanntere Berionlichfeit war, als Ronig Georg II., deffen Begiehungen gum Ronigshaus erft in letter Beit ftarfer befannt murden. England fann aber mohl vermuten, daß fein langjähriger Aufenthalt in diefem Lande Georg gu einem Freund Englands gemacht hat. Auch die von Griechenland febr ichmerglich empfundene italienifche Berrichaft auf den 3 molf = Infeln (Dobefanes) - im Laufe diefes Jahres fam es gu Aufruhr auf den Infeln und italienfeindlichen Rundgebungen in Griechenland - läßt in der gegenwärtigen europäischen Spannung bestimmte Tendengen erfennen. Aber pon einer agreffiven offigiellen Spannung amifchen Briechenland und Italien fann feine Rede fein. Ronig Georg bat auf feiner Reife nach Griechenland auch in Rom Salt gemacht, wo er ben König und den Duce besuchte.

Deutschland begleitet die Biederaufrichtung der Monardie in Griechenland mit dem Bunich, daß fie dem Lande die für den inneren Ausbau notwendige Rube und Ordnung ichenten möge.

### Die erste Sanktionswoche.

### Muffolini liefert Altmetall ab / Ein Erzbischof ftellt fein Halsband zur Verfügung.

ob. Rom, 23. Rov. (Drahtmeldung unferes Bertreters.) Die erfte Canttionswoche geht mit einer Welle von Batriotismus bes italienifchen Bolfes au Enbe, die an die große Opferbereitichaft ber Bolter gu Bes ginn bes Beltfrieges erinnert. Opfer werben gebracht, Die bas richtige Befühl bes Bolfes verraten, daß es fich nicht mehr um eine foloniale Erobernug, sondern um einen Freiheitstampf des faschiftischen Italien gegenüber übermächtigen Feinden handelt. Hunderte von Rilogramm Gold find allein in biefer Boche von Armen und Reichen, von Parteis und Richtparteimitgliebern ber Regierung geichenft worden. Altmetallfammeln ift an einer mahren Leidenschaft in Dörfern und Städten geworden. Duffolini felbft ift mit gutem Beifpiel vorangegangen und hat auf feinem Landfit; Rocca bella Caminate nach überfluffigen Metallen und Alteifen fuchen laffen. 46 Bents ner Altmetall. barunter verichiedene Buften bes Duce, tonn= ten nach biefer einzigartigen Raggia ber Sammelftelle beim Ortsjefretar ber Partei in Empjang genommen werden.

Heber die Baterlandsliebe des Soben Rlerus haben wir icon bes öfteren berichtet. Sente wird befannt, daß der Erabifcof von Bompejt fein eigenes Golbenes Salsband ber Bartei gur Beiterleitung an bie Roten= bant geschenft hat. Die Parteibehörden habe alle Sande voll gu tun. Gin Befehlsblatt des Generalfefretars Starace beauftragt die örtlichen Berbande mit ber Anlage von Bafen- und Suhnerguchtanftalten, um fo gur Gleifchverforgung bes Landes beigutragen. Bu ber Aufforderung ber Preffe an die Bevolferung, den Goldichmud bei der neu eingerichteten Sinterlegungsftelle für Goldwaren gegen 5 Brodent Binfen an hinterlegen, bringt die "Gageta del Bopolo" einen bemerkenswerten Rommentar, ber die Beichlag= nahme nichtabgelieferter Goldwaren anfündigt. Das Blatt ichreibt nämlich, falls gewiffe Goldbefitzer nicht die Pflicht fühlten, ihr Gold dem Baterland anzubieten, fo hatte die Regierung die Pflicht es gu befchlagnahmen.

Diefe Beschlagnahme tonnte, wie wir erfahren, auf Grund bes "Gesehes vom 8. Mai 1931 über die Kriegsbif-Biplin" erfolgen, das dem italienifchen Staatsbürger im Rriegsfalle die größten Pflichten auferlegt. Es beftimmt als Pflichten der Staatsbürger u. a. die Berabiebung der Beldausgaben und des Warenverbrauchs und fordert unbedingten Behorfam.

### Die Antworten auf Italiens Protest.

London, 22. Nov. Die Antwortnoten Englands und Frantreichs auf Italiens Ginfpruch gegen die Guhnemagnahmen find auf bem Bege über die italienische Botschaft in Rom eingetroffen. Die britifche Antwort ftellt feft, daß die Bolferbundsversammlung, der Bölferbundsrat und die anderen



Italiens Kampf gegen die Sanktionen.

Die Verhängung der Sühnemaßnahmen mit dem 18. November hat in ganz Italien eine lebhafte Gegenbewegung ausgelöst. In allen Läden werden ebenso wie in dem hier abgebildeten, die Käufer aufgefordert, nur italienische Erzeugnisse oder Waren aus solchen Ländern zu kaufen, die sich den Sanktionen nicht angeschlossen haben. (Newyork Times, K.)

Organe des Bolferbundes fich der Schwere ihrer Berantwortung und der Intereffen Italiens ftandig bewußt gemejen Die britifche Regierung fet fich biefer Tatfache fo febr bewußt, daß fie der Unficht fet, es habe feinen 3med, eine Aussprache über die in der italienischen Rote erörterten Fragen von neuem gu eröffnen ober gu wiederholen. Go ftart auch die Gefühle der Freundschaft seien, die das Bereinigte Rönigreich gegenüber Italien bege, so habe die britische Regierung fich boch verpflichtet gefühlt, der Enticheidung bes Bolferbundes auguftimmen. Die britifche Regierung verhülle feineswegs ihr Beftreben, soweit das in ihrer Macht als Mit-glied des Bölferbundes liege, so früh wie möglich eine Regelung des gur Beit bestebenden bedauerlichen Streites berbei-

S. London, 23. Rov. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Einen fehr günftigen Gindrud hat in der englifchen Deffentlichfeit die geftrige Antwortnote an Rom gemacht. Der "Daily Telegraph" bezeichnet fie als "ein Muster der diplo= matifden Beididlichteit und Rorrettheit". Seine Behauptung, daß die Note auch "außerlich höflich" fei, trifft vielleicht für die Bahl der Borte, nicht aber für ihren Befamtton gu. Im übrigen ftellen die Blatter feft, daß leider die Anfichten der englischen und frangofischen Regierung über ihre Pflichten gegenüber bem Bolterbund völlig auseinander= geben, und daß "beshalb eine Biedereröffnung ber alten Debatte über bas Recht oder Unrecht der Gubnemagnahmen Gottfeidant von Gir Camuel Boare abgelehnt worden fei".

Die neue Boche durfte von britifcher Seite feine bemerfenswerten außenpolitischen Menderungen bringen. Gelbft der "Daily Berald", deffen diplomatifcher Korrespondent heute einen neuen Borftog der britifchen Regierung in der Ruftungsfrage anfündigt, vericbiebt die Erfüllung feiner Prophezeiung auf die Beit "nach dem abeffinisch-italienischen Rriege" Das Blatt meint, daß die Regierung dann vielleicht gufammen mit der frangofischen versuchen werde, Berlin gu einer genauen Geststellung des Rüftungsprogrammes gu bewegen.

Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph behauptet, daß Laval jest nach feiner Annäherung an Deutschland aufs neue versuchen werde, mit Italien gu einer befferen Berftandigung gu fommen. Er fei nicht bereit, auf dem Bege der Sanktionen, "auf den Frankreich von Britan= nien gegerrt worden ift", weiterzugehen. Der Korrefpondent fügt hingu, daß die frangofifche Regierung bisher auch noch feinerlei praftifche Plane für die Durchführung der Unterftubung der britifchen Flotte im Mittelmeer bewilligt habe. Ein direfter frangofifcher Biberftand gegen die Erweiterung des Bonfotts auf Del, Roble und Gifenichrott wird allerdings nicht erwartet. Die "Morning Poft" halt diefe Ausdehnung der Guhnemagnahmen jest, nachdem die Saltung der amertfanischen Regierung flar fei, für gefichert.

Paris, 22. Nov. Die am 19. November vom Minifterpräfidenten Laval dem italienischen Botschafter in Paris überreichte Antwort befagt u. a .:

Franfreich mußte bas Gewicht von Berpflichtungen bes Bolferbundes um fo ftarfer empfinden, als es ben heißen Bunfc hatte, fie mit feiner Unhanglichfeit an die frangofifch-italienifchen Freundschaftsbande in Ginklang bringen gu fonnen. Gegen die Berpflichtungen ber Bolferbundsfabun= gen au verftogen hatte bedeutet, für die Bufunft die Doglichfeiten der Anwendung von Bestimmungen in Frage gu ftellen, die ein mefentliches Element der den Bolferbundsmitgliebern gemährleifteten Rolleftivficherheit bilben.

Die frangofifche Regierung legt in Erwartung beffen, bag eine Regelung des Streites ben von den Bolferbundsfagungen vorgeschriebenen Dagnahmen ein Ende bereitet, Bert barauf, gu betonen, daß feine ber Dagnahmen gegenüber Italien ben Charafter einer feindlichen Sandlung hat, ben bie italienische Regierung ihnen beilegen au fonnen glaubt.

### Arediffperre gegen Schiffahrislinien?

Bafhington, 23. Rov. Das Sandelsminifterium, und gwar die Schiffahrtsabteilung des Minifteriums, bat benjenigen Schiffahrtslinien ber Bereinigten Staaten, Die Rriegsmaterial nach Italien aur Berichiffung bringen, mit Rreditfperre gedroft. Das Minifterium foll bereits, wie man bort, mehrere Schiffe mit Ladungen für italienische und abeffinische Gafen aufgehalten haben.

### Polnische Note nach Prag.

Barichan, 28. Rov. Bie in politifchen Rreifen verlautet, ift am Freitag in Prag eine polnifche Note über die polnifchtichechoflowakischen Beziehungen und die Lage der polnischen Minderheit in der Tichechoflowafei überreicht worden. Es ift angunehmen, daß auch die Rote ber polnifchen Regierung ebenfo, wie es in halbamtlichen Mengerungen und in ber Regierungspreffe wiederholt betont worden ift, auf dem Standpuntt fteht, daß ein Schiedsverfahren amijden Bolen und ber Tichechoflowafei nicht in Frage fomme und bag eine Entipannung der Begiehungen von der Politik der Tichecho= flowafei gegenüber der polnischen Minderheit abbange,

### Blick in die Zeit:

Die ausgestredte Sand.

Die gestern veröffentlichte amtliche Mitteilung, daß der frangösische Botichafter François Boncet vom Führer und Reichskangler empfangen worden ist und daß die Unterhal-tung, deren Gegenstand die allgemeine politische Lage war, ,von einem freundlichen Geifte getragen war und Gelegenheit bot, den guten Willen beider Regierungen festzustellen", hat begreiflicherweise überall großes Auffehen erregt. Denn es ist wohl das erste Mal in der Nachkriegszeit, daß in einer deutsch-frangöfischen Unterhaltung der freundliche Beift und der gute Bille in dieser Form betont find. herr François Boncet ift unmittelbar vorher in Paris gewesen, mo er wieberholt mit Laval gesprochen hat. Es dürfte deshalb auch richtig fein, wenn frangofische und englische Blätter behaupten, daß bie Berliner Unterredung auf Bunfch Lavals erfolgt fei. Ob fie irgendwelche positiven Ergebnisse gehabt hat, wird in dem Kommuniquee nicht gesagt, es ift indessen auch nicht mahricheinlich. Denn die frangofisch-deutschen Beziehungen find ja das große Migverftandnis, uner dem Europa in der gangen Nachfriegszeit gelitten hat. Und ein solches Mißverständnis läßt sich nicht in einer Stunde aus der Welt schaffen. Dazu bedarf es einer mühsamen, sorgsältigen Klein arbeit. Aber es ist doch ein gewaltiger Fortschritt, daß über all die Dinge, die das gegenseitige Berhältnis belasten, eine offene und ehrliche Aussprache möglich ist. Denn nur auf dieser

Grundlage ift ein Ausgleich bentbar. Die frangofisch-deutsche Annäherung, fo ichreibt ein frangofisches Blatt, ift fein politisches Problem, sondern eine Frige, von der das Seil der Zivilisation abhängt. Das ift eine Formulierung, die wir uns ju eigen machen fonnen. Deutschland bat diese Grundsattatsache langit anerkannt, auf

Dentschland hat diese Grundsattatsache längst anerkannt, auf unserer Seite hat es an Bemühungen zu einer Besserung nicht gesehlt. Aber alle deutschen Anregungen blieben ohne Echo. Wir haben ins Leere gesprochen.
Es ist ein Ersolg der zähen Friedenspolitik des Kanzlerz, wenn jeht Laval, dem ja immer der Willen zu einer Berständigung mit Deutschland nachgesagt wurde, auch seiner Erständigung mit Deutschland nachgesagt wurde, auch seinerseits die Dand ausgestreckt hat. Wir haben ichon mehrsach in der "Badischen Presse" betont, daß sich in Frankrich deutzch ein Stimmung wech sell anbahnt, der die deutsch-kranzösischen Beziehungen mit anderen Augen ansieht Unter Menichen Beziehungen mit anderen Augen ansieht. Unter Men-ichen, die sich gegenseitig achten, läßt sich über alles reden. Aber der französische Blid wurde seither getrübt durch die Angst vor Deutschland, zu der doch weiß Gott kein Grund rorlag. Wir find auf lange Zeit hinaus noch mit dem Renaufbau unferes Staates beschäftigt, wir haben teine Beranlaffung, irgendwie nach friegerischem Rubm gu trachten. Im Gegenteil,

wir brauchen Ruhe und Frieden. Wenn Franfreich Berftandnis gewinnt fur das Wefen im neuen Deutschland, bas niemanden bedrobt, dann ift damit ein wichtiger Anfatpuntt für fünftige Möglichkeiten gewonnen. Weiter find wir heute noch nicht. Es wäre grundfalsch, raiche Fortschritte erwarten zu wollen. Man hat das Bild gebraucht, daß auf dem Wege dieser sortschreitenden Verständigung noch mancherlei diplomatisches und politisches Gestrüpp liegt, das vorher beseitigt werden muß. Aber die Borbedingung ift 3unächit, daß ein Bertranensverhältnis geichaffen wird, um über die Schwierigfeiten offen gu fprechen und dann behutsam und schrittweise den Boden für die neue Saat zu be-adern. Wir wollen hoffen, daß der Besuch des frangofischen Botschafters der erste Schritt auf diesem Wege gewesen ift.

### Der Prozeß gegen den Bischof von Meißen.

Das lette Bort bes Bifchofs.

- Berlin, 23. Nov. (Funtipruch.) Rach der Ermiderung des Staatsanwalts auf die Plaidopers der Berteidigung ergriffen noch einmal die Berteidiger der Angeflagten das Bort ju Gegenerflärungen. Darauf erhielten die Angeflagten felbst das lette Wort.

Als erfter erflärte der Angeflagte Bifchof von Meißen, Beter Legge, unter anderem: In meiner 25jahrigen Tatigfeit als Priefter in der Proving Sachfen habe ich meift Stellungen gehabt, die mich mit allen Schichten der Bevolferung in perfonliche Berührung brachten. In den Taufenden und Abertaufenden wird nicht eine Empfindung fein. daß ich jemals die Unwahrheit gesagt habe. Sie werden sicher alle von mir fagen: "Ein Mann mit einer folden Beranlagung fann fich nicht verftellen." Mit erhobener Stimme ichlog der Bifchof feine Ausführungen: "Als deutscher Bijchof gebe ich bier-mit feierlichft die Erklärung vor meinem Gewiffen und metnem Berrgott ab: 36 bin unichuldig!"

### Das neue englische Kabinett.

§ London, 28. Nov. (Drahtmeldung unferes Bertreters.) Die Umbildung bes britifchen Rabinetts ift vollzogen. Ronig Georg hat heute nachmittag folgende Ernennungen bestätigt: Lordfiegelbewahrer: Lord Salifar (bisher Rriegsminifter), Dominienamt: Malcolm Mac Donald (bisher Rolonien), Ro-Ionien: Thomas (bisher Dominien), Kriegsministerium: Duff-Cooper (bisher Unterftoatsfefretar im Schapamt), Um terftaatsfefretar im Schabamt: Billiam G. Morrifon.

Thomas und Malcolm Mac Donald haben alfo ihre Memter vertaufcht. Ramfan Mac Donald bleibt Lordprafident. Lord Salifar wird Sprecher der Regierung im Oberhaus an Stelle von Bord Londonderry, ber fich aus ber Politif gurud.

Duff-Cooper ift awar ein Reuling im Rabinett, nicht aber im Rriegsminifterium. Er mar fomohl im zweiten Rabinett Baldwin (1928-1929) wie in der dritten Dac Donald-Regierung bis 1934 Unterftaatsfefretar in diefem Umt und bat als folder oft über militarifche Angelegenheiten im Unterhaus gefprochen. Er ift mit feinen 45 Jahren eines ber jüngften Mitglieder bes Rabinetts und gilt als eine energifche Perfonlichkeit. Berichiedene Antworten, die er auf Anfragen im Unterhaus in den letten Jahren erteilt bat, gaben der Bermutung Nahrung, daß er Deutschland nicht freundlich gefinnt ift. Dabei ift allerbings ju berüdfichtigen, daß fein damaliger Chef der notorifch deutschfeindliche Rriegsminifter Lord Beilfham war. Duff-Cooper begann feine Laufbahn im Foreign Office, wechselte aber bann fpater in die parlamentarifche Rarriere fiber. Er ift mit einer Tochter bes Bergogs von Rutland verheiratet, die eine befannte englische Schau-

Premierminifter Baldwin hat fich nach einer überaus anftrengenden Boche wieder in die Stille von Chequers begeben Er fann mit ber Aufnahme, die feine erften Regierungshands lungen in der neuen Amtsperiode gefunden haben, wohl aufrieden fein. Die Preffe billigt die Reubefebung der Rabinette ämter fait ausnahmslos. Nur über einen Bunft berricht eine Bermunderung und da und bort auch Migstimmung, daß Lord Londonderry fo fang- und flanglos ausgeschifft murbe. Es ift fonft üblich, daß ein Minifter, der der Rrone jahrelang tren und felbftlos gedient bat, bei feinem Scheiden vom Amt in der einen oder anderen Form geehrt wird.

### Der Pieracki-Mord.

Sintergründe des Warschauer Prozesses.

(Conderbericht unferes Bertreters in Barican.)

I. Barican, 21. November.

Benige Minuten, nachdem in Barichau bie toblichen Schuffe auf den polnifchen Innenminifter Bieradi am 15. Juni vergangenen Jahres gefallen waren und eine wilde Berfolgungsjagd nach dem Attentäter einfette, der in einem ber Saufer am Ofolnit-Ring verschwunden mar, ging ein Mann gemeffenen Schrittes den Ofolnif entlang, barhauptig und ohne Mantel. Richts war auffällig an ihm. Er ichritt mit unbeteiligter Diene durch die aufgeregten Meniden, überquerte rubig den Fahrdamm und verichwand in einer Seitengaffe. Bahrendbeffen fuchten auf ber anderen Geite in ben mit Borgarten versehenen Saufern die Polizisten den an feinem hellgrünen Mantel erfenntlichen Attentäter. Gie fanben ichlieflich im 6. Stod eines Saufes ben Mantel. Der Mörder war entfommen ...

### Bomben aus Krakau.

mar,

nbeit

Denn

einer

und

nzen

dinis

Danu

m30=

rige, is ift

men.

nicht

Echo.

lers,

t der

Men=

eden.

tibau

nteil,

n im

caiche

aucht.

noch

bas

t 311=

dann

ichen

rung

g ers

flag-

eißen,

ätia=

Stel-

rung

ch te-

nou s

fann

ifchof

hier-

ters.

tönig

ätigt:

ifter).

, Ros ium: un

Aemident

18 an rüd-

t Sta-

nalbe und 11 n

gifche

ragen n der ndlich fein nifter n im renta= schau!

geben.

hand.

1 311

nett8:

fdifft Arone

eiden

ft.

Doch einen wichtigen Anhaltspunft enthielt diefer Mantel: in ihm ftedte eine fleine gelb-blaue Rotarde, das Beiden bet nfrainischen Rationaliften. Jest wußte die Polizei, von welchen Rreifen die Tat ausgegangen war. Gin fofort nach Dangig entfandter Beamter gur Beobachtung der dor= tigen ufrainischen Organisationen brachte wichtige Rachrichten über dort neu eingetroffene verdächtige Berfonen, die gu Schiff nach Deutschland wollten. Dies führte gur Berhaftung eines der Sauptbeteiligten. Bei Sausdurchsuchungen in Rrafan und Lemberg bei ufrainischen Rationalisten entbedte man in Rrafau ein geheimes Laboratorium gur Berftellung von Sprengftoff und Bomben. Ginwandfrei fonnte feftgeftellt werden, daß die von dem Attentater gurudgelaffene, nicht explodierte Bombe bem Rrafauer Laboratorium entftammte. Gleichwohl fam man lange Zeit mit der Aufflärung des Berbrechens nicht weiter. Der polnische Juftigminister erflärte gleich nach dem Morde, der Tater fei ficher ichon im Anslande. Erft zwei Monate fpater hat Gregor Daciejti - fo heißt der Mörder — fich durch die Karpathenwälder nach ber Tichechoflowafei begeben. Go ficher maren bie "Chaty", die Berstede der Terroristen, daß sie dem wachsamen Ange der polnischen Polizei verborgen bleiben fonnten.

Die Behörden wußten, daß amifchen den verschiedenen Anichlagen auf polnische und ufrainische Perfonlichkeiten, den Raubüberfällen auf Boftanftalten und dem Schmuggel verbotener Literatur ein Zusammenhang bestand. Aber wo liefen bie Faben der Organisation Bufammen? Ber gab die Befehle? Bie waren die Rollen verteilt? Bielleicht mare die Löfung dieses Rätsels auch jest nicht gelungen, hatte nicht bas in Prag beichlagnahmte Archiv des Mitglieds der Organi= fation utrainischer Nationalisten den Aufbau und die Tätigfeit der gangen Organisation enthüllt. Es gab eine oberfte Leitung, die ihren ficheren Git im Auslande hatte und von bort ihre Befehle an die ausführenden Organe im Lande erteilte. Die Bliederung in Dreier-Gruppen, die fich untereinander nicht fannten, die aber blindlings die ihnen erteilten Befehle ausführten, und auch die Methoden erinnern bis in die Gingelheiten an die ruffifchen Revolutionare. Die gange Anklageichrift lieft fich wie ein neuer Doftojewiftifcher "Damonen"=Roman. Biel menichliche Tragit irregeleiteter junger Menichen ift in ihm enthalten. Ber den Fanatismus diefer Menichen fennt, die alle unbedingten Geborfam gegen die revolutionare Gubrung und Bahrung der Geheimniffe geichworen haben, glaubt ihnen, wenn einer der Angeflagten in der Untersuchung erklärt, daß er gerne den Tod für seine Sache erleiden wolle. Es pagt gang gu biefem Bilde, wenn die Angeflagten jest tropig vor Gericht erflaren, die polifche Sprache fei ihnen feindlich, und fie wurden in diefer Sprache feine Bekenntniffe ablegen.

### Studenten als Terroriften.

Dier gibt es feine Brude. Diefe Studenten glaubten, mit den Mitteln des Terrors den freien ufrainischen Staat du ichaffen. Gie ftellten feine weiteren politischen Ueberlegungen über die Möglichfeit der Erreichung diefes Bieles an und faben in jedem einen Berrater, der auf andere Beife Lebensmöglichfeiten für ihr Bolt ichaffen wollte. Sie waren Berfzeuge in den Sanden einer Emigration, die da= von lebte, daß fein Frieden im Lande eintrat. Das mar ihr größtes Berbrechen. Benn das "Bulletin des Landesexekutivfomitees" der Terroriften jum Bieradi-Mord erflärte, daß einer ber "Rampfer" einen der "Benfer bes ufrainischen Bolfes" getotet hatte, fo verdrehte es damit bewußt den Tatbestand: Bieradi mar fein "Genfer", fondern ein Mann ber Berftandigung, und nichts fürchtete die Emigration fo febr, als daß eine Berftandigung erzielt werden fonnte. die der Emigration den Boden entzog. Sochft bezeichnend für die Tattif der Terroriften ift ein Borfall aus dem Jahre 1983. Als bie Undo, die nationale ufrainifche Bartei in Ditgaligien, Rundgebungen gegen die Unterdrüdung in der Cowjet-Ufraine veranstaltete, da wurde rasch ein Ueberfall auf das Sowjettonfulat in Lemberg infgeniert, weil man unter allen Umftanden die Undo übertrumpfen wollte. Die Gewalttat wurde jum erften und einzigen Mittel diefer Politif.

Bleichwohl hat fich eine ausländische Regierung gefunden, die den Terrorismus in aller Form unterftust hat. Bir wiffen aus der Gefchichte der Memelfrage, wie nabe det in einem gefahrbeten Oftgebiet Europas dient,

litauifchen Mentalität gemiffe Methoden liegen, die bier gur Anwendung tamen. Durch die polnifche Beröffentlichung ift Litauen vor aller Belt angeflagt und fein internationaler Ruf ift dadurch nur in einer nicht ichmeichelhaften Richtung gefestigt worden. Bir find gespannt barauf, mas biefer Staat ju feiner Berteibigung fagen wird. Daß berr Baunius nicht mehr im Amte ift? Das ware allen billig. Der Außenminifter handelte doch im Einverständnis mit einer Regierung, die bis beute nicht aurficaetreten ift.

Lang ift die Lifte ber Berbrechen, die von den ufrainifchen Terroriften begangen murden: Polnifche Beamte und Boligiften, Ufrainer, die als "Spigel" ober als Berftandigungsanhänger ericoffen wurden, dagn Brande und Diebftable. Bei foviel finnlos vergoffenem Blut bedarf es barter Mittel, um ein Ende gu erreichen. Der Pieracti-Proges hat begon= nen, nachdem die erfte Berftandigung amifchen Bolen und Ufrainern durch den jegigen Ministerprafidenten Moscialfowifi und der Undo erzielt worden ift. Beide Teile haben das größte Intereffe daran, daß durch diefen Prozeg bas mühfam aufgebaute Bert der Bufammenarbeit nicht wieber aunichte gemacht wird. Der Pieradi-Brogeg zeigt, wohin die ewigen Revolutionare mit ihren Methoden gefommen find. Das Opfer Pieradis wird dann nicht vergebens gemejen fein, wenn es die Ginficht fordert, daß ein ehrlicher Ausgleich geschaffen werden muß, der das Rebeneinanderleben der beis den Bolfer erträglich macht und der Gicherung bes Friedens



### Die Zeitung des Neaus.

Wenig bekannt ist die Tatsache, daß in der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba eine Zeitung erscheint. Es ist die dem Negus gehörende Wochenschrift "Der Morgenstern", die in amharischer und französischer Sprache herausgegeben wird. Auch Inserate findet man darin, wie unser Bild beweist. In diesem hafbseitigen Inserat preist eine Traktorenfabrik ihre Erzeugnisse für die Bodenkultur an. (D. Pr.-Photo-Zentr.,K.)

### "Insel der Disziplin und Ordnung".

Dr. Goebbels ipricht in Kaffel vor 25 000 kurheffischen Bolksgenoffen.

Raffel, 28. Nov. Gine einzigartige Rundgebung, die in ihrer Große und Gefchloffenheit ein beredtes Zeugnis von der Starte bes Nationalfozialismus ablegte, fand am Freitagabend in den weiten Käumen der Kurhessenhalle in Nieder-zwehren bei Kassel ftatt. Reichsminister Dr. Goebbels iprach zum ersten Wale nach der Wachtübernahme zu der kurhessischen Bewölkerung. Ueber 25 000 deutsche Volksgenoffen hörten babei die richtungweisenden Ausführungen des Minifters. Immer wieder durchbrauften Begeifterungsfturme die bis auf den letten Plat gefüllte Kurheffenhalle und unter-

strichen so die Ausführungen des Redners.
"Politik ist die Kunst, mit allen geeigneten Mitteln die Interessen eines Bolkes zu vertreten", so begann Dr. Goebbels seine Ausführungen. Er gab dann einen Rückblick auf die Beit des vergangenen Suftems, in dem niemals die Intereffen der Gesamtnation vertreten wurden, sondern immer nur die Intereffen eines Teiles gegen die der übrigen. Go fei schließlich alles verwirtschaftet worden.

Babrend die Belt immer mehr in Unruhe verfinft, mahrend Streit, Revolutionen und Kriege die Welt durchtoben", o tonnte Dr. Goebbels unter dem fturmifchen Beifall der Berfammlung feitftellen, "ift Deutschland gu einer Infel der Difgiplin und Ordnung, des Friedens und der Arbeit geworden."

Dr. Goebbels würdigte dann die Berdienste der Alten Garde, der "fleinen Sitler", an all dem, was bisher erreicht worden ift. Der Nationalsogialismus sei eine Sache der in-

neren Ergriffenheit. Er sei keine politische Lehre, sondern eine Beltanich aung, die alle Dinge von einem bestimmten Gesichtspunkt aus ansehe. "Der Nationalsozialismus ist keine Angelegenheit der Bücher, sondern eine Sache der Praxis, eine Lehre für das Leben. Und darum ift die Bartei die einzige hüterin des politischen Le-bens. Aus ihr allein werden in Zufunft die politischen Führer der Nation hervorgeben."

Ber Geschichte machen wolle, durfe fich auch nicht an den Mengften der Spießer ftoßen. Er muffe die Nation an einheit-licher Stoßtraft gusammenraffen, um ihre Interessen vertreten an fonnen, Dit Gentimentalität tonne nicht Beltpolitit ge-

Und geht es nicht um die Interessen Italiens oder Abeffiniens, fondern um die Intereffen unferes eigenen Bolles."

Der Minifter behandelte dann das Berhältnis von Armee und Partei, die beide gang verschiedene Aufgaben nach außen und nach innen hatten. Die Armee mirte nach außen genau so friedenerhaltend wie die Bartei nach innen allein durch ihr Dafein.

Darauf mandte fich Dr. Goebbels einigen aftnellen Fragen au und erörterte gunachst das Problem der politischen Tattit. Es gelte nicht nur das Richtige gu tun, sondern dafür auch den richtigen Moment abzuwarten. Der Minister gab ein Bild von der Unfumme an Gorgen und Duiben, die



DAS BIETET OPEL:									
	PREISE BISHER	Nur bis zum 14. XII. 1935	Danach vom 15.XII.35 bis 14. I. 36	steigend vom 15. I. 36 bis 14. II. 36					
»TYP OLYMPIA « Limousine u. Cabr. Lim.	RM 2509	RM 2300	RM 2350	RM 2400					
6 ZYL. 2 TURIGE LIMOUSINE	RM 3250	RM 2990	RM 3055	RM 3120					
6 ZYL. 4 TURIGE LIMOUSINE	RM3500	RM 3312	RM 3384	RM 3456					
6 ZYL. 4 SITZIGES CABRIOLET	RM 4000	RM 3680	RM 3760	RM 3840					
6 ZYL. SECHSSITZER LIMOUSINE	RM 4800	RM 4416	RM 4512	RM 4608					

 Alle anderen Typen u. Modelle des gesamten OPEL-Personen wagen programms, ausgenommen der OPEL P4, erfahren die entsprechende Preisermäßigung. Am 15. Februar 1936 treten die bisherigen Preise wieder in Kraft.

Großhändler für Karlsruhe und Mittelbaden: Autohaus Eberhardt G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Verkaufsleiter für Baden-Baden u. Umgebung: Fritz Eurich, Baden-Baden, Kapuzinerstrasse 14

automobil für RM 1650.-

mit der Wiedereingliederung der 5 Millionen Erwerbslofen in den Arbeitsprozes und anderen Taten der Regierung ver-bunden waren. Es sei unfair, die Ergebnisse dieser Taten nun als Gelbstverftandlichfeiten entgegen gu nehmen, um dann an Rleinigfeiten berum gu fritifieren. In diefem Busammenhang fam Dr. Goebbels auch wie-

der auf

bie augenblidliche Anappheit an Butter und Schweinefleifch

au fprechen und fertigte mit beißender Fronie jene fleine Bahl von Rritifaftern ab, die nicht bereit feien, auf etwas Butter au vergichten, um dadurch hungernden Erwerbelofen wieder gu Arbeit und damit ju Brot zu verhelfen. Wenn manche bente fragen, wer denn alles das bezahle: die Autobahnen und die großen Bauten, die Behrpflicht und die Arbeitsdienft-pflicht, fo gab Dr. Goebbels unter fturmifchem Beifall die

Das bezahlen wir alle, indem jeder fich etwas ein= ichränkt. Benn wir uns andere Bölker ansehen, die heute um die Interessen der Nation willen viel gröbere Opser auf sich nehmen, dann müssen die Klagen um Butter und Schweineschmalz schnell verstummen."
In Außenpolitik

gab Dr. Goebbels zu bedenken, was heute aus uns geworden wäre, wenn der Jührer nicht jene zwei entscheidenden außenspolitischen Entschlüsse gefaßt hätte, den Austritt aus dem Bölkerbund und die Proklamierung der Wehrpflicht. Wir wären ein Spielball in den Händen der anderen.

Jum Schluß wandte sich der Reichspropagandaleiter noch einmal an die Partei und die Alte Garde. "Bas diese Leute

bedeuten, das merkt man am deutlichsten, wenn wer von ihnen ftirbt." Benn diese Partei an das Bolf appelliere, so sei das Bolf da und befunde seine Uebereinstimmung mit dem Füh-rer. Keiner habe das Recht, heute pessimistisch du sein und sich in den Schmollwinfel gurudgugieben. "Wir haben bas Recht bagu unfere Taten vor der Beichichte gu verantworten."

Rurg nach Mitternacht traf Reichsminister Dr. Goebbels dann mit dem Gauleiter Staatsrat Beinrich vor dem Adolf-Bitler-Haus ein, wo sich außer der Generalität Bertreter der Behörden mit dem Oberprafidenten an der Spite und Bertreter der verichiedenen Parteigliederungen eingefunden hatten. Auch hier brachte die gablreiche Bolfsmenge dem Minifter eine außerordentliche Guldigung dar. Der Minifter nahm dann den von den verschiedenen Gliederungen der Partei ge-bildeten Facelzug ab.

Der Reichskriegsminifter bei der ASB.

Berlin, 28. Nov. Freitagvormittag weilte Reichstriegs-minifter Generaloberft von Blomberg gu einem einftundigen Befuch im Sauptamt für Boltswohlfahrt, um die Ginrichtungen des BoB und der NSB gu besichtigen. Der Sauptamtsleiter Bg. Silgenfeldt empfing den Reichstriegs= minifter und übernahm die Gubrung durch die einzelnen Abteilungen. Der Reichstriegsminifter fprach fich außerft anerfennend über ben ungeheuren Unfporn aus, ber aus ben Beiftungen des Binterhilfswertes ausftrahlt. Befonderes Intereffe fand weiterhin die DE-Frauenichaft und bas Deutsche Frauenwert.

### Abessinische Nachtangrisse. Zankfallen - Der Kaifer über die italienischen Seeresberichte.

Abdis Abeba, 28. Nov. Rach den letten Berichten von den Fronten find die Abeffinier im Rorden und im Guben bagu übergegangen, die italienischen Linien burch Racht = angriffe mit größeren Abteilungen gu beunruhigen. Sie wollen dadurch die rudwärtigen italienischen Berbindungen abichneiden, fo daß der Bormarich der italienischen Truppen, der an einigen Frontstellen noch anhält, endgültig gum Still-

Planmäßig werden, fo wird gemeldet, die italienifchen Munitions-, Lebensmittel- und Baffentolonnen für die vorberen Linien abgefangen. Bis jum Camstag haben die Abeffinier 24 Tants erbeutet. 3m Rampf gegen die italienische Tankwaffe benuten die Abeffinier, wo das Gelande es erlaubt, Elefantenfallen. Un Stellen, mo biefe nicht angelegt werden konnen, melden fich immer Freiwillige, die unter Ginfat ihres Lebens mit Lift und Dynamit den Tants auf den Leib ruden. Sie laffen den Tank vorüberfahren und fallen fie bann mit großeren Dynamitmengen von binten an. um fie in die Luft au fprengen. Im Somaligebiet wurden auch Tants gefunden, die von der Bejatung verlaffen maren. Da die Sonne die Bande ber Banger febr ftart erhitt, durften die Infaffen ihre Fahrzeuge aufgegeben haben.

Der Raifer von Abeffinien erflarte dem Bertreter des DRB vor feiner Abreife ins Sauptquartier, daß fich demnächft große Rampihandlungen entwideln würden. Die italienischen Beeresberichte entsprächen durchaus nicht der Wahrheit. Die abeffinische Regierung halte es durchans für überflüffig, gu ihnen Stellung gu nehmen,



### Für ein volks= nahes Recht.

Im Reichsgericht zu Leipzig fand die feierliche Berufung der beiden Gro-Ben Senate für Zivil- und Strafsachen statt, deren Aufgabe die Entscheidung after Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung und die Entwicklung eines volksnahen Rechtes ist. Unser Bild zeigt die Verpflichtung der Mitglieder der beiden Großen Senate durch Reichsjustizminister Dr. Gürtner. (Weltbild, K.)

gel Mas das Me

### Diplomaten bei Laval.

Ruflands Botichafter bennruhigt / Um die Petroleum-Sperre.

2. Baris, 28. Rov. (Drahtmeldung unferes Bertreters.) Der frangofifche Regierungschef hat geftern trot ber inner: politischen Wirrnisse, die die Regierung völlig in Auspruch nehmen, mehrere diplomatische Unterredungen am Quai d'Orfan geführt. Auf die Rachricht von der bentid=frangofifden Guhlungnahme ift fofort ber fowjetruffifde Botichafter Botemtin an ben Quai d'Orjan geeilt. Potemfin, der feit Wochen fast täglich beim frangofifden Regierungschef ericeint, um auf bie fofor= tige Ratifigierung der frangofifcheruffifchen Bertrage gu briu= gen, hat geftern um genane Mufflarungen über die Ber: liner Unterredung gebeten und die Meinung des frangofifchen Regierungschef über Bert und mögliche Tragweite bes freundschaftlichen Rommuniquees gefordert.

Potemfin auf den Gerfen folgte der tichecifche Be= andte Djuffi am Quai d'Orfan, um an Laval die gleiche

Frage au ftellen.

Mit dem italienifchen Botichafter Cerntti bat der fransofifche Regierungschef wieder eingebend die augenblickliche Lage im italienisch-abeffinischen Konflitt behandelt, vor allem bas Santtionsproblem. Bie man erfährt, hat Cerutti besonders die Frage des Petroleum = Embargos bebandelt, das England einzuführen entschloffen scheint, mahrend Frankreich in diesem Punkt nicht mit England einer

Cerutti foll Laval geftern wiederholt erklärt haben: "Embargo auf Petroleum für Italien bedeutet Rrieg."

Die italienische Diplomatie ift bemüht, das Anseinandergehen der frangofischen und englischen Ansicht in diesem Santtionspunft au verschärfen und foweit wie möglich gu ihren Bunften auszunuben.

Der dem Quai d'Orfan nabestehende "Betit Barifien" fpricht über die Frage des Petroleums. In gewiffen Hauptstädten sei mehr und mehr die Rede davon, das Petroleum auf die Lifte der durch die Guhnemagnahmen für Italien verotenen Waren au feten. Diefe Möglichkeit habe begreiflicherweise die italienische Regierung beunruhigt, die fich einer der Sauptrofftoffe beraubt feben murde, der für die Fortführung des afrikanischen Krieges von überragender Bedeutung fei. Die Berftimmung Italiens gegen die Staaten, die Sühnemagnahmen durchführen, werde durch ein Betroleumausfuhrverbot auf die Spipe getrieben werden, und die diplomatifche Spannung swifden Rom und den anderen Sauptftäbten merbe fich pericarfen.

Bie das "Denvre" ju wiffen glaubt, bat fich Marquis Theodoli bei feiner Rudfehr aus Benf einige Beit in Boris aufgehalten, um an alle maßgebenben politifchen Berfönlichkeiten Frankreichs folgende Fragen zu ftellen: Wird die frangofifche Flotte und die frangofifche Armee im Galle daß die Staliener ein englifches Schiff im Mittelmeer vernichten, fofort auf den englischen Appell antworten, fo wie es im Uebereinfommen vom 26. Oftober gedacht ift? Marquis Theodoli hat über das Ergebnis feiner Frage fofort an Duffolini Radricht erftattet. Die italienische Regierung foll baraufhin dem Londoner Rabinett mitgeteilt haben, bag noch ftarte Differengen amifden ber frangofischen und englischen Saltung bestehen. Die frangosische Breffe bemertt dagu, daß die italienische Regierung mit aller Macht die Ginichuchterungspolitit und die Bolitit der moglichft weitgehenden Trennung der frangofifden und englifden Auffaffung weiter verfolgt. Das "Deuvre" fpricht bavon, daß bereits eine neue Bude im englisch-frangofischen Berhaltnis fich bemerkbar mache.

Prag und die deutsch-französische Berständigung.

R. Brag, 28. Nov. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Bu ber Befprechung swiften dem Reichstangler und bem frangofifchen Botichafter ichreibt das Dr. Beneich recht nabe ftebende "Caste Slovo" an erfter Stelle: "Es bedarf feines großen Scharffinnes, biefe Befprechung fo auszulegen, daß es fich um eine neue Phafe der frangofifch-deutschen Annaherung bandele, beren Berfechter feit Jahren Laval mar. Bon verichiedenen Seiten wird auch versucht, die Angelegenheit fo auszudenten, als ob Frankreich eine neue Orientierung in Ermägung giebe, mobet befonders betont wird, daß Frantreich bisher den Cowjetvertrag nicht ratifizierte. Dieje Auslegung ift irrig. Es ift natürlich, daß Frankreich auf die Dauer einer Rormalifierung feiner Begiehungen gu feinem größten Rachbarn nicht ausweichen fann; ebenfo ficher ift aber, daß dies nicht auf Roften der Berbundeten Frankreichs, alfo weder der Tichechoflowatei noch Sowjetruglands, geichieht. Bei den beutigen frangofisch-beutschen Beratungen geht es um den Berfuch einer allgemeinen Berbefferung der internationalen Lage und feinesfalls um eine egoiftische Aftion Franfreiche. Es bleibt auch noch gu ermägen, daß eine wirkliche Unnaberung erft dann möglich fein wird, wenn Deutschland bestimmte Garantien in dem Sinne gewährt, daß es den europäifchen Frieden nicht gefährden will. Die Erlangung diefer Garantien ift eine Angelegenheit bes allgemeis nen Intereffes.

### Rücktritt des bulgarischen Kabinetts.

— Sofia, 28. Nov. (Funtspruch.) Das Kabinett Toscheff ift Samstagmittag jurudgetreten. Minifterpräfident To. ich eff mar um 11 Uhr vom Konig empfangen worden, um den Rudtritt des Rabinetts eingureichen.

Der Miidtritt bes Rabinetts Toicheff, ber in den letten beiden Monaten icon mehrfach erwartet worden war, ift fitt die Deffentlichfeit nicht überraschend gefommen, Es mar icon por einiger Beit befannt, daß die Regierung nicht im Stande war, die ihr vom Konig gestellten Aufgaben der Ausarbettung einer neuen Berfaffung und einer Bahlordnung an er-



### Lrgrauen det man heute das ko

Haarstärkungswasser ENTRUPAL, das den Haaren die ehemalige Farbe wiedergibt. Fehlfarben ausgeschlossen. Stärkt den Haarwuchs. Beseitigt Kopf-schuppen und Kopfjucken. Fl. Nk. 4.00. ekt kostenios. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. stimmt vorrātig:

Parfümerie Carl Roth, Herrenst. 26/28

### Managen Anzeigen

fachm. Beb. H., in der Badischen Wilhelmstr 10, III. Presse sind Entscheidend immer erfolgreich

und schnell beein-flußt Sprätin die

Beseitigung von Pickel. Wundsein, Flechten. Ausschlag, Hautjuck.
Milchschorf. Brand., Rein und Frostschäd. 75 Gr.
Pack. 6.75. Drog. Dehn Nachf., Zähringerstr. S.

Matrauen, 1 u. 2 m Matrauen, 1 u. 2 m John M. Mubeb. D. Raijer, Müppmrrerstraße 23, Hof. Soften Mittage 24, III., If S. Soften Mittage 24, III., If S. Soften Mittage 25, Hof. Soften Mittage 26, Horizon Mittage 26, Mittage 27, Horizon Mittage 28, Horizon Mitta

### Schlafzimmer, Elsenbetten ab 18,50 RM., preiswerte Matraten affer Art, Kinderbet-Speifezimmer. Riiden

ten, eiserne und Solz, mit Matraben, ele-gante, weiß lack, Schränle, febr preismert. Möbelfcreinerei m: Böfinger, Sumboldtftrafe 8. Telefon Rr. 5806. Für Brautpaar!

Douglasftr. 26. Gelegenheitskauf Mite 1/1 Weige borangl. Inftrument

1 tompl Rudenein-richtg, i. A. preisw. zu verfaufen. Schreinerei Reitter. Ratisruhe-Rüppnrr, Raftatterftr. 83 Für Liebhaber Gdnellwaage Ant., ov. Mahag. - Tifch mit reichlich. len, prew. zu vert. Karlstraße 67, III.

3n verlaufen: w. herb, pol. Bett m. Roft u. Matr., Ladeneinricht. (Lebensmittel) billig große Buppentiche, zu verfaufen, 2 Buppenzimmer, Angebote unt. D 992 an die Bad Breffe. 34 Geige m. Rot. 2 Roghaar- idube u. Stiefel, Ratrapen, 1 u. 2 m 50 M zu vertauf, Rahen. Bubeb. b. In-Vertauf Tofien-trate 23, Hof. tr. 24, III., 183. \*



20 Sorten) ungiftigen Kräutern, bringen nicht nur die Wucherung u. die Beschwerden zum Stillstand, sondern regulieren das Drüsensystem.

Preis: Originalpackung RM. 3.45 (Kurpackung = 5 Original-Packungen RM. 16.75) Wenden Sie sich an

Friedrich fiastreiter, Germering bei München

Bei Bestellung angeben ob Kropf oder Basedow.

Achtung!! wichtig daß Ihre Radio-Reparatur fach-männisch und schnell ausge-führt wird.

Die modern ein-gerichtete Radio-Reparatur Radio-Pezoldt

Kalserstr. 14 n. d. T. Hochich. Telefon 3260. steht zu Ihrer Verfügung, mit Garantie für Zuverlässigkeit Röhrenprüfen

Cello behör, sebr günst. 3. branchter bersauf. Rungmann, bersauf. Sungmann, Soben-

sollernftr. 75. (23540 Gr.komb.Gas= u. Rohlenherd

wegen Wegzug sof billig abzugeb. be Stand, Murgftr. 3 (Weiberfeld).

Bernstein-

Ausstellung Das deutsche Gold!

Ecke Kaiser- und Waldstraße

FR. ABT Uhren - Gold- u. Silberwaren

Email. Dien heibluitmotor herren=

Bestecke (ohne Frembstempel) außergewöhnl. billig Bestedfabrit, Karlsr.,

Weihnachts.

1 fcones, großes Fitenicher - Delgem.

alles, wenn nicht borgebeugt wird. So schützt ein Auf-trag an die Karls-ruher Wach- und Mut loren braden Bachmännern. Aus-funft jederzeit do. Ruf 577 oder nach Kaiferstraße 106.

Cierbild) 1,15 × 1,35 m, 1 fodines messer "Metrophot" fast neu, 3, balben Breis au verstausen. Durlaah, Dürrbade an die Bad. Press. an die Bad. Press. 1,35 m, 1 fodines Stillebn (Delgem.) 5tlubenwagen f, wob. ausgescht, divarz, m. Spischlebn volldstragen, f, wie preiswert an verst, preiswe an die Bad. Press. 3 m die Bad. Press. 3 m die Bad. Press. 3 m die Bad. Press.

Winteruliter

2 Angfige, I Smo-ting m. hofe und Weste, mittlere Fi-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Bo ich hai nn wo ari ini

gai to:

### Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

### Der alte Baum.

Bon Sermann Seffe.

Benn man lange allein gelebt hat und alter wird, beginnt man merfwürdig anhänglich an Dinge gu werden. Seit vielen Jahren hat meine tägliche Befellichaft, mein dauernder umgang nicht mehr aus Meniden bestanden. 3mar fehlt es mir nicht gang an Freunden und an Freundinnen, aber ber Amgang mit ihnen ift eine festliche, nicht eine alltägliche Ungelegenheit; bas bauernde und tägliche Busammenleben mit Menichen habe ich verlernt. Ich lebe allein, und fo tommt es, daß im fleinen und alltäglichen Umgang an die Stelle der Menichen für mich mehr und mehr die Dinge getreten find. Der Stock, mit dem ich fpagierengehe, die Taffe, aus der ich meine Milch trinte, die Bafe auf meinem Tifch, die Schale mit Obft, der Afchenbecher, die Stehlampe mit dem grunen Schirm, ber fleine indifche Rrifchna aus gelber Bronge, die Bilber an ber Wand und, um bas Befte nicht gu vergeffen, bie vielen Bucher an den Banden meiner fleinen Bohnung, fie find es, die mir beim Aufwachen und Ginfchlafen, beim Effen und Arbeiten, an guten und bofen Tagen Gefellichaft leiften, bie für mich vertraute Befichter haben und mir die angenehme Illufion von Beimat und Buhaufefein geben, Roch febr piele andere Gegenstände sablen ju meinen Bertrauten, Dinge, beren Geben und Anfühlen, beren ftummer Dienft, beren ftumme Sprache mir lieb ift und unentbehrlich icheint, und wenn eins diefer Dinge mich verläßt und von mir geht, wenn eine alte Schale gerbricht, wenn eine Bafe herunterfällt, wenn ein Tafchenmeffer verloren geht, bann find es Berlufte ffr mich, bann muß ich Abichied nehmen und mich einen Augenblid befinnen und ihnen einen Rachruf widmen.

And mein Arbeitszimmer mit feinen etwas ichiefen Banben, feiner alten, gang verblaßten Goldtapete, mit den vielen Sprüngen im Bewurf der Dede gehört gu meinen Rameraden und Freunden. Es ift ein icones Bimmer; ich mare verloren, menn es mir genommen würde. Aber das iconfte an ihm ift das Loch, das auf den fleinen Balfon binausführt. Bon da ans febe ich nicht nur ben Gee von Lugano bis nach San Mammette, mit ben Buchten und Bergen und ben Dutenden von fernen und nahen Dörfern, fondern ich febe (und das ift mir das liebste daran) auf einen alten, ftillen, verzauberten Garten hinab, wo alte, ehrwürdige Baume fich im Bind und Regen wiegen, wo auf ichmalen, fteil abfallenden Terraffen idone hohe Balmen, fcone fippige Ramelien, Rhobobenbren, Magnolien fteben, mo die Gibe, die Blutbuche, die indifche Beibe, die hohe, immergrane Sommermagnolte machft. Diefer Blid aus meinem Bimmer, diefe Terraffen, diefe Gebuiche und Baume gehoren noch mehr als die Bimmer und Begenftanbe on mir und meinem Leben, obwohl fie nicht mein Eigentum find, fie find mein eigentlicher Freundestreis, meine Rächsten, mit ihnen lebe ich, fie halten an mir. Und wenn ich einen Blid über diefen Garten werfe, fo gibt er mir nicht bloß bas, was er bem entgudten ober gleichgultigen Blid jebes Fremden gibt, fondern unendlich viel mehr, benn bies Bild ift mir durch Jahr und Jahre an jeder Stunde des Tages und der Racht, bei jeder Jahreszeit und Bitterung vertraut, das Lanb jedes Baumes fowie feine Blute und Frucht ift mir in jedem Buftand feines Berdens und Ginfterbens mohlbefannt, jeder ift mein Freund, von jedem weiß ich Bebeimniffe, die nur ich und fonft niemand weiß. Ginen biefer Baume verlieren, beißt für mich einen Freund verlieren.

ng.

nes

nf-

dis,

net-

heff

sten

für

n

liter

Im Frühling gibt es eine Beit, da ift der Garten brennend rot von der Ramelienblute, und gu Anfang Juni bluben die Balmen, und boch in den Baumen flettern überall die blauen Bluginien. Aber die indische Beide, ein fleiner, fremdartiger Baum, der trot feiner Rleinheit uralt aussieht und bas halbe Jahr au frieren icheint, die indifche Beide traut fich erft im Sommer mit ihren kleinen Blättern hervor, und an blühen wagt fie erft in der Mitte des Augufts.

Der iconfte aber von all diefen Baumen ift nicht mehr ba, er ift diefer Tage vom Sturm gebrochen worden. Ich febe ibn liegen, er ift noch nicht weggeschafft, einen schweren alten Riefen mit gefnidtem und gerichliffenem Stamm, und febe an der Stelle, mo er ftand, eine große breite Bude, durch die der ferne Kaftanienwald und einige bisher unfichtbare Sutten

Es war ein Judasbaum, jener Baum, an dem der Berrater des Beilands fich erhängt hat, aber man fah ihm diefe eflommene Berfunft nicht an, o nein, er war der iconfte Baum bes Gartens, und eigentlich mar es feinetwegen, baß ich por manchen Jahren einft diefe Wohnung bier gemietet babe 3ch fam bamals, als ber Rrieg an Ende war, allein und als Flüchtling in diefe Gegend, mein bisheriges Leben war gescheitert, und ich suchte eine Unterfunft, um bier au arbeiten und nachaudenten und die gerftorte Belt mir von innen ber wieder aufgubauen, und als ich meine jetige Bobnung anschaute, gefiel fie mir nicht übel, den Ausschlag aber gab der Augenblid, wo die Birtin mich auf den fleinen Balton führte. Da lag plötlich unter mir der Garten Klingfors, und mitten darin leuchtete hellrofig blühend ein gewaltiger Baum, nach deffen Ramen ich fofort fragte, und fiebe, es war der Judasbaum, und Jahr für Jahr hat er feither im Dai geblüht, Millionen von rofigen Bluten, die dicht an der Rinde fiben, abnlich etwa wie beim Geibelbaft, und ber Blute folgte lpater das hellgrune Laub, und noch fpater bingen in diefem Caub buntelpurpurn und geheimnisvoll in bichter Menge die

Wenn man ein Borterbuch über den Judasbaum befragt, dann erfährt man natürlich nicht viel Gescheites. Bon Judas und Beiland fein Bort! Dafür fieht ba, daß diefer Baum gur Gattung der Leguminosen gehöre und Cercis siliquastrum genannt werbe, daß feine Beimat Gubeuropa fei und daß er da und bort als Bierftrauch vortomme. Man nenne ihn übrigens auch "Falsches Johannisbrot". Das ift, was im Lexifon

fiber meinen Baum fteht. Beif Gott, wie da ber echte Judas und der faliche Johannes durcheinander geraten find! Aber wenn ich bas Bort "Bierftrauch" lefe, muß ich lachen. Bierftrauch! Gin Baum mar es, ein Riefe von einem Baum, mit einem Stamm jo bid, wie ich es auch in meinen beften Beiten nie gewesen bin, und fein Bipfel ftieg aus der tiefen Gartenichlucht beinahe gur Sohe meines Balfonchens herauf, er war ein Brachtftud, ein mahrer Maftbaum! 3ch hatte nicht unter diefem "Bierftrauch" fteben mogen, als er neulich im Sturm aufammenbrach und einfturate wie ein alter Leuchtturm.

Es war ohnehin feine gute Beit. Der Commer mar plotlich frank geworden, und man fühlte fein Sterben voraus, und am erften berbitlichen Regentag mußte ich meinen liebiten Freund (feinen Baum, ach, fondern einen Menichen) gu Grabe tragen, und feither war ich, bei ichon fühlen Rächten und häufigem Regen, nicht mehr richtig warm geworden und trug mich icon mit Abreifegebanten. Es roch nach Berbit, es

Und nun fommt ba eines Rachts ein wilber lauer Gitdfturm geblafen, reift die Beinberge muft gufammen, ichmeißt Schornfteine um und nimmt, noch in den letten Stunden, auch noch meinen lieben Baum mit. Ich weiß noch, wie ich als Knabe und Jüngling es liebte, wenn in herrlichen romantis ichen Ergablungen von Sauff oder Soffmann die Mequinottialftürme jo unheimlich bliefen! Benau fo war es, fo fcmer, jo unheimlich, jo wild und beengend prefte fich ber bide warme Bind, als fame er aus der Bufte ber, in unfer friedliches Tal und richtete da feinen Unfug an. Es war eine haßliche Racht, feine Minute Schlaf, außer den fleinen Rindern hat im gangen Dorf fein Menfch ein Auge gugetan, und am Morgen lagen die gebrochenen Biegel, die gerichlagenen genfterglafer, die gefnidten Beinftode da. Gur mich ift das Unerfetliche der Judasbaum. Es wird zwar ein junger Baum nachgepflangt werden, dafür ift geforgt; aber bis er auch nur halb fo stattlich werden wird, wie fein Borganger, werde ich längft nicht mehr ba fein.

Mls ich neulich im fliegenden Berbftregen einen lieben Freund begraben habe und den Sarg in das naffe Loch verfcminden fah, da gab es einen Troft: er hat Rube gefunden; er war diefer Welt entrudt, die es nicht gut mit ihm gemeint hatte. Beim Judasbaum habe ich diefen Eroft nicht. Bir armen Menichen fonnen, wenn einer unferer Brüber begraben wird, etwa fagen: "Run, er bat es gut, im Grunde ift er ja gu beneiben." Bei meinem Baum fann ich bas nicht fagen. Er wollte gang gewiß nicht fterben, er bat bis in fein bobes Alter hinein Jahr für Jahr überichwenglich und prablend feine Millionen von ftrablenden Bluten getrieben, bat fie froh und geschäftig in Früchte verwandelt, bat die grinen Schoten der Früchte erft braun, dann purpurn gefarbt und hat jemand, ben er fterben fah, um feinen Tod beneidet. Bermutlich hielt er wenig von uns Menfchen, Bielleicht fannte er uns icon von Judas ber. Jest liegt feine riefige Leiche im Garten und hat im Fallen noch gange Bolfer von fleineren und jüngeren Bemächfen gu Tobe gedrückt.

### Wer ist der Graue?

Beröffentlichung bie "Babifche Breffe" in ben nachften Tagen beginnen wirb.

Dieje Frage wird jeden in Atem halten, der den nenen Ariminalroman von Josef Rohlhofer lieft, mit deffen

Der Roman ichildert ben helbenmutigen Rampf eines jungen Rriminalinfpettors gegen die verbrecherifchen Un= ichläge afogialer Clemente, wie fie Amerita und England in Bann hielten. Aus fportlicher Begeifterung, ans Pflicht= bewußtsein und aus Liebe ju einer bedrohten Frau wird dieser Rampf geführt, ber immer wieder neue Fragen aufwirft. London und Deutschland find die hauptfächlichften Schauplage der reichbewegten Sandlung, Roblhofer ichildert diefen Rampf fo plaftifd und farbig, daß man bem abentenerlichen Beichehen mit größter Spannung folgen muß.

### Der Tag von Brzezinn.

Bur Erinnerung an den Tag der Durchbruchsschlacht von Brzezing, der fich in diesen Tagen zum 21. Male jahrt, veranftalten die Ramerabicaften ber babifchen Dragonerregimenter Rr. 20 und 21 fowie des Hufarenregiments 13 am morgigen Sonntag vor bem Rarlsruher Leibbragoner-Dentmal eine Erinnerung8= und Gefallenengedentfeier.

Theodor Jakobs gibt in dem Buch "Der Lowe von Brzeginy" (bei ber Sanfeatifchen Berlagsanftalt Samburg erichienen) ein Bilb von ben Rampfen an ber Oftfront in den letten Tagen des Rovember 1914, berichtet vom Seldenfampf ber Deutschen, zeigt mit ichredlicher Deutlichfett, wie nabe ber Ruffe baran mar, ben Sieg bavongutragen, lagt uns die Rampfe des Totenfonntags fowie der nachfolgenden Tage und ichlieflich die Ginnahme von Breeging por unferen Angen erfteben. General Litmann leitet alle biefe Rampfe.

"Bas schreiben wir morgen für einen Tag?" "Sonntag, Erzellenz, Totensonntag, 22. November."

"Danke, also Totensonntag." Langfam, in eigenartigem Tonfall wird bas Bort wiederholt. Fünf Tage voll Blut - feche Rachte voll Ralte find überftanden, und morgen ift folch ein Tag.

Dann werben wir mitten in die Befehlaubermittlung und Anweifungen bineingeführt die dem Geinde gelten. Mühfam ift bas Ringen bes morgenblichen Lichtes. Und als es endlich fiegt, bleibt boch ein grauer Schimmer por

feinem Antlit hangen. Der Tag ift da — deutscher Totensonntag.

Auf engem Geld warten ruffifche Infanterieheere, ruffifce Ravalleriemaffen und einige deutsche Divifionen auf Büchsenlicht. Explosivstoff lagert über ihnen. Ein Bolgenfclag, ein Stoß genügt — bonnerndes Gebröhn, frachendes Berften murbe bem Kriegsgott ben Beginn ber Enticheidung

Es ift acht Uhr. Auf der Linie Andrespol-Bisniema erheben fich Garbefüfiliere, Solbaten vom Lehr-Regiment und Pioniere vom Sauptmann Langenftrag aus ihren Detfungen sum Sturm nach Felitfin.

Die Deutschen dringen vor und machen den Ort fturm-

Um die Mittagszeit ift das Dorf endlich fo nahe gerückt, daß der Sturmbefehl ergeht. Mit verbiffenem Grimm fturat die erfte Linie in den Geind, in Geliffin binein. Bajonette, Spaten und Rolben arbeiten fo furchtbar, daß die Erde bes Dorfeinganges vor Leichen nicht mehr gu feben ift. In ber Strafe bes Ortes tobt ber Rahfampf weiter. Die erften waffenlofen, ruffifchen Soldaten werden gufammengetrieben, hinter Bufchwerf und Raten hervorgegerrt. Es werden immer mehr. Run fommen fie rubelweife und heben die

Der Gieg ift da - 1000 Ruffen fapitulieren - Felitfin ift genommen.

3m folgenden Abichnitt fteht das Erleben, wie Dlechin fturmreif gehämmert und ichlieflich eingenommen wird, im Mittelpunft; das gemeinfame Biel ift, wie es General Litmann fieht, Brzeginn.

Der Rachmittag bes Totenfonntags fcheint jeboch Sieg in eine ungehenere Rataftrophe verwandeln au wollen. Schredlich wird bas Gefpenft bes ruffifden Bormariches gegeichnet. Saft wird ber Traum des ruffifchen Generals Janufchtjewitich Birtlichtett: Durchbruch nach Breslan und

"Der Ruffe. Das Abriegein fest ein!" Jawohl, Erzellens, das - tft - ber Ruffe."

Bangfam und gefaßt bestätigt ber rufige hauptmann bie Borte feines Rommanbeurs. "Der Ruffe," fo berb und hart ift die Bahrheit, daß für einen Augenblid ber Ropf ichmerat. Ihm ift, als legte eine fremde Sand die Befehle der letten ffinf Tage wie eine abgeschloffene, erledigte Sache in ein Schubfach und reiche ihm baffir eine Melbung auf gerfnittertem Bapier: "3. Garbebivifion bei Bode umeingelt - ein-

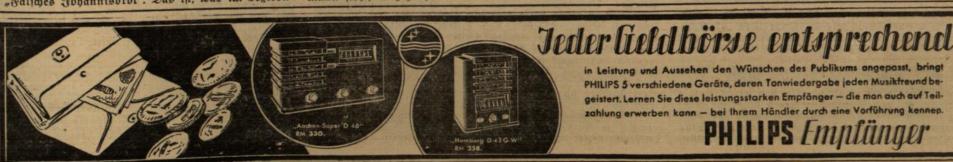
Rur ein Beros, ber nach dem heiligen Befennints eines rl pon Clausewit bandelt, fann diefe Rot beherrichen und das hereinbrechende Schidfal meiftern . . .

Bei Gospodars und Starow Gora erfteht ein zweites Langemard. Führer aus alten Soldatengeschlechtern, Unteroffigiere, die icon in China und Afrita fampften, Bebrmanner mit forgenden Bateraugen geben diefen Truppen preußisches Gepräge. Sie fturmen nicht über weite flandriiche Biefen und Felder und ernten Ruhm, fondern verteibis gen ihre Stellungen, bis ein Ball von toten geinden fie umgibt. Auch als ichon die Regimenter nur noch Erummer find, geben fie keinen Schritte Erde preis. Rindergesichter unterm helmrand, vor wenigen Monaten noch Schaler, junge Befellen und Sandlungsgehilfen, wiffen an ftreiten und an fterben. Roch der lette Sauch, ber die gertenschlanken Leiber verläßt, ift wie ein Lied ans Baterland.

Ruffentugeln umhageln die Deutschen. Gin Regiment besteht nur noch ans zwei Bataillonen. Für Litmann gibt es nur eines: Durchbruch nach Norben auf Milefaft und Nowofolna. Man mußte unbedingt ans dem Reffel berans, in bem man fich befand, fonft murbe ber Ruffe alles gufammenhauen. In diefer Stimmung bes Totenfonntags, in der die Deutschen wieder Soffnung ichopfen, platt dann ein Rudbugsbefehl. General Litmann ift erburnt und lebnt fich bagegen auf: er bittet um Rudgangigmachung bes Befehls. Es nust nichts, ber Befehl muß durchgeführt werben: Rudaug nach Often. Der Totensonntag neigt fich feinem Ende an.

Run werden wir Zeugen des ungeheneren Kampfes mifchen Deutschen und Ruffen. Schon icheint es, als wittden die Ruffen fichere Sieger der Schlachten fein. Die bentiden Truppen find übermudet, aber fie halten helbenhaft aus. Sie leiften in diefen Tagen Unglaubliches und vollbringen geradezu helbische Taten, denn "Bater Libmann", wie er allüberall bei feinen Goldaten genannt wird, marichiert felbit an ber Spibe ber Rolonnen. Die Ruffen ichlafen in ihrem Siegestaumel.

Dann werden wir in den Galfowefer Bald mitten in die Rampfhandlungen ber Deutschen hineinverfest. Die Deutschen fturmen und lichten die Reihen der Ruffen, Litmann ftfirmt mit. Die Ruffen werden gurudgefclagen. Der



in Leistung und Aussehen den Wünschen des Publikums angepasst, bringt PHILIPS 5 verschiedene Geräte, deren Tonwiedergabe jeden Musikfreund begeistert. Lernen Sie diese leistungsstarken Empfänger – die man auch auf Teilzahlung erwerben kann – bei Ihrem Händler durch eine Vorführung kennen.

PHILIPS Empfänger

BADISCHE

nicht anders ergangen.

Montag nach dem Totensonntag vergeht. In der Racht marschieren die Deutschen bei 20 Grad Ralte weiter gegen Brzeging. Sie fommen nach langem, ermüdendem Marich in diefe ruffifche Stadt und haben tapfer durchgehalten. Die Ruffen werden überraicht.

Sorglos geht der Boften der ruffifchen Außenwache feine Runde. Sin und wieder bleibt er fteben, weil feine Ohren eilige Schritte hören, doch er fieht nichts und ift au forglos, fich barüber besondere Gedanten gu machen. Ginige Gefunden fpater hort er feine Schritte mehr, fein Berg fteht fitill. Gin preußisches Bajonett ift ihm zwischen die Rippen geftoßen, und feinen Rameraden in der Bachtftube ift es

Rommifftiefel poltern mit ichwerem Lauf über bas Stragenpflafter. Ruffifche Soldaten werden in den Quartieren mach, fie ftogen Alarmrufe aus, greifen gu ben Gewehren und ichießen blindlings aus den Genftern. Gin ruffisches Trompetenfignal, welches jah abbricht, tont durch die Gaffen. Der garm alarmiert die gange Stadt. Schlaftrunfen, völlig überrafcht, wollen fich hier und bort gegneriiche Truppen fammeln. Die Grenadiere und Gufiliere ftechen baswischen, was nicht fofort die Sande hochhebt, wird niedergemenelt. Sausturen fplittern und Fenfterglas flirri, auf dunflen Fluren ift Rabfampf. Um einen Reller, ber vollgepfropft mit Sibiriern ift, wird erbittert gerungen. Der Marft ift erreicht. Der Erof bes ruffifden Generals Baffiljew will fliehen, doch die Strafen find verfperrt. Die Bagen rafen im Rreis auf dem Plat hernm, doch tonnen fie nicht mehr entfommen. Die Fahrer haben die Soffnung auf Flucht aufgegeben. Die Kriegstaffe mitfamt dem Stabsgepad wird Bente ber Sturmer. Aus den Saufern wird geicoffen. Bajonette und Rolben leiften befehlsmäßig "gange Arbeit". Major Reinhard fturmt die Apothete. Oberleutnant Singe fällt. Rofafenoffigiere merden aus ben Pferdefätteln geriffen, aus den Betten geholt und rudfichtslos niebergemacht, sobald fie Miene machen, fich ju wehren.

Oberleutnant von Rrane ftellt dem General feine neuefte Befannticaft vor, einen ruffifden Generalftabsmajor und amei Sauptleute. Bon überall ber wird reiche Beute gemeldet, und die Bahl der Gefangenen wird immer großer.

Es ift 4 Uhr. Der General betritt fein altes Quartier in der Apothete. Trot der dunflen Racht ift es in feinem Inneren lichter Tag, denn er denkt an den Abend bes

Totenfonntags in Bisfitno. Plöglich läßt es fich der Ruffe einfallen, einen Gegenangriff ins Wert gu feben, wird aber babei gurudgefchlagen.

Ergreifend ift der Schluß diefes Tages geschildert: "Der Abend gieht berauf und ichließt das Tor des fiegreichen Tages - ichließt das Tor der großen Schlacht von

Bermundete liegen auf warmen Lagerstätten.

Mübe Rämpfer finden Rube. Die letten Rolonnen fahren dem freien Brgeging ent= gegen und finden Frieden und Obdach.

Die arose Balftatt wird ftill. Bom Meer bis gu den Karpathen fteht die ungebrochene graue Front, und über ihr ftrahlen Gottes Sterne wie Rergen bes Sieges.

In Deutschland aber, fern am Dagow-Gee, dentt eine einfame Soldatenfrau an einen Barde-Rommandeur, ber feit langem feinen Gruß fandte. Doch ihr Ginn ift tapfer. Sie betet für ihn, und glaubt an Deutschland . . .

### Der Mann, der den Kopf nicht verlor.

Bildweff-Erlebnis mit Gloria, Onnamit und Baffer. - Bon Rarl En.

Den Reft der Racht brachte ich damit bin, den Ochfen um feinen gludfenden, wiederfauenden Schlaf gu beneiden und Bedanken darüber angustellen, wer der Mann gewesen mar, der den Auftrag gegeben hatte, Die Dutch gu "beschatten" und ber bann mit den tatowierten Sanden die Gelbicheinbundel aus-

Schon beim erften Morgenleuchten wußte ich es, benn als ich nach der Sandmulde hinging, wo ich die Leute belanicht hatte, fab ich nicht nur die Abdrude breiter herrenschufe und fleiner Damenabiabe und ungablige Bigarettenftummel in bem Cand liegen, fondern fand auch einen Briefumichlag, der liegengeblieben mar, der vermutlich die Belbicheine enthalten hatte und der die Abreffe trug:

Son. William C. Murphy Stellar House Carfon City, Rep.

Die juwelengligernde tatowierte Sand hatte alfo dem Bog Murphy gehört, von dem Did Dutch mir ergahlt hatte, bem größten Gauner und einflugreichften Dann im Beften bes Staates Nevada.

Dide Luft am Tommppool.

Am Nachmittag, als ich den Tommppool, die Uebergangs= ftelle von der Bufte über den Croofed River nach den Goldfelbern erreichte, fah ich bereits Bog Murphy wieder.

3ch hatte meinen Ochjen an den mir von Dlb Dutch bezeichneten großen Raftusbaum, einige Rilometer vor Tommnpool

und etwa hundert Meter von der Fahrstraße entfernt, angebunden, ihm feine Ration Beu und den Reft des Baffers gegeben und mar bann gu Guß weitermarichiert, weil ich ein Sohn und Spott icheute, womit man den Ochjenreiter besti nmt empfangen haben murde,

3ch handelte aus dummer Gitelfeit, aber wie es manchmal im Leben au gehen pflegt - diefe Eitelfeit erwies fich fo gut wie eine wohldurchdachte Klugheit, denn als bestaubten Gutganger erfannten mich die Leute aus der Sandmulde nicht als jenen Ochfenreiter wieder, beffen rubende Geftalt fie mit den Scheinwerfern beleuchtet und deffen Berjon fie mit bem abichenlichen Ramen "Mondfalb" belegt hatten.

Am Tommppool herrichte eine unbeschreibliche Bermirrung, gegen die das Tohowabohu in Sundown still wie eine Trappiftenversammlung anmutete. Die alte Brücke über ben reis Benden Blug, ber die gelbe Bufte von dem grunen jenfeitigen Ufer mit ben vielen Bergeinschnitten trennt, war nämlich gufammengebrochen, als die erften ichweren Laftautos den morichen Holzban paffiert hatten. Drei große Bagen lagen in ben Fluten, und das flare bellblane Baffer fpulte über die Bieräffer und Mehlfade, über die Flaichenforbe und Riften babin.

Sunderte von Antos ftanden am Buftenufer, Sunderte von Leuten fluchten in ohnmächtiger Bergweiflung fiber bie Unfinnigfeit der Autofonftruftion, die es nicht einmal möglich machte, mit bem Raffelfaften einen dreißig Meter breiten

Fluß zu durchqueren. Und amifchen biefen Menichen und Rraftwagen ging ber tompatte Mann mit der tatowierten Sand, ben funtelnden

fifanten und Naturmufiter, fo frifch und berghaft haben auch biefe in manchen Berten mufigiert. Fran Lhotfa, über beffen

Ram' und Art fein Dufitlexiton Austunft erteilt, bat viel-

leicht gerade von diesem Dvorat die nationalen Eigentum-

lichfeiten der flavischen Mufit erichloffen erhalten. Auch bei ihm Motive, die bin und ber gerudt werden und fich gern

in gange Motivfetten verftromen, fo daß man gunachft ber Meinung fein fonnte, er murbe alles gwei- ober gar dreimal

bintereinander fagen, jumal er auch an der Sequengtechnif und fait durchweg am geraden Taftverhältnis festhält und die

rein melodische Rraft mitunter dunn ift. Doch mas an melo-

discher Erfindung fehlen mag, wird durch ein temperaments

voll eingesettes Orchefter ausgeglichen, durch ein fehr far-

benfreudiges, ja die Farben fommen oft recht faftig und gang

breit hingestrichen, mit besonderer Liebe wird die Gruppe

Bährend diese Zeilen geschrieben werden, sammelt der Berichter nochmals seine Eindrücke: Bo liegt die schönfte Musik, vom Schlufbild abgesehen? Sie ift dort ju finden,

wo das Orchefter nicht laut oder lauter wird, fondern ftill und

ber Blechblafer berangeholt und das Schlagzeug.

### Blick ins Bücherfenster:

Die brennende Liebe.

Unter dem Symbol der brennenden Liebe, jener landlichen Gartenblume, die vom Unvergänglichen zeugt, bat Friedrich Schnad in neuer Faffung drei feiner iconften Romane als "Roman der drei Lebensalter" sujammenge-In drei in Gingelfapitel untergeteilten Buchern geitaltet er Morgen, Mittag und Abend des Lebens, die freudvolle Kindheit, die Liebe als beseligender Inhalt des Lebens und das stille, herbstliche Leuchten eines erfüllten Lebens. Einsache, schlichte Menschen sind es, die mit dem Boden der Heimat verwurzelt find, die im Alltagsleben ihre Pflicht tun, unberührt von aller lebenswidrigen Bivi-Gine Belt frommen Sichversenkens und ticfer Gläubigfeit tut sich uns auf und in der schlichten, anschau-lichen Sprache des fränktichen Dichters offenbart sich im-mer wieder die Melodie der Landschaft, in der Mensch und Natur mit Wald und Baum, mit Pflanze und Tier eine ungertrennliche Ginheit bilden. Es ift ein Abbild der Belt, wie fie ift, mit all ihren Freuden und Leiden und doch verflärt und verwandelt in die reine Atmojphare des marchenhaft Schönen. Der hintergrund alles dichterisch gestalteten Erlebens ift die rheinfränkliche Landichaft mit ihren Balbern und Biesen, ihren hügeln und Beinbergen und dem fie durchfliegenden Dain. Das Elternhans, die Jugend, die Beimat, Ratur und Bald und die Tiere, all das klingt in der tief empsundenen Sprache des Dichters zusammen in einer schönen Harmonie. Und all das ergreift auch uns, weil jeder von uns das Leben so ober ähnlich erlebt.

Beatus und Sabine: die Jugendgeschichte zweier eng mit der Ratur auswachsender in findlicher Liebe verbundener Menschenkinder, ihre Tragif und der verich-nende Ausgang. Gebaftin im Balbe: der Traum vom ewigen Bald, wohl der iconste deutsche Balbroman, voll tiefer Raturfeligfeit und Liebesfreudigfeit, ein rubiges, windüberrauschtes Balbleben zweier einfacher Menichen, die ihre Baldsehnsucht im Rinde weiter vererben, Die Orgel des Simmels: Rudichan der alten The

rese auf ihr arbeitsfrohes Leben, ihr stilles Glück mit Bertram, dem alten Freund, und ihr seliger Tod. Bilder des Lebens, von einem Dichter geschant und erzählt serschienen im Insel-Berlag, Leipzig, 489 Seiten,

Juwelen, dem maffigen Rinn und der tiefen Stimme imber und faate:

"Gebuld, meine herren, Geduld. Morgen abend find brei-Big Manlejel bier, die alle Baren über den Gluß ichaffen werden. Nur noch einen Tag oder zwei Geduld.

Auch das Chifagoer Anto ftand swiften ben vielen Bagen, und auch die drei Chicagoer Manner mit den beiden Damen in Kriegebemalung bewegten fich in der Menge ber Menichen, aber an diefen ging der Mann mit den tatowierten Banden jo unbeteiligt vorbei, als ob er fie nie im Leben gesehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Logifch. Junges Madden (jum Bater): "Dent bir, als ich vorhin Reginald fragte, was er nehmen wurde, wenn er zwifchen mir und 100 000 Dollar gu mablen hatte, hat er gefagt: Das Geld." - "Das ift gang vernünftig geantwortet, denn er weiß, daß er mit den 100 000 Dollar auch bich betommen hätte."



Badisches Staatstheater:

### Reichsdeutsche Uraufführung Der Teufel im Dorf des Tanzipiels von Fran Choika.

Es gibt in diesem jugoslavischen Tanzspiel, das am Freitagabend in Anwesenheit des Tondichters Fran Lhotka mit allen Beiden eines großen Erfolges feine reichsbeutiche Uraufführung erlebte, drei Tangbilder, die eine außerordentliche Buhnenwirfung ausstrahlen. Das erfte spielt auf dem Jahrmarkt und zeigt, wie der als handler verkleidete Teufel einen harmlosen Bauernburichen, Mirto genannt, durch seine Rünfte gewinnt, wie er ihn tangen läßt, selbst mit grotesten Sprüngen bagwischenfährt, und wie dieser Tang allmählich auf die Jahrmarkisbesucher übergeht, bis fie flüchten und dann der blutrote Teufel zu einer schmelzenden, hochgeruchten Beigenmelodie mit obstinater Figur die Buhne mit oft bannenden Bewegungen beherricht und mit einem virtuofen Sprung auf seinen abrollenden Bagen fpringt. Das alles fommt in einer allmählichen Steigerung des Tanges. Das andere Bild fpielt bei der Teufelswirtin in der Hölle. Der Buriche febnt fich nach ber lieben Erde und fo wird er wie Vannhäuser von Fran Benus oder jener Fauft in Gounods Oper "Margarete" von Mephisto durch gaufelnde Bilder, höllischen Sput, sestgehalten und verfällt der Höllenwirtin, und damit beginnt die zweite starke Theaterwirkung, der finriose Tanz der Hölle. Ueberraschenderweite zwar greift die liebliche Birtin gu einem — Balger, der ficherlich von der Johann-Strauß-Tradition aus Bien bezogen ift. Es ift eigentlich mehr ein angehauchter Balger, benn fein Rhuthmus wechselt pifant zwischen dreiviertel und zweiviertel und ift auch, weil er nun einmal in der Solle erflingt, mit reichem Schlagzeug "bamonifiert". Rach bem Balger machen die feltfamen Bewohner der flammenden Belt auf und bringen alles in Bewegung und Erregung, bis es dem Burichen ge-lingt, den Mantel des Sollenfürsten zu erhaschen und fich damit den Beg durch den Teufelsreigen auf die Erde gu bahnen. Run folgt ein mit Schmungeln von ben Sorern begrußtes Intermeggo: Gin neuer Brautigam wirbt um Jela, fie foll ihren Mirto vergeffen; es gibt eine luftige, glangend in tangerifche Formen aufgeloderte Brautwerbung und der fundige Beschauer darf fich dabei an Smetanas "Berfaufte Brant" erinnern und fiber die Achnlichkeit der Motive nachdenfen und fich doch recht freuen über diefes Schergo nach dem

Run das lette der Bilder, das iconfte, beiterfte, volf8tumlichfte, fo frifch und sonnig wie die Duverture gur Sme-tana-Oper. Natürlich verliert der Bofe fein Spiel. Die Dochzeit fann ftattfinden und jum Glud der Lieb' und Treu'

Tangmufit, ftromend und bell in Farbe und Stimmung. Man

benft an Smetana, an Dvoraf vor allem, den genialen Du=

fommt ein Bolfefeit. In diefer Schlußigene wirbt auch der Mufifer Fran Shotta um Teilnahme und gespannte Aufmerksamkeit für feine Begabung. Sier greift er zu den Quellen seiner Bolks-musik, jum Bolkslied, jum Bauerntang; hier bekommt seine Musik Fluß, Barme und Leichtigkeit. Es ergibt fich echte Die beutsche Dichtung ift eine der wunderbarften Erschei-nungen der gangen menschlichen Geschichte, weil sie hervor-gegangen ift aus einem unglücklichen, unterworfenen Bolfe. Der Deutsche, dem alle Entfaltung nach außen genommen mar, fuchte die Rraft feiner Geele wieder gu gewinnen durch die Berinnerlichung, durch deutsche Dichtung und deutsche Mufit. Bu den Bahnbrechern, die der deutschen Dichtung aus einer engen Welt heraus die Möglichkeit der Entfaltung verschafft haben, gehort Leffing, der neben einem harten Lebenstampf einen Kampf um die Dichtung und einen Kampf um die Santerung ber übertommenen Religion führte.

Ueber sein weltanschauliches Ringen sprach nach einführenden Worten über die Sendung der Denfer, Dichter und Priester Universitätsprosessor Dr. Horneffer ift einer jener wenigen Denfer, die das Begriffliche mit feltener Rlarbeit, dagu immer im Bildhaften murzelnd, anschaulich vorzutragen verstehen. Er beschränkt fich dabei nicht auf das ju behandelnde Thema, sondern er gibt — und das macht seine Borträge so wertvoll — zugleich immer auch einen Ausblick in das weite Gebiet der Geistes-

ftiller, im Joyll des ersten Bildes, fie beglettet das erfte Ericheinen der Jela, die bezeichnenderweife ein hornmotiv erhält, das ein deutscher Romantifer geschrieben haben könnte; fie liegt anch weiterhin um dieses Paar, wenn es ruhig wird, and der Duft, der für den liebevoll Sineinhörenden aus diefen Abschnitten aufsteigt, ben bat ein Smetana oft in die Bratiche gelegt, den Duft einer leifen Melancholie

Heinglie Berglichen Borte offener Begeiterung die berzlichften Borte offener Begeifterung! Baleria Kratina ift eine Meisterin der Chorcographie. Solo= und Ensembletanz fügten sich der Musit zwanglos. An erfinderischem Geift, die Szene immer neu gut feben, gut ftellen, gu beleben fehlte es feinesmegs. Am schönsten, einfachten, natürlichten der Bolkstang gum Schluß. Auch Heinz Gerhard Zircher hatte mit stimmungsfördernden Bühnenbildern nicht gespart, und die Beleuchter hatten gewiß alle Hände voll zu tun. Es flappte wie am

Richt nur das Tangipiel, and feine Darbietung, viels leicht diefe auförderft, holten den großen Erfolg. Aus bet Bahl der Mitwirkenden feien herausgehoben der Teufel von Beit Büchel, der offenbar für folche Bestalten eine Conder begabung hat, die fixe Teufelswirtin der Irmgard Gil-berborth, die anmutige Eve Allerding als Jela, der Mirto Robert Maners und der Brautwerber von Emil Michutta. Rarl Robler führte das Orchefter über ichauend, mit Ginn fur Alangwirtung und rhuthmifche Bra-Christian Hertle.

Karlsruher Vorträge: Leffing und fein religiöfer Kampf

fprach an Sand ber außeren Lebensdaten von diefem Ringen, von der Beltanichauung Leffings. Gegen die icholaftifche Erftarrung der theologischen Rultur feiner Zeit ging Leffing mit icharfen Baffen vor, nicht gegen die Religion, auch nicht gegen das Chriftentum, sondern allein, um die Bahn frei au machen für eine neue religiöse Prophetie. So wurde er, wie er Bahnbrecher der deutschen Bühne wurde, auch ein scharfer Kritifer des überlieferten Kirchentums. Er hat dabei das orthodoge Luthertum, in dem er aufgewachsen ir, nie ab gelehnt, fondern es benen, die baran glaubten, gegonnt. Er ftand in der Mitte zwifchen Religion und Biffenichaft und wollte dem religiofen Denfen eine freie Richtung geben. Er fah feine Aufgabe in der Schaffung eines geläuterten Chris ftentums und bezeichnete als die mabre Religion die Entfaltung des vollen Menschentums, wobei Leffing feine Birflich feit außer Gott fannte. Alles bestand für ihn in Gott. Er befannte sich ju bem Glauben an ben ewig werdenden, fic ewig gestaltenden Gott, und die Frucht dieser Gestaltung war für ihn die Belt, war der Menich. Der Menich ift der Mitarbeiter Gottes am Beltenbau. Durch Fretumer gehi der Beg jur Bahrheit. Das dritte Zeitalter, die Zeit des neuen Evangeliums, ift nach feiner Ueberzeugung angebro-chen, wo man das Gute um des Guten willen tut. In feiner emigen Suche nach Bahrheit erfeste er den Buchftaben durch den Geift und erftrebte auch in der Dichtung eine beitere gläubige Menschlichfeit.

Der gedankenreiche Bortrag bot auch diesmal wieder man-cherlei Anregungen. Man darf deshalb den beiden weiteren Borträgen über Goethes und Schillers Beltanschauung mit

größtem Intereffe entgegenfeben.

geschichte aller Zeiten. Indem er das Besentliche heraus-greift und es übersichtlich ordnet, vermittelt er ein überaus lebendiges Bild der Denker und Dichter. In Leffing verforpert fich ein erstaunlicher Beroismus, der fich im Ringen um eine Existens und im Ringen um die Erfenntnis der Bahrheit offenbart. Profesjor Sorneffer

nenge=

rn ge-

t dem

ticfer

idau-

n und

re des

teriid

t mit

Dich=

ober |

weier

erfob.

raum

erben.

The:

đ mit

nd er-

seiten,

ımher

brei=

haisen

Bagen,

änden

hätte.

r, als

menn

at er

ortet,

th be

innte;

catiche

Borte

th der

megs.

aum

e am

viels & det l von onders & ils a, det Emil

deffing nicht

rei dur, wie harfer ei das ie absitt. Er ind in. Er Entfalertlichett. Er n, sich altkung ir geht it des

mil.

### Turnen+Spiel+Sport

### 3mei Sochen=Großkämpfe der Frauen.

Um einen "Silberichild" fpielen jest auch bie Frauen im Boden. Dieje Rampfe ber Gane haben viel Anklang gefunden, fomohl beim Bublifum als auch bei den Spielerinnen. Und nicht gulett auch beim Berband, der durch folche Spiele eine viel beffere Möglichfeit gur "Entdedung" der beften Spielerinnen befist, als dies feither moglich mar. Schlieglich aber brauchen wir ja auch für die Länderfampfe der Frauen ftarfe und ftartfte Mannichaften.

Am Conntag nun merben swei Spiele ausgetragen, in benen Baue bam. Gaugruppen gegeneinander fampfen. In magdeburg treffen

### Mitte und Brandenburg

aufeinander. Favorit ift die Mannichaft bes Banes Branbenburg, die fich mit einem ficheren Sieg ben Gintritt in die Borichlugrunde erfampfen follte. Die Berlinerinnen haben boch die größere Spielerfahrung por ihren Gegnerinnen poraus, und auch als Mannichaft, als eingespielte Ginheit, werben fie gegenüber ber Elf von Mitte ein Blus haben. Das haben fie in ihrem mit großer Ueberlegenheit gewonnenen Borrundenfpiel nachdrudlichft bewiefen. Gau Mitte ift amar in ber Berteidigung, wenn die Spielerinnen fich gurechtfinden, recht ftart, aber auf die Dauer wird bas gegen einen augigen und ftodficheren Angriff eben doch nicht ausreichen.

### Sudweft/Nordheffen — Bayern.

lantet die andere Paarung des Conntags. Die Sudweft-Etf - nordheffifche Spielerinnen find nicht berudfichtigt - ift eine Frantfurt-Biesbadener Rombination, mabrend die Bavern fich in erfter Linie auf Rurnberger Spielerinnen ffiben. Bir rechnen mit einem Sieg ber Gubmeftlerinnen, wenn auch die Qualitaten ber baperifchen Berteidigung voll enerfaunt werden muffen.

### Uni Seidelberg geschlagen.

5:1 Rieberlage gegen Orford.

Die Goden-Elf der Univerfitat Beidelberg ftellte fich auf frer Englandreife ber ftarten Mannichaft ber Univerfitat Orford. Anhaltender Regen hatte das Spielfeld für ein weides Rombinationsspiel unbrauchbar gemacht, fo daß die Gudbentiden nur in ben erften Minuten bes Rampfes gur Ents faltung ihres Konnens famen. Durch Anderson ging Oxford in Führung, Beiler erzielte ben Ausgleich. Bis jum Bechfel waren die Orford-Studenten bann noch durch Montgomery und San-Copper, nach der Paufe durch San-Cooper und Anberfon je zweimal erfolgreich. In befter Form befand fic wieder Beibelbergs Torhüter R. Chmann.

### Oxford — Beidelberg 7:8 (8:1).

Auch ihr viertes Spiel auf englischem Boben verlor die Sodenelf ber Universität Seibelberg. Trop ausgezeichneten Spiels unterlagen die Deutschen, deren Sturm reichlich Schuß. pech hatte, den Oxford University-Occasionals mit 3:7 (1:8) Toren. Baner hatte gunachft die Deutschen in Führung gebracht, aber Maftermann (2) und Marcon bis dur Paufe brei Treffer für Oxford ergielt. Beide erhohten nach bem Bechfel auf 5:1, ehe bei ftarter Drangperiode Beidelbergs Spanier und Seiler auf 5:8 aufguholen vermochten. Bis jum Schluß waren bann aber Daftermann und Marcon noch je einmal für Oxford erfolgreich. Chmann im Tor der Deutschen hielt febr gut.

### Schwimmverein Keilbronn 98 — KSV. 99.

Bu einem fportlichen Greignis befonderer Art verfpricht der am Sonntag, 24. November, 15%Uhr, im ftabtifchen Bierordtbab vom Karlsruber Schwimmverein anläßlich feines Biabrigen Beftebens veranftaltete Brogftaffeltag du werden. Der gastgebende Berein hat sich hierzu in bertommlicher Beife ben bestbefannten Schwimmverein Beilbronn 98 gu einem auf großer Bafis aufgebauten Rlubtampf verpflichtet. Als Ginlagen ber fich auf die verschiedenen Schwimmarten erstredenden Staffelfampfe ber Manner und Franen beiber Bereine werden die jährlich ftattfindenden Soulerstaffeln der Ober- und Unterftufe jum Austrag gebracht Die hierfür gestifteten Wanderpreise der Stadt Rarlsrube haben die derzeitigen Inhaber Gewerbeschule baw. Reminsschule an verteidigen. Den Abschluß des Programms bilbet ein Bafferballfpiel bes Babifchen Deifters 26B. 99 gegen den GB. Heilbronn 98.

### Ueber 26 000 Mark Winterhilfe-Beitrag der Kandballer.

Am 3. Rovember trugen die Sandballer in allen dentichen Gauen Spiele ans, deren Ginnahmen den Binter. bilfe-Stellen dur Berfügung geftellt murben. Aus 14 von 16 Gauen liegen die gablrenmäßigen Ergebniffe jest im wesentlichen por, eine Beränderung bes Gesamtergebnifies nach oben ift natürlich bis jum endgültigen Ginging aller 3chlen noch ju erwarten. 26 382,72 MDt. haben die Sandballer bem Binterhilfswert guführen tonnen. Der ftarte Bau Mitte liegt mit 4600 Mart an der Spipe aller Baue por Beftfalen und Brandenburg mit je nahegu 3000 RM. Dehr als 2000 Reichsmart haben die Baue Bürttemberg, Riederthein, Gudmeft und Cachfen aufgebracht. Im eingelnen find die vorlaufigen Bahlen folgende: Gau Gudweft 2849,50 MDt., Gau Baden 965,16 MM., Gau Bürttemberg 2807,08 RM., Gau Bagern

### Schalke fliftet 1000 Mk. fürs 21528.

Der deutsche Gugballmeifter Schalte 04, der fein Bin-Der deutsche Fußballmeister Schalfe 04, der sein Winterhilsespiel in Dortmund gegen eine Stadtelf austrug und 2:1 gewann, hat für die notleidenden Volksgenossen einen Betrag von 1000 Reichsmart gestiftet. Zusammen mit dem Ertrag der am Bustag im Areis Groß-Gelsenstrchen veranstatteten Winterhilsespiele (1439,43 RM.) wurden also von der Gelsensirchener Fußballgemeinde fast 2500 Mark für den edler Amed ausgebracht. den edlen 3med aufgebracht.

### Ismanr überfroffen.

Megnytens Gewichtheber find allererfte internationale Rlaffe. Jest hat der Mittelgewichtler Rhabir Toung im Olympifcen Dreifampf 370 Rilogramm gefchafft. Das find 10 Rilogramm mehr als die Leiftung, mit der 38 manr in Paris Europameifter murde.

### Die neue Olympia-Beitschrift.

Cett einigen Monaten ericheint bei ber Buch- und Tiefbrud G. m. b. S. in Berlin EB 19 eine auf Glanspapier mit farbigem Umichlag gebrudte Monatszeitichrift unter dem Titel "Dlympifche Spiele 1936". Jede Rummer ift ein fleines Runftwert. Bahrend bas lette Beft Rr. 4 gang dem Binterfport und insbefondere den Garmiich= Bartenfirchener Olympifchen Binterfpielen gewibmet mar, behandelt die eben aus der Breffe fommende Rr. 5 auf den erften Seiten ein gar gu leicht vernachläffigtes Gebiet, namlich den Olympifchen Runftwettbewerb, mit einem Auffat aus der Feder bes Leiters des Runft-Ausichuffes im Organifationsfomitee für die 11. Olympiade, Dr. Biebrach. Der Reftor ber beutichen Sportjournaliften, Rurt Doerry, berichtet von feinen Erlebniffen als aftiver Athlet bei ben Olympischen Spielen von Paris 1900. Im Rahmen feines Auffates seben wir als fporthiftorifches Dofument aus bem Jahre 1888 ein Lichtbild von bem Ruraftredenwettlauf, bei dem das jepige Mitglied des Internationalen Olympifchen Romitees, General Ch. S. Sherrill, ber erft fürglich in Deutschland weilte, jum erftenmal ben Tiefftart Beigte. Beitere reich bebilberte Artifel beschäftigen fich mit ber olympifchen Rlaffeneinteilung ber Gegeljachten, mit bem Eishodenfpiel, mit ben Ausfichten für die Bettbewerbe im Langftredenlauf und mit ben Bettfampfbeftimmungen im Altertum. Gur humor forgt bas Feuilleton von Dublen-Schulte "Roberich trainiert".

### Wer startet in Garmisch?

Das Schweigen um die deutsche Ski-Olympiamannschaft - Die erften Weltkampfe um die Jahreswende werden entscheiden.

Im Rreis der vielen Befanntgaben für die fommenden winterolynmifchen Bettfämpfe in Garmiich-Partenfirchen ift von allen möglichen Ländern die Rede, von den Rordländern bis hinüber gu ben Staaten ber fubameritanifden Bebirge, die an die beutiche Bugipite eilen wollen. Aus den fontinentalen Ländern, deren Mannichaften im Bordergrund bes 3ntereffes fteben, tommen Rachrichten über Uebungen und die Formung der betreffenden Mannichaften. Bon der deutschen Mannichaft, ihrem Leben und ihrem Berben hort man nichts. Es ift ein großes Schweigen um fie, und wenn bis jest gegen die Jahreswende der Werdegang unferer eigenen Dly npia-leute auf Sti von einer ftummen Bone umgeben ift, fo ift darin allein icon ein Sondererfolg der Organisation des Trainings zu erblicken.

Diefes Schweigen im Balb ber tampfbereiten langen Bretter hat feine guten Grunde. Es war das Biel, au ver-meiden, daß durch unnüte Beröffentlichungen und hinmeise auf der einen Seite Unruhe in den geordneten und genau burchbachten Trainingsgang gebracht werbe und daß jum anberen burch einen Ginblid in die beutichen Borbereitungen anderen ein Anhaltspunft gegeben werden tonnte. Die Erfahrungen, die man vor zwei Jahren beim Training am Edbauer und im vergangenen Berbft bei Ettlingen gemacht hat, waren bestimmend für diefe Methode des Borgehens, die nur von Uebereifrigen in ihrer Richtigfeit verfannt und Abschlie-Bung genannt werden fann.

Es ift flar, daß unfere tommende Mannicaft das Ihre getan hat, um in dem bevorftebenden Rampf der beften Jugend der Rationen mit icharffter Rraftentfaltung für den beutichen Namen einzustehen. Allerdings ift man barin im Gegenfat au früheren Jahren grundfatlich andere Bege gegangen. Es ift volltommen gebrochen worden mit einem Wtodus von ehedem, daß man die Läufer ein Bierteljahr ohne Bortraining irgendwo ins Gebirge gefett und nun dort fo gehett hat, daß die Folge hinterher das Uebertraining und ein Berfagen im Ernftfall geweien ift. Der Beg, der in fuftematifcher Arbeit gegangen murbe und fich in feinen Abichnitten über mehrere Jahre erftredte, lagt fich mit zwei Borten gusammenfaffen: progreffive Leiftung und zeitliche Aufloderung.

Bo unfere Stilente in diefen abgelaufenen Bormonaten eigentlich gestedt haben, ift nur engeren Rreifen befannt. Es foll auch heute noch nicht gesagt werden, wie der Faden fich abfpult. Es genüge das eine, daß bereits im Boch fom mer die Gruppe unter fachtundiger Leitung gufammen mar und fich formte, daß anschließend die Berbstwochen mehrmals die

begonnene Linie fortführten und bag ber Schneceintritt bie Doglichfeiten nicht unausgenütt gelaffen bat und läßt. 201mähliche Steigerung ber Sportleiftung, Sineinwachsen m eiserne Difaiplin des Beistes und des Rörpers, Bereinigung physifder und pipchifder Grundlagen, Bermeibung fontinuierüberfpitter Unternehmungen, forgfältige Bflege ber Phyfiologie und Ginichaltung genugender Rubezeiten fonnen etwa den Rern der Dinge festhalten. Aber wo das geichah und wie es geschah und mit welchem Erfolg es geichah, darüber foll am heutigen Beitpuntt auch noch nicht gesprochen werben, nicht sulest auch barum, bag ber Teilnehmer unberührt von affem mußigen Ratfelraten in feiner Bedantenwelt frei und unbe-

Die Bragis ber Stifchulung führt bann weiterhin mit ber Jahresmende in die erften Rampfhandlungen, gemiffermaßen Borpoftengefechte unter fich, ebe man auf ben Sportgegner ftoBt. Dier liegen bie Dinge geichehnisgeformt feft, Mit dem Renjahrstag geben die beutichen Stilente an das Eröffnungsfpringen in Garmifch-Partenfirchen. Und von da werden fie in dem oben ermähnten Grundfat ber Leiftungsfteigerung gu einer Rampficulung gufammengefaßt, bei ber fie aus bem gewohnten Trainingerahmen und feiner Begrengung in eine Beitung bes Bilbes gelangen. Sier liegt neben bem prattifden Moment auch wieber ein feelifches verborgen, indem die Teilnehmer innerlich freier werden und im Rameradchaftstampfipiel fich bereits erproben.

Drei Bange folder Rampficulung find durchzumachen, che fich bas Schlugbild runden tann. Den Anfang macht bie Schwarzwald-Stimeisterschaft vom 2. bis 5. Januar mit Standplat Reuftadt im Feldberggebiet. hier gehen Großer Dauerlauf über 85 Rilometer, Langlauf über 18 Rilometer, Meiftericaftsfprunglauf und ein Spezialfprunglauf vor fich, vielleicht noch ein weiteres Schulungsspringen. Das zweite wird die Baperische Meisterschaft vom 11. und 12. Januar in Berchtesgaden fein und als drittes folgt die Dentiche Stimeiftericaft vom 17. bi. 19. Januar in Oberftdorf für Langlauf und Sprunglauf und eine Boche fpater fur Abfahrtsund Torlauf.

Mit ber Abfolvierung biefer brei Meifterichaften läuft banach die weitere noch bleibende Beit fampflos für die dentichen Stilente, bis fie mit bem 6. Februar gum großen Rampf ber Rationen in Garmifch-Partenfirchen antreten werben.

Dem Ablauf diefer drei Meiftericaften wird neben dem fculungsmäßigen Charafter aber die Bedeutung gutommen, daß aus ihnen, aus ihren Ergebniffen erft die eigentliche beutiche Olympiamannichaft auf Sti erfteben wird. Bislang tann, auch wenn man der Bezeichnung icon begegnet ift, von einer beutiden Olympiamannicaft noch nicht gesprochen werben. Bielmehr tann man bier eher von einer nationaldeutschen Dlympniagruppe fprechen, in beren Schof heute noch die eigentliche engere Olympiamannichaft in unbefannier Bufammenfetung ichlummert. Die Olympiagruppe ift diejenige die an den drei Deiftericaften mittut, um einen Ginblid in ben Stand bes Rampftonnens gu geben. Sie mirb in Starte von etwa breifig Mann auftreten und damit jugleich ein wertvoller Grundftod für die Durchführung ber brei genannten Meiftericaften bilben. Aus der größeren Bahl wird dann nach ber Deutschen Meiftericaft die fleinere merben, die für Garmifch bestimmt ift und die fich aus vier Aftiven und vier Referveleuten aufammenfepen foll. Zweifellos liegt aber in diefem Moment ein ungeheurer Anfporn für die Teilnehmer, denn feiner weiß ficher, ob nicht ihm durch des Beichides Bille die große Berufung suteil emrben fann, die die gange Hingabe verlangt.

Rebergewichts-Weltmeifter Freddie Miller verlor in Bittsburg einen Behnrundentampf gegen Rorman Ona-Ies, doch ftand der Titel nicht auf dem Spiel. - Seinen Beltmeiftertitel verlor Miller am "Grünen Tifch". Die amerifanische Boxsportbehörde hat ihn des Titels verlustig erflart, weil er ihr auf ein Schreiben nicht geantwortet bat. Außerdem foll Miller das Gewicht nicht mehr bringen können.

### Bum zweisen Male gegen Ungarn. Bor dem 14. Länderspiel:Gieg unserer Sandballer.

Am fommenden Sonntag treffen die Bandball-Rationalmannicaften von Ungarn und Dentich. land sum sweiten Mal sum Landerspiel aufeinander, Budapeft, die ungarifche Sauptftadt, ift diesmal der Austragungsort für bas auffclugreiche Spiel; die erfte Begegnung perloven die Ungarn in Darmftadt por 8000 Buichauern gegen eine nur aus fubbeutichen Spielern bestehende beutiche Bertretung glatt mit 3:14 (1:6) Toren. Obwohl nun unfere Spieler in fremder Umgebung fampfen muffen, erwarten wir wieder einen flaren deutschen Sieg Das würde der 14. Erfolg lein, den Deutschlands Sandball-Rational-Elf bei insgesamt 16 Begegnungen buchen würde Rur gegen Desterreich haben wir befanntlich amei Landerfpiele verloren.

Bahrend Ungarn feine Mannichaft noch nicht aufgestellt bat, ift die beutiche Bertretung feit langem befannt. Bor Bochen icon follte ja diefes Länderspiel fteigen, das deutsche Fachamt hat die ursprünglich vorgesehene Elf einfach fteben affen. In Budapeft werden alfo am fommenden Sonntag folgende Spieler den bentichen Rationaldreß tragen: Rod = rid (Sportfr. Leipaig); Müller (SB. Baldhof), Bfeif.

fer (Bol Darmftabt); Reiter (Bol. Malheim), Dafder, Stabl (beide Bol. Darmftabt); Reinbardt (RSp. Milheim), Theilig (D.A. hamburg), Berthold (Sportfr. Leipzig), Brafelmann (Rura Barmen), Spalt (Pol. Darmitadt).

Dieje Elf ift ameifellos nicht die ftartfte Ginbeit, die der beutiche Sandballiport aufzubieten vermag. Bor allem ben Sturm tann man fich einheitlicher und damit durchichlagsfräftiger denken. Aber da nicht damit zu rechnen ift, daß der Anftieg bes ungarifchen Sandballfonnens feit dem Darmftabter Landerspiel im Dezember vorigen Jahres gleich bis Bur Spite ber beutiden und öfterreichifden Rlaffe erfolgt ift, mußte auch die für Budapeft vorgefebene beutiche Mannichaft einen Gieg berausholen tonnen. Und im Sinblid barauf, bas für das Olympische Turnier eine tunlichst große Auswahl international erprobter und bemahrter Leute gur Berfügung fteben muß, ift ber Ginfat der Reinhardt, Reiter, Berthold usw. richtig. Einen guten Ruf haben fie ja alle, von Kodrid angefangen bis jum Linksaußen Spalt. Und bei den erft jest ausgetragenen Bor- und Zwischenrundenspielen um den Deutschen Sandballpotal fonnten fie burchweg fo überzeugen, daß ihre Berangiehung für die Landermannichaft noch nachträglich befonders gerechtfertigt murbe.



BADISCHE

Annahmestellen der erfolg-

Agenturen im ganzen Land-



kleine Anzeigen von Privaten je mm = 6 Pig., Stellengesuche je mm = 6 Plo Annahmeschluß 10 Uh vormittags.

da he lid ho le Bi

Ihr Weihnachtswunsch kann noch Erfüllung find, Fordern Sie gleich uns. 36 seit, illustr, Heft f. evgl. Ehewillige geg. 60 Rpt. z. Ihr. Vorteil: Burg-Union Stuttgart, Schließf. 200/107

Neigungsehe.

Bantangeftellter

45 J., ev., Wit wer, 2 Kbr. 10 u 12 J., 400 RM

Geb., in gesicher Poi. wünscht Ber

geb. Dame

(bis 38 3.) auch Bitwe ob Anh., bie ihm treue Le-bensgefährtin und

en Rinbern lieb volle Mutter seit fann. Gleiche Rei-gung für Ratm und Musit erw Bertrauensb. Bild

Bufchriften unter R965 on b. Bb.Br.

Grau 2. Braun,

Freiburg, Seimatstraße 4.

bis au 1,65 m Gr.

Heirat

bindung mit

Heiratsdeing., m. gutem dausbalt u. etwas Gesuche Bermögen, wünfct

Beimäftstochter, 23 3., blond, febr nette Erfc., fucht heirat. Raberes b. Frau 2. Braun, 2123515a an B. Br Freiburg, beimatstraße 4.

Oberfelt., 38 J. alt, evang., Musils u.Nas-turfreund, wünscht mit gedieg. Fräul. (Frohnatur), sweds

Heirat bet. 3. werb. Ernftg. Bildaufchr. erb. u. R23463a a. Bb. Br.

Beb. Dame, 41 3 m. fculbenfr. De u. Bargeld, angen. Neuß., fucht heirat. Fran L. Braun, Beimatftraße 4. (23408)

Selbstinserentin

Lande, Anfang 40, gt. Hausfrau, fucht herrn in ges. Stel-lung 3w. späterer

Heirat fennen zu lernen. Einige Tauf, Bar-Anzeigenfrens, heibelberg. (23500a)

Lebensbund

die weltbekannte, größte, christl. Verei-nigung des Sichfindens ist ein taktvoller, ge-wissenhafter Helfer bei wissenhafterHeitler bei der Eheanbahng. Viel-fausendf. Anerk. auch von behördl. Stellen a. Geistlichkeit. Näh. diskr. geg. 24 Pf. Porte durch d. Bundesleitung Verlag Bereiter,

gestellten, 29 3. 1,78 groß, blond, ebgl., mit schönen

Atademiter, 31 3., gr., folf., ftattlich, gut. Einfomm., fucht Bran 2. Braun, Beimatftrafe 4.

Frl., ebgl., 25 J. anmutige, bollfchl. Ersch. (Blondine),

Heirat

kennen au lernen. Mittl, Beamt. be-borgugt. Zuschr. m. Lichtbild (wird zurüdgegeben)

Ungeft., in penfber. Lebensstell., 50 3., gute Erschein., sucht beirat. Räheres Frau L. Braun,

ca. 3000 am, in waldreicher Gegend. Angebote unter Rr. 2 23501a an bie Babiiche Presse.

Kapitalsanlage!!

Bauplätze

in bester Weststadtlage auf dem Seldeneck'schen Felde günstig zu verkaufen.

Frhr.v. Seldeneck'iche Verwaltung

Karlsruhe, Hardtstrasse Nr. 37.

Einfamilien= Villa Saus

Haus

an die Bad. Breffe

Bauplah

im Beiherfeld 75 Ar, m. Garten fort gu berfaufen

och dasu erworde verben. Angebot

Bauplak

verben. Angebote inter Nr. L960 an

angrenzende große Fläch ebtl. fpäte

m. Garage, Bahn hofnabe, febr schö nes Objett, wegen Beggug alsb be ziehbar, günst. zi 3weifamilien= haus verlaufen, Angeb. unt. Rr. E 3423 om die Bad. Br. geeignet, 6 Bim mer, Bab, 2 Ter

verlaufen. Raber.: 3. Schweiger, Freiburg Brg., Derrenftr. Rr. 15. Miet-

waschküche (2 Anlagen), mit guter Stammfund-schaft, in mittlerer Stadt Mittelbadens, mit ober ohne beiß-mangel, sofort au berlaufen. Sichere Eristens. Gute Ausbaumöglichleit. Angeb. u. T23514a an die Bad. Preffe.

ie Bad. Breffe. 9 Jahre bestehenbes Gesichtspflege-7 Ar. 70 ant, Oftft., an fertiger Straße, umftanbehalber febr Institut mit allen Reuerung

ausgestatiet u. groß. Kundenfreis, zu ver-fouf Ausbild bas. Angeb. u. D23527n an die Bad. Presse Damen. u. herren-Frister Salon

mod einger. n. in best. Loge, f. gute Existenz, gunft weg. Aufgabe zu verlauf. Junger Mann, 27 Jahre, fath., sucht Befanntschaft mit Frl., 3w. Ginheirat auf ein Hofgut (40 Morgen, 16 Heftar Gioant 22 2000 Rentenhaus

Beststadt, mit 7×3 und 1×4 3.-Boh-nungen, Einfahrt, freie Lage, gut rentier, ju 47 000 HM. zu verfausen. Angeb, unt. D342 n die Bb. Preffe

Mengerei Bauingenieur alies, gutgeb. Ge bon 35 000 Awn, einschi Inventar, ju verkaufen, Anfragen von ernst Koufliebbabern erbeten an die Alfeinbeauftragten Runn & Schmidt, Kaiferstraße 136.

fennen zu lernen Bildaufcht, u. 697' an die Bad, Breffe Albliedlung

Einfamilien-Wohnhaus

in Raftatt mit Leben 8 mittels geschäft zu verlaufen. Breis 4500 RM. Angeb. unt. F23535a an die Bad. Bresse. Bäckerei - Konditorei

m. Tagescafe, in best. Loge weltberühmt. Universitäts- u. Frembenstadt. Isach. Osen, primo Einrichta., altes, solibes Geschäft, samt Anwesen zu verfaufen u. alsbalb zu übernehmen. Erforbert. 15 000 RM. Näh. unt. Kr. G 23537a an die Bad. Presse. Geschäftshaus

mit 2 Läben, in allerbester Geschäftslage, unter günstigen Bebingungen zu vertaufen. Kaberes beim Nachsaberwester Rechtsanwalt Beter, Karlsruhe, Kaiserstraße 241a.

Weiblich Weiblich Melber von Bertrieb von Berde u. Schlafbeden (23541a) 5 bis 29 Fabre.

Gastwirtschaft .. 3. Ochien" in Balmbach mit Meigerei, iconem Birtichaftsraum, Saal, Aebenzimmer Bobnraume, Meg-gerlaben, Rüblonlage, gut eingerichtete elettr. Burfituche, unter gunftigen Bedin-

bie Landwirte be-fuchen. Magdeburg, Schließfach 6. gungen gu verfaufen. Bezirtsfpartaffe Durlad.

Fabrikanlage gesucht mädchen findet p. 1. Des. b. jung. Chepaar gute

Hlleinmädchen

gesucht

Tüchtiges

Allein-

für fleinen haushalt gesucht. Röhler, Frankenftr. 8. Bor-zustellen 10—1 Uhr.

Aelteres, perfettes Meinmädchen gute Köchin, 30—45 Jahre, für 2 Ber-ionen in gt. Haus-valt nach Pforzheim **Provisions-Vertretung** für bie Begirte Rarierube, Gitlingen, Pforgheim, Bruch

für die Bezitre Kartsenhe, Ettlingen, Pforzheim, Pruch-fal und Bretten. Aur herren, die im Rahmen ihrer fonstigen Tätigkeit (Berkouf von Steinen, Straßenbau-maschinen etc.) alle Straßenbaubehörden und Firmen diese Gebietes regelmäßig und intensiv bearbeiten, wö-gen sich unter Angabe von Referenzen wenden unter h. G. 1480 an Ma, Berlin W. 35. (23536a)

Werkzeugmaschinen

Befanntes haus der Branche fucht für den Bezirk Karls-rube einen nachweislich tüchtigen, bei der Industrie bestens eingeführten (23533a

**General-Vertretung** 

an vergeben für ben bezirtsweisen Mueinvertrieb eines poientamti. u. mehrfach geschützen, v. Publifum begeistert ausgenommenen

Verbrauchs-Markenartikels.

Seriofe herren, bie jur Lagerhalta. über ein Betriebstap, bon eima 500 RM. nachweisbar verfügen, ichreiben an ben Fabrifanten unt. F. 4502

000000000000000000000000000

Schreibmaichinentraft

Stenotypistin

Maschinenschreiben (Behnfingersuftem). Angeb. unt. 6 23542a an bie Bad. Breffe.

Stellen-

gesuche

Zu vermieten

83.-Wohn.

mit neu eingerichtet. Warmwafferheigg. u.

all. Zubeh, 3. berm. Räheres Anruf 810.

4 Bimmer-Bohnung

Zimmer

FUHEIT Gesuchi
Tüchtige Vertreter
3-20 RM Verdienst per Auftrag.

Fräulein

Sehr gut möbl.

3immer

Telefon Nr. 6779

Shone

3immer

Strhs., mit 1 und 2 Bett., für borüber-gebend ob. Dauer-

Möbl. Manid.

burch Ala Anzeigen Att. Bef.,

- Vertreter -Es handelt fich vornehmlich um den Berlauf bewährter Rund. Bertzeug- und Spezialschleismoschinen, Ciettro-Schnellbohrmaschinen, Schnellbrehbante, Shapinamaschinen, Metall-Trennmasch, holzbearbeitungsmasch und wewerbungen mit Lebenst. Zeuguisabschor. Referenzen und nah. Angaben über b. bish. Tätigseit erbeien unt. AB 808 an Sachsenland-Angeigenmittler, Chemnity.

Bauplah Durlach

preisw zu vertauf. Räheres durch "gu vertauf. Zusefe Seits, Boumeisterstr. 10. die Badische Bresse.

Offene Stellen

Mittelbeutiches Induftriewerf fucht möglichft für fofort: 1. tüchtigen, mit ber Waffen-Fabritation bertrauten

ber über gute Erfobrungen berfügt und im Lehren. u. Borrichtungsbau, fowie im Einrichten und i. b. Kontrolle absolut (Stenographie) ebtl. 1/2-ig. ob. flundenw., auf techn. Buro f. leichte Arbeiten auf 1. Dezember gesucht. Angeb. mit Gehalts-anfpr., unter E 974 an die Bad. Breffe. firm ift:

Werkmeister oder Vorarbeiter

aus d. Baffen-Industrie, der die Serfteflung u. das Zusammensehen zuberlässig überwachen u. einen Arbeiterstamm ansernen sann. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gebatisonsprüche u. Referenzenangabe unt. Ar. 511 an Annoncen-Lemm, Berlin-Schöneberg. (herfette Köchin)
33 Jahre, eb., sucht
Stelle auf 1. Jan.
1936. Angeb. unter
3 978 an d. Bb.Kr.

Für mein in Subbaben gelegenes Elettro-Gefchaft, berbunben m. Generalvertretung in Licht- und Anlaffer-Batterien f. Kraft-fabrzeuge fuche ich einen jungeren fucht.

Heirat

Olel-Beit.

Ga ft h a 1 v.

Bi r t f d a ft
febr gutes Geschäft, Aur Angebo m. gen.

Bom Band. Busch.

Melle v. M.

Bid unit. S3419
an d. Bad. Resser.

Melle v. M.

Melde v. M.

Melle v. M.

Melde v. M.

M

Italienischer Männlich Gprachlehrer

i. K., zu bm. Albert uhl, Hofftetterstr.34 (23529 gefucht. Angeb. u. 18976 an d. Bd.Br. Shrlid. Mann 3 Bimmer-Wohnung Bürokraft m. einger. Bad, gr., geschl. Beranda u. Zentralhs., auf 1. April 1936 s. berm. ebtl. Fraul.) find bingung, für fofort ober später f. Ber-ireter-Büro gesucht. Linsfihrt. Angebote mit Zeugnisabschart. erbet. unter D 973 an die Bad. Presse.

Weiblich

mer auf 1. 12. 35 Mitbewohner in g. billig zu berm. Afa-bemiestr. 44, II. \* Markgrafens. 45, IV In neuzeitlich gebautem

Fam., zur Horinig den Geschäftschaus, balt in Kleinik, der bald gesucht. Bei Balbert, rub., sandter Lage, die einzig. Sohn mögl. Mah, in groß, Gart. & Kin. Balbert, Lage, die dah, in groß, Gart. & Kin. Balbert, sandter Lage, die dah, in groß, Gart. & Kin. Balbert, sandter Lebernahme v. Gartenpflege gegen Wietmache an die Bad. Presse. nachlaß, Anged. unt. C 971 an d. Bb. Br.

BADEN Wonnungs-Tellung

2-5 gut möblierte Wohn-und Schlaf-Zimmer in 2. Etage, mit Küche und Badezimmer-Benützung (evtl. Wäsche und Porzellan) auch als Praxis oder Kanzlei

amLeopoldsplatz

in ruhigem vornehmen Haushalt. - Anfragen arischer Interessenten sind erbeten Baden-Baden Schließfach 21.

Mielgesuche cht auf 1. April

hevaar mit erw. odn (ausw.wohn.) 4 3immer-Bohnung nit entsprech. Zu-dehör. Angeb. unt. 3975 an d. Bd. Br.

Melt. Chepaar sucht in rub. Saufe eine 3-4 3.=Wohn. fichft mit Bad Etagenheizung, für fofort. Ungeb. mit Breisang, unt. T 987 an die Badische Presse.

inf 15. Des. ober Bimmerwohnung Ande su mieten. tadtmitte bevorg. ingeb. mit Preis-

ang. unter M 981 an die Bad. Presse. 1-2 3.=Wohn. von rubig., pünttl. Dame auf 1. Jan. 31 mieten gesucht. Gubstadt ausgeschl. Angeb. unt. 6 3421 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer gesucht. Ausf. Ang. u. 1988 an Bb. Br.

Möbl. Zimmer gesucht auf 1. 12. oder sof. Ang. unt. 0 982 au d. Bd. Pr.

Auf ben 1. Dez. 35 in gutem House mobl. Zimmer gendt. Zentralbeiz. erwünscht, Angebote unter Rr. 6991 an ie Babifche Preffe herr fucht febr gu möbl. 3im. in rubiger, fonniger Lage, Gofortige Angebote u. Rr. D999

GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN An- und Verkäufe von

Gasbadeojen | 2 × 1.51

mit ob. ob. Wanne g. bar şu lauf. gef. Bu erfr. u. 3 1433 in ber Bab. Preffe.

Größe C 16 mm RM

Größe D 18 mm RM 1.08 Modernes 4-Siter- 2 ×

su kaufen gelucht, neuwertig, wenig gebraucht. Angebote unt. Nr. B3769 an die Badische Presse.

Größe E 20 mm 2M 1.20

Größe F 25 mm 201 1.50

2.16

3 ×

3.06

2.70

3 X

3.88

2 × 1.73

fuche neue

Gareibmaid. und gebe dassir gut erhaltenes Piano. Angeb. unt. F3774 an die Bad. Bresse.

Cabriolet

Jung. Mann, 22 J. alt, Relig. fathol., wünschi mit Dame in Briefwechsel zu treten, zw. balbiger

Heiraf

Sufdr. u. & 25075a an die Bab. Breffe.

Drehbank

gut erb., 1000 bis 1250 mm Dreblg., aeg. Kaffe su fauf. gefuckt. Angeb. unt. Angade bes Habrit. n. Alter b. Mafch. nebft dußerft. Breis unt. Ar. F 1456 an bie Babtice Breffe.

Sistorische

Bücher

wie Bader,
Drais, b. Rotted, b. Weech av aufen gesucht Angebote an Graff, Freiburg, Eriferkrafte 147

Größe G 27 mm RM

Kraftwagen u. Motorrädern Tauidgeiuch. Motorrab BMB., 500, stenerfr., pr. Zustand g. stenerfr.

Triumph Limoufine Sport, 350 ccm., in prima Suft. bill. Goliath-Dilzer Karl-Friedni, 3n bertaufen. (3874) an bf. 872. I. Sung. Körnerstr. 9, 1. St. Hold. Massid/Gill. Stringer geficht.
D. Surrie, Ottenan Selbstfahrer

mieten nur neue Wagen, km v. 8 Pfg. an einschl. Vers. bei

DKW 300 ccm ei. Licht, 150 Wit. \* Glitmerftr. 18, II.

4/20 Opel-

"NEUVULKA" Fabrik i Erneuerung all. Fabrikate Größen,m.Garantie. Spesi Gelände- und Schneereik fuch Anfangsstelle. 150 Silben, perf. im (Schnfingerspftem). Lest die Bad. Presse Auto - Hasler Softenstr. 115 Annahme nach was Basichinenschreiben (Schnfingerspftem).

3eißieldstecher 2 2× 3hr Wunsch Angebote unt. L180 3 × an die Bad. Presse. 1.68 nach einem schönen Heim, nach geschmackvolle Einrichtungsgegenständen, nach einem guten Radia Größe B 14 mm 701 -.84

EINFACHE SCHEIBEN-

DOPPELTE SICHERHEIT!

SEKURIT-Kristallspiegelglas besteht nur

aus einer einzelnen Scheibe, die durch

das Sekurisierungs - Verfahren die fünf-

fache Bruchfestigkeit und die Fähigkeit

der splitterlosen Krümelbildung erhalten

hat. Diese doppelte Schutzeigenschaft

ist nur dem Einscheiben-Sicherheitsglas,

ist nur SEKURIT eigentümlich.

DAS EINSCHEIBEN-SICHERHEITSGLAS

Jede Scheibe trägt diese Marke und wird

im Schadensfall kostenlos ersetzt.

Goliath der me

Alle Typen m.vd geschloffen. Füh haus u. Kurbelfe

Fahrrad, Motorrad, Auto oder nach Musikinstra menten, Bücher und Kunstgegenständen usw.

geht in Grfüllung wenn Sie sich der "Kleinen Anzeigen"

Badischen Presse bedienen, die durch ih hohe Auflage und starke Verbreitung über d ganze Land einen guten und sicheren Erfolg ge währleistet. Die sehr niedrigen Einrückungsgebül für Gelegenheits-Anzeigen sind aus der nebe stehenden Aufstellung ersichtlich, ebenso die mehrmaliger Aufnahme eintretenden, bedeuten Ermäßigungen. Bei Chiffre-Anzeigen tritt eine Gebühr von 20 Pfg. hinzu.

Anzeigen=Beftellschein

Nachstehende Anzeige foll .... mal in Gr der Borlage ..... in der Badifchen Brell veröffentlicht merben. Der Betrag von M. .... ift auf 36r Pofticedtonto Rarlerube Nr. 198 überwiesen - liegt bei.

Unzeigentegts

4.13

Diefer Beftellicein tann auch bei jeber Mgentur Babifchen Breffe abgegeben merben.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Baul Billet.

Bu den Todesopfern der Freiheit, ju deren Bedenten danernbem bente Mahnmale feierlich enthüllt werden, gefort auch Banl Bil-let aus Lahr, ber an Pfingften 1931 in Karlsrube von Kommuniften auf der Raiferstraße in erichlagen Oarlaruhe worden ift.

Wie diefer junge SA= Mann fein Leben ein= feste und opferte für die Ernenerung Deutsch: lands ift au erfennen aus einer Erinnerung bes "Führer", in der es

† nur

urch

funf-

gkeit

alten

chaft

glas,

ich.

etzt.

HEN

sikinsm

n" in de urch iha fiber da Erfolg ge-sgebühru er nebe-o die h deutenda iritt nod

Brell

Mr. 1980

Beim nationalfogiamarich in Rarlsrube marichieren am 28. Mai 1981 nach monatelangem Berbot 2000 badifche SA= Männer. Männer der na= tionalfogialiftifchen Do: wrftaffel find gum erften Male mit dabei Unter inen befindet fich der SA-Ramerad Billet vom Sturm 169/Lahr. Boll Frende war er am Morgen von feiner Beis matftadt mit dem Do-

torrad weggefahren, durfte noch Benge fein des großen Appells am Engländerplat. Mit einigen Kameraden bes Mo-torfturms paffiert er die Stadt. In Anfang jubelnde Bolfsenoffen, Blumen werden geworfen. Da - in der öftlichen Raiferftraße - gegnerifche Maffen, Gebrull.

Manner und Beiber drangen nach der Mitte ber Strafe, laffen nur einen ichmalen Spalt gur Durchfahrt. Baul Billet bemerft, wie ber Ramerad vor ihm vor einem wuchtigen Stodhieb gufammendudt, er fieht als lettes den flatternden Safenfrengwimpel ... bann ift es Racht um ihn, SA-Mann Billet liegt in seinem Blute auf bem Gahr-

bamm. Gin fürchterlicher Brügelichlag traf feinen Ropf ...

### Neues Leben am alten Bahnhof.

Benige Bochen find erft vergangen feit dem erften Spatenftich für das neue Bebaude für die Oberpoftdireftion am Ettlingertor und icon find die erften Grundmauern aus bem Boden herausgewachsen. Das ift um so erstaunlicher, als der Baugrund an dieser Stelle des alten Bahnhofgelandes außerordentlich viele Rachteile bat. Man ift nämlich beim Braben der Fundamente nicht nur auf Sumpf- und Lebmichichten gestoßen, fondern auch auf bauliche Ueberbleibsel des alten Bahnhofes, deren Beseitigung viel Arbeit und Mube gefoftet hat. Dagu gehört vor allem das Mauerwert der ebemaligen Unterführung an der Ettlinger Straße, die nach der Berlegung des Bahnhofes im Oftober 1913 einfach gugeschüttet worden ift und die bei den Alt-Rarlsruhern Erinnerungen wedten an die ichienengleichen Uebergange am Ettlingertor und beim Grunen Sof, an denen die Leute oft warten mußten, bis fie ben befannten langen Bart hatten. Bei den Ausschachtungsarbeiten find nun diese schönen glattbehauenen Quaderfteine wieder ans Tageslicht gefommen, ebenjo wie ein tiefliegender gewölbter Ranal, beffen maffive Brudfteine den Spithaden nicht minder ftarfen Biderftand

Obgleich bas gange Baugelande durch einen hoben Baun abgeschloffen und ber Butritt Unbefugten ftreng verboten ift, geigt ein Blid burch die für die Ab- und Bufuhr geöffneten Tore deutlich genug, wie intenfiv hier icon gearbeitet morden ift und mabriceinlich noch recht lange gearbeitet werden muß. Biele Meter tief mußte gegraben werden für die Gundamente und die gufünftigen unterirdijchen Raume bes gro-Ben Gebaudes und gu gangen Bergen find die Erdmaffen angewachsen, die ausgehoben worden find. Da es fich in der Sauptfache um ichwargen Moorboden handelt, gleichen dieje aufgestapelten Erdmaffen in vielem den befannten Salden der Steinfohlenbergwerfe im Gaar, und Ruhrgebiet.

Muf dem gangen Bangelande berricht von morgens bis abende angestrengtefte Tätigfeit. Da wird gegraben und gebuddelt, gehadt und geschaufelt mas bas Beng balt. Mit bub und bott werden die ichwerbeladenen Bagen von fraftigen Pferden aus den Baugruben berausgeholt, wobei mit Befriedigung feftgeftellt werden tann, daß die fruber leider nur gu oft beobachteten Pferdeschindereien vollständig in Begfall gefommen find. Alle Bagen werden mit Borfpann aus den Baugruben berausgeholt, in den meiften Fällen fogar unter Leitung von Fuhrleuten, die fich nicht einmal einer Beitiche bedienen, fondern ihre Pferde lediglich durch Burufe gur außerften Unfpannung ihrer Rrafte veranlaffen. Reben den Safermotoren fpielen aber bei der Abfahrt von ausgehobenem Grund und Boden wie bei der Bufahrt von Baumaterialien aller Art die Majdinenmotoren eine nicht unbedeutende Rolle. Da fieht man ichwere Laftwagen mit eingebauten Motoren und folche, bei benen als Borfpann Bulldoggs und ähnliche Bugmafdinen verwendet find. Gerner find auf dem Blat icon viele Beton-Mafchinen in Tätigfeit, die in fürzefter Beit ungeheure Mengen von Bement, Gand und Ries verarbeiten, die in faft ununterbrochener Reihen= folge angerollt werden und durch Motoren werden die Fordermaschinen in Bewegung gefest, auf denen am laufenden Band Schutt und Sand von der Baugrube direft in die auf der Strafe ftebenden Laftwagen transportiert werden.

Bie auf der einen Seite die Aufbauarbeiten, fo haben auf der anderen Seite in unmittelbarer Rabe diefes Bauplates die Abbrucharbeiten an dem früheren Magagingebaude der Reichsbahn raich Fortidritte gemacht. In wenigen Boden ift der maffive Ban bis auf die Grundmauern bem Erdboden gleichgemacht, eine Arbeit, die gar nicht fo einfach mar, wie man fich das fo im allgemeinen vorftellt. Die ichwierigfte Arbeit fteht allerdings noch bevor, nämlich bas Berausbreden der Grundmauern und Rellergewölbe, die aus Bruchfteinen bergeftellt murben und beren Begräumen noch manden Schweißtropfen erfordern wird.

Richt weniger Großbetrieb wie auf dem Bangelande ber aufünftigen Oberpoftdireftion berricht in dem wenige hundert Meter öftlich gelegenen Bauplat des Mieter- und Bauvereins an der Baumeisterstraße. Im Gegensat ju dem erftgenann-ten Bauplat ift bier der Baugrund insofern beffer als man es hier nicht mit Sumpfgelande, wohl aber mit tieflagernden Sandichichten gu tun bat, die gwar auch eine grundliche Borbereitung für die Grundmauern erfordern, die aber leichs ter als der Moorboden auszuheben find. Biele Arbeit erforderte allerdings auch bier die Entfernung der Mauerrefte der abgebrochenen früheren bahneigenen Gebäude. Auch hier mußten gange Berge von Bruchfteinen abgeführt werden, mobei man die für Laien etwas unverftandliche Beobachtung machen mußte, daß diefe Bruchfteine nicht für die Beftudung der banebenliegenden neuen Stragenstrede, die verlangerte Ablerftraße verwendet wurden, für die man neue Bruchfteine aus weit entfernten Steinbrüchen beifchaffte. Doch dies nur fo nebenbei. Tatfache ift, bag auch hier wie auf bem westlich gelegenen Teil des alten Bahnhofgebietes regste Bautätigfeit herricht. Auch bier wie bort ben gangen Tag über ein faft ununterbrochenes Rommen und Geben von Guhrwerfen aller Art, auch hier ein Schnurren und Raffeln von einem halben Dutend von Betonmifcmafchinen, auch bier ein emfiges Schaffen und Birten gahlreicher Arbeiter, die bier lohnenden Berdienft gefunden haben.

Aber damit ift die Bautätigfeit in diefem verhaltnismäßig eng begrengten Stadtgebiet nicht ericopft. Ebenfalls in ber Baumeifterftraße, gegenüber dem Bauplat für das neue Boftgebaube, ift in furger Beit ein Reubau entftanden, nam= lich der Erweiterungsbau für die umfangreiche Berwaltung der MS-Bolfsmoblfahrt, die das ehemalige Blanfenhorniche Saus famt dem daneben liegenden Bauplat für ihre, der Allgemeinheit bienende Arbeit erworben hat. Rach Gertig= ftellung des Erweiterungeneubaues ift man jest auch dagu übergegangen, bas alte Gebaude aufgustoden und bas Innere einem gründlichen Umbau gu unterziehen. Huch bier hofft man noch vor Gintritt der falten Jahreszeit den neuen Dachftubl, der in diefelbe Bobe wie der des vierftodigen Reubaues gebracht werden foll, fertigftellen gu fonnen.

Es ift nur zu hoffen, daß wir noch recht lange von den Ginfluffen eines ftrengen Binters vericont bleiben, damit die vielen Arbeiter, die im Gebiete des alten Bahnhofes wie auch an den vielen anderen Bauftellen der Stadt in Arbeit fteben, nicht gu einer allgulangen Paufe in der Ausübung ihrer Tätigfeit gezwungen find.

Sein 40jahriges Berufsjubilaum tann am Montag der weit über die Grengen der Stadt hinaus befannte vereidigte Bucherrevisor und fausmännische Sachverftandige Gerr D: to Marr, Rarlitrage 128, begeben. Otto Marr, ein geborener Mart, Karlitraße 123, begehen. Ond Weitz, ein gebietet. Karlsruher, trat nach dem Besuch der Realschule am 25. No-vember 1895 in die kausmännische Lehre. Nach mehrsähriger, gründlicher Ausbildung in verschiedenen Geschäften in allen Zweigen des kausmännischen Berufs machte er sich als ver-eidigter Bücherrevisor selbständig. Dank seiner umfassenden eidigter Bucherrevisor selbständig. Dant seiner umfall inden Kenntnisse gelang es ihm in kurzer Zeit, sich das uneingesschränkte Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben, so daß er vielen Geschäftsleuten mit Rat und Tat zur Seite stehen konnte. Nicht wenige sind es, die seiner Arbeit die glückliche Abwicklung von Sanierungen und anderer umfangreicher kaufmännischer Geschäfte zu verdaufen haben. Auch als Konstursverwalter hatte er viele schwierige Aufgaben zu lösen. Während des Weltkrieges stand er von 1915 bis zum Friedenssischung bei einem Beldartillerie-Regiment zuter den Sahnen ichluß bei einem Feldartillerie-Regiment unter ben Gahnen.

### Wehrdienst= und Arbeitsdienstpflicht.

Ueberblich über die Regelung der Reichsarbeitsdienstpflicht und Wehrpflicht für die hierzu heranftehenden Jahrgange.

ettsotenityflia genügen haben, find:

Jahrgang 1916.

Er bat den halbjährigen Reichsarbeitsdienft im Binter 1936/97

ober im Sommer 1937 gu leiften. Der aftive Behrdienft ift von den tauglich 1 und 2 Beundenen in einjähriger Dienftzeit gum Teil in dem im

berbft 1937, gum Teil in dem im herbft 1938 beginnenden Ausbildungsjahr gu leiften. Die Berteilung auf die beiden Ausbildungsjahre wird im allgemeinen nach dem Geburtsdatum vorgenommen, fo daß alfo bie in den erften Monaten des Jahres 1916 Geborenen im erften, die fibrigen im zweiten Ausbildungsjahr eingegogen werden. Die bedingt Tanglichen werden im allgemeinen

bom herbft 1937 an in ameimonatigen Uebungen bei Ergansungseinheiten militärisch ausgebildet.

Jahrgang 1913.

Er wird vom Sommer 1936 an im Berlauf ber nachften brei Jahre in zweimonatigen Uebungen bei Ergangungseinheiten militärisch ausgebildet, unterliegt aber nicht ber Reichsarbeitsbienftpflicht.

In Oftprengen wird auch der Jahrgang 1911 vom Serbst 1986 an noch jum aftiven Wehrdienst herangezogen. Er unterliegt aber ebenfalls nicht mehr der Reichsarbeitsdienft-

Die vorstehend genannten Jahrgange werden im Frus-jahr 1986 gemuftert und hiergu im Binter 1985/86 von den polizeilichen Meldebhörden erfaßt und in die Behrftammrolle

Die Angehörigen diefer Jahrgange werden durch öffent-

Die Jahrgange, die vom herbft 1936 an ihrer Reichs- | liche Befanntmachung aufgefordert werden, fich ju diefem Behrpflicht, ober letterer allein, su Bwed perfonlich bei den genannten Behörden angumelden. Für die im Ausland lebenden Angehörigen diefer Jahrgange wird das herangiehen jum Reichsarbeitsdienft und

aftiven Behrdienft noch gefondert geregelt. Gur die Jahrgange 1914 und 1915 (in Oftpreußen 1910),

die im Commer 1985 gemuftert worden find, ift die Ableiftung ber Reichsarbeitsbienftpflicht und der Behrpflicht, oder letterer allein, erft jum Teil festgelegt. Coweit dies noch nicht geschehen, gilt folgende Regelung:

Jahrgang 1914.

Die wehrfähigen Angehörigen diefes Jahrgangs, die im November diefes Jahres noch nicht eingestellt, fondern der Erfapreferve I augeteilt worden find, werden, foweit fie tauglich 1 ober 2 befunden find, im Berbft 1936 jum einjährigen aftiven Behrdienst ausgehoben werden. Soweit fie bedingt tauglich find, werden fie im Jahre 1936 in zweimonatigen Uebungen bei Ergangungseinheiten militarifch ausgebildet

Jahrgang 1915.

Die wehrfähigen Angehörigen diefes Jahrganges leiften jur Zeit ober im Sommer 1936 ben halbjährigen Reichsarbeitsbienft. Bon den tauglich 1 und 2 Befundenen wird voraussichtlich nur ein fleiner Teil im Berbit 1936, der gro-Bere Teil erft vom Herbst 1987 an jum einjährigen aftiven Behrdienft eingezogen werden. Die Berteilung auf die beis den Ginftellungsjahre wird wie beim Jahrgang 1916, vorge= nommen werden. Die bedingt Tanglichen werden in bem im Herbst 1936 beginnenden Ausbildungsjahr in zweimonatigen Uebungen bei Ergangungseinheiten militarifch ausgebilbet. In Oftpreußen wird auch der Jahrgang 1910 wie auch der Jahrgang 1914 jum aftiven Behrdienft herangezogen.

Herrenstoffe

in allen neuen Webarten, Melangen und Farben in großer Auswahl, geschmackvoll und in ausgesucht schönen Qualitäten zu billigen Preisen

> Große Leistungsfähigkeit Fachmännische Bedienung Billige Preise

Leipheimer & Mende

### Karlsruher Konzertleben.

11. volkstümliches Konzert der Philharmonifden Befellichaft.

Die Philharmonische Gesellschaft hatte wieder au einem ihrer volkstümlichen Kongerte eingeladen. Diese Kongerte sollen und wollen deutsche Musik in das Bolk hineintragen. So hätte man diesem in allen Teilen befriedigenden Kongert gerne auch einen etwas befferen Befuch im großen Saale des Friedrichshofes gewünscht.

Der Philharmonische Chor brachte unter der gewandten Leitung seines Dirigenten Karl Germann Schilling eingangs drei Silcherlieder aus Anlag des 75. Todestages des schwäbischen Komponisten Friedrich Silcher gesanglich ein-wandfrei mit sehr gut geschulten Stimmen zu Gehör. Es waren die altbefannten und doch ewig neuen Lieder: "Bu Strafburg auf der Schang", "Morgen muß ich fort von bier" und "Da drunten im Tale".

Bon 28. A. Mogart murde ein Rlaviertrio VI in ausgeaeichneter Beile sum Bortrag gebracht. Dann tonte neue Musit für Klavier, Bioline und Cello auf; drei gut geformte volkskümliche Kompositionen von Robert Reimann, die von ihm selbst am Klavier begleitet wurden und für deren, fich ju einem mufifalischen Sobepuntt ausgestaltenden Darbietung ihm recht berglicher Beifall guteil murde, der auch Mitwirfenden an diefem Trio, den Berren Schotte

Erna Seedorf fang mit ihrer vorzüglich geschulten Sopranstimme acht Lonelieder in inniger und ergreifender Beife und bereitete allen Borern damit einen hoben Genug. Das Säußler = Mannerquartett zeugte durch feine gefangstechnisch guten Darbietungen "Bauernstand" und Erntereigen" - amei Lieder der neuen Beit - vom Berfügen über ein glangendes Material an Stimmen. Schluffe noch amei Lieder jum Mitfingen: "Es fteht ein luftis ger Leiermann" und "Benn wir einmal fahren".

### Beifiliche Abendmufik in ber Chrifinstirche und ber evangelifchen Stadtfirche.

Die geiftliche Abendmufif, die der Chor der Chriftu 8firche am Buß- und Bettag für eine große und gur Undacht gestimmte Gorericaft gab, brachte in der Umrahmung von Choralgefängen von diefer Gemeinde jur Sauptfache Berfe von Beinrich Schitt, deren ftilvolle, auf das Befentliche Bedacht nehmende Orchefterbearbeitungen von Mufit-direftor Theodor Minna ftammten, der auch als Komponist gehaltvoller Kirchenmusik, vor allem Choriachen, febr gefchatt ift. Stellt man ben in einem weichen romantischen Stil ftedenden Chor "Sei mir gnadig" von Frang Tuma neben die gur Aufführung gelangten Berte von Beinrich Schut, fo wird der Unterschied amischen Talent und Genie fichtbar: bei Thuma eine schlichte. ins Liebliche gebende Mufit, bei Schitt eine Tiefe der Empfindung, ein weiter Atem, eine Kraft in den weitgespannten Melodien, sowohl im Gesana für eine Altstimme mit Ordester wie auch in den beiden bib-lifchen Seenen. Margarete Schleiermacher, Rofe Suth, Sermann Rifolaus und Rarl Diller festen fich mit allem Erfolg für die folistifchen Bartien ein und murbe dabe durch das Orchester des Instrumentalvereins vortrefflich unterftiist. Die dorifden Bartien fang der Chri-ft us firden cor unter der Gubrung von Theodor Muna

Die am gleichen Abend in der evangelifden Stadt-firche ftattgehabte geiftliche Abendmufit ftellte nicht Beinrich Schut, fondern Johann Sebaftian Bach und Georg Friedrich Sandel mit gehaltvollen Berfen in den Mittelpuntt der

mit Sicherheit und einer dynamisch reich gestuften Art des

erhebenden, eine hobe Beibe ausstrahlenden Stunde, die ihren ersten Stimmungsgrund durch die Orgelvorspiele des Kirchenmusikdirektors Sans Bogel erhielt. Diefer Orgelmeifter fvielte in forgiamer Beife gunachft jenes Bert, das der erblindete Bach wenige Zeit vor seinem Hinscheiden dit-tierte "Borspiel und Choral: Bor Deinen Thron tret' ich hiermit", dann die im Ausdrucksbereich dazu passende G-Moll-Juge und im weiteren Berlauf Choralvariationen von J. G. 3mei Motetten, eine fünfftimmige von Johann Walther. Michael Bach und eine für Chor und Orchefter von Johann Sebastian Bach wurden durch den Chor der Stadt = firche hervorragend ichon gesungen. Diese Sanger und Sangerinnen haben eine vortreffliche corische Schulung; fie haben die Gabe, dieje alte religioje Mufit in ihrer ichmudlofen Ericeinung und in ihrem Reichtum an Innenwerten mit viel Empfinden au vermitteln. Sans Albrecht Mann, der auch die Soliften auf der Orgel begleitete, fehr ficher und fein in der Schmiegfamfeit des Rlanges, führt diefen Chor mit viel Ginn für eindrudevolle Entfaltung der Stimmen. Die Darbietungen ließen erfennen, daß er auch für eine eingebende Ginftudierung geforgt hatte. Zwei getragene Sate für Biola fpielte Roland Bueb mit guten technischen und mufifalifden Anlagen; eine Arie und ein geiftliches Lied fang Rarl Schnellbach mit weicher gefculter Babitimme und ein Orchefter Rarlsruber Mufiffreunde zeigte in einem Adagio Toniconheit und Gemeinsamfeit.

### Künftlerische Sausmufik.

3mei Rongerte ber Badifden Sochichule für Mufit.

Bwei Stunden herrlichen Mufigierens ichenfte die Badifche Bochichule für Mufit den Freunden edler deutscher Sausmufit, die am Donnerstagnachmittag und -abend den Sochichulfaal bis auf den letten Blat beseth hielten. Die deutlich verspurbas auf den letzen Plag bejetst hielten. Die deutlich beriput-bare Spielsrendigseit der ausübenden Künstler zog die immer mehr sich begeisternden Hörer schon in den ersten Takten des Mozartschen Trios für Klarinette, Bratsche und Klavier in ihren Bann, das die Herren Sienknecht, Panzer und Krof. Wantel hervorragend schön spielten, und schuf mit jedem Werk der erlesenen Vortragssolge neue Spannungen. Ungweifelhaft hat die Mufithochichule mit diefer Art des Din= figierens den richtigen Weg eingeschlagen. Rachdem die bisherige Form des Konzertes fich überlebt und die nötige Refonang beim Bublifum nicht mehr gu finden icheint, muffen neue Grundlagen gesucht werden, die im vorliegenden Falle offensichtlich gefunden ju fein icheinen. Gehr feine Rammer-mufit machten die herren Banger und Rolble mit dem fogenannten Duo "mit obligaten Angenglafern" von hoven und gemeinsam mit dem neuen Geiger der Hochschuse, Herrn Oswald, in der Streichtrio-Serenade des gleichen Komponisten. Zu diesem Geiger kann man die Hochschule beglückwünschen; diese ersten Eindrücke vermittelten das Bild eines energievollen, ficher gugreifenden Runftlers, ber aus starfem Erleben heraus gestaltet und aus seiner schönen Guarneri-Geige satten Wohlklang herausholt. Prosessor Mantel war ihm in der bravourös gespielten Mozart-Sonate ein glänzender Begleiter.
Hobe Gesangskultur bot die ebenfalls an die Anstalt be-

rufene Gefangspabagogin, Frau Rammerfangerin Marn Effelsgroth mit den wundervoll gesungenen Liedergrup-pen von Schubert und Schumann. Bir haben Frau Effels-groth oft im Konzertsaal und auf der Buhne in ihrer eigenften Domane, bem Roloraturgefang, bewundert. Run burften wir eine gang neue Seite ihres Rünftlertums in ber formvollendeten Darbietung fostbarer Gaben des deutschen Liedschaffens erleben. Unbestreitbarer Bobepunkt des Abends mar die aus-brucksvoll gesungene "Suleika" von Schubert, deren Klavier-

begleitung Prof. Mantel mit starfem dramatischem Ausbrud erfüllte. Zuvor hatte Prof. Mantel die vor furzem aufgesundenen Mozartichen Klavsersonatinen in C und A frisch und lebendig dargeboten. Die frisch gespielten Ländlerischen Tänze für zwei Geigen und Kontrabaß (Kontrabaß: Richard Geiger) beschlossen die Feierstunde, die wir als erfreulichen Auftaft für eine schöne Entwicklung betrachen möchten.

### Es hungern Kinder, fie find in Not, Opfere auch Du ein Laibchen Brot!

Motette in der Chriftusfirche. Die zweite Motette des Evang. Bereins der Beitstadt in der Christusfirche wird am Sonntag, den 24. November 1985, 20 Uhr, gesungen. Der Conntag, der am Schluß des Rirchenjahres fteht, foll uns an die Bergänglichfeit alles Irbifchen erinnern. Doch fündet der, für diefen Sonntag charafteriftifche Choral "Bachet auf, ruft uns die Stimme" auch von der Freude über das baldige Erscheinen des Heilandes. Dieser Eigenart des Totensonntages gibt die Motette Ausdruck. Eingeleitet wird die Motette durch die Passacylia in a des Dortmunder Kirchenmusifers Gerard Bunt. Das groß angelegte Werk ist eine Erstaufsührung und macht mit einem sehr begabten Meister befannt. Es solgen drei Chöre aus der Blütezeit des A-cappella-Gesanges. Das Concerto grosso in I von Händel leitet zu der Liturgie und dem Gemeindegesang über. Besondere Ermähnung verdient die darauf folgende Motette: "Bachet auf, ruft uns die Stimme" des Bachfohnes Friedrich Bach, der auch der Bückeburger genannt wird, für gemischten Chor und Instrumente. Gemeindechoral und Postludium der Orgel beschließen die Feierstunde. Die Aussichrung haben übernommen: Lulu Dorner und Gertrud Jösel (Bioline), Frit Dollmätsch (Cello), Madrigalvereinigung, Collegium musicum, Continuo: Frit Hörner. Leitung und Orgel: Kirchenmusikdirektor Wilhelm Rumpf. Der Eintritt

### Tages=Unzeiger. (Raberes fiebe im Inieratenteil.) Camstag, ben 23. Rovember,

Staatstheater;
Nachm. Geichlossene Borstellung "Der Freischith", 15—18 Ubr.
ein ir achtigaal:
Chovin-Klavierabend Raoul v. Koczalsti, 20 Ubr.

Einiradijaal:
Thoopin-Klawierabend Raoul v. Koczalski, 20 Uhr.
Colojjeum:
Galipiel der Truppe Schmit-Beihwetker, 20 Uhr.
Muns-Zaal (Ralbür.):
Tanzabend der Schule für Ausbendstans, 20 Uhr.
Licht vielt ibe ater:
Residenzeichtwiese: Der Mann mit der Pranke, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Kloria-Balati: Die Beltreise des Arensers Karlsenbe, 2.30 Uhr.
Uhron-Lichtwiesele: Piebestente, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Union-Lichtwiesele: Liebestente, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Palati-Lichtwiesele: Bergis mein nicht, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schanburg: Regine, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schanburg: Kegine, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Sammerskichtwiesele: Der verlorene Sohn, 8, 6, 7, 8.45 Uhr.
Sou fi a e B e r au si al tungen:
Rasiee Baner: Tanz im Keindorf.
Rasiee Buseum: Bunter Abend mit Tanz.
Kaffee Gedon: Tanz.
Rasiee Griner Banm: Tanz.
Biener dof: Tanz.
Bertschüble Durlach: Tanz.
Gonntag den 24. Rovember.

Barticlivkle Durlach: Tans.
Sia at 8 the ater:
Machinitians "Dibello", 15.15—18.15 Uhr; abends "Der G'wissenswurm", 19.30—22 Uhr.
Ebritus Kirche:
Motette, 20 Uhr.
Colossen m:
Gastiviel der Truppe Schmitz-Weißweiler, 20 Uhr.
Licht vieltheater:
Schauburg: Ingendvorstellung "Das Millionen-Testament", 3 bis 5 Uhr: Regine, 5, 7, 9 Uhr.
Residens-Lichtspiele: Der Mann mit der Branke, 2.30, 4, 6.15, 8,30 Uhr. 8.30 Uhr. Gle Beltreife des Kreuzers Karlsrube vorm. 11 Uhr: Der himmel auf Erden, 2.30, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Union-Lichtspiele: Borm. 11 Uhr "Tabu"; Liebesteute, 2.15, 4

Union-Lichtiviele: Borm. 11 Uhr "Tadu"; Liebesleute, 2.15, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
Balast-Lichtiviele: Bergiß mein nicht, 2.30, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Kammer-Lichtiviele: Ter verlorene Sohn, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
Berein & Beran ft al Itnnaen:
His. Phönix: Berbandsiviel gegen BfB. Mühlburg, 14.30 Uhr.
Karlsruber Schwimmverein 1819: Groß-Staffeltag, Wasserballiviele im Biervodibad, 15.30 Uhr.
Son ft ige Beran ft al Itnngen:
Rasice Bauer: Lans im Beindorf.
Rasice Odeon: Tamaabend.
Bartschlößle Durlach: Tans.
Rest. Silberner Anser: Unterhaltungs-Konzert, 20 Uhr.

### Badisches Staatstheater

Spielplan vom 23. November bis 1. Dezember 1935. Freitag 29, Nov. O 10 (nicht le Freitagmiete). Gaftiviel Karl Saus, Die Bobeme. Bon Puccin. 20—22.30 Uhr (5.70.46).

3m Staatstheater: Samstag, 23. Nov. Rachmittags: Gefchlossen Bortsellung für die Biegelwerfe Ludvict in Jockarim. Der Freischütz, Romantische Over von Weber. 15.15 bis nach 18.15 Uhr. Kein Kartenversauf im Staatstbeater. Phends: C & The-Gem. 601—700. Der Robelvreis. Komödie von Hialmar Bergman. 20—22.15 U. (4.50 M).

Sonntag, 24. Nov. Nachmittags: 4. Bortsellung der Sondermiete für Außwärtige: Othello. Over v. Berdi. 15.15—18.15 (0.60—3.20).

Conntag. 24. Rov. Nachmittags:
4. Borfiellung der Sondermiete für Muswärtige: Othello. Oper v. Berdt. 15.15—18.15 (0.60—3.20). Abends: G 8. Th. Gem. 500 bis 600. Neu einftudiert: Der G'wisensburm. Bauernfomödie von Angengruber. 19.30 bis gegen 22 Ubr (5.—).

Ubt (5.—).
Montag. 25. Nov. NS.-Kulturgem.
Der Naub der Sabinerinnen.
Schwant von Schöntban. 20 bis
22.30 (0.60—1.50). Der 4. Rang
ift für den allgemeinen Verfaut
freigebalten.
In der Anla des Gymnasiums
in der Bismarcktraße.
Einführungsabend für Schüler:
Albert Torbing. 20—21.30 Ubr.
Dienstag. 26. Nov. In Dienstag. 26. Nov. Ju Offenburg.
Eavalleria rufticana. Diensus.
Peuaanmeldungen für die Jahrebplahmiete, Vlabssicherung und Sin
vonie Konzerte werden der Der Ibeaterkasse entgegengenommen.

Dienstag, 26. Rov, B 8. Bum er-ften Mal wiederholt: Der G'wis-Tenswurm, Banernfomödie von Anzengruber. 20 bis gegen 22.30 11hr (4.50.66).

Mittwoch, 27. Rov. Nachmittags: Staatsingend-Miete. Der Wildschüft, Komische Oper v Lorbing. 15—17.45 Uhr (0.60—3.20.4). Phods. Keitveranstaltung für die Reube". Der aerbrochene Krug. Kon deinrich von Kleift. 19.30 bis 20.45 Uhr. Kein Kartenverff. im Staatstheater!

Donnerstag. 28. Nov. Auker Miete, Gaftiviel Kurt Goet und Baleria von Martens mit Enjemble. To-warisch. Komödie von Dewal Göt. 20 bis nach 22.30 U. (5.—).

### Mollow Vin gut senen und gut aussehen mit Ihree Brille, so gehen Sie zum Spezialisten F.Rodeck. Kaisersteit Sie erhalten

für woming Gald ainn vyida Bwillal tieferant für alle kantentassen

Abends: B 9. Th. Gem. I. S. Mr. und 1401—1500. Ren einfindert: Sanfel und Gretel, Märchenopet von Humperdind. Herauf: Die Ausgebeite. Ballett von Bavet 19.80—22.15 (6.—).

Borverfaufsftellen: Borvertanfökellen:
Bertiags: Badischellen:
ter, Tel. 6288 (9.30—13, 15.30—1
Uhr): Musikalienhandlung öri Musikalien, Katierstrake 96, Tel. 388
Auskunstsstelle d. Berkebrövereim Katierstrake 159, Tel. 1420; 81g Sandla. Brunnert, Katieralice Tel. 4351; Kaufmann Karl Solicuh, Berderplat 48, Telefon 50 In Durlach: Musikans K. Beit Modif-hitler-Strake, Telefon 488
Tanutags: Badische Staatskoo Sonntags: Badifches Staatsthei er. Tel. 6288 (11—13 Uhr.)

Bilder u. Rahmen gut und preiswert bei Buchle Inh. W. Bertsch Ecke Erbprinzenstraße

Rasier = Artikel vom Fachgeschäft Karl Hummel, Werderstr. 11/1

### Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Heute Samstag, 20 Uhr, wird Halmar Bergmans Komödie "Der Robelpreis" wiederholt. — Morgen Sonntag, 15,15 Uhr, findet in der Sondermiete für Auswärtige
eine Aufführung von Berdis "Othello" statt, mit Silde
Wastl hat an der Verlegenheit des augenverdrehenden Schlet-Unich üt als Desdemona (jum erften Male), Theo Strad als Dibello, Selmuth Seiler als Jago, Baula Baumann als Emilia. Dirigent: Generalmusitoirettor Joseph Keilberth, Regie Erif Wildhagen. Abends 19,30 Uhr erscheint nach siebzehnjähriger Bause in Neuinfzenierung Ludwig Anzengrubers Bolfsitud "Der G'wiffenswurm" wieder im Spielplan des Staatstheaters. Unter der Spielleitung von Belix Baumbach sind in den Hauptrollen beschäftigt Krit Herz als Grillhoser, Melitta Staneck als Horlacherlies und Karl Mathias als Dusterer. Bühnenbilder Deing-Gerhard

### Der G'wiffenswurm.

### Banerntomodie von Ludwig Angengruber.

Der reiche Bauer Grillhofer, vom Schlaganfall getroffen, schwer auf den Beinen, ichwerer noch in seinen Gedanken, das forperliche Diggeschick als eine Mahnung des himmels empfindend, icon mehr aufs himmlifche als aufs Arbifche be-Frommler, planmagig bearbeitet. Der ftellt ibm die Schreden der Bolle vor und mabnt ihn mit rangigen Ser-monen gur Reue und Buge. Diese muffe, wie der verfcmitte Dudmaufer dem lieben Schwager pfiffig begreiflich macht, darin bestehen, daß er ihm, feinem Beibe und den fünf Rindern, den Grillhoferichen Bauernhof verichreibt. Und um den für fein Seelenheil Zitternden völlig weich ju machen, beichwört der falbadernde Freund fogar die qualende Erinnerung an die Dagd, die vor fünfundamangia Sahren im Dienfte Brillhofers ftand und von der man, nachdem fie den Sof in Schimpf und Schande verlaffen mußte, nie wieder etwas gehört hat. Damit ift der lette Biderstand des Ge-qualten überwunden. Er ift bereit, mit Dufterer, der ihn bis an fein Lebensende aufopfernd ju verpflegen verfpricht, in die Areisftadt jur notariellen Berichreibung ju fahren. -Grillhofers Anecht, der Baitl, allein weiß, mas von diefem Rinfterling, dem Dufterer, au halten ift und hat mit feiner Meinung nicht hinter dem Berge gehalten. Er trifft die Borlacherlies, ein junges, dralles und luftig's Madel, die gerade aum Griffhofer will. Die Liest ift ihm feine Unbefannte. In Ellerebrunn mar er mit ihr aufammen in Dienft. Gie blieb damals gegenüber feinem draufgangeriften Berlangen ftandhaft und marf fich nicht weg. Run unterhalten fich die Beiben über Baftls forichen, aber glücklicherweise vorbeigelun-genen Berführungsversuch, und er bekennt fich jest, jedoch unter Beraicht auf infortigen Tatbeweis, als aufrichtigen und beicheidenen Bewerber um des Madels Liebe. — Die Hor-lacherlies tritt hiernach gerade in Grillhofers Stube, als Dufterer den geängsteten Mann übergeugt hat, das "beispielmäßig" die Abtretung seines Sofes an den Schwager ein autgefälliges Wert und das sicherste Mittel sei, den "G'wiffens-wurm", der an seiner schuldbeladenen Saale nage, aum Absterben zu bringen. Nun möchte auch sie ein wenig erhichletthen, fagt es aber frei beraus: ihre alte Muhme hat fie berum ihn etwas aufauheitern und fich bei ihm einaufcmeicheln; wenn's jum Sterben tame, tonne fie ibn viel-

ders sein helles Bergnügen ... Im weiteren Berlauf des Geschehens bringt der Fuhrfnecht Leonhardt, von Dufterer beimlich mit Erfundung betraut, plöblich die muhsam erlangte Reftftellung ins Baus, daß die Riefler Magdalen', Grillhofere einstige Magd, mit der er fich verging, nicht, wie Dufterer bem Schwager weismachte, in der Solle ichmachte, iondern noch am Leben fei ... Griffhofer ift erschüttert, Dufterer außer fich vor But, denn nun ficht er sein Spiel verloren. vom Erbichwager als "Erglugner!" durchichant ... Auf ihrem Anwesen, der Birtichaft an der fahlen Lehnten, fieht Grifhofer, vom "G miffenswurm" au ihr getrieben, die von ihm damals Berführte wieder. Dufterer ift ihm beimlich gefolgt. Aber die Frau, die längst verheiratet und Mutter von einem runden Dutend Kinder ift, will vom Bergangenen nichts mehr wiffen und damit in Ruh gelaffen werden. Aber Griffhofer erfährt im Gespräch mit ihr, daß er ein Kind hat, ein Mädchen. Ob und wo es lebt, sagt ihm die Riesler Mag-dalen' jedoch nicht... Kaum ist der Bauer von seiner Bußfahrt fpat in der Racht heimgefehrt, ftellt fich auch die Borlacherlies wieder ein und bringt einen Brief ihrer Muhme an Grillhofer. Der liest — und liest lanasam, aleichsam Bort für Bort stumm buchstabierend, diesen Brief. Bas er enthält? — Je nun, es lätt sich fast erraten. Schwerlich durfte es Schwager Dufterer fein, mit bem der alte Griffhofer nächfter Tage in die Rreisftadt amede Bornahme einer notariellen Berichreibung fährt.

### Berleihung von Umfsbezeichnungen am Staatstheater.

Unterrichtsminister Dr. Bader hat mit Buftimmung bes Verwaltungsrates des Staatstheaters dem Intendanten Er. him mighofen in Anerkennung seiner Berdienste um das Staatstheater die Amtsbezeichnung Generalintendant, sowie dem Staatstapellmeister Keilberth im Zusammenhang mit feiner mehrjährigen Beiterverpflichtung die Amts-bezeichnung Generalmufitdirettor verlieben.

Weitere Gaftspiele von Karl Saug. Rach dem großen Gaftspielerfolg von Karl Sauf in Buc-cinis "Bobeme" wird Karl Sauf am 29. November 1935

nochmals in "Bohème" als Rudolf und am 30. November in Berdis "Amelia oder Ein Mastenball" als Graf Richard gaftieren. Der Borvertauf für diefe Gaftipiele ift bereits eröffnet.

Glücklich die Mutter, die ihrem Wingling

nach ber Bruft Ebelweiß-Milch gibt! Rein Erbrechen, feine Berdauungeftorung! Guter Stuhl, leichtes Bahnen! In Apoteben u. Drogerien. Glangende Anerfennungen u. Aufflarungsfdrift gratis burch Ebelweiß-Mildwert, Rempten i. Allg. 10.

1935

Musauf=

frifch

Der

undet

auf.

Idige

Mro=

chen=

eine

eister

edrich

schten

(Bio.

und

ntritt

6.15.

rm. 11

.15, 4

ubr.

o uhr

35.

nicht P. Karl Buccini.

ch.=Gem. 10. Gaft lia ober derdi, O

fenburg: Sierauf: (3118)

Jahred nd Sin bet ber rmen.

15.30—li na fris Ecl. 888; Svereins. O: 3ig. allee 29, rl Golder 29, rl Golder 503. R. Weis. efon 458. aatstbea

.)

men

platz

kel

r. 11/13

### Propeller im Wind / Der Entwicklungsstand der deutschen Sandelsluftsahrt.

Bas vor einigen Jahren noch wirflichfeitsferne Utopie war, ift allau raich Tatfache geworden. Beute mirb gans Guropa - und nicht nur Europa - von einem dichten Det von Fluglinien überzogen, das eingespannt ift zwischen die Edpfeiler London - Dolo - Mostau - Stambul - Athen -Palermo - Sevilla. Raum eines Jahrzehnts hat es bedurft, um diefes umfangreiche europäifche Schnellverfehrenet ausaubauen. Sand in Sand mit der Ausgestaltung bes Blugbienftes auf den "Bochitragen der Luft" gingen die gahllofen technifden und fonftruftiven Berbefferungen bes Fluggerates, die gemiffermaßen unter Ausschluß der Deffentlichfeit erzielt wurden und die gur Erhöhung der Sicherheit und Annehmlichfeit bes Luftreifens wesentlich beitrugen. Erinnert fei in diefem Bufammenhang nur g. B. an die Entwicklung ber Borbgerate und bes Flugfuntwefens - technifche Bervollfommnungen, die vom Laien eigentlich faum bemerft murden.

Das innerbentiche Luftverfehrenes

bat im letten Jahr feinen nennenswerten Stredengumachs erhalten, da es fich in feiner bisherigen Form außerordent= lich gut bewährt bat. Die Berbefferungen, die geichaffen morben find, find in der Saufigfeit der Berbindungen au fuchen, Die erheblich gestiegen ift. Die fturmifche Aufwärtsbewegung, die die deutsche Lufthanfa in ihrer Beforderungeleiftung in ben Jahren 1983 und 1984 gu verzeichnen batte, mar nicht aufällig, fondern eine Folge ber Entwidlung. Durch den Ginfat der 17fitigen Ju 52 auf den weitaus meiften Linien, die die Deutsche Lufthanfa bedient, war es erft möglich, der ftarfen Rachfrage gerecht gu werden. Großer Beliebtheit erfreuen fich die ausgesprochenen "Blitftreden", die mit be 70 und Ju 160 beflogen werben. Die Bligmafdinen erreichen eine Reisedurchichnittsgeschwindigfeit von 350, die Ju 52 eine folde von 250 Stundenfilometer.

Die Deutiche Lufthaufa im Beltluftverfehr.

Auch der Ausbau der deutichen Großluftwege nach anderen europäischen und außereuropäischen Ländern murde im letten Sabr erfolgreich burchgeführt. Ber fich übrigens ichnellftens fiber ben bergeitigen Stand bes Beltluftverfehrs orientieren möchte, tue in das vor wenigen Tagen erschienene erfte Reichts luftfursbuch einen Blid. Man fieht darin die feinen Beraftelungen der Linien von Land gu Land, von Erdteil gu Erdteil fich gu einem umfpannenben, einheitlichen Gefüge vereinigen.

Roch ift in frifcher Erinnerung das großartige Jubiläum, bas vor furgem die Deutsche Lufthanfa feiern fonnte: Bier Millionen Luftpoftbriefe find auf hundert planmäßigen Boftflügen von Europanach Gudamerifa befordert worden. In ichwindelndem Tempo fliegen die Briefe in dreieinhalb Tagen von Stuttgart nach Buenos-Aires. Das bemerfenswertefte an diefem Transatlantifdienft ift die auf allen Flügen erzielte Regelmäßigfeit und Bunftlichfeit. Die feftgefette Reifebauer murde nicht ein einziges Mal überichritten. Deutschland-Argentinien in 31/2 Tagen, ein Zeitgewinn gegensiber ben

Schnellbampfern von annähernd brei Bochen. Die Ginrichtung eines planmäßigen deutiden Tran 8= ogeanvertehrs nach ben Bereinigten Staaten begegnet heute noch technischen Schwierigfeiten. Die regelmößige Durchführung ber Schleuberflüge von Bord ber "Bremen" und "Europa" fann nur als eine Zwifdenlöfung bewertet werden. Immerbin murben im vergangenen Jahre Streden bis gu 1584 Rilometer im Borausbringerdienft fiber bem Nordatlantif von den Ratapultflugzeugen der Lufthanfa surudgelegt. Dabei fonnte die Poftlaufzeit gegenüber der nor-

malen Dampferbeforderung burchichnittlich um 48 Stunden in beiden Richtungen verfürzt merben.

Der Betriebseröffnung des Flugdienftes von Deutschland nach dem Gernen Often fteben hingegen feine technifchen Schwierigkeiten im Weg, fie ift überwiegend von der Löfung politischer Fragen abhängig. Die Linie Berlin-Mostau, die feit 18 Jahren von der Dentich-Ruffischen Luftverfehrsgefellicaft beflogen wird, follte urfprünglich langs der Gibirifden Bahn über Irfutft, die Mandidurei, nach Schanghai führen. Infolge der politischen Spannungen amifchen China und Japan und der Errichtung des unter japanifchem Ginfluß ftebenden Staates Mandichufuo mußte diefer Plan aufgegeben und eine füdlicher über Turfeftan verlaufende Linie projettiert werden. Wenn es bisher aber noch nicht möalich war, biefe Strede auf ihrer gangen Ausdehnung in Betrieb gu nehmen, fo vor allem besmegen, weil die Cowjetunion bisfer bie früher gegebene Bufage gur Mitarbeit noch nicht eingelöft

Bie die Sandelsichiffe, fo tragen auch die Fluggenge ber Deutschen Lufthanfa die beutsche Flagge hinaus, boch bringen Die Fluglinien gum Untericied mit denen ber Schiffahrt tief ins Innere ber Sander und bis ju den meift im Bergen bes

Landes gelegenen Sauptstädten vor. Durch den Buftverfebr werden neben ben rein wirticaftlichen Borteilen neue Bruden geichlagen swiften der Beimat und den Auslandsdeutichen und eine wirfungevolle Auslandspropaganda erreicht.

Die drei Tonfilme, die die Deutsche Lufthanfa am Conntag vormittag 11 Uhr im Buhnenfaal des Coloffeums zeigen wird, merben ben Befuchern in Bild und Ton einen lebendi= gen Gindrud von der Leiftungsfähigfeit der deutiden Sandelaluftfahrt vermitteln

### Berkehrsunfälle.

Anf der Bebelftraße wurde ein Fußganger, der beim Heberqueren des Fahrdamms die nötige Borficht außer Acht ließ, von einem Lastfraftwagen angefahren und ju Boden geworfen. Er hat dabei vermutlich einen Anochelbruch bavongetragen und mußte in bas Städtifche Rrantenhaus eingeliefert merden.

In der Racht jum 23. November gegen 0.35 Uhr fuhr in der Karlftraße der Führer eines Personenfraftwagens aus Unvorsichtigleit auf einen parfenden Kraftwagen auf. Der durch den Zusammenstoß verursachte Schaden beträgt etwa

### Bei einer Wirfin wundermild . . !

Schiebungen eines galanten Freibierlieferanten. Der 60 Jahre alte Matthias P. von hier war Zeit seines Lebens ein anständiger, rechtschaffener Mann. Als Bier-futscher einer hiesigen Brauerei versah er regelmäßig eine Anzahl Birtschaften Mühlburgs mit dem für sie wichtigen Betriebsstoff. Auf diesen Fahrten ereilte ihn das Berbäng-Betriebsstoft. Auf diesen Kahrten ereitte ihn das Betalumis, das den bisher Unbescholtenen auf die Anklagebank brachte. Er ließ sich mit der 47jährigen Wirtin Anna S. mehr, als es seine beruflichen Obliegenheiten geboten ein und stand schließlich derart unter ihrem Einfluß, daß er vom ehrlichen Wege abkam und sich um Brot und Stellung brachte.

Au den von ihm belieferten Vierkunden gählte auch der

Gastwirt A. Diesen schädigte er dadurch, daß er sich wohl die Ablieferung der von diesem seweils benötigten Fässer Bier bestätigen ließ, aber dann das eine oder andere volle Faß wieder mitnahm, um es in den Keller der Birtin H. au stellen, die mit der heimlichen Zuwendung des "Freibieres" einverstanden war und sich P. auch dadurch erkentlich zeinlichen daß sie ihn gratis bewirtete... Im Laufe der Zeit bezahlte der Wirt K. eine ganze Anzahl Kässer Bier, die in den Keller seiner Konkurrentin wanderten, ohne daß er es wußte. Es mogen etwa 900 Liter Bier gewesen fein, die ihm auf diefe

Beise unterschlagen wurden und die von der Birtin H. mit 100prozentigem Gewinn ausgeschänkt wurden.

Der anonyme Brief einer Frau, die den wahren Sachverhalt ahnte und ehrlich empört ob solcher Ungerechtigkeit war, gab dem geschädigten Birte K. Aufschluß darüber, wie es geschah, daß sein Bier in einer anderen Birtschaft ausgeschänkt und getrunken wurde. So kam die Sache ins Rollen und beide, der Bierkutscher und die Birtin S., mußten sich vor dem Karlsruher Amisgericht wegen Unterschlagung. Bes trugs und Sehlerei verantworten. Der Angestagte aah abgernd seine Bersehlungen au, bezifferte jedoch die Menge der unterschlagenen Fässer nur auf acht. In Birklichkeit dürften es etwa 18 Fässer mit durchschnittlich 50 bis 70 Liter. dürften es etwa 18 Käser mit durchichuttlich 50 dis 70 Eller Bier gewesen sein, die er an die Mitangeslagte verschoben hatte. Die Mitangeslagte S. bestritt, P. hierzu angestistet zu haben, doch scheint außer Zweisel zu stehen, daß sie die Triebseder seines unehrlichen dandelns gewesen ist. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß sie schon wiederholt und einschlägig vorbestraft ist und keineswegs wirtschaftliche Notlage als Milderungsgrund geltend gemacht werden kann.

Das Gericht sah in mindestens acht Källen die strasbaren Kandlungen des P. als erwiesen an und verurteilte ihn au einer Gesöngnisstrase von vier Monaten, abzüglich zwei

einer Befängnisftrafe von vier Monaten, abgualich amei Monate Untersuchungshaft; gegen die S. erging wegen Deh-lerei eine Gefängnisftrafe von fechs Monaten.

Gin Saifiich im Stadtgarten. Gine nicht alltägliche Gebenswürdigkeit wird unfer Tiergarten über Sonntag und die folgenden Tage seinen Besuchern bieten. Ein sogenannter "Grundhai", den eine hiesige Großstrma freundlicherweise "Grundhai", den eine hiesige Großstrma freundlicherweise dem Stadtgarten zu Fütterungszwecken zur Versügung stellte, soll, bewor er den Polarbären und Nobben als willsommene Abwechslung im Speisezettel dienen wird, den Stadtgartenbesuchern bei den Seehunden zur Besichtigung freigegeben werden. Dieses über drei Meter lange Meeresungehener von über 7 Zentner Gewicht, dem natürlich schon vor dem Transport nach Karlsruße das Lebenslicht ausgeblasen wurde, ist ein Verwandter des berüchtigten tropsichen Menschenhaies, der iedoch die Tiesen der nordischen Meere bewohnt.

Schnellverfahren. Dem Polizeipräfidium wurden zur Ab-urteilung im Schnellverfahren vorgeführt: 5 weibliche Ber-fonen wegen Uebertretung des § 361 Biff. 6 RStBB, 1 Kraftonen wegen neve

radfahrer wegen Uebertretung der NStrBD. Feftnahmen. 1 Person wegen Berdachts des Fahrraddiebitahls, 1 Person wegen Berdachts des Betrugs, 1 Person wegen Berbachts ber Unterfolagung, 1 Perfon wegen Bergebens gegen bas Rraftfahrzeuggefen, 1 Perfon wegen Baßvergebens, 6 Berfonen wegen Uebertretung ber Fremden-melbevorichriften, 4 Berfonen wegen Bettels und Landftreicherei, 5 Berfonen ameds Borführung bei ber Gefundheits-

Chopin-Rlavierabend. Bente Camstag, den 28. Rovember, findet abends 8 Uhr im Eintrachtsaal der erste der beiden Chopin-Abende des berühmten polnischen Pianisten Roaul von Koczalsti statt. Der Künstler, der eine ganze Lebensarbeit dem Wert seines großen Landsmannes Chopin gewidmet hat und darum gang fief in die Chopinfeele eingedrungen ift, mar icon in feiner Jugend ein berühmter Chopin-

### Rintheims Turnerinnen helfen!

Als erster Berein im Stadtteil Rintheim ftellte fich ber Turnverein 1896 in ben Dienst der Rächstenliebe mit einem Schauturnen ber Turnerinnenabteilung gugunften des Bin-Schauturnen der Turnerinnenabteilung zugunsten des Winterhilfswerfs. Unter den Leitworten "Formung, Schulung, Schönheit" hatte die Leiterin der Abteilung, Frau Ella Herfert, ein Programm zusammengestellt, das die Zuschauer restlos begeisterte und zugleich eine zugkräftige Werbung für die Leibesübungen der Frauen und deutsches Frauenturnen bildete. Ein Weckruf, gesprochen von vier Turnerinnen, und das Lied der Jugend "Borwärts, vorwärts" leitete die abwechslungsreiche Darbietungssolge ein. Dann folgten Schlag auf Schlag Ausschnitte aus dem vielseitigen Uebungsbetrieb der Aurnerinnenabteilung: Laufe und Körverschule. Medizins der Turnerinnenabteilung: Lauf- und Körperschule, Medizin-ballübungen, Tänze und Singreigen, Geräteturnen an Bar-ren und Pferd, Handgeräteübungen mit Ball, Stab, Keule und Sprungseil. Die immer wieder von einer anderen Gruppe ber Turnerinnen und Jugendturnerinnen dargebotenen Borführungen zeugten von guter Schulung aber auch von beachtlichem Konnen der Ausübenden. Befonders ein Marichbeachtlichem Konnen der Anstielenen. Seinbetes ein Auflicht tand und Galopp der Fortgeschrittenen erhielten Sonderbei-fall und mußten wiederholt werden. Im Schlußbild ver-jammelte sich nochmals die stattliche Abteilung zum gemein-jamen Gesang des Turnerliedes "Getren allezeit". Dann ergriff Hauptlehrer Kast ner das Wort, um im Auftrag der ergriff Hauptlehrer staft ner das Wort, um im Auftrag der Ortsgruppe Rintseim der NS-Boltswohlfahrt all denen zu danken, die zum Zustandekommen des Wohltätigkeits-Schausturnens beigetragen haben. Besonderen Dank zollte er der waceren Turnerinnenschar mit ihrer trefslichen Leiterin, Frau Herkert, sowie dem Vereinsführer Mitschele. Sein Sieg-Deil auf Führer und Vaterland und die National. lieder beendeten die wohlgelungene Veranstaltung.

### Kameradschaftsabend der KVD. der Stadtverwaltung.

Die Beamten und Angestellten der Hanviverwaltung veranstalteten dieser Tage im Alosterbräu einen wohlgelungenen Kameradschaftsabend, der im Zeichen herzlichen fameradschaftlichen Zusammenseins stand. Nahezu vollzähltg waren alle Mitarbeiter der Hauptverwaltung erschienen und unter Leitung der Berren Supper und Salfenbera widelte fich ein anregendes Unterhaltungsprogramm ab, um wiselte sich ein anregendes Unterhaltungsprogramm ab, Um dessen Ausgestaltung sich die Herren Falfen bera, Bre-stel, Supper, Stiesel und Lacher, sowie ein kleines Orchester, ausammengeset aus Angehörigen der HBD. und einer Abteilung der Kapelle des Politischen Leiterkorps, be-sonders verdient gemacht haben. Herr Lacher als Dienst-vorstand würdigte in zu Gerzen gehenden Worten Bedeutung und Sinn echter Kameradicaft. Der gemeinschaftliche Ge-sang froher Lieder und frischer Humor ließ die Stunden nux allau rasch vorsibergeben. Zur großen Freude aller stellten sich noch Stadtrat Riedner die Ratsberren Werle und Weinbrecht und Kreisleiter Worch in der Kunde ein. Die Beranftaltung war in allen Teilen von echtem famerad. schaftlichem Beift getragen.

Mary Bigman, Deutschlands befannte Tangfünftlerin, hat fich nach dem großen Erfolg des Karlsruber Gaftfpiels im Hebruar dieses Jahres dasu entschlossen, am 5. Dezember wiederum mit ihrer neuen Tanzgruppe zu gastieren, nachdem sie mit außerordentlichem Ersolg durch 57 Städte mit zusam-men 70 Aufsührungen die Gastspielreise 1934/35 durchge-

Tie Union-Lichtsviele zeigen in 2 Sondervorstellungen Samstag abend 11 Uhr in einer Nachtvorstellung und am Sonntag vormittag 11 Uhr in einer Matines-Borstellung in Nenaufsührung den Södsessilm "A ab u". Es ist der leste Kilm des befannten deutschen Regisseurs F. B. Murnau. Die Geschickte einer Liebe zwischen zwei iungen Wenschen der Sidse wird in einer Bildreihe erzählt, die an Bartheit nicht übertroffen werden kann. Die Pläde sind für die beiden Vorstellungen numeriert und können daher im Borverkauf an der Tageskasse schon gelöst werden. Die Union-Lichtsviele geden weiter noch bekannt, daß der Kilm "Liebes leute" mit Kenate Miller und Gustav Kröhlich, Regie Erick Baschneck des großen Erfolges wegen dis einschliehlich Montag verlängert wird.

In der Schauburg läuft der Erick-Baschneck-Him "Regin er mit anhaltendem Erfolg weiter, Allerdings nur mit einer letztmalkgen Berlängerung dis einschliehlich Montag. Am Sonntag nachmittag sindet von 3—5 Uhr eine Jugendvorstellung katt mit dem Großfilm "Das Millionentessament".

### Was unsere Leser wissen wollen.

2. M. in d. Benn fein Chevertrag und tein Testament vorbanden ist, treten die Bestimmungen des gesehlichen Güterrechts in Kraft. Demnach erhält der überlebende Speatte ein Viertel der Sinterlassenschienichaft der Frau, mährend die Kinder die übrigen drei Viertel unter sich verteisen.

Sinterlassenschaft der Frau, während die Kinder die übrigen drei Biertel unter sich verteisen.

4. B. Sch. Wenn Sie Ihr Sandwerf ansüben und in der Pandwerferrolle eingetragen sind, müssen Sie das genannte Fachorgan besiehen. Die Pflicht dazu ist in einer Anweisung des Reichsbandwertweisers und in den Sahungen der Innung verankert.

5. B. J. Uhnehmer sire Ztaniol sind Alliwarenhändler. Macken Sie sich aber keine zu großen Sossungen sir die Auffüllung der Weibnachtskasse durch den Wertauf Ihres Staniols. Staniol bat nur ganz wenig Metallgebalt, so daß deim Schmalzen von einigen Kilos kaum etwas an Metall beransäudolen ist.

2. Sch. in D. Der Pausseigentümer bätte an und sür sich die Pflicht zur Instandsehungsarbeiten vorgeichen ist. Dackreparaturen Wiede sir Instandsehungsarbeiten vorgeichen ist. Dackreparaturen werden allerdings den sogenannten Schönbeitsreparaturen vor. Da Sie sich aber durch Bertrag verbsichtet baben, die Schönbeitsrevaraturen auf Ihre Kosten ausführen zu lassen, die Schönbeitsrevaraturen und Ihre Kosten ausführen zu lassen, die Schönbeitsrevaraturen und ihre kosten ausführen zu lassen, die Schönbeitsrevaraturen nun siener Berersslichung Ihnen achgenüber enthunden. Der Bertcag kann nicht einseitig gelöst werden.

4. Sch. A. Ihre Anstrage ist leider sehr ungenan. Dandelt es sich dei Ihrer Erstindung um ein Nahrungs-, Genuß- oder Herbundler Schönbeitskamt geprist worden ist. Danbelt es sich dagegen um eine technische Zache, dann sonnen Sie die Erstindung ohne weiteres verwerken. Jürc die Erstindung eines Verfalusgeschäfts sir diesen Artiel mässen Sie deber eine besondere Erlaubnis daden. In diesem Falle wenden Sie sich am besten diese der Erstindung ohne weiteres verwerken. Jürc die Erstindung eines Berfalusgeschäfts sir diesen Artiel mässen die enden Sie sich am besten dies der Erstindung ohne weiteres verwerken. Jürc die Erstindung eines Berfalusgeschäfts sier diesen Artiel mässen, sons der ehen die daber siehe des Angen die der ehen die Zandessentrale des Paadischen Einzelbandels. Karlsenbe,

nung 0 erteilt, dient die Erdung dasn irgendwelche Geräte oder Eräteitels spannungslos au machen.

E. A. Mm 26. 6. 1935 ist das Relchsarbeitsdienstgeset ergangen. Nach ihm sind alle jungen Deutschen beiderlei Geschlechts verbslichtet, ihrem Volk im Relchsarbeitsdienst zu dienen. Die Dienstplisch besainst mit dem 13. Lebensjahr und endet mit dem 25. Lebensjahr.

A. Sch. Es fragt sich, od Ihre Geschletsbräune franthat ist, das kann Ihnen nur der Arzi sagen, auch kann Ihnen in tolchem Halle nur dieser Berhaltungsmahregeln geben, It Ihre Geschiehrsdiaune indes normal, so verstehen wir nicht, warum Ihnen das nicht gesäule nur dieser Berhaltungsmahregeln geben, It Ihre Geschiehrsdiaune indes normal, so verstehen wir nicht, warum Ihnen das nicht gesäule nur dieser Berhaltungsmahregeln geben, It Ihre des die derseit widerrussen. Der Bidertus zestament können Sie jederzeit widerrussen, der Ablertus zestament sonnen auf erklein went vernichten, ober dadurch, das Sie ein neues Testament ansectigen in dem Sie am besten ausdrücklich erslären, daß das alte Teitament hiermit als widerrussen gelten solle. Doch ist dies nicht unbedingt erforderlich. Es genügt auch, wenn inhaltlich abändeende Bestimmungen getrossen werden.

Emmi. Die modernen Stosstiere lassen sich bei einiger Borsicht waschen. Ihr motoren abstühlen. Ist sie lau, dürstet man das Tier mit ibr ab, spült es talt und trocknet es schiell. Es darf dadei aber sein Wasser in das Innere sommen.

R. R. Ber Stall und trocknet es schwell. Es darf dadei aber sein Wasser in das Innere sommen.

R. R. Ber Stall und trocknet es schwell. Es darf dadei aber sein Wasser. Das simmt! In Salsdurg war noch 1802 das Tabatrauchen allgemein verboten. Ein össenlich angelchlagener Erläß bedrochte es mit Strose, "Es geschehe unter welchem Kormand es wolle". Ein Mann. der trobdem rauchte, wurde mit 10 Stockschafte.

B. R. E. Aus Steinssollenter werden mehr als 4000 verschiedenen Produkte bergestellt darunter Antlinarben, Parsüms Lysiol und Inserteinstungsmittel.

B. L. 1900. Ber von einer Bie

trieben. I. In den Kursbüdern der Reichs-Gisenbahn ift der foge-naunte "Biegende Samburger" als FD 1 au finden.

### Conntagsbienft der Merzte und Apotheten

für ben 24. Rovember 1985.

Dr. Roth, R., Telefon 161, Strichftr. 51. Dr. von Rens, Telefon 2222, Copbienftr. 47. Dr. Riefe, Telefon 1778. Katierallee 89 a.

Dr. Fifcher, Telefon 4210. Babnhofftr. 10. Dentiften:

Rarl Benber, Telefon 1660, Raiferftr. 68.

Friedrich-Avothefe Telefon 2762. Oftendftr. 2. Ede Robert-Wagners Allce.
Stadt-Apothefe, Telefon 177, Karlftr. 19, Ede Erbyringenstr Sovieen-Avothefe Telefon 1180. Sovihenstr., Ede Ublandstr. Marien-Avothefe, Telefon 1245. Berderylas, Marienstr 48. Charlotten-Avothefe, Telefon 4492, Rivyvurt. Oftendorfplas 4. Stern-Avothefe. Telefon 2039 Mihlburg. Harbstitt. 38



EAL MILCH von NESTLE

Die preisgekrönte deutsche Vollmilch

### Atelier und Leinwand

Film-Beilage der Badischen Presse

### Berliner Filmstreifen / Bei Senny Porten, Karl Man

In unserer letzten Filmbeilage (in Nr. 269) berichteten wir über Atelier-Eindrücke von den Aufnahmen zum neuen Jannings-Film "Traumulus", zu denen die Syndikat-Filmgesellschaft südwestdeutsche Journalisten nach Berlin eingeladen hatte. Der nun folgende Abschlußbericht erzählt von einer Begegnung mit Henny Porten und anderen.

Im Atelier des Filmregiffeurs Carl Froelich ift, wie wir in unferem erften Bericht icon fagten, eine Arbeitefonjunftur ausgebrochen. Emil Jannings macht im Jahr nur einen Gilm, aber den richtig. Da geht es auf Biegen und Brechen, da werden einige Pfund abgeschwitt und alle Mitwirfenden müffen fich dem Tempo, das Jannings vorlegt, fügen. Allein vom vielen Bujeben hatten die Beitungsleute, die in dieje ftrenge Atelierarbeit bineingeplatt maren, einen ausgewachsenen Appetit befommen. Alfo murde jum Aufbruch geblafen und Jannings, der fich in feiner "Traumulus"= Berfentung durch unfere Anfunft gunächft nicht ftoren hatte laffen, ließ auch jest in feinem Rollentext feine Stodung eintreten, als unfere hinausftrebenben Schritte amifchen den Ruliffen und Requifiten verhallten.

Damit war ein Teil des Programms abgewidelt. Anseichen gelinder Ericopfung murden übermunden durch die Berficherung, wir famen am Rachmittag mit Benny Borten aufammen und nicht nur mit diefer, fondern überdies - wenn

Fin dis Balisch Park

Ein Gruß "Karl Mays" an unsere Leser.

auch auf Umwegen - mit Rarl Man. Biejo Rarl Man? 3a, einen Moment bitte und es wird fich alles finden.

Bunadft Benny Borten. Gie ift, aus ber Rabe befeben, viel jünger, als es das Bolf glaubt. Gie lacht ineinems fort, zeigt zwei Mauern tadellofer Bahne und zwei freisrunde, leuchtende Angen, die jedermann freundlich, ja fogar lieb anbliden. Ihr Befen ift Mütterlichfeit und deshalb fpielt fie in dem Film "Arach im Sinterhaus", an dem jest gearbeitet wird, eine Mutter und gwar die Bitme Bod. In diefem Film aus dem "Miljo" hat fie u. a. die Ehre, ihre Tochter ju verteidigen, von der der Sausverwalter Rruger behauptet hat, sie habe ein Berhältnis mit einem "Autoravalier". Als wir in das Terra-Filmatelier, wo der "Krach im Hinterhaus" gerade vor fich ging, einbrachen, faß Bitwe Bod alias Benny Borten vergnügt in einer geplättelten Ruche (eigentlich etwas ju pornehm!) inmitten einer Schar perlott aussehender Maddengestalten, die teils unordentliche Frifuren, teils Löcher in den Strümpfen hatten. Rurg und gut, die Mode war auf "Sinterhaus" gurecht gemacht. Beit Barlan, der Bruder unferes Karlsruber Gangers, tommandierte als Regiffeur den Aufmarich der Rüchendragoner, derweil ein derbes Sahrgeftell mit aufmontierter Ramera quer por dem Bafferftein und feitlich des Ruchenfcrants bin- und berfuhr, um die ftreitbaren Borgange mit ber erforderlichen Bewegung auf das Belluloidstreifchen au befommen. Beleidigungen wie "ladierter Affe" ober "Ruhtrampel" find in der Beiellichaftstonversation diefes Gilme an der Tagesordnung. Go etwas ift popular. Das gleichnamige Theaterftud ift in Berlin unentwegt über die Buhne gegangen und der Reichsfulturwalter Sans Sintel, der mit feinem Rollegen und unferem Landsmann Frang Doral = Ier nach dem Mittageffen mit den Journalisten im Rameradicaftshaus der Rünftler zusammen war, gestand, daß er fich das Bubnenftud fünfmal angeichaut habe und daß er es begrußen murde, wenn noch mehr "Kräche im Sinterhaus" verfilmt murden, alfo voltenahe Runft geichaffen murde. Denn, fo jagte er: Bir find feine Muder und feine Asfeten.

Bir find einfach gefunde Menfchen und munfchen eine bementfprechende Runft, die das Bolt verfteht und die von abgerutichten Romplegen frei ift!

Bei diefem Bufammenfein in den iconen Raumen bes Runftlerflubs befam man auch vonjeiten des Direftoriums der Syndifat-Filmgejellichaft, das von der faufmannifchen und dramaturgifden Geite vertreten war, beachtliche Borte über den geschäftlichen und fünftlerifchen Ginn der heutigen Filmproduftion gu horen. 3m laufenden Filmjahr werden für etwa 160 beutiche Filme an reinen Berftellungstoften nicht weniger als 45 Millionen Reichsmart aufgewendet, ju denen für Ropien und Uraufführungstoften noch weitere 9 Millionen Reichsmarf an gu amortifierender Rapital-Inveftierung hingufommen. Bei jährlich etwa 300 Millionen Befuchern vereinnahmen die deutschen Filmtheater nur 215 Millionen Mart. Singugedacht, daß der Export febr rudffufig ift, beißt die Lojung fur die Filminduftrie: Erweiterung des Inlandsabfabes, alfo des Rinobefuches. Bon der Musgabenfeite ber betrachtet, bereiten die enormen, in den letten Jahren erheblich angeschwollenen Stargagen beträchtliche Aergerniffe. Sier icheint eine Abhilfe geboten. Es follen nämlich nicht weniger, fondern immer mehr Menichen ins

### Doch nun gu Rarl Man.

Er faß mabrend biefer filmifchen Bortrage nicht wett von uns am Tifch und ftrich fich nachdentlich feinen flacheblonden Schnurrbart, den er fich in der afrifanischen Bufte machsen ließ. Aus dieser Bufte mar er haargenan am Tage unferes Berliner Befuches nach der Reichshauptftadt gurudgefehrt, erfüllt von intereffanten Gindruden, die er bei den Augenaufnahmen gu dem werdenden Rarl-Man-Film erhalten bat. Denn natürlich ift es nicht der richtige Rarl Man, diefer junge Mann von 27 Jahren, der vom Stadttheater Salle für diefe Rolle weggeholt murbe. Er beift vielmehr Raupach und hofft als Rara Ben Remfi einen er= folgreichen Start im deutschen Film gu tun. Die Frau des Sachi Salef Omar war auch nicht weit. Gie faß beim fcmargen Raffee an unferer Rechten und mar noch gang braun, teils von der Büftensonne, teils . . . na, ja. Gretel Bamra beißt das schwarze Mädchen aus Bien. Sie hat in Aegypten



ingeborg Theek,

eine Neuentdeckung des Regisseurs Willi Forst, spielt eine weibliche Hauptrolle in Willi Forsts "Mazurka". Photo: Tobis-Rota.

auf Ramelruden gefeffen und fann nun mitreben, wenn von Unruhen in Afrika und ähnlichen Fragen der Beltpolitte die Rede ift. Am Abend dieses ereignisreichen Tages hat diefe junge Schaufpielerin in der Terra-Rantine, als wir noch mit dem alten Dag Clabanowity, dem Pionier der Rine. matographie, bei einem bellen gufammenfagen, die erften Autogramme ihres Lebens gegeben. Bas fie mit berechtigtem O. Schempp. Stolze erfüllte.

### Resi: Der Mann mit der Pranke.

Barum eigentlich "Mann mit der Brante"? Sätte man für diefen Brafidenten einer Großbant, der alles beherricht, beffen ungeheurer Energie alles gelingt, mas er anvadt, fein geschmadvolleres Synonim verwenden fonnen als gerade der "Mann mit der Prante"? So erwartet ein Großteil des Bublifums einen Kriminalreißer und ift dann überraicht, wenn diefer geheimnisvolle Dann mit den mongolifchen Augen, der Tag für Tag die junge blonde Frau umfreift, plöblich alle Schreden verliert, wenn er fich entpuppt als bas mas er in Birflichfeit ift, ein Ginfamer, der erfannt bat, daß es über geichäftlichem Egoismus noch Soberes gibt, die menichlich-glüdlicheren Seiten des Dafeins, die Liebe.

Das geschidt geschriebene Drehbuch Thea von Barbou's lagt lange alle Möglichfeiten offen und erhöht damit die Spannung. Pfpchologisch febr fein berausgearbeitet auch die icheinbar gludliche Ghe des jungen Rechtsanwalts, die gerbrechen muß, als der "Mann mit der Prante" in das Leben der jungen Frau tritt und ihr dadurch die innere Leere ihres Mannes, eines geltungsbedürftigen Schmabers, mehr und mehr offenbar wird.

Baul Begener gibt diefen Mann mit der Brante mit ber gangen fuggeftiven Unbeimlichfeit feiner Berfonlichfeit, ohne gu übertreiben, mit ruhiger Sicherheit. Unerhort, wenn über diefes eifenharte Beficht ein gutiges Lächeln huscht, rub= rend mit welcher Schen diefer Mann, der an feinem Schreib tifch ein allgewaltiger Berricher, die geliebte Frau umwirbt, ohne dabei lächerlich ju wirten. Gine gwingende Leiftung.

Roje Stradner, die garte Blondine, bat es neben ihm nicht leicht. Es fehlen ihr die letten Ausbrudsmittel, die Cfala ihrer Befühle von Angft gur Liebe gu diefem Manne, der da in ihre Che tritt, glaubhaft gu machen. Pracht= voll Johannes Riemann als junger Rechtsanwalt und schlechter Chegatte. Man hat ihn felten fo gut gefeben. Birtuos wie er mit ficheren Strichen - allerdings oft bedenflich nabe der Uebertreibung - diefen aufgeblajenen Schwäter, diefen ungewollt fomijden und lächerlichen Bichtigtuer und Aufschneider zeichnet, der unfreiwillig feine Frau in die Arme des Rivalen fpielt.

Ausgezeichnet Gilbe Beigner in der ichwierigen Rolle der Gefretarin und fruberen Geliebten des Mannes mit der Brante, eine fluge, wiffende Frau, über beren Bugen bie leife Melancholie des Bergichts liegt. Roftlich Grete Beijer als wortreiche Runftmalersgattin, eine geriffene Difchung von Beiben, Aeffden und Luderchen. Ihr Mann, liebenswürdig, phlegmatisch, eine gute Studie Curt Befpermanns. Belungen auch Ernft Legal als Chauffeur, von fturem Phlegma, aber voll Schläne. In weiteren Rollen febr wirfungsficher Emmy Byda als verfnöcherte Grafin, Eric Fiedler als Profurift, Otto Stodel und Ernft Rot. mund als öftliche Gaunertopen und Balter Steinbed als Kriminalfommiffar. Unaufdringlich und fultiviert die Mufit Bolfgang Bellers.

Der Ronig lächelt - Paris lacht! Im Sieveringer Tobis-Saicha-Atelier in Bien haben unter diefem Titel die Aufnahmen zu dem heiteren Ausstattungsfilm der Atlantis unter der Regie von Rarl Lamac begonnen. Dem Gilm liegt, mie gemelbet, die Oper "Der Boftillon von Lonin: meau" jugrunde. Die Sauptrollen fpielen: Rofe Stradner, Thefla Abrens, Lucie Englisch, Billy Gichberger, Leo Glegat, Rudolf Carl. Alfred Reugebauer, Tibor von Salman, Ris darb Enbner und Ballettmeifter R. Fraengel.

Berantwortlich: Subert Doerricud.



Ketti Gallian in "Hallo Mariel". Photo: Foxfilm.



Paul Wegener und Johannes Riemann in "Der Mann mit der Pranke". Photo: Syndikat-Film-



Henny Porten in "Krach im Hinterhaus" Photo: Syndikat-Film.



in "Vergiß mein nicht" Photo: Syndikat-Film-

## Bollow Chronika 33/24. November Badischen Presse 51. Jahrgang / Nr. 274

Samstag/Sonntag, 23./24. November

51. Jahrgang / Nr. 274

### Das "Laub" in Berghausen.

16 Generationen einer altbadifchen Wirtsfamilie feit 1547 — Napoleon, Sindenburg und Göring waren hier gu Gaft.

Bohl jeder Rarlsruher fennt das Dorfchen Berghaufen an der Strafe von Durlach-Größingen, an der Bahnlinie von Rarlsruhe nach Pforzheim. Es ift urältefter Rulturboden, auf dem wir uns in dem Dorfe Berghaufen befinden, denn es murde bereits im Jahre 771 jum erften Male utfundlich erwähnt und zwar in dem "Loricher Coder", hatten doch das Rlofter Lorich und das Stift Beigenburg Güter ut "Barchusen", wie die Urfunden jener Zeit diesen Ort fchrie-Im Jahre 1090 waren auch das Kloster hirsan sowie das Rlofter Gottesaue bier begütert. Dicht bei dem Dorfe befand fich feit alten Beiten eine Burg, ein Bafferichloß mil breitem, maffergefülltem Graben, es war ber Gip der Eberftein-Badifchen Goelfnechte von Berghaufen, Rach dem Erloichen des Stammes derer von Berghaufen wechselte es oft feinen Befiger, 1689 wurde es von den Frangofen gerftort, aber in der Folgezeit wieder aufgebaut, bis es 1723 von dem Markgrafen Karl Wilhelm angefauft und wenig später, 1751, unter der Regierung des Markgrafen Karl Friedrich, abgeriffen murde.

Bente ift von der gangen herrlichfeit nichts mehr au feben, nur der Gewanname "die Schlofgarten", erinnert noch an einstige Große und Macht. Neben diefer Tiefburg befaß Berghaufen aber auch eine Dochburg, auf dem Gipfel des das Dorf beherrichenden hopfenberges gelegen. Urfprünglich Hohenberg genannt trug diefer heute waldbededte Berg feit dem frühen Mittelalter eine fefte Ritterburg mit Graben und Mauern und trutigen Wartturmen, die jedoch ebenfalls der Beit jum Opfer gefallen und heute nur noch in gang spärlichen Ueberresten sichtbar sind. Der Name des Dorfes Berghausen stammt übrigens nicht, wie es junächst den Anichein hat, von dem Berg, an dessen Juß es liegt. Er fommt vielmehr, wie uns anch die erwähnte alteste Urkunde aus dem Jahre 771 verrät, von dem mittelhochdeutschen Wort barc, welches männliches, verschnittenes Schwein bedeutet, Berghausen müßte also eigentlich Schweinshausen oder Schweinsberg heißen!

Seit dem 14. Jahrhundert seghaft.

n von

politit

r noch

Rine.

tigtem

enflic

it der

en die

23 e 10

ichung

eben &

per-

r, von

n sehr

Erich

Rot-

nbed

rt die

uck.

Eobis-

Mufs

unter

liegt,

nju=

Hezat,

), Ri=

pp.

Auch wer nicht ortstundig ift oder zum ersteumal nach Berghausen fommt, wird das im ganzen Land berfihmt gewordene Gasthaus "gum Lanb" unschwer herausfinden: das mächtige, gedrungene Gebäude, eines der altesten des Orts, fteht dicht an der Strafe, dort, wo fie eine Biegung macht, welche fich auch auf das Saus überträgt, fo daß in dem altersichwarzen Dach jener prachtvolle Schwung entfteht, den wir an alten Bürgerbauten jo gerne bewundern. Mit feinem gemütlichen grünen Anftrich, seinen bunten Blumen vor den traulichen Butenicheiben der ansehnlichen Genfterreiben, mit feinen mächtigen, wappengeschmudten Torbogen und dem terlichen, weitausladenden Wirthausichild verrät das "Lanb schon von Außen alte, gute Kultur und jenes behaglich-stolze Bewußtsein fester und ruhmreicher Bergangenheit, die als ein Bahrzeichen altbadischer Bodenständigkeit in unsere Tage binüberdauert. Und wer erft einmal ins Innere getreten ift und dort die Luft der Geschichte, die Zeugniffe und Urkunden einer gepflegten und lebendigen Tradition edelster Art auf fich wirken ließ, wer den Zauber dieser niedrigen holzvertäfelten Stuben mit ihren Bildern, Erinnerungen und Runftwerken in sich aufgenommen hat, der wird sich gerne in die reichbewegte Geschichte dieses altehrwürdigen Sauses versenten und eine Fulle bunter Bergangenheit beschwören.

Der Rame "dum Laub", der bei uns in Baden als Wirtshausname nicht gerade fehr häufig vorkommt, stammt vom Bappen der Familie, welcher das Saus feit urvordenklichen Beiten gehört: der Familie Beder. Diese Familie Beder ift feit jeber und nachweislich feit dem 14. Jahrhundert in Berghaufen anfäffig. Ginft mar ihr Befittum ein großer Bauernhof mit geräumigen Gehöften, Scheunen und Stallungen; an der verfehrswichtigen Strafe von der Rheinebene nach dem Schwarzwald und hinüber nach Bretten, Bofchbach und Böffingen gelegen, bot der Sof wohl manchem Banderer und Fuhrmann gastlichen Unterschlupf, so das folieflich im 16. Jahrhundert aus dem gaftlichen Saus ein Gafthaus murde, das es noch heute ift.

Seit dem Jahre 1547 fist die Familie Beder als Laubwirte auf diesem Saus, 16 Generationen in unnnter brochener Folge meldet die umfängliche Familien= dronif als Befiger des Gafthaufes "aum Laub" — und die 17. in Beftalt eines munteren, fraftigen Gohnleins rennt luftig und lebensfroh in Saus und Bof umber und verbürgt die weitere Fortsetzung dieser stolzen Familientradition. Das Bappen der Familie Beder zeigt — und das gab der Gaftftatte ihren Namen - brei Blatter an einem Zweig, "Laub", und als helmzier einen Mann, der wieder die drei Lanbblätter in der Sand balt. Diejes Bappen ift im und am Daufe in iconer, altertumlicher Form des öfteren gu feben, als Steinwappen über der großen Toreinfahrt des Wirtichaftseingangs, als altersgebräunte Solsichniterei mit der Jahressahl 1605 im Borraum gur Wirtschaft und noch einmal in den beraldischen Farben ausgemalt in der Hofeinfahrt. Das Zeichen des "Laubs" fehrt auch in den gahlreichen Solsichnitereien wieder, welche die Birtsftube und die übrigen Raumlichfetten des Saufes ichmuden: denn die Beder waren nicht nur tüchtige Wirte, fie waren auch geschickte Holgschnitzer aus Lieb. haberei, auch der heutige Inhaber der altberühmten Gaftftatte, Rarl Albert Beder, übt diefe in der Familie feit altersber erbliche Runft in feinen Mußestunden aus. Bon der Runitfertigfeit feiner Ahnen zeugen die iconen geschnitten Bandichränte, das Bufett, die dide, mit Ornamenten bededte Solsfäule, welche die Dede der Birtsftube tragen bilft, fowie die originellen Solabante an den Banden, teils mit luftigen Ropfen, teils mit Gabeltieren, einer Urt Tagels wurm, in handfester Solaschneidearbeit gegiert und in ihrer buchtigen, einladenden Form alten Rirchenftühlen nicht un-

### Maler und Dichter fagen hier beim Wein.

Diese Birtsstube und das anschließende dämmerig-gemüt-liche Hebelstübchen im "Laub" sind überhaupt lautere Sebenswürdigkeiten, bis an die Dede vollgestopft mit allerhand Raritaten und wertvollen Erinnerungsftuden. Grunlich fällt das milde Licht durch die Bugenicheiben auf die blanten Plat-



Das Gasthaus "zum Laub" in Berghausen. Zeichnung: Bogislav Groos-

ten der wuchtigen Solatische, auf denen in bauchigen Rrugen die iconften Berbftblumen prangen. Längs den Banden auf langen Borden fieht edles altes Binn, Teller, Becher und mächtige Rannen mit alten Bunftzeichen, oder altes, bobenftandiges Steingutgeichirr mit den naiven Unfichten aus der Schweig vergiert. Und die Bande bededen Bilder, Erinnerungen, Urfunden, Stiche und Gemalde in bunter, malerticher Menge. Da feben wir das Bild des alten Sans Thoma im langen weißen Bart und daneben feine in gitteriger Altersidrift eigenhändig geschriebene "Erflärung"

Ich habe vor einigen Jahren dem Gafthaus "jum Laub", d. h. deffen Befiter, der Familie Beder in Berghaufen, etwa drei Lithographien geschenkt; es geschah dies, weil ich so großes Wohlgefallen an den fo iconen Wirtschaftsräumen habe, welche getreuer Bürgerfinn durch die Zeit hindurch au erhalten mußte, es follte diefe Gabe eine Art von Suldigung fein an den Runftfinn, der im deutschen Bolfe noch lebt. Un und für fich haben ja diese Lithographien nicht viel gu bedeuten, jedoch in diesem Zusammenhang dürften fie doch etwas su sagen haben, ja vielleicht ein klein wenig Mörtel sein, den man beim Biederaufbau des deutschen Befens fo reichlich

Benn es möglich ware, in den fo iconen Raumen des Laubes" auch meine kleine Huldigung zu bewahren, fo bin ich den Befitern danfbar.

Karlsruhe, 3. April 1923. Sans Thoma."

Diefes in feiner Schlichtheit und Bescheibenheit fo foftliche Bermächtnis Meister Thomas, das hier an bevorzugter Stelle aufgehängt ift, nabe bei ben ermähnten Lithographien, drudt fo recht den Beift diefes Saufes in einfacher Rurge aus: die fulturerfüllte Atmofphare diefer uralten Gaftftatte, die gang besonders die Rünftler und die Dichter immer wieder angezogen hat, fei es ju frohlichem Umtrunt im großeren Freundesfreis, jei es gu ftiller Gintehr einer einfam-befinnlichen Stunde. Und die Maler haben immer auch gern ein Andenken dagelaffen in Form eines Bildes oder einer Beichnung, denn die Laubwirte mußten von jeher ein gutes Runftwert ju ichaben und haben die Bande ihrer Stuben damit bebedt, fo daß wir wie in einem fleinen Mufeum figen, freilich gar feinem langweiligen, fondern einem überaus ergöslichen und unterhaltenden.

Alle haben fie ein Andenken dagelaffen, die Großen und die Rleinen, die je im "Laub" gefneipt: Sans Thoma, Graf Ralfreuth, Morit Bauernfeind, Reller, Biefe, Binter, Rallmorgen, Oberbaurat Schäfer, der Renovator des Beidelberger Schloffes, Baurat Schuler, und noch viele, viele andere. Und nicht nur die Maler haben gern hier geseffen, auch die Dichter haben die geschmadvollen Räumlichfeiten geliebt und gern darin verweilt, voran Meifter Scheffel, der ja überall im Badifchen gut finden mar, wo man einen guten Tropfen gapfte, er verfehrte befonders in den Jahren 1875 bis 1880



fehr oft im "Laub", eine Reihe von Sandschriften und Ge-dichten des Dichters find noch beute im Besit der Familie Beder, im Jahre 1874 traf Scheffel bier im "Laub" mit den Dichtern Auerbach und Spielhagen zusammen.

Reben den Werfen neuerer Maler und Beichner findet man in diefer einzigartigen Birtsftube auch allerlei Runftwerfe aus alterer Beit; neben dem gemutlichen Rachelofen bangt ein in funftvollen Schnörfeln gefdriebener Lehrbrief des ehrfamen Meggerhandwerts aus dem 17. Jahrhundert, nicht weit davon alte Stiche, barftellend die Philippine Belfer und den Sebaftian Schertlein, Stadthauptmann gu Augspurg, 1505-1577, und in dem gemütlichen Borraum alte Farbenftiche mit der Schlacht bei Beaumont am 29. Auguft 1870 und der Schlacht bei Borth am 6. Auguft 1870. Auch das Treppenhaus gieren manche Roftbarfeiten aus alter Beit und tommen wir gar in den aweiten Stod hinauf, in dem ein offner Laubengang mit iconem Sachwert an den Gaftsimmern führt, da finden wir ju unferer Ueberrafcung einen prachtpollen fteinernen Dfenfamin mit recht beachtenswerter Re naiffanceornamentit, es trägt die Jahreszahl 1605.

Und noch fo manches andere altehrwürdige Erinnerungsftud bat fich da oben erhalten, mit Bewunderung laffen wir die vergilbten Seiten einer riefigen, diden Bibel durch die Finger gleiten, fie ftammt aus dem Jahre 1729 und trägt auf ihren erften Seiten Teile der Bederichen Familiendronif. Dort fieht in ber Ede ein altes Spinnrad, einft von fleißigen Sanden in Schwung gefest, dort haben übermutige Studenten an der Band allerlei primitive Malereien angebracht, vom Bahn der Zeit heute ftart benagt, fure es tft ein Jona ländlich-patriarcalischer Wohnfultur, das fich dem Beichauer da in den oberen Räumen auftut.

### Der Tisch, an dem Napoleon speifte.

Das Schönfte, was man im Laub gu feben befommt, haben wir aber noch gar nicht aufgeführt. Das "Laub" hat nämlich auch eine "Laube"; sie befindet sich links der Toreinfahrt und man paffiert fie, bevor man das eigentliche Sans betritt. Etwas erhöht, entzückend umrankt von rötlichem Beinlaub findet fich Blat für einige Tifche und Bante, und bas Schonfte an diefer Laube ift das prachtvolle fteinerne Gebalt, Baluftraden mit feltsamen Renaiffanceornamenten überzogen, Beländerpfosten in demfelben Stil, Ueberrefte einer reichen Steinhauerfunft, die hier eine awectvolle Bermen-bung gefunden hat. Ueber dem Gangen fieht man hinauf an den uralten Balten der geräumigen Toreinfahrt, die fic fcmarglich von der geweißten Dede abheben, von bier ans schweift der Blid behaglich auf das Junere des weiten hofes mit feiner machtigen Schener in malerifchem Sachwert, die noch aus dem Jahre 1758 ftammt. Diefe Laube weift außerdem an der Sauswand einen großen Steintrog auf, der früher als Safertrog diente und mittels einer holdernen Röhre mit dem Speicher des Saufes verbunden mar, benn in alter Zeit war mit der Birtschaft auch eine Haferhandlung verknüpft und aus dem steinernen Trog wurde den Fuhrleuten der Hafer verkauft; er trägt die Jahreszahl 1603 und ift an feiner Langfeite mit einem Bibber und einer Benne geschmudt, mahrend die Schmalseite den Familiennamen det Beder trägt

hier in der traulichen Laube fteht auch des "Laubs" größ= tes Schauftud: ein ichwerer Steintisch mit der Jahreszahl 1785, an dem niemand Geringerer als Napoleon du Abend gegeffen hat. Napoleon I. war nach der Ueberlieferung verschiedene Male im Berghausener "Laub" gu Gaft: bas erftemal 1808 auf dem Wege nach Tirol und das zweitemal 1813 nach der Katastrophe an der Berefina. Beidemal wird der Aufenthalt mohl ein unfreiwilliger gewesen fein, auch find direfte Beugniffe für den Aufenthalt des Rorfen im "Laub" anscheinend nicht vorhanden, indes ift der eine durch die Ortsatten, welche von Futterlieferungen an das Gefolge des Rais fers handeln, urfundlich bezeugt. Man erzählt fich auch, daß bei dem einen Aufenthalt Rapoleons in Berghaufen gerade Bollmartt abgehalten worden fei und im und ums ,Laub" großer Betrieb geherricht habe, fo daß einer der Marichalle das Bolt durch die Dienerichaft habe vertreiben laffen wollen. Rapoleon aber habe dem herrn nur furg geantwortet: "Ah bas, laiffes donc!". Db die Geichichte nun wahr ift oder nicht, jedenfalls bezeugt fie, wie lebendig der Befuch eines fo hoben Gaftes bis in die jungfte Beit hinein geblieben ift.

### 1848 und 1900.

Aber auch sonft wurde das "Laub" nicht felten vom Sauch der Gefchichte und ihrer Berfonlichfeiten geftreift. Im Jahre 1848 tagte im Rebenstiibchen der Generalftab der babifchen Revolutionsführer Beder, Strube und Robert Blum, fura vor der "Schlacht bei Durlach". Und gar mancher Angehörige des badifchen Fürftenhaufes hat dem berühmten "Laub" fei= nen Besuch abgestattet, so Großbergog Friedrich, Pring Ludwig und Pring Max, wie denn überhaupt die Offigiere der benachbarten Garnisonen mit Borliebe bier verfehrten und awar nicht nur die Karlsruber und die Durlag r. fondern auch die Bruchfaler Dragoner und die Schüler der Unteroffiziersichule in Ettlingen haben bier einen Gansbraten mit Beigwein nicht verichmäht. Und die Ueberlieferung meldet, daß auch Reichspräfident und Feldmarichall von hindenburg, als er noch Divisionskommandeur in Karlsruhe war, ab und ju im "Laub" eingefehrt fei. Aber nicht nur die Berren Offigiere, auch der militärische Rachwuchs, die Rarleruber Radetten, famen zweimal im Jahre geichloffen nach Bergbaufen ins "Laub" und unter ihnen mar, als junger Radett, Bermann Göring, der Fliegergeneral und preußische Minifterpräfident!

Jahrhunderte find über diefe Stätte alter Gaftwirtsfultur dahingebrauft, Ramen und Schidfale bat fie gefeben, Gefolechter famen und fanten ins Grab, unverandert und wie ein Martftein aus alter Zeit aber blieb das gaftliche Saus mit feinen Raumen voll altbabifder Bemutlichfeit.

### 549. Jahresfeier der Universität Seidelberg.

- Beidelberg, 22. Rov. Die Universität Beidelberg be-ging heute ihre 549. Jahresfeier, verbunden mit der feierlichen Immatrifulation der neu in den Berband der Universität eintretenden Studierenden, verbunden mit einem Bestatt, dem als Bertreter der badifchen Regierung Minister Prof. Dr. Schmitthenner, ferner gablreiche Ehrengafte der Partei, die Reftoren der badifchen Sochichulen fowie Bertreter der ftaatlichen und ftadtifchen Behorden beiwohnten. Ihnen allen galt der Gruß des Guhrers der Univerfitat, Rettor Brof. Dr. Grob, der gu Beginn feiner Anfprache der Toten der Univerfität im vergangenen Jahre gedachte.

Der Reffor gab bann im Sinblid auf bas veranderte außere Bild der Feier, auf der gum erftenmal die Sahnen der ftudentifden Rorporationen verichwunden waren, einen Ueberblid über das, mas feit der nationalfogialiftifchen Repolution geichehen fei, um der nationalfogialiftifden bochfoule den Beg gu bereiten. Indem er hierbei auf die grundlegende Aenderung des Beiftes und ber Formen hinwies, hob er jugleich hervor, daß Baden hier als erftes deutiches Land voranging und daß die Reichsrichtlinien über die Universitätsverwaltung vom 1. April 1985 in ihre Grundgebanten ohne weiteres das einfügten, mas bereits an der Beidelberger Universität geworden mar und mas für viele andere Universitäten Unerhörtes brachte. Mit diefer Rengestaltung begann auch die innere Erneuerung der Universität, die eine völlige Umformung der der Ergiehung, Lehre und Forichung Dienenden fordert. Indem der Reftor diefer Borfampfer gedachte, ftattete er feinen und ber bochichule befonderen Dant an den Gubrer der Studentenicaft, Dr. Guftav Moolf Scheel ab, den "getreuen Effehart im Rampf um den Aufbau der Beidelberger Univerfität", der nun fein Amt als Amtsträger der Studentenicaft verläßt. In Anerfennung beffen, mas er für die Beidelberger Unis versität, für die suddeutschen Sochichulen und damit für die deutschen Sochichulen überhaupt geleiftet habe, verlieh ihm der Reftor im Ginvernehmen mit dem Reichsunterrichtsminifter Auft und bem babifchen Rultusminifter Dr. Bader ale erftem an der nationalfogialiftifden Sochicule die Burbe eines Chrenfenators.

3m Unichluß an die Aniprache des Reftors fprach Brof. Dr. Goneider über bas Thema "Der Rampf um die Erneuerung der exaften Biffenicaften". Aus der bisberigen herricaft der Geins-Joee miffe die exafte Biffenicaft, fo forderte der Redner, gu der artgemäßen Idee des Lebens gelangen, damit die nationalfogialiftifche Totalitätsforderung auch auf die Biffenichaft übertragen werben fonne. Der Blid muffe immer auf das Gange gerichtet fein, und die deutsche Biffenichaft durfe allein aus nordifch-germanifchen Ertenntniffen aufgebaut werden. Das allein führe jur deutschen Er- | Schuler die hundertjahrfeier ab.

neuerung der deutschen Biffenschaft. - Rachdem der Reftor die feierliche Berpflichtung der neuen Studierenden vorgenommen hatte, murde die Feier mit einem Sieg-Beil auf Gubrer und Baterland und dem Gefang der nationalen Lieder beichloffen.

### 100 Jahre Oberrealschule Seidelberg.

Beidelberg, 22. Rov. In biefen Tagen begeht die Beibelberger Oberrealicule, ber jest ein Realgymnafium angegliedert ift, ihr hundertjähriges Bestehen. Gie murde 1885 als bohere Burgericule gegrundet und befindet fich feit langem, unter außerfter Raumnot leidend, mit dem Sauptteil ihrer Rlaffen noch in dem alten Gebaude des Jefuiten-Rlofters in der Rettengaffe, in dem fie 1835 ihre erften wenigen Schulraume begog. Gine Geftichrift gibt jest einen Heberblid über die Entwicklung der Anftalt, die im Schuljahr 1926/27 mit 948 Schülern ihre bochfte Schülerzahl hatte und gur Beit von 770 Schülern besucht wird. Am Donnerstagabend vereinigte eine Bieberfebensfeier viele alte Schüler, die jest über gang Gitd. westbeutschland gerftreut find, mit ihren Lehrern in der Stidthalle. Am Freitagmorgen fand im Treppenhaus der Schule in der Rettengaffe die Enthullung einer Gedenttafel für die 45 gefallenen Lehrer und Schüler ftatt. Bormittags ichlog fich im großen Saale der Stadthalle der eigentliche Gestaft an, an dem fich neben ben Bertretern ber Partei und ber Behörden wiederum auch ehemalige Schüler und Lehrer gahlreich eingefun-

Ansprachen hielten babei Burgermeifter Benthe namens der Stadt Beidelberg, der die Betreuung der Schule obliegt, Oberregierungerat Miltenberger im Ramen des badiichen Unterrichtsminifters, Rreisorganisationsleiter Geifer für die Rreisleitung, Obergebietsführer Cerff als fruberer Beidelberger Schuler und im Ramen der Sitler-Jugend, Brof. Bafle für die Universität und Direftor Dr. Ditern fomie Reftor Beber für alle Beidelberger Schulen. Gie alle überbrachten Büniche für bas weitere Befteben der Oberrealichule. Anschließend fprach noch Geheimrat Bittmann, ber 28 Jahre lang Leiter ber Anftalt mar, bis am Schlug ber jebige Direttor Brof. Dr. Det allen Rednern dantte und rach einem Rudblid auf die Entwidlung der Lehrmethoden auch einen Ausblid gab auf die Arbeit der Schule im nationalfogialiftifden Reich. In feinem Schluffat brudte er vor allem die Boffnung aus, daß die Beibelberger Oberrealicule, die auf drei Gebäude in verichiedenen Stadtteilen verteilt ift, bald den feit langem versprochenen Reubau bekomme.

Die icone Feier war von mufifalifchen Darbietungen bes großen Schulorchefters und von Schülervorträgen umrahmt. Am Freitagabend ichloß eine Aufführung bes Schaufpiels "Bater und Sohne" von Ernft von Bilbenbruch burch bie

### Nachrichten aus dem Lande.

ai, Wertheim, 21. Nov. (Sturg vom Gebalt.) In dem benachbarten Marttheidenfeld ereignete fich ein ichwerer landwirtichaftlicher Ungludsfall. In ber Schenne bes Landwirts Johann Beifler verlor der Landwirtsfohn Romifc bas Gleichgewicht und fiel vom Scheunengebalt auf Die Dreichmaidine. Dabei fturate er fo ungludlich, daß er omere Berletungen an Ropf und Rorper erlitt. Beim Gall ftreifte er die Landwirtstochter Detger und brachte ibr Bermundungen im Beficht bei

ai. Großrinderfeld, 22. Rov. (Antonnfalle.) regenglatten Straße ereigneten fich an einem Tag amei Autounfälle. Rurg vor bem Gingang ins Dorf wollte ein Fahrer bremsen, der Bagen schleuberte und fuhr in ein Bauernsuhrwerk. Der Leiterbaum drang einem Pferd ungefähr 10 Zentimeter tief in den Schenkel ein. Personen murden gludlicherweise nicht verlett. - In Grogrinderfeld felbit fam ein Laftwagen infolge des glitichigen Bodens ins Rutiden und prallte gegen die Scheune des Landwirts Jofef Durr, fo daß die Band jum Teil eingedrudt murbe. Der Laftwagen wurde siemlich beidabigt, Berfonen famen nicht du Schaben.

if. Dallan (Amt Mosbach), 21. Nov. (Gin fdwerer Unfall) ftieg dem Landwirt Josef Englert von bier gu, der feinem Bruder beim Schieben eines mit Strof beladenen Bagens helfen wollte. Beim Bufammenhalten des Strofes fiel er fo ungludlich vom Bagen auf einen Rartoffelguber, daß er bemußtlos mit einem boppelten Schadelbruch fortgefchaft wer-

den mußte. ai. Unterbalbach, 22. Rov. (Bertehraunfall.) Rurg vor bem Eingang bes Dorfes geriet ein Berfonenwagen infolge Reifenbefetts ins Schleubern, fuhr auf bas Stragenbantett und bann in einen Ader. Der Bagen murde beichabigt. Perfonenichaben ift nicht gu beflagen.

ai. Tauberbifchofsheim, 21. Nov (Aleine Tageschronit.) Die diefer Tage abgehaltene Buchtviehichau mit Pramiferung der Fledviehauchtgenoffenichaft bedeutete für die frantifche Landwirtichaft ein weiterer Erfolg. Abgefeben von ber gro-Ben Menge ber aufgetriebenen Tiere mar auch die Qualität fehr gufriedenftellend. Sowohl der Nahrguftand ber Tiere als auch die Rachaucht mar gut. - Anläglich des Pferdemarttes in Tauberbijchofsheim fand auch eine Pramiierung ftatt. Gine gange Angahl Pferde aus ben Begirfsgemeinden fonnten von der Pramiierungsfommiffion mit Preifen ausgezeichnet merden. Die vorgenommene Sufbeichlagsbewertung wies bie Bauern auf ihre Pflicht auch in diefer Begiebung bin. - Das Somnafium Tauberbifchofsheim brachte in einer mufifalifchen Morgenfeier im großen Bürgerfaal des Rathaufes "Judas Maffabaus", das große Dratorium von Sandel für Chor, Soli und Orchester du Gehör. Der Reinertrag der fehr gut

befuchten Aufführung floß dem Binterhilfswerf gu. if. Bagenichwand (Amt Dosbach), 21 Nov. (Todesfall.) 3m Filialort Balabach ift ber im gangen Begirt befannte Mit. Löwenwirt Dl. Gubrmann im Alter von 78 Jahren ge-

Bodersweier (bei Rehl), 21. Nov. (Flüchtige Landhelfer.) Bwei bei hiefigen Landwirten beichäftigte Landhelfer ergriffen mit den neuen Fahrradern ihrer Dienftherren die Blucht. Der eine von ihnen entwendete feinem Dienftherrn auch noch einen Belbbetrag von 530 RM. Bon den Mus-

reißern hat man noch feine Spur. G. Muenheim, 22. Rov. (Bujammentunft ber Gunfaig: jährigen.) Um Samstag abend fand hier im Ochsensaal eine Fünfsigerseier statt, die sehr gut besucht war. Jakob Friedrich Rob hatte sich der Mühe unterzogen, alle 1885 hier geborenen und auswärts wohnenden Kameraden und Altersgenossinnen biergu einguladen, die auch jum größten Teil alle ericienen

waren. Der Einberufer hielt eine Ansprache und gedachte in ehrenden Borten der Toten. Bu der Feier hatte sich aur Unterhaltung auch eine Abteilung des Musikvereins har-monie eingefunden, die neben flotten Märschen zu Bolksliedern auffpielten.

g. Freiftett, 21. Nov. (Anndgebnug ber RSDAB.) Die Ortogruppe Freiftett der NSDAB hatte die Ginmohnerichaft auf Conntag abend gu einer Großtundgebung ins "Baldborn" eingeladen. Da man als Redner Bg. Emil Gariner, Rreisichulrat in Baden-Baden, den "Löwen des Sanauerlanbes", wie er in ber Kampfeit genannt wurde, gewonnen batte, war es weiter nicht gu verwundern, daß die Beranftaltung außerordentlich gut besucht mar. Rach dem gemeinsam gefungenen Liede "Bruder in Bechen und Gruben" eröffnete Bg. Aug. Rlotter in Bertretung des verhinderten Ortearuppenleiters die Beranstaltung. Seine Begrugung galt besonders dem Redner, der ja hier fein Fremder ift, da er lange Jahre an der hiefigen Boltsichule als Lehrer tätig mar. Emil Bartner führte etwa folgendes aus: Benn ber alte Staat burch ein Uebermaß von Schlechtigfeit gu Grunde gegangen ift, fo tann ibn nur ein Uebermaß von Arbeit beute wieber aufrichten. Parteien in gewaltiger Bahl erwuchfen in biefem alten Staat und gerriffen bas Bolt. Bir haben gefampft und gestritten, nicht um Lohn, fondern daß Deutschland wieder hochtomme. Satten wir um Lohn gefampit, bann maren wir bestimmt untergegangen. Beute beflagen fich die Menichen, bak bie Beiten fo ichlecht maren, benten aber nicht mehr gurud an die Beiten bes Rrieges und der Rachfriegszeit. Bir laffen die evangelifche Religion und laffen die fatholifche Religion, es foll jeder nach feiner Facon felig werden. Die Jugend foll das Banner weitertragen, damit wir einftens unferen Befallenen fagen tonnen ,3hr feid nicht umfonft geftorben, Deutschland, es lebt". Lang anhaltender Beifall belohnte ben Redner für feine trefflichen Musführungen. Bg. Mug. Rlot= ter bantte ibm und ein breifaches Gieg-Beil auf unfern Gubrer und Reichstangler und bas forft-Beffel-Lied beendeten bie machivolle Rundgebung.

z. Lahr, 22. Nov. (Martinimartt ber RS-Frauenichaft.) Die Re-Frauenichaft Sahr hatte jum Bochenende gu einer Beranftaltung eingelaben, die dem Binterhilfswert biente und in den Galen des Rafinos abgehalten murde. Es fehlte nicht an Schaubuden und Bludsftanden, an Schiegbuden und Borführungen, die fich eines folden Bejuches erfreuten, daß Beitweise faum durchsufommen mar. Soffentlich fann die RE-Frauenichaft eine große Summe an das BBB abführen.

rr. Furtwangen, 21. Rov. (Langemard: Gebentfeier.) Bum Gedenfen an den 11. November 1914, an dem junge deutsche Regimenter bei Langemard mit dem Lied "Deutichland, Deutschland über alles" auf den Lippen in den Tod iturmten, hielt der BDM eine ichlichte Geier ab. Dit brennenden Fadeln jogen die Madel durch die Stadt nach dem Sportplat beim Rathaus, wo ein großer Golgftog aufgerichtet mar. Aus Lied und Bort flang am hell auflodernden Geuer das Gelobnis treuen Bedenfens, das Belöbnis der jungen Beneration, bas Bermachtnis jener toten Belben angutreten. Die eineindrudevolle Feier flang mit dem Lied "Beilig Baterland"

-b= Bendorf, 22. Rov. (Rint von einem Laftauto über= fahren.) Ginen empfindlichen Berluft erlitt biefer Tage Bauer Johann Miller dadurch, daß ein wertvolles Rind von der Beide ploplich auf die Straße fprang und vor ein vorüberfahrendes Laftauto fam. Die Berletungen maren fo ichwer, daß bas Tier notgeschlachtet werden mußte.

=b= Meftirch, 22. Nov. (Das 70. Lebensjahr vollendet.) Drogift Comund & romer fonnte fürglich in guter forperlicher und geiftiger Grifche fein 70. Lebensjahr vollenden.

### Zur Ehrenbürgerin von Schopsheim ernannt.

Schopfheim, 28. Rov. Bur Chrenbargerin ber Stadt Schopfheim murde Freifran Emmy v. Roggenbach ernannt. Die neue Ehrenburgerin ift die lette Ramenstragerin eines alten Biefentaler Abelsgeschlechts, das fich ichon im Jahre 1850 bier niedergelaffen hatte. Angehörige des Befchlechts find auch in der alten Stadtfirche begraben. 3mtichen der Stadt und dem Adelsgeschlecht herrichten Jahrhunberte burch die freundschaftlichften Beziehungen. Giner ber bedeutenoften Männer bes Gefchlechts war Frang von Roggenbach, der 1861-65 badifcher Minifter und Reorganisator der badischen Armee war. Bismard übertrug ihm im Jahre 1871 die Ginrichtung und Ausstattung der Strafburger Unis verfitat, eine Aufgabe, die er in glangender Beife lofte. Freifran von Roggenbach, die ihren neuen Bobnfit in Freiburg begiebt, bat den Familienfit in Ehner-Sahrnan fit einen Raufpreis von 85 000 Mart an Gebeimrat Dr. Bapf Beidelberg vertauft, der ihn nach größeren baulichen Beranberungen als Wohnfit nehmen wird.

### Mandolinenkonzert in Durlach.

-t. Durlach, 22. Nov.

Auf Samstagabend hatte das 1. Mandolinenorchefter "Ebelweiß" Durlach Mitglieder und Angehörige sowie die Freunde einer guten Bolksmusik du einem Herbst fon dert in den "Blumensaal" eingeladen. Der gute Besuch der Beranstaltung jeugte von der Beliebtheit des Orchesters und von der Berticianung seines Könnens. In der Zeit seines 18jah-rigen Bestehens hatte sich das 1. Mandolinenorchester "Ebelweiß" Durlach immer tatfräftig der Pflege der Boltsmufit gewidmet. Im Frühjahr und herbst tritt dann das Orchester in die Oeffentlichkeit und läßt sie Einblick in das Schaffen und Wirfen des Bereins, der unter Führung von Alfred heilig zielbewußt an der Hebung und vor allem an der Berbreitung der Bolfsmufit arbeitet.

Diefen Gindrud beftartte bas diesjabrige Berbittongert von neuem. Ein ausgemähltes, reichhaltiges Programm hatte man für den Abend zusammengestellt. Man hörte Balger, ichneibige Märiche, Melodien aus Operetten und Opern. Das Amt des Dirigenten versah der langjährige, verdienstvolle Leiter des Orchesters, Max Paul aus Karlsruhe. Herr Max Paul ift als besonderer Freund der Bolksmusik und hier in erster Linie der Gitarren= und Mandolinenmusik aenigend bekannt.

Die Mitwirfung von Opernfanger Leopold Schneit nom Bad. Staatstheater Karlkruhe verlieh dem Abend eine besondere fünstlerische Note. Mit seinen verschiedenen Borträgen holte sich der einheimische Künstler wohlverdienten stürmischen Applaus. Die Begleitung des Sängers hatte das 25 Mann ftarfe Orchefter übernommen.

### Ein Beferan der Arbeit wird geehrt.

z. Ichenheim, 22. Nov. Bu einer großen Feierlichfeit ge-ftaltete fich die Ehrung des 75 jahrigen Gottlieb De L chert, der 35 Jahre lang als Obmann der Fledvich-Budtgenoffenicaft Bahr für ben Ort Ichenbeim tatig war. Bu diefem Tage hatten fich nicht nur die Obmanner und Angehörigen ber Benoffenschaft eingefunden, fondern auch Landestommiffar Schwörer-Freiburg, Oberregierungsrat Dr. Samme r-Rarlaruhe, Landrat Strad-Bahr, die Bertreter der Städte Lahr und Ettenheim und die Burgermeifter bes Begirts. Gerner maren jugegen Tierguchtbireftor i. R. Dr. Gernating, die Tierguchtdireftoren Dr. Gall und Dr. Binter, Beterinarrat Dr. Robele-Lahr, die Landes-ofonomierate und Tierarate bes Begirts.

Unter den gabireichen Bludwunfchen, die dem Geehrten auteil murben, feien vor allem ein Schreiben des Minifters bes Innern Bflaumer, bas burch Dr. hammer überreicht wurde, und eine Ehrenurfunde der Buchtgenoffenicaft ermabnt. Aber auch andere Beichente zeigten fo recht, welches Unfeben Gottlieb Deldert weit über die Grengen feines Beimatdorfes hinaus genießt. Die Gludwunichbringer ichtle berten ihn als treuen Mitarbeiter und eifrigen Berfechter ber Biele, die fich die Genoffenschaft all die Jahre hindurch geftedt hatte. Er mar einer jener aufrichtigen Manner, bie von einer für richtig empfundenen Idee nicht abwichen und unbeirrt den einmal beschrittenen Weg fortgingen. Richt allein diese Eigenschaft zeichnete den Obmann Meldert aus, fondern vielmehr die reichen Erfahrungen, die er bei feiner Tätigfeit sammeln konnte, seine scharfe Beobachtungsgabe und fein Biffen. Er tonnte babei nicht nur viele Freunde gewinnen, fondern auch die Unerfennung ber bochften Stellen fic

Die Redner wünschten dem Beteranen der Arbeit einen geruhfamen Lebensabend und ftellten fein Leben und Birten im Dienste der Allgemeinheit als Borbild für die jüngere Generation bin. Der Mufit- und Befangverein Ichenheim verschönten das Geft mit mufitalischen Bortragen, die an den vollbefesten Tifchen bes Saales reichlich Beifall fanden.

### Auszeichnungen für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr.

Der Bibrer und Reichstanaler bat mit Erlag vom 25. Oftober 35 Musgeichnungen verliehen, unter benen fich auch der Bauarbeiter Balter Mittel in Dannbeim befindet, ber die Rettungsmedaille am Bande erhielt.

### Betterbericht bes Reichswetterbienftes (Ausgabeort Stuttgart.) Bewölkt, dunftig und kühl.

Die Tiefdruckrinne im Suden Europas füllt fich allmab-lich auf. Damit läßt in der Sobe die Zufuhr von Barmluft aus Süden nach und Mitteleuropa gelangt allmählich in ftarferem Mage in den Bereich aus Often gufliegender Raltluft. Da fich jedoch gur Beit über Bestdeutschland eine Teilftorung befindet, bleibt vorerft noch der Mifchluftcharafter und das mit auch der Hochnebel und die vielfach tiefe Bewölfung er-halten. Immerhin ift später bei fortichreitendem Dructans-gleich eine Auflockerung der Boltendecke gu erwarten.

Betteraussichten für Sonntag, den 24. Rovember: Meift bewölft und vielfach dunftig, nur höchstens vereinzelte Riesderschläge. Schwache Binde wechselnder Richtung. Temperaturen in der Rabe des Rullpunftes.

### Wafferftand des Rheins.

Balbebut: 246 cm, geftiegen 1 cm-Rheinfelben: 234 cm, gefallen 7 cm. Breifach: 142 cm, gefallen 4 cm. Rebl: 258 cm, geftiegen 2 cm. Rarlernbe-Maxan; 409 cm, gefallen 10 cm. Manubeim: 306 cm, gefallen 6 cm. Caub: 200 cm, gefallen 8 cm.

### Bei Schlaftosigkeit

u. leicht erregbaren Nerv n.d. unschädt. SOLANUM! Beruhigtd.N-rven.Tiefergesunder Schlaf, frisches Erwachen, Quälen Sie sich nicht länger! 18 Tabl. M. 1.26 in der Apoth.

### Gaspar Cassado spielte in Baden=Baden.

Drittes Sinfoniekonzert — Uraufführung eines Konzerles von Weber-Caffado.

Eine Uraufführung gab dem dritten Sinfoniekongert, ge-leitet von Generalmufikdirektor Berbert Albert das be-jondere Interesse der Musikfreunde, das festliche Gepräge. Uraufführung allerdings nur im Sinne der Bearbeitung eines befannten, wenn auch ganz ielten gespielten Berfes, des Konzertes für Klarinette und Orchester, Opus 74, von Carl Maria von Beber, für Biolincello übertragen und bearbeitet von Gaspar Cassado. Unter den drei Konzerten, die Weber für Klarinette geschrieben hat und die innerhalb ihrer Gattung hohes Unfehen genießen, bringt diefes dritte in D-Dur die reichfte Mufit. Bebers Reigung au Brillanten und Chevaleresken zeigt sich sofort im Einsat des Hauptthemas durch das Cello, die schwärmerischeromantische Seite erscheint im zweiten, weichen und süßen Thema. Es gibt im vorzügslich gebauten ersten Sat viel alitzendes Laufmerk Diese Musit geht auf den Effett los, das Solo-Anstrument steht herrschend über dem Orchester, es ist feine gleiche Krästeverteilung wie in den neueren Konzerten, etwas in Pfikners Tellofonzert, das Cassado in der vergangenen Woche in Ber-Iin uraufführte. Das Cello fpricht allein und das Orchefter legt nur einen famtnen, in den Farben weich getonten, durchfichtigen Klangteppich darunter und darf da und dort eine Melodie bestätigen und weiter spinnen; sehr fein die Zwi-schenspiele der Holabläser in der Romange, deren sinnliche Rlangfraft Beber wie fein anderer Romantifer auswertet; glangvoll das Rondo à la Bolfa mit einer fpritigen Melobie. Das Werk ist nicht aans gleichmäßig mit Musik erfüllt; bei brillanten Passagen, im Rankenwerk wird die Luft dünner, aber es ist doch ein Konzert des "Freischüts"-Komponisten. Uebrigens nehmen die Geigen im Rondo eine Melodie auf der E-Saite hoch, die fast in der Agathe-Partie der Oper

Db und wieviel Gafpar Caffado geandert, fich au fleinen Strichen gezwungen fah, ob er Abschnitte gar in andere Tonarten gerückt und damit das originale Rlangbild verlaffen

ung

non

bes-

dil

tdbf

aus,

iner

und

nen

rfen

hen

ndet,

art.)

nāb:

luft.

da-

er. aus:

atu-

diefe Fragen, mehr von ftiliftischem Bert, fonnten nur bet einer Bergleichung der beiden Partituren beantwortet werden. Die Uraufführung hatte einen durchichlagenden Erfolg, perfteht fich faft von felbit, wenn eine wertvolle Mufit, mit ftarkem virtuosen Einschlag allerdings, von einem Meister wie Gaspar Cassado mit einem solchen belebenden Schwung, einer solchen unvergleichlichen Birtuosität und berauschend schönen Tonentwicklung gespielt wird und ein Musiker von so gehäuften Qualitäten am Bult fteht wie Berbert Albert, ber gang wunderbar das Orchefter den Absichten des Soliften anffigte und mit einer distreten Runft die Begleitung führte. einer Genauigfeit, die nicht die geringfte Schwankung brachte.

Gafpar Caffado, der weiterhin den Bart des Solocellos in der Tondichtung "Don Quirote" von Richard Strauf übernommen hatte und damit der Biedergabe diefer wenia gefpielten Mufif einen Geltenheitswert gab, ift ein Meifter des Belcanto. Die finnliche Schonheit feines Tones hat mobil faum ihresgleichen, felbit die Gebiete im Biano haben eine feltene Bulle und der Ton an fich ift frei von jedem nafalen Beiflang; er hat die gleiche Intensität, Klarheit und Trag-fraft von den Baffen bis au den höchsten Lagen, die über den Bratichenklang hinmeg wie dunkle weiche Geigen klingen. Mit biefem Reichtum bes Rlanges gewinnt Caffado augleich den Reichtum des Ausbrucks. Go wird fein Mufigieren gur Gnade einer großen Berionlichfeit, die bei aller Glegang der Bogenführung auf Meugerlichfeiten vergichtet.

Die phantastischen Bariationen über das Thema ritter-lichen Charafters "Don Quixote" von Richard Strauß seigen das Solocello als tonliche Personifikation des Ritters von der traurigen Gestalt ein. Die zehn Bariationen, durch Bor- und Nachipiel aufammengehalten, bringen Bilber aus dem Leben des Ritters und feines dumm-pfiffigen Knappen. Blendende Muftrationen jum Roman von Cervantes, oft erfüllt von Tragifomit, oft fühn in der Tonmalerei, jumal bei der afuftifchen Photographie der blodenden Schaf= und Sammelherden, bei der Bindmafchine, aber finnfällig und plastifc durch die trefffichere Klangcharafteristif. Ein Salte-punft, der nachhallt: Als im Kinale das Cello au fingen anfing, aus einem Berfuntenfein Gafpar Caffados beraus, und die Mufif fich jum Abichied des verfrachten Idealiften und Träumers Don Quixote nach innen wendet mit refignierten Erinnerungen und den von Serbert Albert ichwebend ge-brachten Bianifilmo-Afforden der Blafer — biefer Ausflaug traf ins Berg, er wurde Sohe des Abends im Buhnenfaal des

Horarbeit für diese Tondichtung verwandt. Er wurde der glänzende Ausdeuter aller dynamischen, rhythmischen und flanglichen Möglichkeiten bei einer fich immer mehr vereinfachenden Stabführung, die durch eine innere Erregtheit fo wahrhaftig wirft. Mit menig Mitteln ruft er das Orchefter au letten Steigerungen auf und betont neuerdings immer ftärker den intensiven Ton der Streicher. Sein Klang-Gr-pressivo und seine motivische Ausdrucks-Phrasierung ließen ihn den innewohnenden Glans und Schwung des Strauß-Orchesters prachtvoll berausstellen. Konzertmeister Karl Ahmns und der Braticher Gerhard Soog waren vorzita-

### Zwei Autos gingen in Trümmer.

Anppenheim (Murgtal), 22. Nov. Un ber Stragenfreugung Ruppenheim-Muggenfturm und Rauental-Bifchweier ftie-Ben am Freitag vormittag zwei Perfonenfraftwagen berart aufammen, daß fie fich überichlugen und völlig in Erümmer gingen. Der eine Autofahrer fam mit leich: ten Berlehungen davon. Dagegen wurde der andere, der aus Raftatt ftammende Argt Dr. Bimmermann erheblicher verlett. Die Schulbfrage ift noch nicht geflart.

### Tödlicher Sturz vom Rad.

Freiburg i. Br., 22. Rov. Am Mittwoch fuhr ein Radfabrer auf ber Schauinslandstraße amischen Bohrer und Gunterstal gegen eine auf genannter Strafe in gleicher Richtung gebende Berfonengruppe. Der Radfahrer ft urate au Boben und trug einen doppelten Schabelbruch ba-von, der feinen fofortigen Tod gur Folge hatte. Gine Fußgangerin wurde leicht verlett.

### Keine Gefahr mehr vorhanden.

Tegernan (Amt Schopfheim), 22. Nov. Die drei an cohlenornogasvergiftung imweter & Pfarrer, beffen Befinden geftern noch als ernft gemelbet wurde, find nunmehr auch auf dem Bege der Befferung und es besteht bei feinem mehr die Gefahr einer Berichlim=

-b= Megfird, 22. Nov. (Ungludsfall.) Bei Solgfällarbeiten im Balbe bei Thalheim fturate Theodor Bogel fo un= gludlich von einer hohen Tanne, daß er ichwere innere und Ropfverlegungen davontrug.

### Falschmünzer in der Pfalz auf frischer Tat ertappt.

Birmafens, 28. Nov. Seit einigen Bochen beobachtete die Kriminalpolizei den 49 Jahre alten hilfsarbeiter Albert Scherer, der im dringenden Berdacht ftand, Falfchgeld an-aufertigen. Donnerstag abend drangen Poligeibeamte überrafchend in feine Wohnung ein und konnten ihn bei feinem verbrecherischen Sandwert antreffen. Die vorgenommene Durchsuchung forderte 35 fertiggegoffene Fünfmartftude, gro-Bere Materialvorrate (Blei, Binn ufm.), zwei Gipsformen jum Ausgießen der Falichftude und eine größere Angahl Bertzeuge gutage. Scherer gab bei feiner erften Berneb mung gu, daß er die Abficht gehabt habe, das von ihm bergestellte Falfchgeld über die Grenze nach Elfaß-Lothringen au bringen, mo er es dann absehen wollte. Es fonnte ihm bis jest noch nicht nachgewiesen werden, daß er Falfchftude bereits in den Berfehr gebracht hat. Der Liebhaber ber Tochter des Scherer, der aus Silbesheim ftammende Johann Begener, ber ebenfalls in ber Bohnung angetroffen murbe, murbe unter dem dringenden Berdacht ber Mittatericaft verhaftet und ins Befängnis eingeliefert.

Raftatt, 22. Rov. (Töblicher Sturg.) Der 50 Jahre alte Inhaber des Raftatter Bach- und Schließinstituts Josef Maller ift an den Folgen eines Sturges, den er vor wenigen Tagen erlitten hat, geftorben.

Offenburg, 22. Rov. (Tragifder Tob.) Wie befannt wird, befinden fich unter ben vier Tobesopfern von Leutfirch (im Allgan), wo ein Auto vom Buge überfahren murde, ein geburtiger Offenburger, ber Reichsbahn-Dberinfpeftor Gugen von Schat und beffen Frau.

### Das Berfahren gegen den ehem. Stahlhelmführer Dr. Wengl.

Gauleiter und Reichsftatthalter Robert Bagner veröffentlicht im "Führer" nachstehende Erflärung:

Anlöklich ber Selbitauflöfung bes "Stablbelm" bat ber ehemalige Landesverband des "Stablhelm" eine fogenannte Landesführerbotichaft erlaffen und n. a. folgendes behauptet: "Hiermit gebe ich bekannt, daß am Freitag, den 8. November 1985, das von unferem Landesführer felbft beantragte Chrenichutverfahren nach genauester Untersuchung und Britfung jum Abichluß gefommen ift. Unter perfonlichem Borfit eines unferer größten Beerführer bat das aus brei Generalen ber alten Armee und brei Landesführern beftebende Chrengericht feinen Spruch gefällt. Der Spruch beftätigt die völlige Schuldlofigfeit und unbedingte Ehrenhaftigfeit unferes Landesführers, an welcher niemand in unferem LB. je gezweifelt hat."

Sierau ift folgendes feftauftellen: Das polizeiliche Berfahren hat die Schuld Dr. Bengl's ungweifelhaft ergeben, fo daß die feinerzeit gegen ibn durchgeführten polizeilichen Magnahmen voll gerechtfertigt waren. Angefichts biefer Tatfache verliert das innerhalb des ehemaligen "Staffheim" gegen Dr. Bengl burchgeführte Chrenichutverfahren jede Bedentung.

Der Bauleiter und Reichsftatthalter:

ges. Robert Bagner."

### Preistreiber in Schukhaft.

Das Geheime Staatspolizeiamt melbet:

"Der Mehgemeifter Sans Meier in Freiburg, Leheners ftrage 385 mobnhaft, murbe auf Beranlaffung des Webeimen Staatspolizeiamtes in Schubhaft genommen, weil er in mehreren Sallen die für Schweine festgefesten Sochftpreife mefentlich überichritten bat. Deier gelangt außerbem gur Inzeige wegen Buwiderhandlung gegen die Berordnung fiber die

Berner wurde die Landwirtsehefran Emma Edert, wohnhaft in Fordbeim, Amt Emmendingen, in Schuthaft genommen, weil fie den für ben Begirt feftgejetten Ergengerhöchftpreis für Schweine trot eingehender Belehrung nicht einhielt und einen erheblichen Ueberpreis forderte."

### Geldftraje für Devifenvergehen.

Körrach, 21. Nov. Ein in Grensach ansässiger Südfrüchte-händler schweizerischer Nationalität hatte sich vor dem Amts-gericht Lörrach wegen Bergehens gegen die Devisenordnung zu verantworten. Er hatte geglaubt, mit seinen Guthaben, du verantworten. Er hatte geglandt, mit seinen Guthaben, die er in Basel angelegt hatte, so zu versahren, wie es ihm beliebt. So hatte er mit einem Betrag von 3850 Schweizerfranken seine Geschäftsschulden bezahlt, ebenso versuhr er mit einem Darlehen von 1000 Franken, die er von einer Frau in Birsselben erhielt. Beitere 750 Franken wurden dazu benützt, Wareneinkäuse in der Schweiz zu tätigen; schließlich ließ er noch einer Basker Liefersirma 200 RM, zukommen. In all diesen Fällen hatte der Angeklagte teils aus Fahrlässigteit und teils aus Borsah die Anbietung dzw. Anweldung untersassen. Anmeldung unterlaffen, du der er auch als Ausländer ver-pflichtet ift. Der Angeklagte wurde wegen fahrläffiger Berfügung in drei Fällen und wegen vorsählicher Richtanmel-dung in zwei Fällen zu einer Gesamtgeldstrafe von 1800 Mark evtl. für je 50 Mark ein Tag Gesängnis verurteilt.

### Konftanzer Schwurgericht.

Ronftang, 22. Nov. Bor dem Schwurgericht ftand ber 50 Sabre alte verheiratete August Jung aus Ueberlingen, ber ans Rache, weil fie ihn wegen Rindesmifbandlung angezeigt hatte, eine 34 Jahre alte Mitbewohnerin mit bem Beile niebergeschlagen und ichwer verlett hat. Das Urten lautete wegen versuchten Totichlags auf swei Jahre Gefang-

Der 27 Jahre alte verheiratete Johann Krachenfels jung aus Riederefchach war der Brandftiftung angeflagt. Er hat in der Nacht zum 15. Mai 1935 das väterliche Anwesen in Niedereschach in Brand gesteckt. Das Schwurgericht erkannte auf drei Rabre Buchthaus und fünf Jahre Ehrverluft.

Begen Deineids erhielt ber 35jährige Otto Andris aus Ralfau amei Jahre Buchthaus.

Reelle Bezugsqueije Neue Gänsefedern

mit Daunen, ungerlssen, doppelt gereinigt Pfd.2.-, allerbeste Qualität 2.50, mur kleine Federn mit Daunen 3.50, Halbdaunen 5.-u. 5.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allerf. 6.25, Ia Volldaunen 7.- u. 8.- Für reelle, staubfr. Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa.Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. auf m. Kosten zurück.

Willy Manteuffel, Gänsemästerel,

Ältestes und größtes Bettfedern-Versand-geschäft des Oderbruches. Gegr. 1852.

arnfarbeiten

werben rafch und preiswert angefertigt in ber Druderei ber "Babifchen Breffe"

Geldgeber

legen ihr Gelb au

bei beftem Bind fostenfret an bch

Supothelengefchaft

Ratieruhe, Sirich ftr. 43. Tel. 2117



Die Beerdigung findet am Samstag, 23. Nov. 1935,

Dr. Ockel Arzt

praktiziert Bismarckstraße 18 Sprechzeit 12-1 und 3-4 Uhr

15.00 Uhr statt.

aller Art. Telef. 5791, Herrenstr. 5

Rheumatismus-, Gicht-od.Ischias

tronte wird mit santb fein, wenn er wie tausende v. geidensgefährten, benfalls in fur-ter Zeit von fei-ten Schnerzen be-reit wird. Meine kustunft fostet u verpff. zu nichts.



ein Land voll fremdländischer Schönheit.

Weihnachten im sonnigen Süden mit M.S.»Monte Rosa«

Fahrpreis 170.- an einschl. von RM. 170.- Verpflegung an einschl. voller 21. Dezember ab-9. Januar in Hamburg über Casablanca (Rabat),

Tenerife, Madeira, Lissabon, 2 Reisen nach den Atlantischen Inseln

1. Februar ab - 22. Februar in Hamburg

29. Februar ab - 21. März in Hamburg

über Horta (Fayal/Azoren), Ponta Delgada (São Miguel/Azoren), Madeira, Casablanca (Rabat), Cádiz (Sevilla) und Lissabon. HAMBURG-SUD

bringt Seereisen für alle!

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hamburg 8 - Holzbrücke 8

Vertretung: Reiseburo Karlsruhe A.-G., Kaiserstr.148

Darlehen

Raufmann

Ch. v. Olschowski, Karlsruhe

zeigt in allen Schaufenstern eine

AUSSTELLUN G

feiner und praktischer Tischdecken

Beachten Sie hierbei das sehr schöne kunstseid. Damast-Gedeck, 130/160cm groß, m.6 Mundtücher 10.75 das auch als Gedeck für 8 u.12 Pers. vorrātig ist.



Nr. 47.

Der Weltmeisterschaftskampf Dr. Euwe-Dr. Aljechin.

gespielt am 5. und 6. 11. 1935 im Bad-Hotel zu Baarn. States bampion! - Slavische Verteidigung.

Zwel	Meister Kampien:	- Slavische verteinigu	
Weiß: Dr. Al	iechin.	Schwarz:	Dr. Euwe.
	d7-d5	32. Le4×f7	b7—16
1. d2-d4	e7-c6	33. Kb3-a3	Kc8-d7
2. 02 04	Sg8-f6	34. Lf7-b3	Kd7-c6
3. Sb1—c3	d5×e4	35. Te3-e4	Td4×e4
4. Sg1—f3	Le8-f5	36. Lb3×c4	b6b5
5. a2-a4	Lf5_c8	37. Le4-f7	c5-c4
6. Sf3-h4		38. Ka3+b4	Sf4-d3+
7. e2—e3	e7—e5 Dd8×d1	39. Kb4—e3	Sd3×e5
8. d4×e5		40. Lf7-e8+	Ke6-e5
9. Se3×d1	Lf8-b4+	41. Le8×b5	Let-d3
10. Le1—d2	Lb4×d2	42. Tf1-e1	Se5-g6
11. Ke1×d2	Sf6-e4+	43. Lb5—a6	Sg6-f4
12. Kd2—e1	Lc8-e6	44. La6-b7	Sf4-e2+
13. f2—f4	Sb8—a6	45. Ke3—d2	Se2-d4
14. Sd1—f2	Se4×f2	46. Tel-e7	Ke5-b4
15. Ke1×f2	0-0-0	47. Lb7—e4	Ld3×e4
16. Sh4—f3	Sa6-c5	48. Te7×e4	Sd4-f3+
17. Lf1-e2	Sc5-d3+		Sf3×h2
18. Kf2—g3!	Sd3×b2	49. Kd2-e2	a7—a6
19. Sf3—d4	Td8×d4	50. Ke2-f2	Kb4×a5
20. e3×d4	Th8—d8	51. Kf2—e2	Ka5-b5
21. Kg3-f2		52. Te4×c4	A6-85
22. Kf2—e3	e6-e5	53. Tc4-e4	Kb5-b4
23. Ta1-a3!		54. Te4—e5+	a5—a4
24. g2-g4	Lf5-e4	55. Te5×g5	a4—a3
25. Th1—f1	Le4-c6	56. Ke2-d3	a3-a2
26. a4—a5	Sb2-d3	57. Kd3—c2	a2—a1 D+
27. Та3—ез	Td4-e4+		Kb4—c3
28. Ke3-d2	Sd3×f4	59. Kb2×a1	h7—h6
29. Le2×c4	Te4-d4+	60. Tg5—g7	Kc3-d3
30. Kd2-c2		61. Tg7—g6	V co-go
31. Ke2-b3	g7—g5	Remis!	

gespielt am 7./8. 11. 1935 in Den Bosch.

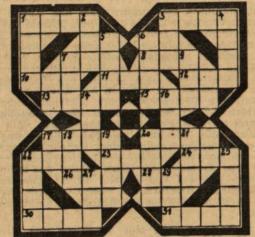
Allechin	redivivus: -	Siavische verteinigung	The state of the
1. d2-d4	d7-d5	35. Kh1-h2	To3-83
2. 02-04	e7—e6	36. Kh2-g3	Kf6e5
3. Sg1-f8	Sg8-16	37. Te2-d2	h7—h6
4. e2-e3	Le8-f5	38. h3—h4	h6h5
5. c4×d5	e6×d5	39. Td2-e2×	Ke5-d6
6. Sb1—c3	e7—e6	40. Kg3-f4	17-16
7. Dd1-b3	Dd8-c8	41. Te2-c2	Kd6-d5
8. Lc1-d2	Sb8c6	42. g2—g3	g6-g5+
9. Tal-c1	Lf8-e7	43, h4×g5	f6×g5+
10. Lf1-b5	0-0	44. Kf4×g5	Ta3×f3
11. 0-0	Dc8-d8	45. Te2-g2	Kd5-d4
12. Sc3-a4	Sc6-a5	46. Kg5×h5	f5—f4
13. Sd2×a5	Dd8×a5	47. g3×f4	Tf3×f4
14. Sa4—c5	Le7×c5	48. Kh5-g5	Tf4-e4
15. d4×e5	S16-e4	49. Kg5-f5	Te4 -65+
16. Db3—a4	Da5×a4	50. Kf5-f4	Te5_e8
17. Lb5×a4	Tf8-c8	51. Kf4-f8	Kd4—d3
18. c5—c6	b7×c6	52. Tg2—b2	Te8_f8+
19. La4×c6	Ta8b8	53. Kf3—g8	Kd3 e3
20. Sf3—d4	Tb8×b2	54. Tb2-b7	Tf8-f1 Tf1-al
21. Sd4×f5	eb×f5	55. Tb7—b8	Tal×a2
22. Le6×d5	Se4-c3	56. Kg3—f3	Ta2-h2
23. Kg1—h1	g7—g6	57. Kf3 e3	Kc3-b2
24. Ld5—b3	Tes-es	58. Tb8—c8+	Kb2-el
25. f2_f8	a7—a5	59. Tc8—b8+ 60. Tb8—c8+	Kel-bl
26. 63 64	a5-a4 Tb2-b5	61. Te8—b8+	Th2-b2
27. Lb3—d5 28. h2—h3	Kg8-g7	62. Tb8—a8	Tb2-b3+
29. Te1—e2	Sc3×d5	63. Ke3—d4	a4-a3
30, Te2×e5	Tb5×e5	64. Kd4-c4	Kb1-b2
31. e4×d5	Te5×d5	65. Ta8—h8	Tb3-c3+
32. Tf1—f2	Kg7—f6		
33, Tf2-e2	Td5-e5	Weiß gibt auf; d	er a-Bauer
34. Te2-e2	Te5-e3	ist nicht mehr z	n halten!
	the latter of th	NAME OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY.	

gespielt am 9. 11. 1935 in Eindhoven.

E CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	in spannenuer	Stenungsarieg.	
Weiß: Dr. Aljechia		Schw	arz: Dr. Euwe.
1. d2-d4	d7-d5	14. a2-a3	Sa6-c7
2. Sg1—f3	Sg8-16	15. c4—c5	Td8-e8
3. e2-e3	Le8-f5	16. b3-b4	15—14
4. Lf1-d3	e7—e6	17. e3×f4	Se4×c3
5. Ld3×f5	e6×f5	18. De2×e6	Sc7×e6
6. Dd1d3	Dd8-c8	19. Te1×c3	Se6×f4
7. b2—b3	Sb8-a6	20. Te3—b3	a7—a6
8. 0-0	Lf8-e7	21. g2—g3	Sf4-e6
9. c2-c4	0-0	22. a3—a4	Le7—f6
10. Sb1-e3	e7—c6	23. Ta1—d1.	
11. Le1-b2	Sf6-e4	Auf Vorsehlag	von Weiß
12. Tf1-c1	Tf8-d8	Remis ge	
13. Dd3-e2	De8-e6		

### TSEL = ECKE

Rrengwort-Rätfel.



Baagerecht: 1. Gelandeform, 3. Bauwert, 7. nordifche Sagengeftalt, 8. Biehmeibe, 10. Gefchlechtswort, 11. alfoholi= iches Getrant, 12. Teil bes Baumes, 18. europ. Bandeshauptftadt, 15. Stechwertzeng, 17. Blume, 20. Bogel, 22. geographiicher Punkt, 23. Alpenfluß, 24. Monatsname, 26. unbeftändiges Hürwort, 28. Ansiedlung, 30. Freiheitsheld, 31. Lebewesen. — Sen frecht: 1. Sinrichtungsgegenstand, 2. Besitzum, 3. Geländeform, 4. Schisstell, 5. Stadt in der Schweiz, 6. Kamels ichaf, 7. Schweizer Kanton, 9. Beichen, 14. beutscher Babeort, 16. Kopfbebedung, 18. Lurchart, 19. Bablwort, 20. Ged, 21. Beborbe, 22. öffentliche Ginrichtung, 25. Rebenfluß der Elbe, 27. Fifch, 29. Titel.

Aus ben Silben a - al - ba - bat - cha - chal - che da - de - den - den - d - ten - gel - gra - i - ten - ma - na - na - ne - or - pen - rat - rie - se - se - ser - sen - ster - ta - tāt - te - nl - va - vi find 16 286r= - ti - to - tre - tum ter au bilben, beren erfte Buchftaben von oben nach unten und dritte Buchftaben von unten nach oben gelefen, einen Spruch von Goethe ergeben. (ch und sch = je ein Buch-ftabe.) 1. Stadt auf Mabeira, 2. Berfcluftvorrichtung,

3. Stadt an der Elbe, 4. Stadt in Sudfpanien, 5. Schlangen linie, 6. Traubenrudftand, 7. Berhandlung, 8. lette Auffor derung, 9. Stadt in Thuringen, 10. Uebereinstimmung, 11. geometrifche Rigur, 12. Berbindungsftud, 18. anftedende Rrantbeit, 14. Auszeichnung, 15. Stadt auf Java, 16. Anzeige.

Rur ein Buchftabe.

Die Borter: Abe, Eich, Arm, Lid, Odc, Rud, Band, Turm, Tulpe, Bag, Leje, Orden, Elf find burch hinguffigen eines Buchstabens in Borter anderer Bedeutung au verwandeln; die neu hingugefügten Buchstaben ergeben im Zusammenhang ein Sprichwort.

Bitat im Berfted.

Flug, Rache, Sternenhimmel, Salfter, Richte, Rechtsbeiftand, Gebet, Senfe, Schale, Ubet, Ridel, Lichtichein. Ans diefen Bortern fuche man je brei nebeneinander ftebende Buchstaben, die im Busammenhang ein Sprichwort ergeben.

Dentiche Städte.

Mit "B" liegt's an des Rheines Strand, Mit "L" ift's an der Ems befannt. Und willft du nun noch weiter raten, So fuch mit "S" die Stadt in Baden.

Zwijdenidaltung.

Am - ter, Si - fel, Je - fe, Bin - gen, Bo -Rat — nor. Es find paffende Zwischenfilben gu fuchen, bie mit der Bor- und Rachfilbe je ein Bort ergeben. Die Anfangsbuchftaben diefer Bwifdenfilben nennen eine Bollmacht.

### Auflöfungen aus der letten Kätfel-Ede.

Rrengworts Ratfel: Baagerecht: 1. Rante, 4. Binbe, 7. Sumor, 8. Eiger, 9. ein, 11. Erna, 13. Bonn, 14. Laffo, 15. Salm, 17. Ret, 20. Ulf, 22. Senta, 23. Meile, 24. Elias, 25. Mafel. — Senfrecht: 1. Moone, 2. Antor, 8. Erde, 4. Wein, 5. Degen, 6. Erwin, 10. Insel, 12. Alm, 18. Bon, 15. Sense, 16. Ampel, 18. Tolle, 19. Zobel, 20. Ufas, 21. Kamm. Silben-Ratfel: Berrenlos ift auch ber Freifte nicht. 1. Soch-

geit, 2. Stube, 3. Renegat, 4. Reprafentant, 5. Elefant, 6. Rebrung, 7. Legende, 8. Obligation, 9. Siefta, 10. 3fler, 11. Spinne, 12. Talisman, 18. Anschovis, 14. Utah, 15. Centime. Ratfelhafte Mathematit: a = Baft, b = Aft, e = Eftric,

d = Strich, e = Beibe, f = Bebe, g = Labn, h = Ahn, X = Beil. Bitat im Berfted: Reiner ift fo Mug, bag er nicht ein

wenig Narrheit fibrig hatte.

Silben-Rätsel: Ein Luegner muß ein gut Gedaechtnis haben. 1. Emulsion, 2. Intimus, 3. Nagel, 4. Liebe, 5. Undine, 6. Etappe, 7. Grenze, 8. Nachen, 9. Echse, 10. Ratte, 11. Minden, 12. Universität, 13. Sessel, 14. Sahara, 15. Stamin, 16. Imbiß, 17. Riere, 18. General

Magisches Dreied: 1, Segen, 2. Emtr, 8, Sig, 4. er, 5, u. Rur ein Buchstabe: Wer will, ber tann. Wort, Elfe, Dorn, Bahn, Jiex, Sende, Leid, Maid, Miene, Ehre, Baste, Bande, Rand, Band.

Rleiner Unterfchieb: gebrudt, gebrudt.

Richtige Lösungen sanbten ein: Theobor Leiner, Karlsruhe; Wilhelm hoff-nn, Friedrichstal; Gmille Schmitt, Durlach; Albert hofbeing, Spod.

### MITTEILUNGEN Heizkissen DER NSDAP.

(Amtl. Beröffentlichungen entn.) Ortsgruppe der NSDNP Dax-landen. Montag, 25. Nov., 20 Ibr. in der Turnballe in Daxlanden Schulungsabend. hir Barteigenof-ten, sowie Mitalieder der DNA, NSB-Bauernschaft, NSPOB und NSB-Brauenschaft ist Erscheinen Pflicht.

Sähnlein Bitticis 4/1/109.
Sonntag, 24. Rovbr., veranstaltet das dentsche Jungvolt Fähnlein 4/1/109 und die Jungmädelgruppe 4/109 im Gastbaus "Ium Schwanen" einen Esternabend, an dem alle Bolksgenossen herslich eingeladen sind. Brogramme, die sum Eintritt berechtigen, sind an der Abendlasse an baben. Preis 20 Bsa. Mesigrauenicaft. Montag. 25.
Rovember, 20 Uhr, im Gartenlaai des Montinger: Jum Tage der Stack-Fardenbaus Luipold stack-Fardenbaus Luipold stacke Körner- und Sosienstraße Bir bitten um sablreiches Ericheinen. Gäste willfommen.

Dann nur "WEKA"-Heizkissen mit 2jähriger schriftl. Garantie bei Wörner, Kleinert&Co. Karlsruhe Waldstraße 49

### Silber-Bestecke

und Bestecke mit 100 g Silberauflage - mit rostfreien Klingen - in ge-schmackvollen Mustern - zu gün-stigen Preisen - auch Teilzahlung. MOELLERS & CO. SOLINGEN ELE

### Brauchst Du Farben

Geh zum Fachmann

Therefienstraße 140,

### Mquarelle, iffuftr, Bücher, Anfichten, religiofe Rieinfunft, auch gange Rach-

läffe, tauft ftets M. Sifder, Münden.

Kaufgesuche

Gut erh. Dien

su faufen gesucht, aber nuß 100 chm baben größten Ergebote unt, H 994 an die Badische Bresse. Badischen Bresse. unt, K 959 an die Badische Bresse.

### or. Schrant, Chaife-longue ab. Diwan, Tisch, Küche, älterer Teppich zu kauf, ges. Angeb, unt. E 995 an die Bad, Bresse. Angeb, unter S986 an die Bad, Bresse.

Rleine Unzeigen

### Streith: baß gut erhalten, 31 kan-feu gesucht. Angeb. Kostschließs. Bruch-sal 174. (23521a

Zahle außerordentliche Preise für Sammlungen, Briefe usw.

Edgar Monrmann, Namburg 1 Adolf-Hitler-Platz 19

### Funkprogramme vom 24.-27. Novbr.

### REICHSSENDER STUTTGART

### Sonntag, 24. Rovembes. 6,00 Safentongert. 8.00 Beit, Better.

8.05 Spmnaftit (Gluder), 8.25 Bouer, bor gu!

10.30 Ludwig von Beethoven: Streichquart, F.Dur, op. 59

8.45 Ratholische Morgenseier. 9.30 Stunde der SA. "Toten-Gedenken." 10.00 Morgenseier der hitsering.

getroft". 12.00 Mittagsfonzert. 13.00 Kleines Rapitel ber Zett. 13.50 "10 Minuten Erzengungsichlacht".

14.00 Kinderstunde,

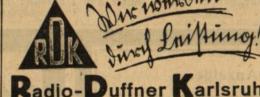
14.45 Sandel und Sandwert.

15.00 Ernfte Klaviermustt.

15.30 Kantate. Den Sefallenen zum Gebächtnis, ben Tronsernben zum Troft.

16.00 Blasnrufit.

11.30 306, Seb. Bach (Rantate): 16.30 "Der Ruf ber Toten".



Radio-Duffner Karlsruhe Markgrafenstrasse 51, b. Rondellplatz 13.00 Better, Radrichten.
14.00 "Allerfel von 2 bis 3".
15.00 Befonutgabe ber Termine "Biebersehensfeiern alter Krontfoldeten".
16.00 Unterhaltungsmufit.
17.00 Rachurittagskongert.

17.00 Ein bentiches Requiem ben Brahms. 18.30 "Urzetien", heimatfice Senbefolge,

19.00 , Dufitatifche Feterftunbe". 20.00 Tob und Leben". Chorifche Dichiung. 21.00 Meifter-Rongert (IV.)

22.00 Beit, Rachrichten, Better, Sport. 22.30 Gs fpielt ein Unterhal-

tungsorchefter. 24.00—2.00 Rachtfonzert.

### Drchefters, Betier Sport. 22.00 Rachrichten, Betier Sport. 22.20 "Das Stuttgarter Dubel. 18.30 Mus Rarisrube: Ingenb on ber Grenze. 19.00 "Erwirb es, um es zu befiben!" 19.45 "Erzeugungsschlacht". 20.00 Rachrichtenbienst. 20.10 Großes Konzert bes Pfatz-

18.45 Rönigenstrahlen — eine Großtat beutsch. Wissensch. Deitere Grunde.

19.00 Guten Feierabend! Deitere Stunde.

22.00 Rachrichten, Wetter, Sport.

22.15 Oshmpia-Vienst.

50 Choralvorspiele Dienstag, 26. Rovember.

6.05 Gomnaftit T (Gluder). 6.30 Frühfongert. 7.00-7.10 Frühnachrichten. 8.10 Betterbericht,

6.00 Choral Die Fahne ruft!

6.05 Symnaftit T (Gluder). 6.30 Frühlongert. 7.00-7.10 Frühnachrichten.

Mittwoch, 27. November.

8.10 Bauernfunt, Betterbericht, 8.15 Symnafitt II (Gluder).

6.00 Choral, Bauernfunk, 6.05 Shmnafitk 7 (Gluder), 6.30 Frühlongert, 7.00—7.10 Frühnachrichten. 8.10 Bauernfunk Weiterbericht

Montag, 25. Rovember.

8.15 Symnaftit II (Gluder). 9.15 Frauenfunt. 10.15 "Bas Kahen und Mäufe bon ber Kotie Mumm er-gählen." 6.00 Choral, Die Fahne ruft!

11.00 "Sammer und Bflug". 12.00 Schloftongert,

8.15 Symnaftif II (Gluder) 9.15 Mutterftunbe.

10.15 Frembsprachen: Engl für die Unierstufe. 11.00 "Heinengert. 12.00 Weittagskonzert. 13.00 Weiter, Rachrichten. 14.00 Allected von 2 bis 3". 15.15 Blumenstunde. 15.45 Tierstunde.

hörbericht. 18.45 "Graf Leopold von Rald-reuth und feine Tätigfeit

Engilich | 16.00 Aus Karlsrube: Rapelle Theo Hollinger: heitere Musik am Rachmittog. 17.00 Kachmittagskonzert. en. 18.30 "Aus einer Striderei".

in Stuttgort". Bortrag. 19.00 Merlei Pfälgifches. 19.30 Zwifchenprograum. 19.45 Erlaufcht — feftgehalten

mänuchen". 22.50 Mufil zur "Guten Racht". 24.00—2.00 Kachifonzert.

21.00 "Siftd obne Ind". Leieberspiel. 22.00 Rachrichten, Wetter, Sport. 22.15 "Mein Leben und Wert". 22.30 Bunte Aleinigseiten aus 20.00 Nachrichtendlenst.
20.10 "Essi, die seltsame Magb".
Funtspiel.

13.00 Wetter, Nachrichten. 14.00 "Allerlei von 2 bis 3". 15.30 Bimpf hör zu! 16.00 Mufit am Rachmittag. 10.15 "Bom Werben nord. fil", Heinr, Nfaaf, Hot 11.00 "Hommer und Bflug." 12.00 Mittagstonzert. 20.00 Radrichien. 22.30 Symphoniefongert 20.15 Stunde ber jung, Kation. 24.00—2.00 Rachtmufit. 20.00 Radrichten. 17.00 Rachmittagefonzert. 18.30 Lernt morfen!

ben Gemeinden und Organiften jur Unichaffung empfohlen. Südwestdeutsche Druck-u. Derlags-Ges. m.b. f.

Karlsruhe a. Rh.

Dom Evang. Oberfirdenrar, Rarlsruhe, wird das Orgelwerf

Das feit Jahren vergriffene Standardwert

für Organiften ift in britter Huflage erichienen

jum Gebrauch beim Gottesbienft

fomponiert von

A. Barner

berausgegeben von Airdenmusitoirettor Gans Dogel.

Broidiert Am. 4 .-

Durch den Welrfrieg und andere mifliche Derhaltniffe fielen

dieje Choralvoripiele in einen 25 jahrigen Dornroschenfclaf. aus dem fie nun. im 100 Geburtsjaht des Meifters.

wieber erwedt u. in neuem Gewand berausgegeben wurden.

Die Chorafvorfpiele find burch jede Musitalienhandlung ober bireft bom Berlog ju begieben.

### DEUTSCHLANDSENDER

6.00 Safenfonzert, 8.00 Bouernfunt.	10.30 Orgel 11.30 Bach-Kantate. 12.00 Sinfon. Musit.	14.30 Katschläge zur Sippenfor- ichung. 14.45 Schallplatten.	16.00 Blasmufit. 17.00 Tanz. 19.00 Tob und Leben.	21.00 Meistersongert. 23.00 Nachtmusst.
Montag, ben 25. Robember. 6.30 Konzert	10.15 Schulfunt, 11.30 Fronenfunt, 11.40 Bauernfunt,	12.00 Konzert. 14.00 Allerlei. 15.15 Jugenbfunt.	16.00 Konzert, 17.40 herbft im Lieb. 18.30 Jugendfunt,	19.00 Eifenbahngeschich 20.10 Tanz. 23.00 Kachimusik,
Dienstag, ben 26, Rovember, 6.30 Kongert. 10.15 Schulfunt,	11.30 Bauernfunt. 12.00 Konzert. 14.00 Allerlei 15.45 Dichterinnen ber Gegen-	wart 15.40 Bücherfunt. 16.00 Konzert, 17.20 Sport.	17.50 Bunte Mufit. 19.00 Egerlanber heimat. 19.55 Die Abnentafel.	20.10 Trie. 21.00 Lieberspiel. 23.00 Tang.
Mittwoch, ben 27. November.	11.40 Bauernfunt. 12.00 Konzert, 14.00 Allerlei 15.15 Duette.	16.00 Rongert. 17.30 Gebichte und Geschichten. 18.00 Rongert. 19.00 Rabiermuft,		21.00 Militärkonzert. 22.15 Champiableuft 23.00 Tang.

### Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

### Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Estland.

Regelung des Warenaustaufches awifden Deutschland und Effland im Jahre 1936 begonnen. Der gegenseitige Sandels-Regelung des Warenaustaulsdes awischen Deutschland und Eftland im Jahre 1936 begonnen. Der gegenseitige Handelsverfehr hat sich im Jahre 1935 auf der Grundlage des deutscherftändischen Handels- und Schisfahrtsvertrages vom 7. Desember 1928 und des Warenaustauschabkommens vom 4. Januar 1935 vollzogen. Der letzte Kündigungstermin sür das genannte Abkommen ist der 1. Dezember 1935, und daher soll die Keuregelung dis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen werden. Der günkige Einfluß dieses Abkommens auf den gegenseitigen Handelsverkehr tritt in den Außenhandelszistern für die ersten 9 Monate dieses Jahres deutlich in Erscheinung. Berglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 1934, ist die Einsuhr deutschen Erzeugnisse von 8.5 Will. Kr. auf 18.0 Will. Kr. gestiegen, während die estlänzdisch Aussuhr nach Deutschland eine Junahme von 9.6 auf 13.3 Will. Kr. aufweist, Die deutsche Einsuhr bestand satt ausschließlich aus industriellen Fertigwaren (künstliche Düngstoffe, Tertilwaren, Mestalle, Maschinen, Instrumente und Apparate. Automobile und Ehemikalien). In der estzelle Erzeugnisse der Viehauch (Butter, Fleisch, Gier). Estollen Getreide (Roggen), Solzwaren, Flacks, Baumwollgarne, Brennschieferdl. Das Intersse für den deutschen Absanartt war infolge der guten Preislage sehr rege, und des Aussuhr hätze einen weit arößeren Umfang gebabt, wenn garne, Brennschieferöl. Das Interesse für den deutschen Abjahmarkt war infolge der guten Preislage sehr rege, und
die Aussubr hätte einen weit größeren Umfang gehabt, wenn
dem nicht in Gestalt des Berrechnungsabkommens zwischen
der Reichsbank und der Eesti Bank Schwierigkeiten im Bege
gestanden hätten. Dieses Abkommen sieht eine 100 prozentige
Kompensation der Einsuhr durch die Aussuhr vor. Um die
gute Konjunktur auszunutzen, ist die Einsuhr deutscher Erzeugnisse nach Estland nach Möglichkeit gesördert worden.
Das Birtschaftsministerium hat, wo es anging, Lidenzen für
die Einsuhr genehmigungspflichtiger Baren aus Deutschland
erteilt, und die Eesti Bank hat dem Reichsmarkerwerb keiner-

lei Schwierigfeiten in den Beg geftellt. Immerhin hat die Einfuhr deutscher Erzeugniffe mit der Barenausfuhr nach Deutschland nicht Schritt halten fonnen. Unter Berücfichtigung des Umftandes, daß ein beträchtlicher Teil der deutschen Einfuhrwaren, wie 3. B. Maschinen, auf langfriftigen Kredit geliefert wird, während die Zahlung für die estländische Ausfuhr in Deutschland meist gegen bar erfolgt, hat sich bei der Verrechnungskasse der Meichsbank ein erheblicher Sperrmarksaldo au Gunsten Eftlands gebildet, dessen Abbedung nur durch die aufähliche Einfuhr deutscher Erzeugnisse möglich durch die zusähliche Ginfuhr deutscher Erzeugnisse möglich ist. Dieser Mehreinsuhr stehen indessen einige Schwierigfeiten im Wege. So ist Gitland 3. B. genötigt, einen Teil seines Sinfuhrbedarfs in England zu deden, welches angesichts der starken Passivität des Handelsumsabes mit Etland in letzer Zeit einen verstärten Druck in dieser Richtung aussibt. Ferner kommt hinzu, daß die Preise für eine Anzahl deutscher Erzeugnisse über dem Preisniveau des Weltwarftes liegen. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der Einsuhrbedarf Estlands im Zusammenhang mit der Entwicklung seiner Industrie allmählich zurückgeht. In Bezug auf die Auszahlung der Ausfuhrerlöse in Kronen hat sich bei wicklung seiner Industrie allmählich zurückgeht. In Bezug auf die Auszahlung der Auskuhrerlöse in Kronen hat sich bei der Eesti Bank eine unterschiedliche Behandlung der einzelnen Baren eingebürgert. In erster Linie wird der Gegenwert der aus dem Export von landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach Deutschland anfallenden Reichsmarkbeträge in Kronen ausgezahlt, während die Auszahlungen für Industriewaren erst nach Makgabe der Einfuhr deutscher Erzeugnisse erfolgen. Eine Folge dieser Regelung ist die, daß die Ausziuhr einiger Industriesabrikate, wie z. B. von Baumwollgarnen, bereits eine Einschränkung erfahren hat. — Größere Beränderungen in der bisherigen Regelung des Barenaustausches dürsten kaum in Aussicht sehen. Während der Berhandlungen wird voraussichtlich in erster Linie von den Möglichseiten des Ausgleichs der gegenseitigen Handelsbilanz die Rede sein. bilang die Rede fein.

### Das neue Abkommen mit Lettland.

Die wir gestern meldeten find soeben die deutsch-lettländischen Birtischaftsverbandlungen zu einem vor-läufigen Abischung gesangt, und die beiden Delegationen haben sich arundisklist über den Inhalt des abzuschlicken-den Abkammens geeinigt. Die Texte des Abkommens und die dazu gehörenden Brotokolle werden nunmehr im lettländischen Finanzministerium fertingesiellt, um dann den Regierungen zur Bestätigung vorgelegt zu werden.

Im deutsch-lettländischen Außenhandel gehen von Deutsch-land nach Lettland in der Hauptsache Metallwaren, Apparate, Instrumente Maschinen, Chemikalien, Textilwaren und andere Fertigerzeugnisse, während Lettland in erster Linie Agrarprodukte und Holz nach Deutschland liefert. In den letten drei Jahren hat sowohl die Einsuhr Lettlands aus Deutschland wie die lettländische Aussuhr nach Deutschland eine stetige Steigerung ersahren, wobei der Handel für Deutschland aktiv war. In den ersten 8 Monaten der Jahre 1933, 1934 und 1935 gestaltete sich der Warenaustausch awischen Deutschland und Lettland nach der lettländischen Statistit wie folgt:

Jahr	Ginfuhr	Ausfuhr in 1000	Einfuhrüberschuß
1933	14 278	12 934	1 344
1934	14 638	11 250	3 388
1935	25 350	20 561	4 789
Im gefamten	Außenhandel	Bettlands	wurden nach ben

Aufzeichnungen des Statistischen Amtes in Riga im Oftober des Jahres Waren für 9 Mill. Ls. ausgeführt und für 7.3 Mill. Ls eingeführt, sodaß die Sandelsbilans Lettlands in diesem Monat mit 1.7 Mill. Ls. aktiv war. Damit ergibt sich für den Außenhandel Lettlands in den ersten 10 Monaten dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres

Sefamtumfat Gefamtumfat Einfuhr Ausfuhr	1935 in Will	1934
	166.0 84.9	144.1 77.9
	(—) 81.1 (—) 3.8	(—) 66.2 (—) 11.7

Die Entwicklungstenbengen, bie icon in ben Bormonaten im lettlänbifchen Außenhanbel festgeftellt werben fonnten, dauern also fort und verstärken sich noch. Der gesamte Außen-handelsumsatz nimmt weiter zu, wobei sich die Handelsbilanz mehr und mehr ausgleicht. Da in der Zahlungsbilanz Lett-lands außer dem Handelsverkehr noch unsichtbare Vosten eine Rolle spielen, wird die Zahlungsbilanz mehr und mehr aktiv. Bufammenhang bamit fonnte ber Devifenbeftand ber Bant von Lettland wiederum eine Junahme um 250 000 B8. verzeichnen, womit fich die gesamten Deckungsbeftande in Gold und Devisen nach dem Ausweis des Noteninstituts vom 11. Rovember auf 58.95 Mill. 28. belaufen.

### Umschwung im Welthandel?

nets ine, din

n bes

Steats

Das 3. Vierteljahr 1935 zeigt erstmalig wieder eine wertmäßige

Der internationale Güteraustausch bat gegenüber seinem Tiefstand Ende 1932 sich bisber nur mengenmähig zu erholen vermocht. Die Bertumfähe gingen insolge des anhaltenden Breisrückgangs von Bierteliabr zu Vierteliabr weiter aurück. Jest ist zum erstenmal dant der leiche keigenden Tendenz der Beltmartivreise auch dei den Bertumfähen eine Aenderung eingetreten. Nach der Berechnung des Statistichen Keichsamts hat der Belthandel vom 2. zum 3. Bierteliabr 1995 um 2 v. D. zugenommen. Zum erstenmal seit Beginn der Beltwirtschaftseite liegt er auch gegenüber d. B. wertmähig um eiwa 1.2 v. D. böher. Beide Zunahmen entsprechen eiwa der Preissteisgerung.

Angenhandel von 52 Ländern	3. Bi. 1984	2. Bi. 1985 Niarden RD	8. 23i. 1935
Umfat Einfuhr Ausfuhr	21.4 11.1 10.3	21.3 11.4 9.9	21.7 11.4 10.3
26 europäische Läuder Einfuhr Aussuhr	7.1 5.8	7.0	7.0
28 augereuroväijde Länder Einfuhr	4.0	4.4	44
Im einzelnen zeigen fich ftarte	Unterfchie	de. Die Coeblich (8 v	einfube be

Neberleelander dat gegeniber d. B. gans erhebilid (8 v. S.) sugenommen, eine Zunahme, die die Preikentwicklung weit übertrifft. An der Svihe stehen die Bereinigten Staaten mit einer Einsubrsteigerung nm ein Drittel. Die Besteining der Britichaftslage dat den Bedarf an Anslandserseugnissen gesteigert. Auch in den meisten Abrigen lieberielesandern nahm die Einsuhr dand dem Ausstiade dat den Bedarf an Anslandserseugnissen gesteigert. Auch in den meisten Abrigen liederielesändern nahm die Einsuhr dand dem Ausstiede Exelimarsteiner und der Britisdesen zu, so in den vier Keltmarsteineisen Meisteland, dem Austalischen Bund, Kanada und der Sidgestellandern Ausstellen zu den Bendern dahen dagegen die politischen Spannungen — Edina — und die Absahsschwierigseinen Minnern — Japan — oder auf dem Weltmarst zu einer erneuten Einsubrminderung gesührt.

Die europäischen Länder weisen im Gegensas zu lebersee einen Einsubrminderung gesticht aus dem Weltmarst zu einer erneuten Einsubrminderung auf. Er beruht sat aussichlieblich auf der Einsubrminderung Deutschlands (— 90 Will. RWL), wo devisenvolltische Gründe die Einsubr dem keinen Goldbliodländer. Riederlande, Schweis und Prentreich, wo die Depresion anbielt, terner Dänemars und Belgiens. In sat allen anderen Ländern lag die Einsubr weisen weisen Soldbliodländer. Die Einsubr weisen soldbliodländer. Die Einsubr weisen soldbliodländer. Die größte Ausstellen zu einschwiel und Prentreich der Einsubr Italiens auf lous 28 Will. RWL.)

Insolge des achtiegenen Einsubrbedarfs seigte auch die Ausschrwieler Länder gegenüber der Ausschlichen Zeitwicklands, die aegenüber der gleichen Zeit auch die Kunstuhr Deutschlands, die aegenüber der gleichen Zeit auch der Engenüber der gleichen Beträckliche Ausschlichen, Ausschler erbeblich niederger als im Borzseichnen. Befrächliche Ausschlierersolae erzeichen der Ausschliche Bund mit der Lausen der Ausschliche Bund mit der Einer Derseichnen. Befrächliche Ausschlierersolae erzeichen der Bereinisten der Bereinisten der Ausschliche Bund mit der Einsch

schon in den letten Jahren, wie aus den verteilten Summen bervorgebe, diesen Borieil genossen habe. Die Opposition bemängelte weiterbin den in den letien Jahren vollsogenen schnelken Scholbenabban, der auch nur zu Lasten der Aktionare vorgenommen worden sei. Benn man schon 2 Brosent von der 10 prosentigen Dividende einde balte, um sie einem Dividendenergänzungssonds susussübren, so müsse auch die Stadt Berlin gleichermaßen beköntiten werden, sein anderer Aktionär betonie, daß der Antrag der Bekula eine Saddage an der Proklamation des Höhrers sei, wonnach Verträge respektiert werden müssen, Dr. Marehs verteidigte seine Antrage und verwahrte sich anch gegen den Ton der Ausführungen. Er begründete noch einmal nachdricklicht, daß der Antrag der Verwaltung durchaus im Interese der Aktionäre, der Gesellichaft und damit auch der Gestantweit liege. Nach verschiedenen neuen Erörterungen mit lebbaktem öhr und Bider und vorübergebender siemlicher Schärfe in der Debatte nurde auß Aktionärskreisen Antrag auf Schlin der Debatte aciest. Die Verwaltung gestätiete sedoch noch swei Opponenten das Bort zu weiteren Aussiührungen und muste schlich der Schluß der Debatte schreiten. Die Annahme dieses Antrags erfolgte einstimmig. Ein Antrag der Opposition, die Abstimmung über Bunkt 1 auszuseben und erst die weiteren Kunkte der Tagesordnung an verbandeln. konnte nicht berücksicht werden, da die Annahme des Bunktes 1 die Voraussebung ist für die Behandlung der weiteren Tagesordnung.

Sübbentsche Drabtindustrie A.-G., Mannheim-Baldhof. Diese um Aufereisenbereich des de Bendel-Konserns gehörende Gesellschaft, die mit 600 000 RW. AL. ausgestattet if, johliest das Geschäftsfahr 1934/35 mit einem Berlust ab, um den sid der aus dem Borjahre sidernommene Uederschuß von 33 964 HM. ermähigt.

Robi & Bienenberger A.-G., Pforaheim. Die auf den 28. November einberusene oGB. bat auch über eine Zuwahl zum Aufsichtsfart Beschlaß zu fassen.

Bereinsdruckerei Seidelberg A.-G., Seidelberg. Die Gesellschaft beruft auf den 4. Dezember eine aoGB. ein. Auf der Tagesordnung steben drei Bunkte und zwar die Uebertragung von Aftien, Bericht über die Geschäftslage und Mahnahmen im Berfolg der Bresseverord-nung von 24. April 1935 und evel. Bollmachten an den Aufsichtstat.

### Grossbanken - Regionalbanken.

Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Beranftaltungen der Akademischen Kurse, Effen, sprach Professor Dr. Ralveram (Frankfurt) über die Einordnung der Banken in die organische Birtschaft. Bir entnehmen dem Bortrag die die organische Birtschaft. Bir entnehmen dem Vortrag die Stellungnahme zur Frage der regionalen Bankgliederung, Sierzu erklärte Kalveram u. a.: Die Zerschlagung der Großbanken im Sinne einer Regionalisierung, eiwa durch Austeilung der Filialsvsteme der Großbanken in ein Netz selbständiger Provinzbanken, ist nicht Wirklickeit geworden. Besonders reizvoll ist za dieser Plan, zahlreiche freie Bankunternehmer in einem übersehbaren Arbeitsbezirk wieder an die Front der Kapitalverteilung treten zu lassen und dadurch die einem leicht der Erstarrung ausgesetzten Filialspstem anhastenden Mängel auszuschaften. Aber unsere hochentwiskelte Kalkswirtschaft bedark einer gefunden Mildung der widelte Bolfswirtichaft bedarf einer gefunden Difchung ber Betriebsgrößen, weil jede derselben innerhalb des Bolksganzen besonderer Aufgaben und Möglichseiten hat. Trozdem erscheint es durchaus wünschenswert und erkrebenswert, daß dort wo auf der Grundlage ausreichenden Eigenfapitals Regionalbanken emporwachsen können, wo ein Wirtschaftsbezirf die strukturelle Ausgeglichenheit besitzt, um die Rissten aus zu enger Verbindung mit der lokalen Industrie abzudämmen, die Bildung provinzieller Bankinstitute versucht werde. versucht werde.

### Bum bargeldlofen Bahlungsvertehr

bemerkte der Bortragende u. a.: Für das heiß umftrittene Gebiet des bargeldlosen Zahlungsverkehrs werden gleiche Start- und Bettbewerbsbedingungen geschaffen, denn eine Genehmigungspflicht für Neueinrichtungen und die Möglichfeit der Anordnung gleicher Gebührensätze verhindert in Infunft eine Preisunterbietung und forbert auch im Bant-wefen die Anerkennung des Gelbittoftenpringips. Der Redner ift der Meinung, daß auf der Grundlage undarer Zahlungsafte wohl eine gewisse Ausweitung des Areditvolums möglich
ist, daß man aber in der Regel diese kreditinslatorischen Gesahren weit überschätt, besonders weil eingehende Borschriften fiber die Gestaltung der Liquidität und fiber die Rechenschaftslegung alle laufenden Bindungen auf den Ginlage fonten dur Kenntnis der Reichsbant bringen.

Bum Schluß gab der Bortragende einige Streiflichter auf die gegenwärtige Gestaltung und die viel verheißende Aufwärtsentwicklung in den verschiedenen Sparten des Bankund Kreditwesens. Die maßlosen unsachlichen Kritisen gegen das Bankwesen, das man oft als Prügelknade für alle wirtschaftlichen Nöte angesehen haben, seien nach der Bankenquete verstummt, weil diese die schicksaltse Berbundenheit des Bankwesens mit der übrigen Birtschaft eindeutig sestgefenst habe. Arbeit in einem deutschen Kreditinstitut sei Mitarbeit am Reubau des Reiches.

### Amerikas Neutralitätspolitik.

DNB. Bafhington, 28. Nov. Nachdem Innenminifter Ides am Donnerstag die ameritanische Delinduftrie ermahnt Ides am Donnerstag die amerikanische Delindustrie ermahnt hat, die Delsendungen nach Italien einzustellen, gibt das Staatsdepartement am Freitag bekannt, daß in Jukusst Ansleihen, die die Bundesregierung den Reedereien gewährt hat, als Drudmittel benust werden sollen, um den Transport von Kriegsmaterial unmöglich zu machen. In der Tat sind mehrere Tankschiffe, die Petroleum aus merikanischen Häfen nach Italien bringen sollten, nicht ausgefahren, da die Reeder von der Regierung die Mitteilung erhielten, daß unweigerlich sinanzielle Drudmittel angewendet würden, falls sie entsgegen dem Bunsche Roosevelts Kriegsgeschäfte tätigten.

Gleichzeitig bekont man in politischen Kreisen erneut, daß der italienisch-abessinische Krieg und die dadurch hervorgerusene allgemeine Unsückerheit auf die Erholung der Weltwirtschaft und besonders auf eine Stabilisierung der Währungen schädigend und hindernd hinwirke, ganz zu schweigen

rungen ichabigend und hindernd hinwirte, gang au ichweigen von dem negativen Ginfluß, den diefer Rrieg auf alle Abrüftungsbeftrebungen habe.

### Zahlungseinstellung der Blériot-Flugzeugfabrik

Paris, 21. Nov. Die französische Flugzeuglaberik

Baris, 21. Nov. Die französische Flugzeuglaberik Alériot hat am Mittwoch abend ihre Zahlungen eingestellt und auch die Entlohunung ihrer Arbeiter ansgesetzt. Das Unternehmen beschäftigte jetzt mehrere tausend Arbeiter: aus ihm sind während des Welttrieges etwa 10 000 Blugzeuge bervoragegangen.

Die Hirma Pléctiot hat erst im April d. I. bedeutende aufträge von der französischen Regierung erhalten. Es scheint aber, als ob das französische Lustfahrtministerium auf diese Aufträge bisher seine Anzahlung geleistet hat, jodaß das Unternehmen während der leiten Anzahlung geleistet hat, jodaß das Unternehmen während ber leiten Sudonate alle mit der Ausfrührung der Aufträge verbundenen Unfossen selbst verauslagen mußte.

Die Wertor-Klugzeugwerfe teisen zu der gemeldeten Zahlungseinstellung mit, daß sich im leiten Augenblic Schwierigseiten ergeben hätten, bei den Banken einen Vorlouß auf die den Wersen vom Staat geschuldeten Summen zu erhalten.

Friedrichsthaler Gifenwert A.-G., Friedrichsthal (Caar). Lt. GB.-Befclus vom 2. Rovember fest fich der Aufsichtstat aus G. Revvert (Caarbrüden), E. Koch (Caarbrücken) und G. Gapp (Friedrichsthal)

Saarbrüden), E. Koch (Saarbrücen) und G. Gade (Friedringstout) aufammen.
Beträchtliche Ausfuhrsteigerungen in Linoleum. Die Ausfuhr von Linoleum (Kußbodenbelag aus Linoleum ober ähnlichen Stoffen, einfandig, bedrucht und mehrfarbig) die im Jahre 1923 starf zulammen, geichrumpfi war und im Bergleich zu den vorbergebenden Jahren einen Rekordtiesstand auswies, besierte sich bereits im Isabre 1934 und fonnte sich in diesem Isabre weiter beträchtlich erbolen sodaß das dissber von Rannar bis einichlichlich September d. I. vorliegende Ergebnis die Aussiuhrhöbe im gleichen Zeitraum des Jahres 1933 um 70 Prosent übersteigt. Insgelamt wurden im Jahre 1933 3 025 Tonnen, im Isabre 1934 4274 Tonnen und im Jahre 1935 5 147 Tonnen ausgesithert. Vertmähle bezisserte sich die Ausfuhr in den angegebenen drei Beiträumen auf 4.2 Will. RW. 2.7 Will. und 3.8 Mill. RW.

### Der Offenburger Sandblattverkauf. / Guter Besuch und steigende Preise.

Am Freitag fand in Offenburg die Sandblatteinschreibung für Südbaden statt. Der Beluch von Seizen der Käuser war ehr aut. die Breise waren seit, batten steinende Tendens, vor allem für Dualitätsware wurden bobe Preise bezahlt.

Im solgenden bringen mir die Fachischen, die Sandblatt versausten, mit dem erlösten Preis.
In, Durmersbeim, Renburgweler, Bischweier, Hamenberstein, Kuppenbeim, Wengensturum, Obervorm, Verngensturum, Verngens

Griesbeim 87.35, Sand 1 86.35, 2 87.50, Willftätt 1 86.75, 2 86.75, 3 84.20, Sobinburft 95.36, Seffelburft 1, 2 und 3 97. 4 95.35, 5 95.85, Edarisweier 1 88, 2 87, 3 86.35, 4 86.45, Seffelburft 1 (Renatichung) 95.35, Goldicener 1 94, 2 92, 3 92.10, Kittersburg 1 87.25, 2 87.85, Marlen 1 und 2 94.05, 3 94.85, 4 94.95, Illienbeim 1—3 90.30, 4-8, 92.50, 9-10 92.50, 11—12 92.50, 13—14 91.35, 15 92.50, 16 89.85, 17 89.65, 18 leichter Sagel 80.70, Dundenbeim —2 89.65, 3—4 89.25, 5—8 88.35, Idenbeim 1—2 93.85, 3—4 94.50, 5—6 92.10, 7—8 91.55, 9—10 91.85, 11—12 91.55, 13 91.55, 14—15 91.85, (Renatichung) 91.55, Weitsenbeim 1—2 92.20, 3—4 93.15, 5 94.15, 6 93.60, 7 16 8 93.60, 9—10 94.05, 24 mannsweiter 1—2 92.275, 3 4 92.75, 5 bis 6 92.75, Ottenbeim 1—2 90, 3—4 89.10, 5—6 90, 7—8 90, 9—11 94.65, Rürsell 1 90, 2 84.50, 3 89.25, 4 861.0, 5 85.75, 85.15, Philisen 90, Ronnenweier 1 88, 2 87.65, 3—4 87.65, Wittenweiter 1 76.50, 2 70.85, Ravel a. Rb. 80.85, Grafenbaufen 1, Oridweier 80.85, Grafenbaufen 2 80.85, Thingseim 74.45, Madiberg 79.50, Alfbort, Renatingen 2 80.85, Phingsbeim 79.45, Madiberg 79.50, Alfbort, Renatingen 2 80.85, Phingsbeim 79.45, Wadiberg 79.50, Alfbort, Renatingen 78.95, Phingsbeim 79.45, Wadiberg 79.50, Alfbort, Renatingen 78.95, Phingsbeim 79.45, Wadiberg 79.50, Alfbort, Rivsenbeim-eiler 72.40, Schuterbeim, Ballburg 74.55, Ripsenbeim, Rivsenbeim-eiler 80.50, Ongsweier 78.50, Langenwinfel, Dinglingen 78.50, Witerersbeim 1 80.10, 2 80.75, Deberdoorbeim 1 78.50, Priesenbeim 1 78.50, Priesenbeim 1 78.55, Schutterpell 1—2 81.30, 3—4 82.35, Schutterwald 83.85, 3 79, 4 78.85, Sofweier 84.45, Premgarten, Gottenbeim, Coffingen, Tengen, Baltersbofen 76.85, Renaenwinfel, Dinglingen, Ziengen, Baltersbofen 76.85, Renaenwinfel, Dinglingen, Pa.55, Stingsbeim, Pa.50, Priesenbeim 1 80.00, Renaenwinfel, Dinglingen, Pa.55, Stingsbeim, Pa.50, Stingsbei



**BÜRO: DEGENFELDST.13** 



### Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Teilweise schwächer.

Obst- und Gemüsemärkte.

Oberfirch, 22, Rov. Obitarofimarkt. Aepfel 9-20. Birnen 10 bis 20, Raftanien 11-12 Big.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Durlad, 23. Nov. Schweinemarkt. Zufuhr: 127 Läufer, verfauft Breis 56—60 RM., 52 Gerfel, verfauft alle, Preis 25—30 RM. 27. November Großviehmarkt.

Am 27. Rovember Großviehmarkt.

Bon den badischen Schlackiviehmärkten. Der Auftrieb auf den badischen Schlackiviehmärkten. Der Auftrieb auf den badischen Schlackiviehmärkten. Der Auftrieb auf den badischen Schlackiviehmärkten war in dieser Woche bei Großvieh etwaß gering, dei Kälbern normal und dei Schweinen bester als in der Borswoche. Rachdem der Beideauftrieb in Norddeutlickland beendet ift, schlen die guten Weidetiere. Das Großvieh wurde zu den vorgeichriebenen Preisen verkauft, die Kälber erzieteten die Preise der Vorwoche, mährend die Schweine du den vorgeschriebenen Heise erganzt durch Schweine verkauft, die Kälber erzieteten die Preise der Vorwoche, mährend die Echweine du den vorgeschriebenen Höchtureien augeteilt wurden. Die sehlende Wenge Aindsleise wurde ergänzt durch Sendungen der Reichstelle sin ziere und tierische Erzeugnisse. In den kommenden Wochen wird das Großvieh etwaß knapp sein, Kälber werden genligend angeboten werden, und das Schweineangebot mird sich von Woche zu Woche vergrößern.

Pfullendorfer Bieh. und Schweinemarkt. Zusuben: 3 Ochsen.
Winlendorfer Bieh. und Schweinemarkt. Zusuben: 3 Ochsen.
Weiter Ochsen 332—550, Karren 270—430, Kilbe 320—545, Kalbinnen 420—640, Jungvieh 130—310, Schweine 35—50 KM. ie Paar. Der Handel auf dem Biehmarkt war gut, auf dem Schweinemarkt ichlevpend.

Baumwolle.

Bremen, 23. Nov. (Funfiprud.) Baumwolle-Schlubturs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 14.47 (14.02) Dollarcents. Metalle.

Berlin. 23. Nov. (Funffpruch.) Elektrolytkupfer je 100 Kg. prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Rotterung der Verseinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz 50 00 (50,50) RM.

Berlin. 22. Nov. Rene Kursdreife für unedle Metalle. Nach der Kursdreisfeitjetsung KH. 64 ergeben sich mit Wirkung ab 22. Rovember tolgende Veränderungen: Kuvfer, nicht legiert 49,50 bis 51,50 (49.75—51.75), Notgustegterungen 52.25—54.25 (52.75—54.75), Bronzelegierungen 77—80 (78—80), Inn., nicht legiert 266—286 (276), Bantasinn im Plöcken 290—300 (297—307), Nichasinn und Vondon, 22. Nov. Metallichiusturie. Kupfer (f. p. Tonne): Tendens gut behauptet; Eiandard p. Kasse 35½,—35¼, 3 Monate 35½, bis 35½, Elektrowirebars 35¼, Electrovi 39¼—39¾, deft selected 38¼, dis 39¼, Elektrowirebars 39¾, — Jinn (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Enadard p. Kasse 22½,—Hei (f. p. Tonne): Tendens stetig; Dis 17¼, ensit. Sichten offis. Breis 17¾, inossis, Preis 171½, bis 17¾, Eestl, Breis 17¼,—Bis (f. p. Tonne): Tendens stenig gewöhnl. prompt offis. Breis 16¼, inossis, Breis 16¼, ensit. Echden offis. Breis 16,—Gibs, ensit. Echden offis. Breis 16½,—Eilber (pence p. Dunce): Tendens träge; Seinsiber, prompt 31½, e. Dis 31½, Ettlement 31½.

Nürnberger Hopfenmarkt.

s. Rürnberg. 22. Nov. (Eigenberickt.) In der Berichtswoche, die nur 5 Geichältstage umfaßt, sind die Zufubren weiter zurückgegangen. Die Fandsquindern mit 12 Ballen (22 Ir.) kamen überhaupt nicht in Betracht und die Bahnabladungen waren auf 137 Vallen (284 Ir.) berabgefunken. Dagegen bestand täglich aute Nachtrage, so daß ein Bochenumfaß vom 275 Ballen (486 Ir.) erreicht wurde. Um Einkauf beteiligte sich zunächt wieder der Exporthandel, der verschiesenen Bosten sier amerikanische Rechnung übernahm. Ver anch sier beimische Zwecke zeigte sich wieder vereinzelt Bedart, so daß neben den Brauereien selbst auch der Kundschähnabel am Geichäst beteiligt war. Die Kreise sind unter Berücksischandel am Geichäst beteiligt war. Die Kreise sind unter Versächsischande am Geichäst beteiligt war. Die Kreise sind unter Versächsischung der weiter zurückgegangenen Farben und Qualitäten unverändert. Es wurden bezahlt für Ballertauer 200—232 MM., sier Geditzsboofen 170—190 MM., sier Bürttemberger 170 MM., sier Tettnanger 290—300 MM, und sür Spalter 300 MM, ie 31r. Her einige Ballen 1933er Hopfen wurden Settnmung.

Am Saaser Markt erstreckte sich die Nachfrage zunächst vorwiegend auf Mitielbopsen, wobei die Käuser niedrigere Preise durchleben fonnten. In den letzten Tagen zeigte sich auch für prima mehr Interesse und es konnten sich die Preise sür bestere Sorten im allgemeinen behaupten. Rotierungen von 1400—1700 Kronen. — Bestelliche Märkte unverändert.

### Londoner Wollauktion.

AP. London, 22. Nov. (Eigenberickt.) Die erste Woche der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollanftionsserie ichloß mit lebbastem Geschäft und seinen Preisen. Dementiprechend war die Zahl der zurückgezogenen Lose nicht sehr groß. Wie disher ging neden Kugland auch der Kontinent wieder start ins Geichäft. Die Rachfrage nach ichweißigen Reuseland-Krenszuchten war allerdings nicht so lebbast wie am Bortage, dennoch war die Umsattätigfeit befriedigend. Vorgereinigte Merinos der gleichen Henfattätigfeit befriedigend. Vorgereinigte Merinos der gleichen Henfattalisseit befriedigend. Vorgereinigte Merinos der gleichen Henfattalisseit befriedigend. Gerberwollen sanden einen slotten Ablah, ebenso die ichweißigen Queenslandlose und die westaustralischen Bossen. Bon einem Gefamtangebot von 9749 Ballen waren 4572 allein aus Keuseeland, 1887 aus Verfaustralien, 880 aus Reusschwales, 657 aus Queensland, 1827 aus Verfaustralien, 880 aus Reusschwales, 657 aus Oueensland, 132 aus Verfaustralien, 880 aus Seusschweiten und der Kenpa Kolonie und 768 Ballen aus Schauersta. Umgeseht wurden insgesamt 9 458 Ballen.

768 Ballen aus Sidamerifa. Umgefest wurden insgesamt 9 458 Ballen.

Breisnotierungen: Renseeland; gewaschen Merino Kammwolle 18½—24½ d gewaschen Halbanchten Kammwolle 20 gewaschen Kreussuchten Kammwolle 12½ d. Schweiswolle Merino Kammwolle 7—11½ d. — Rensidwales: gewaschen Merino Kammwolle 12—24½ d. Schweiswolle Merino Kammwolle 12½—17½ d. — Dueensland: gewaschen Merino Sticke 17—19½ d. Schweiswolle Merino Kammwolle 12½—17 d. — Bestsaustralien: Schweiswolle Merino Kammwolle 10½—15 d. Stücke 10½ bis 12½ d.

Bon den führenden Marken erzielten noch: Dueensland Schweiswolle Merino Kammwolle, Marke Terrick/Anstralian States 15 bis 17 d. Rendement ca. 58 Brozent: Bestaustralien Schweiswolle Merino Kammwolle, Marke S./Rodvale 12½—14% d. Rendement ca. 57 Brozent.

### Erfolgreiche Kartelle,

Der Stahlwerks-Berband, in dem die deutschen Stahl-werke zusammengeschlossen sind, veröffentlicht jest seinen Ge-schäftsbericht für 1934. Die Berzögerung der Berichterftat-tung erklärt sich daraus, daß mit Rücksicht auf schwebende Fragen betriebswichtiger Art die Generalversammlung erst jest stattsinden konnte. Benn auch die Ergebnisse des Jahres 1934 heute, da bereits 1935 einem Abschluß entgegeneilt, überholt find, jo verdient doch festgehalten gu werden, daß die Rohstahlerzeugung der deutschen Werke mit 11.9 Mill. Tonnen den Stand von 1930 (11.5) wieder überschritten hat. Im Jahre 1932 war die Rohstahlgewinnung auf 5.8 Mill. RM. zussammengeschrumpft und war 1933 wieder auf 7.6 Mill. Tons nen angestiegen. Der Anteil Deutschlands an der Robstabl-erzeugung der Welt, die in den Jahren 1932 bis 1934 von 51 auf 82 Mill. Tonnen gestiegen ist, hat sich in der gleichen Zeit von 11.3 auf 14.5 Prozent erhöht gegenüber 15.7 Prozent

Trot der Störungen der Beltwirtschaft hat sich auch das Auslandsgeschäft erheblich gebessert. Dieser Erfolg ift nicht zuleht auf das Bestehen der internationalen Kartelle zurückzusschihren. Die Preislage auf dem Weltmarkte läßt das gegen noch zu wünschen übrig. Seit dem 18. Februar sind auch die Stahlwerse des Saarlandes mit ihrer vollen Erzeugung Mitglieder der deutschen Eisenverbände. Ueber die verschiedenen Erzeugnisse des Stahlwerts-Verbandes wird dann noch im einzelnen berichtet. Eine große Jahl von

Kurvenzeichnungen bieten hierzu eine treffende Ergänzung. In der oGB, der Stahlwerfs-Verband A.-G. wurden die Regularien für 1984 erledigt. Die Versammlung beschloß, das Aftienkapital von bisher 40 000 RW. auf 1.0 Will. RW. zu erhöhen. In der Zusammensehung des Aufsichtsrates sind feine Veränderungen eingetreten.

### Wareneingangsbuch und Belegeaufbewahrung.

Das Bareneingangsbuch und die dazu gehörenden Belege sind sehn Jahre lang aufzubewahren. Bet vielen Einzelbändlern bestehen nun noch Unstlankeiten darüber, ob die zum Bareneingangsbuch gehörenden Belege bei ihrer Ausbewahrung besonders geordnet werden missen. Die Birtschaftsgruppe Einzelbandel weit daher darauf bin, daß nach den Erläuterungen von Staatssestreits Reinhardt die Arider Drdnung der ausbewahrten Belege gleichgültig ist. Bird das Bareneingangsbuch in Karteisorm geführt, so empsiehlt es sich, die Belege nach Lieseranten zu ordnen. Auf sahlreiche weitere Anstragen aus Einzelbandelstreisen zum Bareneingangsbuch verweist die Birtsichaftsgruppe Einzelbandel auf eine Broschüre, in der ihr Extenereigen auß der den Einzelbandel wichtigen Bragen zusammensassend ordnungsmit es jedem Kausmann möglich, das Bareneingangsbuch ordnungsmäßig zu sühren. Die jest von den Finanzänntern eingeleitete Prise mäßig au führen. Die jest von den Finansämtern eingeleitete Brüfung der Hibrung des Bareneingangsbuchs durch Sitchproben läst es daber für die Einzelhändler ratiam ericeinen, sich der Vorschrifts, mäßigkeit ihrer Wareneingangsbücher genau zu versichern.

Erste Kulmbacher Aftien-Exportbier-Brauerei, Rulmbach. — Bieder 5 Prozent Dividende. Der Ant. beschloß, der am 19. Dezember stattfindenden old. nach reichlichen Abschreibungen die Ausschlittung einer Dividende von wieder 5 Brozent auf das Stammaktienkapital in Borichlag zu bringen.

Beitfälische Drabtinduitrie, Damm i. B. Die jum Kongern der Bried. Krupp A.-G. gehörende Bestifälische Drabtindustrie, Samm i. Betti., erzielte in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr

1934/35 einen erhöhten Bruttvertrag von 6.15 (5.24) Will. RM., ferner aus Beteilfgungen 0.03 (0.03) und auserordentliche Erträge von 0.14 (0.32) Will. AW. Demagegenüber beamiprudien röhne und Gehälter 3.49 (2.82), soziale Abgaben 0.26 (0.24), Jinien 0.01 (0.03), Etnern 0.69 (0.54) und fonstige Anjwendungen 0.61 (0.59) Mill. RM. Rach 0.82 (0.81) Mill. RW. Bortrag ein Keingewinn von 0.48 (0.54) Mill. RM. Bortrag ein Keingewinn von 0.48 (0.54) Mill. RM. Bortrag ein Keingewinn von 0.48 (0.54) Mill. RM. voraus wieder 5 Prosent Tviolende auf die Tammastien und 4 Prosent (wie im Boriabr) auf die Borsugsästien ausgeschüttet, der Unterführugskafte 50 000 (—) RM. augewendet und 0.05 Mill. RM. vorgetragen werden sollen. Bei dem Bert sei der Bertand um 12.7 Prosent gestiegen. Gegensiber dem Tiessand des Jadres 1932/33 sei damit eine Algiserböhung um rund 40 Prosent eingetreten. Det Inlandsabiab stieg gegen das Borjahr um rund 8 Brosent. Das Ausslandsgeichäft ein nach wie vor durch die bekannten ungefinden Justande auf dem Beltmarst beeinträchtigt worden. Es sei aber gelungen, die Erportmenge um 21.5 Prosent au siesgern. Im seuen Jadr sien Ausstrageingang und Bersand gestiegen. Es 25. Rovember.

Nach seine Auftragseingang und Sersand gestiegen. GR. 25. November,
Jathwerke Franz Rasanin A.-G., Kölu-Mülheim. In der Anfisicisratssitzung wurde die Bilanz für 1934/35 vorgelegt. Das am 1, Inli 1935 abgelaufene Geschäftssahr weist einen Berlust von rund 133 600 RM. aus, der eine größere Sonderabsdreibung auf eingestrorene Kredite enthält (i. B. 2578 KM. Gewinn).
Raggons und Maichinenbau A.-G., Görlik. Der AR, deschos, sür das am 30. Juni 1935 abgelausene Geschäftssahr der GB. am 17. Dezember die Ausschützung einer Dividende von 6 Frozent auf die Borzunsachten und 3 Brozent auf die Stammaftien vorzuschlagen. Gründung einer Schmaltonssilmaefellschaft im dasa. Im Hagabe gemacht der Aussichmaltilme berzustellen. Nachdem in letzter Zeit durch die Deriftellung der notwendigen Borführungsapparaturen der Schmalfilm auch sir Tonvorsührungen in Frage kommt, wird mit einer großen Jukunst des Tonichmalfilms gerechtet.
Unveränderte Chade-Dividende zu erwarten. In aut unterricktern Kreiten rechnet man damit, daß die Compania diipano — Americana de Electricidad S. A. (Chade), Waddid, für 1935 die gleiche Absibliagsdividende wie im Borziahr ausschützet. (I. B. wurde auf die Anteile A. B. und C. eine Abschützbeiden von 16 Goldvesetas verteilt und auf die Anteile D. und E. 3.2 Goldvesetas.)

### Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 23. Nov. (Funkfvench.) Die Geldmarktlage blieb sum Bochenschlus unverändert. Blankotagesgeld erforderte nach wie vor 2%—3%, erste Abressen kunter diesen Säten an. Die Umsakrätigseit in erktlassigen Anlagewerten war geringer als an den Vortagen. Bevorzugt wurden wieder Solawechsel, von denen der gestern fällig gewordene Teil meist verlängert wurde. Der Privatdissonting wurde bei 3 Bros. belassen.

Am Balntamarkt war bewbe eine gewisse Entspannung zu verzeichnen. Der französische Franc konnte durch wettere Goldabgaben auf der aestrigen Basis gebalten werden. Von den übrigen Goldvaluten war der Schweizer Franken und der milden erholt. Gegen das Pfund, das unverändert blieb, stellten sich die genannten Bährungen auf 15.27½ bes. 7.30%. Der Dollar notierte in Amsterdam 1.48% nach 1.47½ [16, in Jürich 3.09% (3.09%) und in Barts 15.19½ (15.19½). Bür Blankotagesgeld waren zuverlässige Säte noch nicht m

boren. Blantoingesgeld	waten	anvertanto	e Sabi	e noc	nicht	811
Berliner Devisennotier	ungen: 1	Re	erliner	Noter	börse:	
1 22. November 23. N		Control of the last of the las	2. Nove	The second second	all and the first	ember
Geld Brief Geld		2551.78		Brief		Brief
Agentes 12 56 12 59 12 5	7 12 60			F ( 1) ( 1) ( 1)		1000
Arment   0.678 0.682 0.67	9 0.683		2.438	458	4.438	2.458 2.458
Belgien   42.05 42.13 42.0	2 42.10		2.438	.458	2.438	0.671
	9 0.141	Argent. Belgien		2.08	41.88	42 04
Bulgarien 3.047 3.053 3.04	1.0031		0.115	135	0.115	42.04
Canada 2.460 2.464 2.46 Dänemark 54.75 54.85 54.6		Bulgarien				2000
Danzig 46.80 46.90 46.8	00 45 00			.422	2.404	2.424
England 12.26 12.29 12.2	7 12 30	Dănem.		4.76	54.59	54.81
Estland 67.93 68.07 67.9	27 12.30 93 68.07 85 5.395	Engl. gr. 1	2 2251	265	2351	
Finnland   5.405 5.415   5.38	35 5.395	do. klein 1	2.22512 2.22512	265	2.2351	2 275
Frankr. 16.35516.395 16.3		Estland	-	-	-	-2
Oriechenl. 2.353 2.357 2.35 Holland 167 88168 22167	3 2.357	Finnland	5.36	5.40	5.34	5.38
Helland 167.88168.22 167.8	14.06	Frankr. 1 Holland 1	6.30516	5.365	16.31	16.37
Island   54 98-55 10 55 (	03 55.15	Italien gr.	07.4/1	100.14	107.401	100.14
Itanien   20.16 20.20 20.3	13 20.17	klein	19.46	19.54	19.46	19.54
Japan   0.711 0.713 0.71	12 0.714	Ingoelav	5.62	5.66	19.46 5.62	5.66
Jugoslaw. 5.634 5.646 5.63	34 5.646	Lettland		-		100
Lettland 80.92 81.08 80.9	60 41.68			41.41	41.26	41.42
Norwegen 61.59 41.67 41.6 Norwegen 61.56 61.68 61.6	61 61 73	Oesterr.	61.40	61.64	61.45	61.69
Norwegen 61.56 61.68 61. 61 61 62 61.	95 49.05	" klein				128
Osterreich 48.95 49.05 48.9 Polen 46.80 46.90 46.8	80 46.90	Polen	46.76	46.94	46.76	46.94
Portugal   11.12 11.14 11.1	13 11.15	Rum. gr.	-	-	-	
Rumanien 2.488 2.492 2.48 Schweden 63.19 63.31 63.	88 2.492 25 63.37	,, klein				
				63.28	63.08	63.4
Spanien   33.92 33.98 33.		, klein		80.46	80.14	60 46
Tscheche 10.25510.275 10.		Spanien	33.56	33.7C	33.56	80.46
Türkei 1.975 1.979 1.97	76 1.980	Tschech.gr	-	-	AND THE RESERVE	
Ungaru	10 4 404	,, klein		10.44	10.40	10.44
Uruguay 1.119 1.121 1.11 U.S.A. 2.486 2.490 2.48	19 1.121	Türkei Ungarn	1.91	1.93	1.91	1.93
			1000			100
Berliner Devi	sennotier	ungen am	Usance.	nmark	it	

	Berlin	er Devisenr	otierungen am l	Usancenmark	L
London:	22. 11.	23. 11.	Kabel Newyork	22. 11.	23. 11.
Kabel	4.94	4.933/8	Zürich .	3.085/8	3.093
Paris	75.051/2	74.96	Amsterdam	1.481/8	1.481/8
Brüssel	29.151/2	29.18	Warschau	0 4000	400
Amsterdam	7.211/2	7.3084	Berlin	2.4891/2	۷.488
Mailand Madrid	61.2142	60.8/	Tägi. Geld	27/8-31/80/0	27/8-31/89
Kopenhagen	22.40	22.40	Privatdiskont	31/80/0	30/0
Oalo	19 901/0	19 90%	Re	chsbankdisk	ont: 4 %

ALCOHOLD BY THE PARTY OF THE PA		CVISCIII						
	22. 11.	23. 11.		22. 11.	23. 11.	N SELECT	24. 11.	W. Ha
Paris	20.35	20.37 15.274 <sub>2</sub>	Wien	57.20	57.20	Belgrad	7.00	7.02
London	115.27	15.271/2	Stockh.	78.75	78.75	Athen	2.90	2.90
	309.12	309.37 52.30	Oslo	76.75	76.75	Konstan.	2.45	2.45
Belgien Italien		52.30	Wien Stockh. Oslo Kopenh. Sofia	67.90	00.20	Bukar.	2.50	2.50
Chanien	49 171/-	40.00	Prag	1077	12 78	Helsingf	6.73	6.72
Holland	208 35	208.70	Prag Warsch.	58.05	12.78 58.05	Buenos	84.50	84.50
Berlin	123 90	42.20 208.70 124.20	Budap.	00.00	00.00	Japan	88.50	88.62
1000	1123.30		The same			NAS NAS		THE REAL PROPERTY.

Kursbericht aus Berlin und Frankfurt 23. novbr. 1935.

Constitution of the last of th	THE PERSON NAMED IN	The second												
Berliner K	assak	urse	der auc	h varial	el ge	handelter	n Wert	e (D	ie Ziffer hint	er dem A	ktiennan	nen bedeute	t die letzte	Divid
Althesitz Hoesch RM Fr.Krupp RM Mittd. Stahl	22. 11. 112.5 103.2 103.2 103.2 102.9 91.9 11284 18088 82 37 11734 12278 15.25 16.76	23, 11. 112 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> 103.5 103.5 103.5 103.6 92 114 179.5 83.5 1174 1227/ <sub>8</sub> 15.25 16.62 168	A.E.G. O Asch.Zellst Bay. Moto J.P.Bembe Berger Tie Berl. Karlst Bekula 1C Berl. Masc Braunk.Bri Brem. Wol Buderus CharlWasse Chem.Hey Chade D Contt.Gun do.Linolet Dt.Atl.Tel	22. 11. 36 - 36 - 36 - 36 - 36 - 36 - 36 - 36	23. 11. 35.75 76.25 1024 110.5 194 110.5 1078 8 1173 125	Dt. Kabelw. Dt. Linoleum Dt. Telefon Dt. Eisenhdl. Dtm. Union Eintr Brk. Eisb. Verk. El. Lieferg. E.W. Schles. El.LichtKr.6 Engelhardt. I.G.Farben	22, 11 6 128 8 1364 6 1263 4 1024 12 187 10 6 121 5 11134 6 1102 6 122 5 104 6 122 6 122 6 122 6 122 7 149 1	23. 11. 128.5 137 1251/8 120 110.5 1311/4 100.5 1221/4 110.5 1221/4 110.5 1221/4 110.3 1/4 10	Hotelbetr, Ilse Bergb, do. Genuß Gbr. Jungh, Kali Chemie Kali Ascher Klöckner Klöckswerke Lachmeyer	22.11 0 158 6 126. 0 79 5 126. 5 126. 5 126. 6 81.4 7 122. 0 95 6 117. 8 105. 8 10	23. 11. 80 5 126 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 5 127 <sup>5</sup> / <sub>5</sub> 5 127 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> 81.25 5 121.5 20.5 68.25 8 10.6 183 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 70.65,5	Rheinstahl Rh. W. Elktr Rütgerswke Salzdetf. Schl. Bg. Zin do. Gas B SchbSalz. Schuckert Schultheiß Siem. Halsk Stöbr Kamr Stolb. Zin Stolb. Zin Stolb. Zin Stolb. Zin Sudd. Zucke Thür. Gas Wer Stahl West. Kauf West. Kauf	22. 11. 103.5 6 125 8 10 13. 6 117.5 8 10 13. 15. 6 117.5 6 10 166 10 17. 6	23. 11 103.5 1261% 1121% 1187.5 132 1171% 102.5 166.5 99 72 200 1231% 76.62 1251% 25.75
	1935	- 22 - 24 - 25/ - 28	-	37 Reihe 2 24- Komm.		5.50 AlsenZe Amm P 3.75 Anh.Kol	hle 0 90	.62 Esc Fah Geb	hwBerg 142 lbList 81 shard Co 81	8.5 Min 76 Mitt 411/4 Mül 09.5 Ned	eldStahl hBerg	10147 Sien 3 Sin 6134.5 Ste 1/2108.5 Ste	gersdWerk (mensGlas nerAG. atitMagn 10 ock & Co. oStollwerk	95.75
	109	Beri.	HynBank	6 Daimi. 25 6 Klöcki		05 BastAG.	12	- Gla	43 same 11	- Pitt	Werkz 9 sZahn 14	180 Ta	dcSchub	7 -

6 Preub. 28 1071/8 26 Liq. 1003/1 Dt. Asiatischo 491 50% bez. 7 140 HoffmStk 61/2 RhWKalk 6 RhWKalk 6 SchimZar 31, 31 1 8	Aku 0  51.	/5 52  Dt	Erdol 4 L	103-18(103 11)	TOIZIGAND 4 0	7 0 100	-/ Si do Eie	KIT OIL	30 1230 14		1120	Name and Address of the Owner, where
Steuergutscheine 67: [CaKurs 107.8 25/27 96.50 dto oh 1934 108% 28 96.50 beri Hyp. Bank 28 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.50 beri Hyp. Bank 20 p6.50 beri Hyp. Bank 20 p6.50 beri Hyp. Bank 21 p6.50 beri Hyp. Bank 21 p6.50 beri Hyp. Bank 22 p6.50 beri Hyp. Bank 23 p6.50 beri Hyp. Bank 24 p6.50 beri Hyp. Bank 25 p6.50 beri Hyp. Bank 26 per beri Hyp. Bank 27 p6.50 beri Hyp. Bank 28 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.75 beri Hyp. Bank 20 p6.75 beri Hyp. Bank 20 p6.75 beri Hyp. Bank 20 p6.75 beri Hyp. Bank 21 p6.50 beri Hyp. Bank 25 pr. Lentralboden 25 pr. Centralboden 26 preus. 28 p6.51 beri Hyp. Bank 26 preus. 28 p6.51 beri Hyp. Bank 27 p6.50 beri Hyp. Bank 28 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.75 beri Hyp. Bank 29 p	Berliner k	assakuı	se L	Westd. Boden	undustries							
Steuergutscheine 67: [CaKurs 107.8 25/27 96.50 dto oh 1934 108% 28 96.50 beri Hyp. Bank 28 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.50 beri Hyp. Bank 20 p6.50 beri Hyp. Bank 20 p6.50 beri Hyp. Bank 21 p6.50 beri Hyp. Bank 21 p6.50 beri Hyp. Bank 22 p6.50 beri Hyp. Bank 23 p6.50 beri Hyp. Bank 24 p6.50 beri Hyp. Bank 25 p6.50 beri Hyp. Bank 26 per beri Hyp. Bank 27 p6.50 beri Hyp. Bank 28 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.75 beri Hyp. Bank 20 p6.75 beri Hyp. Bank 20 p6.75 beri Hyp. Bank 20 p6.75 beri Hyp. Bank 21 p6.50 beri Hyp. Bank 25 pr. Lentralboden 25 pr. Centralboden 26 preus. 28 p6.51 beri Hyp. Bank 26 preus. 28 p6.51 beri Hyp. Bank 27 p6.50 beri Hyp. Bank 28 p6.50 beri Hyp. Bank 29 p6.75 beri Hyp. Bank 29 p	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		06 37 Kg	ethe 20 u. 2295.	50 AlsenZem							
Gr. ICarus 107.8	and the state of t											
28   96.50   Obligationen   Basalt   0   9   Basalt   0   7   CarreshGlas   C84.5   PhönixBrk   180   TackSchub   7   TackSc	Steuergutscheine		1 100	mm. 21/33 93.		90						012934
## 100 oh				Obligationen								1 -
Ge. II till. 1934 103% Reihe 15 95.25 6 Klöckner 102 BayrSpieg 0 — Grüzn-Kays. 027 Grüßlifig 15189 Grüschwiz 6½110% RasqRarbe 0 41 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 154 7½ 6 104% RasqRarbe 0 41 154 7½ 15		PER CONTRACTOR OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1		III CONTRACTOR OF THE PARTY OF								485.87
1935 1073     1073					O DESCRIPTION AN							7 -
## 1936 110   Komm 4+5 93   6 Siem Schuck 104% Blog Chubhut 8 140   Gruschwitz 61/4110% RaspFarbe 0 41   RathWagg 0 59.5   Rathwagg 0	Gr. II fil. 1934 103	Reibe 15	95.25									5 -
## 1938 1084   Komm 3 93   6 Viag 102.5   BerthMess 0 -   GintherSohn 2 -   Gint	1935 107		1017/6 2 1	ChmainDon 90.	Bergm.El.		GrunBilting	15189	RadebExp 12			2 -
Nordd. Grundki   Farbenbond 120.5   BackMonier 6   103%   Flackethal 6½118   Flageda 6				iem schuck 10	BlGubHut 8							0 -
Festverzinsliche   Streich 27   100.5   R. 8, 11, 13   95.25   Bankakten   Bankakten   Streich 27   100.5   R. 8, 11, 13   95.25   Bad. Bank   Streich 1934   Streich 193			93 6	Viag 10	E BerthMess							
5 Reichs 27 100.5 R 8, 11, 13 95.50 Bad. Bank 8 ary, Vereinsb594 Bary, Vereinsb594 Bary, Vereinsb594 Pr. Zentralboden Berl. Handelsg. 6109.5 BrownBov C 78.50 Hirschbled 6 - Rheinfeld 6 114 Rheinmet 6 126 Rheinfeld 6 110 Rheinfeld Rheinf		THE COMPANIES OF THE PARTY OF T	undkt 6 F								Unionchem	5110
5 , Schatz K		Reihe 14, 21										6 -
Pr. Zentralboden	5 Reichs 27 100.	.5 R 8, 11, 13							Rh - M Do.5		. BöhlerSt	5 -
1 Reich 1934   97.5   Pr. Zentralboden   Pr. Zentra		Komm 23	93 Ba	yr. Vereinsb594	Brem Besig			0/7./5	Rheinfeld 6		Dt.Nickel	6 -
Source   S				rl. Handelsg.610	9.5 BrownBoy	78.50		6 -	RheinMet 6		Glanztoff	0 -
6 Preus. 28 107% (a., Scharz31 II — Somm. 26 28 93 (b., Scharz33, 351 102% (ato. Liq. 29 97.25 Golddisk 3½ 100% (b., Scharz33, 351 100% (b., Scharz33,	Younganierhe 102		95 10 Co	mmerzb 0 83	.75 IGChem. v.	163.5	Hoch-u Tiefb	61103/4	Spiegel	92	HarzZem	6 -
6., Scharz31 II — Komm. 26 28 93 DD-Bank U 83.50 Ch. Grünau 5 110.5 L. Hutschent. 056.5 RiebMon 4½ 72.5 Portents 91.50 Color Robert 100 Color	6 Preus. 28 107		1003 Dt		1 50%bez.	140	HoffmStk (	61/2 -	RhWKalk 6	-	MetHaller	C25.5
6, Scharz 33, 351 10, 2% dito. Liq. 29 37, 25 DeCentrB 91, 50 Gelsenk 41/2 95, 25 Jacobsen 053, 02 IDR iedel 0, Albert 41/2 102.5 John Ertur 1	6 Schatz31 II -			D-Bank U 83	50 Ch. Grunau	110.5	LHutschenr.	056.5	RichMon 416	CO CONTRACTOR		
95.75 Gold 96.25 Golddisk 3/9 100 96.25 Golddisk 3/9 100 96.25 Golddisk 3/9 100 96.25 Golddisk 3/9 100 92.75 Dt.Hypb 4/9 87.25 ConcBerg 0 Fr. LandptAnst. 100 97.25 Dt.Hypb 4/9 87.25 Dt.Baumw 8 120 CHKnorr 0 97.25 ConcBerg 0 Reihe 47.25 ConcBerg 0 Reramag 10.6.5 Rosenthal 0 47.5 Rosenthal 0 47	6 Scharr 33, 351 100						Jacobsen	053.02	IDRiedel (	72.5		
## Post 34   1004   Pr Pfandbriefbank   Pf Pfandbriefbank   Pf Pf Pfandbriefbank   Pf Pf Pf Pf Pf Pf Pf Pf	41/2 Baden 27 95.7	75 Cald. Liq. 29	06 25 G	olddisk 31/2 100			JohnErturt	042.5	Rodderer 15		Viktoriaw	
44/2 Post 34   1001/4 Pfandbriefe Pr. Landpt: Anst. Reihe 47 95 Cuxb.Int. 0 5 Sachtsen 9 Sachtleben 9 Schießleben	41/4 Bavern 27 98		90.45 Dt	.HvpB 41/9 87			Keramag		Rosenshal	47.5	Wanderer	1139
Pfandbriete Pr. Pfandbrietbank   Oresdner   0 84   Spiegel 41/2   CHKnorr   10   SWebstuhl   6   Zeiß-Ikon   088   Pr. Landpt. Anst. Reihe 4 97   Stein 2 7   Kollmjourd   063   Sachtleben   9   9   9   9   9   9   9   9   9			ACCURATION TO THE RESIDENCE OF THE PERSON OF	ft-k 70	25 DtBaumw 8							
Pr. Landot. Anst. Reihe 47 95		Pr Pfandb	riefbank Dr	resdner U 84						The second second		
Reihe 4 97 50 8h. W. Bodenkredit Westell 5 - Drussein 5 - SchießDets 6 - SchießDets 7 - SchießDe	Pr. Landot Anst					1 -				-	CONTROL CONTROL	And the same of
22 97.50 Rh. W. Bodenkredit Westell 5 - DoremAkt. 10 - Kontraleder 0 1000% Schreitige 0 - SchießDett. 076.25 Neugungs 4 -			95 RH	Hypo 7 13		-	PERSONAL PROPERTY.	-00		06 75	Kolonialwert	The second second
22 97.50 Rh. W. Bodenkredit Westell 5 - DoremAkt. 10 - Kontraleder 0 1000% Schreitige 0 - SchießDett. 076.25 Neugungs 4 -		Komm. 20	93.25 RH	WBod 7 -		94.50	SECTION DESIGNATION OF THE PARTY OF THE PART	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		30.75	DrOscatrika	099
		SO Rh W Bod				10 -	promite Challe find puts are for the challenge			0 1	Kamerun	0 -
	Komm. 16	Reihe 4 a w			Section 1990 Contract	6 -	Kuppersb		SchießDert -	076.25	Neuguines	

Fran	kfurt	e	r Ka	55	sa	kur	56	9
				22, 11,			22, 11,	STATE OF THE PARTY.
Staatsanlelhen	Liquidations   22, 11, 2   1007/8   1   G.Komm. R. 4   94,25   9	0076		-		Schuck.Co. 4		1174
23. 11.	G.Komm. R. 4 94.25 9 Würt.H.B.1-2 98.25 9 Würt.Kredit 1 98	4.25	Gesfürel 5	122.5	12234	Schw.Storch 6		
6Reichsanl. 27 1003/8	Würt.H.B.1-2 98.25 9	8.5	Goldschmidt 0	104	105	Seil. Wolff Siem.Halske 7	1111/s 73 1653/a	72
6Baden 27 96 6Hessen 29 97.37 Altbesitz 1126/8	dto. R. 3 98 9	8.25	GritznerKays.0 GkraftM.VA10	=	21.15	Reinig.	165%	89
	Sachwertanleihen		Griin Bill 15	-	189	SinalcoDetm.	102.5	-
Schutzg. 08 10.25	6BadenHolz 23 -	-	Hafenmühl 51/2 Haid&Neu 0	98.5		Sinner A.G. 4	84	84
dto. 09 10.25	5Frkft.Gold 1 2.68 6Grkr.M'hm.23 16.85 1	2.68	Haid&Neu 0	82.75		Südd.Zucker 9 Tellus Berg. 6		200
dto. 11 10.25	5Süd. Festwok. 2.74	2.75	Hanf.Füssen 4 Harpen.Berg 0	1075/8	1074		102 124.5	124.5
dto. 13 10.25	Auslandsrenten		LilpartM 0	48.5	-	Ver.Dt.Oelf. 5	104.5	1045
dto. 14 10.25	5Mex.inn.abg.   -	1	HochtiefAG. 6	10934	110%	Faß.Kaffel	3.25	3.70
Stadtanleihen	6dro.Goldäuß. 11.25 1	1.25	Holzmann 4 IlfeBerg. 6	87.5 155	155	. Stahlw.	76.5	76.75
6BadenGold 261	3dto.kons.inn.	-	Inag 0	52	52 80.5		84.5	84.5
CRALL-CALL ON E	4½dto.lrrig. 6.62 6 5% Ruman. 03 6.25	.62	Tunnbane 0	78.3	126.5	VoigtHäffner (	-	02
6Darmst.G. 26 19U.5 1	41/4/%Rumän.13 8.25		Kali Aschersi. 5	81	81	Westeregein	100	1225
6DresdenG. 26 88.5 6Frankf.G 26 91.75	4%Rumän	4.72	Kläcknerw 216	82	81.75	WürttElektr.		
6Heidelb.G. 26 88.87	4BagdadSeriel — dto. Seriell —	-			186		44	44
6Ludwigshaf.26   92.75	21/4 Anatol. 1u. 2 39.37 3	39	KolbSchüle 5	50.5	69	Zellft WaldhSt ! Zellft. Memel (		40
6MainzGold 26 - 6Mannh.G. 26 92.75	5Tehuantepec -	-	Lahmeyer 7	122.5	121.5	Banky		40
6Mannh.G. 26 92.75 dto. 27 92.5	416 dto.	-	Laurahütte 0	20.5	20.23	ADCA (	0.69	69
6Pforzh.G. 26 -	Industrieaktien	SH	Lech Elektr. 5	97	94.75		123.5	
dto. 27 - 6Pirmas.G. 26 93	Adt, Gebr. 0 41 14	11	Löwenheim 10	-	-	BayBodenkr.		TTO
		35.87	Indw AktBr. 4	109	109		184	84
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Aschaff.Zellst.0 - BdMaschDurl.8 129	129	Walzmüh.6	144	144		109	109
Pfdbr.G. 29 1 96.5 dto. II 96.5	Bay Braub Pf.0 -	1	Mainkrattw.	80.37	79.75		83.5	84
dro. II 96.5	Bay.Spiegelg. 0 36.25	36.25	Mainkraftw. Mannes.Röhr G MansfeldAG	1174	117.5	Frankfurt.	5 -	
6Goldani. 30 34	Br. Kleinlein 4 88 Br. Besigh Ol 5 100	100	Metallges.	1 1051/8	1068		91	91.3
dto. 26 A-D 94	Br.Besigh Ol 5 100 BrowaBov. 0 76.75 Buderus 4 95.25	77.5	MezAGFreib.	85.5	86	Lux. Intern. (	5.25	93.25
Pfandbriefe	Buderus 4 95.25	96	Access to the last of		-	Pfälz.Hyp.		825
PfälzHypothBank	Cem.Hdlbg. 6 114:41 DaimlBenz 0 89 5	115	Mot.Darmst.	5		Reichsbank 1		124
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	m 71 1ml	1035/8	Neckarwerke	108	107.5	Rhein.Hypo	134	100
Gold R. 2—9 97.50 dto. R. 13—17 97.50 dto. R. 21—22 97.50 dto. R. 11—12 97.50 dto. R. 10 97.50	GoldSilb. 9 2111/4	215		9.75	9.75	Verkeh		
dto. R. 21-22 97.50	Linoleum 8 13614 Verlag 0 65	136% 65	Pfälz Mühle 7	135	135	Bad. AG. t.	1	. 02
dte. R. 11-12 97.50	DurlachHot 0 77	77	Preßhefet	040	210	Rhein See		103
dro. R. 10 97.50		1	Rh.Braunk. 12 EletktraSt	1285	12934	Reichsb. Vz.	15.25	15.25
Liquid. 26+28 101 dto.m.Ant.3-4 9.35		95	Voeve	121	1214	Heidelb. Str.	0 -	100
	1217: 1-8-6-614 1 30 5	111.5		88	88		16.62	18.5
Rhei HypothBank	Enz. Unionw. 6 102.5			103.5	100	Baltim.Ohio Versiche		100
Gold R 5- 9 96.25	Eschw.Berg 14 -	74.0	Röd.Darmst.	100.5	100.5		2 235	236
dto. R. 18-25 96.25 dto. R. 26-30 96.25	Fab. & Schl J 57.5	74.5	Rütgerss		1113/4	Bd. Assekur	3 -	2618
dto. R. 26-30 96.25 dto. R. 31-34 96.25	Fahr Gebr 10 119 1	119	Salzdett. 714		212	Frk.Rück 30	361.5	120
dto R 35-39 96.25	IG Parben 7 149	14911	SalzHeilbr 13	100 =	100.5	dto. 100er 74		F
dto. R 10-15 96.25	Peinm Jetter 0 75.2 Felt & Guill 0 10234	103	Schr.Stemper	59.75	59.75	Württ. Trans.		36
dto. R. 17 96.25 dto. R. 12-13 96.25	Felt.&Guill 0 10284	42				Div.; O Zie		
DIO. IL 12-130.20	10121.1101	1		The second second	The state of	The same of the sa		

BLB LANDESBIBLIOTHEK BADISCHE



935

on 0.14 bebälter

r Aufa

am 1. rund einges

peichlog, am 17. auf die ien. Hagabe er Zeit een der ro mit

American die als vers

b sum vie vor Umfaß-in Bor-gestern kontsaß

veczeichen auf valuten n das drungen 1.48% 15.19%).

eı

ovember

Brief

8 2.458 8 2.458 1 0.671 8 42.04 5 0.135

4 2.424 9 54.81 6 46.94 512.275 512.275

4 5.38 1 16.37 6168.14

6 19.54

6 41.42

6 46.94

0 10.44

3.093

4.488

30%

4 %

1935.

23. H.

7.02 2.90 2.45 2.50 6.72 84.50 88.62

e

11. 23. H. 1174 11/8 1114 72 166.5 89

9.5 40

9 109 .5 83.5 84

91.5 93.25 93.25 5 82.5 14 134 100

erte

.62 16.75 18.5

1.5 361 0.5 120.

Das Saus ift leer und aus feinem Bimmer bringt ein

Beräusch. Mathilbe?" ruft er, und feine Stimme ift fabe wie Bolle.

Reine Antwort.

Er ruft lauter, brangender.

Reine Antwort. Dann bewegt fich etwas hinter ibm; und als er, mit tal-

tem Angftichweiß auf der Stirn, berumfährt, ftebt, wie aus ber Erde gewachien, die Momme da. Er ftarrt fie an. "Bo fommft du ber? Bas machft bu

Die Momme begegnet seinem Blid und fcweigt, "Bo ift Mathilbe?" fragt er.

Fort!" fagt die Momme, ohne die Lippen an bewegen. Fort? Wohin?" Die Momme bebt die Schultern und lagt fie wieber fallen. Er macht einen Schritt auf fie an. "Bo ift Mathilbe?"

Fort! In der Tracht!" fagt die Momme und glott ibn

boje an. In der Tracht?" Er tritt unwillfürlich einen Schritt

"Sie hat alles aus der Trube genommen: die gelbe Riepe mit ben Bandern, die Blufe, ben Rod und den Bruftlat. Der Lat hatte Stodflede ...

Die Angft bes Schulgen machft.

Die Momme breht fich halb ab und zeigt mit bem Finger auf bas weiße Rreng auf ber Schwelle. "Da!" fagt fie, und ibr Bogelblid bobrt fich in fein Beficht.

"Bas foll das?" murmelt er.

Ihr gefrümmter Finger zeigt noch immer auf das Rreus. Benn wir in unferem Dorf im Frühjahr das Bieh auf die Beide trieben, wenn es jum erftenmal aus dem Stall fam und über die Schwelle trat, dann machten wir ein Rreus, bamit ber Weg des Biehs gefegnet fei und bamit umgefehrt nichts Bofes von außen über die Schwelle fomme." "Das ift ja Bahnfinn!" murmelt der Schulze fahlen Be-

"Bielleicht", fagt die Momme mit Grabesftimme und ladelt boje, "vielleicht gilt das Kreus jest dir. Bielleicht follft

bu jest auch nicht mehr über die Schwelle." Der Schulge lebnt fich gegen die Wand und ichlieft die Angen. Und als er fie wieder öffnet, ift der Fled, mo die Momme noch vor Sefunden geftanden bat, leer. Auch auf

ber Strafe ift fie nicht gut feben. Er wantt auf die Strafe und fieht auf bas nachfte Saus. Schon von weitem leuchtet das weiße Rreng ihm entgegen. Er taumelt weiter, bis er bas Behöft feines Bruders erreicht hat. Das Rreng ift auch bier ...

Ihn padt eine unbandige, tierifche But. Er bebt bie Fäufte gegen die Bruft und ichreit in den Flur binein.

Alma fommt aus ber Ruchentur. 36r Geficht ift buntel und leer, und ihre Stimme flingt unheimlich hobl. "Bo ift Mathilde?" feucht der Schulze und weicht vor die-

fem Totengeficht gurud.

"Siehft bu das Rreus nicht?" fragt Alma. Alma -!" feucht er verzweifelt.

Sie fagt hart und hohl: "Da ift das Rreng!" Er greift fich mit beiden Sanden an den Ropf und mabnt, daß er aus ihm wie aus einem Tier brulle, und ploplich ift er auf dem Beg jum Meer hinunter, und dann läuft er, wie von Grauen gepeitscht. Seine Augen ftieren in die Beite; er gieht die Arme an die Bruft und läuft und läuft.

bis er mit einem Rud fteben bleibt. Reben dem Beg fist im Beidefrant die Momme, Sie hat eine gelbe Strohfiepe in den Sanden und fpielt mit den lan-

gen Bandern. Er ftiert fie an. Sie bodt flein, fcmars, alt und gefährlich am Beg. Er legt die Fauft gegen ben Mund und brult durch die

Fauft: "Du Tier! Du Tier!" "Ich mußte", fagt die Momme wie aus einem Grab, "daß bu bier langtommen wurdeft ..."

"Du Tier!" brult er wieder. "Aber jest ift es an fpat!" fagt fie und fieht nicht auf bodt gebeugt im Beibefraut, ben Ruden ibm jugefehrt, und

biefer Raden ift frumm, ichwarg und feindlich Er nimmt die Fauft vom Mund, und wilde Angft fcut-

telt ihn. "Bas ist zu spät?"
"Alles. Du fannst laufen, wohin du willst. Das Dorf wird dich nicht mehr aufnehmen ... Saft du die Rreuge auf allen Schwellen gefeben?"

Er fieht ben Beg gurud, als fürchte er Berfolger; aber als er feinen erblidt, wendet er fich ihr wieder ju und schreit auf fie ein. Er werde bem Dorf icon Beigen, wer Berr Er werde fich an die Rirche wenden, ob die es rubig bulden wolle, wenn heutzutage noch abergläubifder Unfinn

Die Momme lacht bofe.

"Dich werde ich als erfte einsperren!" raft er. "Schabe, bag es teine Folter mehr gibt! Denn wer anders als bu bat den Leuten diefes Beidentum beigebracht?"

"Die Rirche", grinft die Momme, "will mit Chebrechern nichts gu tun haben . . . Gieb mal die Riepe!" Er ftarrt fie an.

"Sie gehört Mathilde!" fagt die Momme mit unterirdifcher Stimme.

"Bo haft du fie ber?" Der Schulze ift grunlich im Beficht. "Ich hab' fie gefunden." Der Schulge reibt fich die Rafe und fteht fteif wie ein

Pfahl. "Sie lag unten am Strand", fagt die Momme und hebt ihren Bogelblick zu ihm auf. "Bas dentst du dir dabei?"

Der Schulge verbarrt, mit einem irren Sacheln um ben Mund; dann bewegt er die Lippen, um etwas gu fagen oder au brullen; aber die Riefer flappen nur auf und au - er bat feine Rraft jum Sprechen.

"Man fann fich babei benten", fahrt die Momme falt fort, "daß Mathilde nun icon lange in der Gee liegt und nicht gurudtommen wird. Denn bas Rind ertrug fie nicht mehr.

Bon irgendwo dringen Stimmen an das Ohr des Schulgen; er dreht in lahmer Bewegung den Kopf gurud und erblidt einen Saufen Leute auf dem Beideweg.

Die Leute meinen ihn; benn fie geigen mit Stangen, Forfen und Anütteln auf ihn und rufen und ichreien und toben. Der Schulge erfennt den diden Birt, feinen Bruder Frang, die Schwägerin Alma und den Stellmacher und den Anecht bes Birtes. Diefe alle laufen in der erften Reihe, und hinter ihnen tobt und raft das gange Dorf ..

Boller Entfeten wendet der Schulge fich ab, und plotlich fühlt er wieder, daß er läuft, und obgleich er vermeint, er bebe wie ein Rennpferd dabin, ruden feine Berfolger mehr und mehr auf. Der Abstand verkleinert fich; es ift, als lieben But und Berachtung seinen Berfolgern Flügel.

Dann ift er in der See, und die Berfolger find ihm bart auf ben Gerfen, und er rennt tiefer, immer tiefer binein. Aber das Baffer verschlingt ibn nicht, es reicht ibm nur bis jum Sals, und gang nabe jest gellt das Beichrei feiner Berfolger.

Er wirft fich mit entfestem Blid berum und fieht ben diden Birt dicht über fich.

Der hat einen großen, tablen Ropf und auf ber Rafe eine fornbrille, eine große weiße Gummifcurge vorm Leib und an ben Banben lange Gummibandicube.

Und neben ibm fteht Alma und macht ben Mund auf und fagt etwas, und fie tragt auf bem Ropf eine mertwurdige Saube mit zwei weißen Schleifen, die wie Mowenflügel aussehen.

Und jest haben die beiden ibn erreicht und greifen nach

Der Schulge wirft fich wieder auf die andere Seite, fpurt aber einen vorsichtigen Griff. "Rein!" ruft er. "Rein!" Alma mit ber merkwürdigen Saube fagt: "Still, mein Bieber! Richt bewegen, bitte!"

Der Schulge ftredt die linte Sand gegen fie aus und flammert fich fest; mit der freien Rechten schiebt er die Baffermaffe gurud, die ichwer und weiß auf ihm laftet. Und dann ift ein rafender Birbel in feinem Ropf, ber nur langfam jum Stillftand fommt ...

.. Sie muffen icon ftilliegen, bitte!" bort er neben fic. Der Schulze bebt die Augendedel und fieht die Rrantenfcwefter mit einem langen Blid an. "Ich verftehe nicht murmelt er. Die Operation hat ihn geschwächt; bas Spreden macht ihm Mube.

Die Schwefter tupft ibm mit einem Tuch die Stirn troffen, und fie lächelt dagu auf eine bestimmte freundliche Art. "Bo ift das Baffer?" murmelt er und läßt die Augen burch das weiß getünchte Rrantengimmer manbern. "Trinfen durfen Sie vorläufig noch nicht!" fagt die Some-

fter. "Ich darf Ihnen nur die Lippen anfeuchten." Die Augen des Schulgen mandern ichneller und ichneller. "Bas ift denn blog?" fragt er und fieht fie feindlich an.

"Sie sind operiert worden, herr Schmidt." "Operiert? 'Und dagwischen?" "Bieso dagwischen?"

"Was war dazwischen? will ich wiffen!"

Nichts natürlich.

Er richtet fich ein wenig auf. "Bab' ich denn phantafiert?" Die Schwester lächelt freundlich und fagt, fie wiffe von nichts. "Aber das macht wohl die Narkofe." "28er?"

"Die Rartofe. Der Rrante liegt, wenn die ftarte Betaubung nachläßt, sulett in einem Bachtraum. Die Gedanten fangen an gu arbeiten, ohne daß der Patient aufwacht. Bir haben diefe Galle baufig."

(Schluß folgt.)

### **Luise Schumacher**

JUWELEN, GOLD- UND SILBERWAREN Gegr. 1906 Karlsruhe

Rirchen-Ungeiger.

Evangelifche Gottesbienstordnungen Conntag, ben 24. November 1935 (Totenfest) Gladtlirche: 9.30 Uhr Bfarrer Glatt. 11 Uhr Bfarrer

Rieine Kirche: 8.30 Uhr Bitar Abolph. 11.15 Uhr Rin-dergottesbienft. Bifar Unbolp. 6 Uhr Bifar John. Echluftirche: 10 Uhr Bitar Schweithart. 11.15 Uhr Kin-dergottesbienft, Bifar Schweithart. 6 Uhr Pfarrer

Maper-Ullmann.
Iohannistirche: 8 Uhr Bifar Bolg. 8.45 Uhr Chriften-lebre, Pfarrer Streitenberg. 9.30 Uhr Pfarrer Strei-tenberg. 11 Uhr Rindergottesbienft. 6 Uhr Pfarrer

Daug.
Chriftnestirche: 8.15 Uhr: Bifar John. 10 Uhr Pfr.
Braun. 11.15 Uhr Kindergotiesdienst, Pfr. Sauerböser. 11.15 Uhr Ehrstenlehre in der Diakonissenbauskirche, Pfarrer Braun. 6 Uhr Vikar Bolz.
Wartuskirche: 9.30 Uhr Pfarrer Lic. Benrath. 10.45
Uhr Christenichre für die Lukaspfarrei, Pfarrer Lic.
Benrath. 11.30 Uhr Kindergotiesdienst, Bikar Lubmia 6 Uhr Likar Sarner

wig. 6 Uhr Bitar Horner.
2uthertirche: 9.30 Uhr Pfarrer Wasmer. 10.45 Uhr Ebristenlehre, Pfarrer Wasmer. 11.30 Uhr Kinder-gottesdienst Bitar Werner. 6 Uhr Bitar Adolph.
Waithäustirche: 10 Uhr Bitar Hüner. 11.15 Uhr Spriftenlehre, Pfarrer Hemmer. 6 Uhr cand.

Kari-Friedrich-Gebächtnistirche: 8.15 Uhr Bitar hörnet.
9.30 Uhr Bfarrer Zimmermann. 11.30 Uhr Christenlehre (Mädchen), Bfarrer Zimmermann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann. Nachm.

Rindergottesdienst, Pjarrer Zimmermann, Nachm.
3 Uhr auf dem Friedhof Bitar Ludwig.
Belertheim: 9.30 Uhr Pjarrer D. Dr. Jacger (Kirchendor). 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pjarrer Dreder.
Weisetzeld. 11.39 Uhr Kindergottesdienst, Pjarrer Dreder.
Gemeindehaus Albsiedlung: 9 Uhr Christenlehre, Pfr.
Kopp. 10 Uhr Pfarrer Ropp. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pjarrer Kopp.
Lüdust, Pjarrer Kopp.
Lädis Kransenhaus: 10.15 Uhr Pjarrer Ulzhöfer.
Diafonissenhaustirche Karlsruhe Rüppurr: 9.30 Uhr Kichgang in Rüppurr. Abends 7.30 Uhr Abendandehmit darauffolgender Feier des heit. Abendmadis.

Distonissenhaustirche Karlsruhe, Sofienstraße: 10 Uhr Missonar Ruf. Abends 7.30 Uhr Abendandacht mit darauffolgender Feier des hl. Abendmahls, Kirches-

chor). 11 Uhr Kindenrat Steinmann (Kirchen-Mufitalifche Abendfeier (Kirchendor und Solifien) -nibeim: 9 Uhr Spriftenlehre, Pfarrer Fehn, 10 Uhr Pfarrer Febn. 11 Uhr Kindergotiesbienft, Pfarrer Fohn.

Evang.=luth. Gemeinde Rapelle Lutherplat. 10 Uhr Pfarrei Schnibt mit Bor-irag ber Kreizstabkantate von Bach. 11.45 Uhr Kin-bergottesbienst. — Mittwoch: 20 Uhr Kirchenchor. — Donnerstag: 16 Uhr Mifstonsberein

Evangelijder Gottesbienft Durlach Stabilirde. Borm. 9 Uhr Frühgottesbienft mit Chriften-

Dindenlana

Bitte höflichst um Bestellung der Weihnachts-Bestecke

Kaileritr. 126



Frida Schmidt

Puppenklinik Neue Erfindung, D.R.6.M.

Wir längen) bis zu 2 Nummern Ihre Schuhe unter Garantie.

Warum sich weiter quälen?

schuh-macherel Stöhr Amalienstr. 59. Kalserstr. 38.

lebre für bie Rordpfarrei, Bfarrberw. Renner, Borm. 10 Uhr Saupigotiesdienft, Pfarrberm Renner, Borm. 11.15 Ubr Rinbergottesbienft Bfarrverm. Renner Abends 8 Uhr Abendgotiesbienft, Bifar Schneiber. Butherfirche. Borm. 9.30 Uhr Sauptgottesbienft, Bfarrer Reumann. Borm. 10.45 Uhr Rindergottesbienft,

Reumann. Borm, 10.45 Uhr Kindergotiesdienst. Bfarrer Reumann.
Wolfarteweier. Borm, 9.30 Uhr Hauptgotiesdienst mit Christensebre, Bitar Schneiber, Borm, 11 Uhr Kindergottesdienst, Bitar Schneider.

Evangelifde Freifirchen Evangelifde Gemeinicaft (Blonsfirche), Beiertheimer Alice 4. 9.30 Uhr Brediger Frohlich. 10.45 Uhr Conn-tagsichule. 19.30 Uhr Brediger herrmann. Donners-Beiertheimer

tag: 20 Uhr Gebetsverfammlung. Methobiscengemeinde (Friedenskirche), Karlftr. 49b. 9.30 Uhr Prediger Schwindt. 11 Uhr Sonntagsichule. 17 Uhr Biblischer Bortrag, Prediger Schwindt. — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde.

Bemeinschaft ber Siebenten=Tage=Abventiften Gemeindehaus: Kriegsfir. 84. Samstagbormittag: 9 Uhr Bib ellebre und Rindergottesbienft. 10 Uhr Bredigt, Prediger A. Ohme. — Sonntag: Abends 8 Uhr Defserbiger A. Dink. — Soliniag. Achte Sottes in seiner Bortrag, Thema: "Das Reich Gottes in seiner Birklichkeit." Redner: B. Schick, Prediger. — Freitag, 29. Nov., abends halb 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, Prediger A. Ohme.

Erfte Rirche Chrifti, Biffenichafter Kriegsstraße 84, Bortragssaal: Sonntag: 9.30 Uhr Gottesbienst. Mittwoch: 20 Uhr Bersammlung. Leiszimmer, Kriegsstraße 128; Mon., Mittw., Samst. 16—19.30 Uhr, Don. 16—21 Uhr.

Ratholifche Gottesdienftordnungen St. Stephanstirche. Sonntag: 5.15 Uhr bl. Meffe. 6 Uhr bl. Meffe und Monatstommunion der Hausangestell-ten. 7 Uhr bl. Meffe und gemeinsame Rommunion der Mitter. 8 Uhr deutsche Singmesse und Predigt. 9.30 Uhr Haupigottesdienst mit Bredigt, gehalten von 9.30 Uhr haupigotiesdienst mit Predigt, gehalten bon S. S. Bater hoffmann aus Duffeldorf, und hochamt. 11.15 Uhr Betfingmeffe sir die Kinder und Predigt. Abends 6 Uhr Eröffnung der religiösen Woche für aus Jungtrauen und Möden mit Predigt und Andact. — Während der Woche sind die Predigten am Morgen um 6.30 Uhr und abends um 8.30 Uhr in unierer Pfarrstreche.

St. Bingentiustapelle. Sonntag: 6.30 1br Fruhmeffe mit Austeilung der hl. Kommunion. 8 Uhr Amt mit Predigt. Beistunden vor ausgesessem Allerdeitigften. 5.3) Uhr Besper mit Segen. — Freitag: 5.30 Uhr Andact zu Ehren des allerheiligsten Altarsaframentes mit Segen.

St. Glifabeth. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmeffe. 8 Uhr Singmeffe Predigt. 9.30 Uhr feiert. hochamt, Pre-bigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Predigt. Nachm. 3 Uhr feiert. Andacht für alle Kinder ber Stadt. Abends 6 Uhr Feterstunde ber Gemeinde. Opfer für

bie Armen unferer Gemeinde. Lebfrauenfirche. Sonntag: 6 libr Frühmeffe. 7 Uhr Rommunionmeffe mit Monatstommunion d. Frauen. 8 Uhr beutiche Singmeffe. 9.30 Uhr Daupigoties-

Echte Puppen-Perücken

dienst mit Hochami und Predigt. 11.15 Uhr Kindergotiesdienst mit Bredigt. 1.45 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. 2.30 Uhr Besper.

St. Bernhardustliche. Sonntag: Hest des dl. Konrad, des Batrons unserer Erzdidzese; in allen Sotiesdiensken Kolletie sir die Binzenzdereine der Pfarrei: 6 Uhr dl. Messe. 7 Uhr dl. Messe mit Monatskomfomminion der Mütter und Frauen. 8 Uhr deutsche Singmesse mit Bredigt. 9.30 Uhr Bredigt und Hocham. 11.15 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Ehristenlehre für die Jünglinge. 2.30 Uhr seielliche Besper. 4 Uhr 3. Orden. feierliche Beiper. 4 Uhr 3. Orden.

St. Bonisatus-Atroe. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr Kommundonmesse ber Frauen und Mütter.
8 Uhr Singmesse mit Bredigt. 9.30 Uhr Haubtgottesdienst mit Bredigt und Hochant. 11.15 Uhr Kindergotiesdienst mit Bredigt. 12.45 Uhr Christenlebre für die Jünglinge. 2.30 Uhr Andacht zum hl.
Bonisatius mit Segen als Bittandacht für das
Katersand.

Lubwig-Bilhelm-Rranfenheim. Mittwoch: 6 Uhr bl.

Sers-Jefu-Kirche, Sonntag: 9.30 Uhr Singmesse mtt Bredigt. 2.30 Uhr Andacht jum pl. Bontsatius mit Segen, — Donnerstag: 6.15 Uhr: Beichtgelegembeit. 6.45 Uhr Schillergottesbienft.

St. Beter und Paul. Sonntag: (Fest bes hl. Bischofs Kontad, Koslette für unsere Armen). 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion des Epristlichen Müttervereins und der Frauen. 8 Uhr beutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hochant mit Predigt. 10.45 Uhr Christenlebre für die Jünglinge, 11.15 Uhr Kindergottestenlebre für die Jünglinge, 11.15 Uhr Kindergottestenlebre für die Jünglinge, 11.15 Uhr Kindergottestenlebre für die Sünglinge, 11.15 Uhr Kindergottestenlebre für die Sünglinge, 11.15 Uhr Kindergottestenlebre für die Sünglinge in die Kindergottestenlebre für die Kindergottestenl bienft mit Predigt, 2.30 Uhr Befper ju Goren bes beiligen Konrad, Abends 6 Uhr Beginn ber religiöfen Boche fur bie Madchen und Jungfrauen in St.

Di. Geiftlirche, Daglanden. Sonntag: 6.45 Uhr Kommunionmesse. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Bredigt und Dochami. 10.45 Uhr Christensehre. 2 Uhr Christinigandacht mit Segen.

St. Chriafus und Laurentius, Bulad. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmeffe mit Predigt und Monatstommunion ber Mar. Jungfrauenkongregation, der chriftenlehrpflichtigen Madden und ber fibrigen Jungfrauen. 9.30 Uhr Sociamt mit Bredigt. 11 Uhr Kinbergotiesbienst mit Brebigt. 1.30 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Segensandacht gur Dl. Familie.

Michaelstirde, Beiertheim. Sonntag: Beichtgelegenbeit. 6.30 Uhr Frühmesse mit Monatstommunion der Frauen. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hoodamt mit Veredigt. 9.30 Uhr Hoodamt mit Veredigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 9 Uhr Eristenledre für die Jänglinge. 2 Uhr Besper. 2.30 Uhr sirchl. Versammlung des Müttervereins: Kolleste für den Cäcilienderein. Weitherseld-Dammerstod. Sonntag: 8.30 Uhr Singmesse mit Veredigt.

Hit Preugt.

1. Reugtirche, Knielingen. Samstag: 4—7 Uhr Beichtgelegenheit, besonders für Frauen und Jungfrauen.
— Sonntag: 7 Uhr hl. Rommunion und Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr Ehriftenlehre. 9 Uhr Preblgt und
Umr (Fest des hl. Ronrad, des Patrons der Erzdidzele Freidurg). 1.39 Uhr Kosentranzandacht.

Städtisches Krantenhaus. Sonntag: 8.30 Uhr Singmesse
mit Predigt. — Mittwoch: 5.50 Uhr hl. Messe.
— Samstag: 2 Uhr Beichtgelegenheit.

Samstag: 2 Uhr Beichtgelegenheit.

St. Josefskirche, Grünwintel. Sonntag: Konradssest.
Kommunion der Frauen. 6 Uhr Beichte. 7 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Hocham und Bredigt; Ehristenlehre für Jünglinge. 2 Uhr Andacht zur hl. Familie. 2.30 Uhr Berjammlung des Müttervereins.

St. Konrad. Sonntag: Patroziniumssest. 6 Uhr Beichtgelegenbeit. 7 Uhr Frühmesse mit Seneralsommunion der Gemeinde. 9.30 Uhr Ansteilung der dl. Kommunion, Festpredigt, sed. Hocham und segen. Abends 6 Uhr seierl. Batroziniumsandacht.

Pfarritratie St. Ritolaus, Rarisruhe-Rüppurt, Sonn-tag: 6-8 libr bl. Beichte, 6.30 libr Frühmesse mit Monatstommunion ber Francn. 8 libr beutsche Sing-messe mit Bredigt. 9.30 libr Haupigotiesbienst mit



Bredigt. 11 Uhr Rindergotiegbienft mit Predigt. Abends 7.30 Uhr Befper.

St. Martinslicche, Mintheim. Sonntag: 6.30 Uhr Beicht-gelegenbeit. 7.30 Uhr Frühmesse; Monaissommunion ber Frauen. 9.15 Uhr Amt mit Prodigt, Ehristenlehre. 2 Uhr Andacht. 2.30 Uhr Bersammlung des Mütter-

Altfatholifche Stadtgemeinbe Auferftehungsfirche (berbitt. 3). 9.30 Uhr Deutiches Amt

Schützen Sie sich vor Kälte Eine Erkältung kostet Sie mehr, als wenn Sie

rechtzeitig KOKOS kaufen

Reiche Muster-Auswahl. Vorrätige Breiten: 55, 65, 90, 100, 125, 150, 200 mm Denken Sie an Fensterzugluft

Fenstermantelfries in Haar 125 cm, per Meter 3.40 u. 5.00 Mk. in Wolle 135 cm, per Meter 6.00 Mk.

Baden-Württemberg

Gardinen SChulz Teppiche

Waldstraße 37/39, gegenüber dem Resi

Heute Samstag 23 Uhr Nachtvorstellung

Sonntag vormittag 11 Uhr Sondervorstellung

nit dem letzten Film des deutschen Regisseurs F. W. MURNAU

ee soll ihren Geliebten sen, um den Göttern eweiht zu werden.

Der Raub des Mädchens Reri Kampf mit Haien und den Rächern des Tabu! Numerierte Pläte. Karten im Vorverkauf. — Telefon 7868.

Union Lichtspiele

Druckarbeiten werben rafc angefertigt in ber Drud. ber "Bad. Breffe" (Gubweftbrud).

Eintracht

Mittwoch 27. Hov., 20 Uhr

Chopin-Feier anläßlich des 125. Geburtstages

2. Klavier-Abend

Die 24 Préludes op. 28, Ballade As-dur, Nocturne C-moll, Impromptu Polonaise As-Dur

Koczalski, welcher seine pianistischen Weihen von Karl Mikuli — dem Lieblingsschüler und Herausgeber der Werke Chopins — empfing, ist der berufene Chopin-Interpret der Gegen-wart und durch direkte Ueberlieferung Träger der Tradition des Chopin'schen Spieles,

Vorverk. b. Verkehrsv., Ecke Kaiser- u. Ritterstr., Pianohaus H. Maurer, Kaiserstr. 176, u. b

**Kurt Neufeldt** 

Eintracht

Mittwoch, d. 4. Dez., 20 Uhr

Lieder - und Rezitations-Abend

Am Bechstein: Emma Lorenz

Karten von 50 4 bis 1.50 b. Verkehrsverein u. b.

Kurt Neufeldt

Studentenhaus

Das Tanz-Ereignis des Winters

Donnerstag, 5. Dez., 20 Uhr

Mary

Deutschlands größte Tanzkünstlerin

Tanzgruppe

II: Tanzgefänge (groß. Gruppentanz-Zyklus)

Am Flügel u. Kompos. d.Musik: Hanns Hasting

Kurt Neufeldt

Caté

VIUSEUM Samstag

Bunter Abend mit Canz

unter Mitwirkung von Irma Mainate

Die jugendliche Universalkunstlerin

Harry Harst der Meister der Maske

mit ihrer aus 15 Meisterschülerinnen bestel

rahms Die wundersame Liebesgeschichte von der Schönen Maggelone' (Dichtung von Ludwig Tieck).

Wald-Resi Telefon PAUL WEGENER endlich wieder im Film! Der Mann mit der Pranke ist ein hervorragender Gesellschaftsfilm mit klarem Aufbau und großer Spannung, u. nich zu verwechseln mit dem fru-heren Film "Die Pranke" Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Der verlorene Sohn" Kammer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8 45 U.

Semetag TANZ Café Odeor

Tanz-Abend

Voranzeige! Im Dezember bringen wir jede Woche von Mitt-woch b. Freitag ein gutes Cabaret-Unterhaltungsprogramm

**Heute letzter Tag!** Greta Garbo's Königin Christine!

Ab morgen (Sonntag) Neues Programm: Ein Lacherfolg ohnegleichen

### Der himmel auf Grden"

Der Film der Komiker! mit: Hans Moser, Heinz Rüh-mann, Hermann Thimig, Theo Lingen, Adele Sand-rock, Lizzi Holzschuh u.a.m. infangszeiten: 2.50, 4.00, 6.15, 8.30 intrittspreise : -,70, 1.00, 1,20, 1.50

Sonntag vorm.11 Uhr Die Weitreise des Kreuzers..Karlsruhe veranstaltet von der Marine-

Kameradschaft Karlsrube Jugendliche halbe Preisel





arkschlößle Durlac Samstag und TANZ
Sonntag TANZ-TEE
Gemütliche Räume für Gesellschaften.
Besuchen Sie unsere Japan-Stube

Weihnachten in Rom! (Neapel Capri) + Ab 15. n. 22. 12. 15 Tg. 168.—, 21 Tg. 198.— Bieberholmgen ab 16. Kebr. alle 14 Tg. 13 Tg. Kiviera S. Remo ab 13. 1. n. p. 123.— hin. u. Rüdf. Abenbell, Ilebern. Krhft. Ttg. Ref., Gepädr., Führg. Union-Reifen (Reifebürs Bauernfeinb) Kürnberg & 9.

Berlobungskarten merben rafd angefertigt in ber Drud. ber "Bab. Breffe" (Gubweftbrud).



iassen Sie fic dentrei und un-exbindlich unsere, 160 schoe, mo-exne Mußer unstassende Auswahl-bolletion Kr. A 43 fommen und ergleichen Sie Pretse und Quali-üten mit anderen. Wir beliefern Zie so vorteilhaft, daß Sie an jedem Anzug doppelte Freude haben. Das Anzug doppelte Freude haben. Das Görliger Tuchfabrit

Otto Schwetaich omby. Görlitz einfte eigene n. fremde Reuheiten.

Hausverwaltungen Individuelte u. energisch. Bearbeitg, Bevorschussung von Mieten Herbert Deck, Walter Leonardic Treuhandbüro Kalserstr. 213 Femspr. 1186



Samstag / Sonntag / Montag

die letzten Vorstellungen Werktags: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr Sonntag: 5, 7 und 9 Uhr

So. v. 3-5 U.: Jugend-Vorstellung Das Millionen-Testament.

SCHAUBURG Marienstr. 16 Telef. 6284 bei der Markthalle

Die Deutsche Arbeitsfron N.S.G. "Kraft durch Freude"

Anläßlich des Jahrestages der N. S. G. "Kraft durch Freude" findet am Mittwoch, den 27. Novbr., abends 7:30 Uhr, im STAATSTHEATER die

Kreis Karlsruhe

Festaufführung

von H. v. KLEIST, statt.

Karben zu Mk. 1.- und zu 60 Pfg. sind auf der Geschäftsstelle: Lammstraße 15, sofort erhältlich.

Die Deutsche Arbeitsfron N.S. G. "Kraft durch Freude"

KreisKarlsruhe Man lachí aus vollem Halse beim lussigen

bayrischen Abend in städtischen Festhalle

0. Dezbr., abds. 8 Uhr

u. seiner Truppe (15 Künfiler) aus Garmisch - Parienkirchen Walchedie oberbayerische Stimmung GroßeSchrammelmufik, Chorgefänge National-Tänze 🄷 Jodler 🔷 u.a.m.

Vorverkaul: Lammstr. 15 Eintritt: 60 Pfennig.

Café Ganz

"Rrauterglud" fei Dein Bealeis ter, es macht jung gefund und beiter Binsser Leipzig

Penfionar fucht sur Gubrung gemeinf. Saushalts Pensionärin. Alter gwisch. 40—50 J. Angeb. unter G956 an die Bad. Presse.

Amtliche Anzeigen

(Amtl. Befanntmachungen entn.)

Bauarbeitenvergebung.

etwa 5000 am Schotter einlegen 1
Balsarbeiten und verschieben
Maurerarbeiten.
Die Arbeitsbeschriebe, Zeichnugen und Bedinaungen liegen worden der 25. November 16
Samstag, den 25. November 16
Samstag, den 30. November 16
auf dem Basser und Straßendamt Lörrach — Zimmer 7 — 16
Einsichtnahme auf.
Angebote find verschlossen mit ist ileberschrift: "Eraßenbauarbeit Reichsstraße 3/1 bei Binzen 16
Samstag, den 30. November 16
vormittags 10 libr, beim Bauszeindureichen, woselbst die Dessinder in Anwesenbeit berschienenen Bewerder erfolgt.

Buschlagsfrift 4 Bochen. Bufdlagsfrift 4 Bochen.

Sasbach.

Der Jahrmartt in Sasbach Amt Bubl findet Montag, den 25. Nov. 1935, fin Der Bürgermeifter: ges. Früb.

Immobilien

Unsere Leistung im Holi hausbau beruht auf la

jähriger Erfahrung.



Die schönste Festfreude

### Weihnachts-Guticheinheft des Badischen Staatstheaters

Gruppe A enthalt 4 Abschnitte: 2 Opern und 2 Schauspiele 7.50 5.-2.50

Gruppe B enthätt 4 Abschnitte nur für Schauspiel

erhältlich ab 1. Dezember 1935 an der Tageskasse.

Babiiches Staatstheater

Morgen Sonntag, ben 24. Nov. 1935. 4. Borftellung ber

Sombermiete f. Aus-Othello

Sroße Oper bon Berbi. Dirigent: Keilberth. Regie: Bildhagen. Mitwirtende:

Mitwirtende: Anfadik, Baumann, Etterer, J. Sod-hinger, Kalnbach, Kefer, Schoepflin, Geiler, Strad. Anfang 15.15 Uhr. Ende 18.15 Uhr. Breife 0.60—3.20,

Mbends: G 8. Th.-Gem. 501—600. Reu einstudiert: Der

G'wiffenswurm

Bauernfomöbie

bon Anzengruber. Regie: Baumbach. Mitwirfende: Bell, Franendorfer, Staned, Etterer, Senmede, Heterer, Genmede, Herlie, Herz, Krenter, Miller-Graf, Anfang 19.30 Uhr.

Ende gegen 22 Uhr. Breife D (0.90—5.00 RM.) Die. 26. 11. Der G'wiffenswurm,

Colosseum

Täglich 20 Uhr Lachstürme Schmitz-

Kaiserstühler

Zwangsersteigerungen

Montag, den 25. Nov. 1935, nadm. 2 Ubr, werde ich in Rarlsruhe, i.Bland-lofat, derrenfit.45a gegen dare Bablung im Bollftredungsge öffentlich ber

1 Isblien Illow etrisfad., 4 Band-nhren, 1 Armband-nhr, 1 Schreiblisch I Herrentad, 1 Räb-maschine, 10 Fell-platten, 3 Büsetts, 1 Krebens, 1 Couch, Illowa, 1 Schreib-Angug, 1 Schreib-Rlabier, 1 Stunts

Rarisruhe, 22.11.35 Baul, Gerichtsvollzieher.



### Polizeistunden-Verlängerung Café Bauer

Raiskeller Samstag und TANZ im Weindorf

Orig. Tiroler-Duo mit prima Zither. u. Gitarremusit, Bicner Lieber, Tiroler Joblerin, Münchener
humorist und Situmungsfänger empfeblen sich itst, herrn hoteliers u. Restaurateurs, Bereinen, Gesellschaften ete für
hjer und answärts Beste Resterenzen,
zugkräftig. Räheres "zum Grenabier",
Kapellenstraße 40. Zeleson 6473

Briefumichläge lief raich n preiswert lebrer erteilt. 3. Drud, ber "Bab. Breffe" (Gubmeftbrud). Damaichleftrage

Unterricht Franzöhlchen

Unterricht Weissweiler owie Ronberf. bo

### Bad. Staatstheater Karlsruhe. Donnerstag, d. 28. November 1935, 20 Uhr

Einmaliges Gastspiel

**Curt Goetz** Valeriev.Martens mit Ensemble in

### Komödie von Deval-Goetz

Außer Miete. Preise 0.90 - 5.00 RM. Vorrechtsverkauf für Platzmieter mit 10% iger Ermäßigung auf die Tagespreise am Samstag, d. 23. November 1935, vormittags 9.30—13 Uhr. 1. Vorrecht Mietabteilung A, von 9.30—10.30 Uhr. Die übrigen Mietabteilungen von 10.30—13 U. ● Allgemeiner Vorverkauf am gleichen Tag von 15.30 Uhr ab. ● Für Platzsicherungen gelten zu diesem Gastspiel die roten Abschnitte oder die weißen Abschnitte mit Aufzahlung.

Besuchen Sie bitte die Gaststätte

### Silberner Anker

Kaiserstr. 73 und Sie werden sich von der Behaglichkeit und Gemütlichkeit der Lokalitäten überzeugen / Gute Küche Moninger Biere, Kaffee, Torten, Kuchen

Sonntag abend ab 20° Uhr Konzert Um geneigten Zuspruch bittet Heinrich Zeil und Frau.

großen Eifenbahn-anlage wünscht die Befanntschaft eines AUSIANDER Verschiedenes

Rückladung bon Singen, Nabolfself under Worzelfel und Worzelfel under Worzelfel under Worzelfel und Worzelfel under Worzelfel under Worzelfel under Worzelfel und der Worzelfel under Worzelfel und der Worzelfel und de

Lörrach.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

seiner großen Beliebtheit in der Gemeinde zu begnadigen. In Ger Tat brachte die Antwort der Schulinfpektion die erfreuliche Kunde, daß man angesichts der warmen Fürsprache der Gemeindes behörde von einem Bollzug der verhängten Strafe Umgang nehmen wolle.

Ratholischen Bekenntuisses, waren die Tolnayshbser mit der er Reise nach in Oberkelach, Hüngbeim, Oserburken und Welsbeim eingepfarrt, im Ausang auch in dem ganz evangelischen Teiserstaut, destendigen lieben. Debengeren und von dessen Peier Peierschauf, destendigen lieben. Doch wehrte sinden und untere barichten sowe erwigelischen Peier Gemeinden mit grüßter Harnach, ihre Kinder saufen und untere barichten sowe mit der "Söhnen des Teusste saus Nebtzahl Gebier Bereinigung mit den "Söhnen des Teusstes wie die Erolnungs Gebier Bortabren, die Hunnen, einst im Volksmund hieben. Mit nething genummenen Kinder wiederhölt nach dem Tellen, schlaubsührter gegenet. Die Hingheimer satieten sehrer schlaubsührter. Die Kolingbeimer schlauben belegien Welten in dem Tellen, war der Kund gebonnmenen Kinder wiederhölt nach dem Tellen, schlaubsührter. Die Kuralte Veschorze in dem vom ihnen mit dem Firschenbann belegien Welten und den Verlaugen, die Seelen der vilden allachen Peier ausgaüßen, Schlaubsührte der wieden der Kunder Phelsbeimer Phartifiche inten den Kuralte Veschorzen und den genöftigt, den struptlosen Peiere vilden und der Kuralte der Karpathen und der Kuralte Verläßelich gebeschiener Phartifias den Hinger Art gegen der koneren Euroggang durch den Bange und der kangen der Erneren Ausgaug durch den Bangen von genome der Genes der Erreitagegensten Warfidas bewog, in ihrer Art gegen die unbegneme Mahregel Vermahrung einzuleten, von hingen der kangen der Kangen der Bangen wird den Genes der Bangen der Bang

linter solchen Umständen bildete der Tolnahshof für die Gemeinden des Bezirks wie für den Staat einen Gegenstand seten Kergernisses und anhaltender Sorge, zumal die bei der Harten mäckigkeit, mit der seine Bewohner sich jeder vordnungsmäßigen Bregelung, ihrer Zebens- und Erwerbsverhältnisse einspagen stemmten und sit alle bierzu getrosservhältnisse einspagen gernolissen und den wisten, eine Besservhältnisse der Tols zu machen wusten, eine Besservhältning genösigt, dem kost war. Schließlich sah die Staatsvervaltung genösigt, dem kostspieligen und gemeinschölkösen Gemeinwesen durch gewalklame wiertschaftlang seiner Einwohner, vornehmlich der singseren al Westbeschussen abzuschung basser und derbeigustüren. Es erging daher im Ingeren al Auflöfung berdeigustüren. Es erging daher im Ingeren 2000 und berdeigustüberen.

forderung zur Auswanderung nach Amerika unter gleichzeitiger Justiderung freier Beförderung. Als sich hierzu eine stattliche Anzahl Beute (51) meldete, galt es zuvor noch, die blutarmen Auswanderer mit dem Kötigsten auszustatten. Zu diesem Sweck wurden aus Kreismitteln Kleider angesertigt, während hugleich die Drie des ganzen Bezirks in der Beschäffung der sonstigen erforderlichen Reiserstellen eine rührende Opservisitzen eine wickelten,

r) en ng gc m.

Beidnum Beidnum iegen vor inber Hinuber 18 traßenbar 7 — III en mit Manarette inber 1821 mber 1821 n Banarette mber 1821 n Banarette inber 1821 n Banarette mber 1821 n Banarett

findet as 1935, fran

en Holz auf lang

HEN

So fonnten in den Jahren 1851—1854 in fünf Reifegruppen 222 dieser unstäten Sorgenfinder auf Wagen, die von den Rackbarten unentgesteltschied gestellt wurden, unter dem Geleit einiger Gendarmen nach Mannbeim besördert, dort verstachtet und via Berenen und Antwetpen über das größer Fohle Wasser und Eleben. Eine dieser Reiseruppen bestadt ausschließlich aus Weibspursonen, gine , zur Bekänpfung des großen unehelichen Kindersegens. Da das Vorleben dieser Reiseruppen gebon gelieften Andersegens. Da das Vorleben dieser Antweiser ungekonnnen, statt weitergureisen, sich einem liederen sichen Lichen Vebenstandel ergeben, erhielten sie die dabin den Antsehan dur Weiterbesörderung abzulkesen, der sie doch den Antsehan den neu gewonenen Mitblingern eine größere Freide katten als die Leung ein, als wenigstens die gewerdsmäßigen Bettler allmäßenstan generig ein, als wenigstens die gewerdsmäßigen Bettler allmäßen in serigwanden.

an Da aber Unkraut nicht verdirbt, vielmehr die zurückgebliebes nen Tolnayöhder als ob sie entstandene Lücke tunlichst spenen Tolnayöhder als ob sie die entstandene Lücke tunlichst spenen Tolnay verwehren, war man schleibsig dald wieder so weit wie grach verwehren, war man schleibsig dald wieder so weit wie spenen Keider Kolnay und ihrer Heinflich wieder spenen Keider Tolnay und ihrer Heinfliche eden spenen speinkliche werfuhr wie weitand General Titus mit Zerusalem und den Kiinderen Järael. Um das Jahr 1880 sauste sie den ganzen Weiter mit einem Kostenausund von 66 000 Mark an, machte ihn dem erfuhoden gleich und zerstreute die Gemeindeglieder in die versichten kostenausund von 56 000 Mark an, machte ihn dem schleden Artschlichen Beitzellen abgescher. In die den schleden bes Aufgeschen des zigeunerhalten gewer dechvierigkeiten zu vollziehen, das Ausgeschen Wirt ohne allzu große Schwierigkeiten zu vollziehen, und Vodnie der find auge des Dalen mun durch sein hundefleischen seinschreten.

Baulands, deren irdische Adhanazer, Pinscher und Vodhe des Baulands, deren irdischen mehr gesährdet sit, in ein goldenes seinschreten.

## Rubolph Steger (Pretoria, Gubafrifa): Baammeb.

Do hod i jet un frieg schier b' Krent! Wenn ich mers richtich iwerbent, Daß ich im grebschte Unverschanb -

An erichte Wol (1896) wars noch verzeihlich! Do war 's Transvaal — noch freil gedeihlich — Nor d' Reigier hot mi widder rangetriwe — (1908) Wär ich doch norre desnamgebliwel

Deß Land hier liegt so trocke do — Rei Fehe Wald mecht do ahm froh! Die Hib — schlechts Bier — Berdrießlickett — Voll Judde, Schliebune, Schwindersteit!

Jeht megt i schiergar liewer scherwel Dent ich seht haam an unser Rerwel Wie suicktig hew i do gedanzt — Bis schier die Holebeen verstranzt

Jeht sinn's ichun schiergar verzich Johr! En alter Esel jeht mit weiße Hoor — Un sellemol en scheener junger Balzerbu —, Mit Schählin iwerall un reich derzu —!

Die Schoppe Bier — die schramme Maad! O Jesies Gott! En wahrer Schtaat!— Die schene Sundag un d volle Kerche! Bu d' Maadlin singe wie die Lerche!

Der Friedrichsdag, deß Summermannssfingel Deß Hopfezopfe — deß Kaureichpringel Die Lewerwärfctt! Der gute Weil Deß Sauerfraut — un Derrstanich drett

Mer kann die ganze Welt dorchluche — 's gibt nirgends so en Kwettscheluche, As wie mei Mudder hot gebackel Do drauß — muß ich seht Erdniss knackel

faafe! Wie kann 'n Menich nor so a Rindwiech sett Met 'm Dessel in die Knoche dret, Bum Badnerländle so weit sortzelaafe, Un sich in Afrika — nor Dorscht und Elend E

Imecht gern felwer lebe, mas jeht mei Deitschlaus macht, Wie starf un stolz es jeht mit Noolf Hiter lacht! Wecht jelwer noch mithelse, schreiwe, dickte — Un noch viel Gut's sors Vaterland verrichtel O badijd Pals! In dir isch Seegel Drum plogt mich set a derntewege Abschelick's Haamweh — jest nooch dirl Usspace, haamsliege megt i scher!

Bor lauter Saam web - grein ich jet bei Racht - Beil Arieg, Haglid mich so arm gemacht, Daß ich net haam tann! Glaabt mer's Leit! Mecht liewer scherwe - noch am liebsichte beit!

olkumossemat

er 1985

MADE IN THE INTERIOR OF THE IN

Wochenschrift der Gadischen (Preffe

Raribrube, ben 28. /24. Rovember 1985.

Mag Rothfuß: Lieblicher Bunich.

Mief es zu mir berein, kust ihm die Rippen fein, dann hatt' ich Sonnenichein mein Leben lang.

Bar ein Stild Erde mein, wollt ich ein Bauer fein, und um mein Schipelein war mein nicht bang.

Burd es zur Stunde frei'n, Flachstöpfig Bubelein, brächt übers Jahr ins heim Freude und Sang.

Beimrich Berl: Theobor Storm in Baben-Baben.

Am grauen Strand, am grauen Meer Und seitab liegt die Stadt; Dex Revel brückt die Dächer schwer, Und durch die Stille brauft das Meer Einkönig um die Stadt.

raufcht fein Balb, es ichlägt im Dai Kein Bogel ohne Unterlaß; Die Wandergans mit hartem Schrel Nux fliegt in Herbstesnacht vorbet, Am Strande weht das Gras.

In Schleswig-Holstein, vom Meer umbrandet und vom Neebel umdampt', liegt Hulim, die Stadt, die der Dichter bier belungen hat und in der er einstmals das Licht der Welt erblickte: Theo do von Et or m., der Dichter von "Immense" und "Pole Poppenspäler". Aus alstrießichem Stamm und niedersächsichsigenen ist er bervorgegangen, der Melancholiker des Nordens genamt werden kann.

Sermen ist einen Novellen zugleich der Inelandoliker des Nordens genamt werden kann.

Storm nar Lyriker, ohne Aweisel, seine Gefühle sin serden, mestorm nar Lyriker, ohne Aweisel, seine Gefühle sind schoens gerind und dersehrend, und doch trieb es ibn, zum Epister zu werden.

So schrieb er dann in seinen Novellen, im Spos der kleinen Hofen, der Bauern und Heinen Novellen, im Spos ser kleinen Hofen, der Bauern und Heinen Novellen, im Spos ser kleinen Hofen, der Bauern und Heiner gebeliche. Aber immer ist stallen sich der nordige Araurigkeit seiner eigenen Seele, die sugleich sie unendliche Araurigkeit seiner eigenen Seele, die sugleich im die kied in diese nordige Nord, der Schlach, die die sugleich er bestinget. Wie er bestingt, die er in der er besingen Wuttersprach einfach sind die der kinder.

Oever de stillen Straten Geit klar de Klokkenschlag; God Racht; Din Hart will slafen, Und morgen is of en Dag. Gobe Racht.

Rach einem Bericht feiner Tochter.

Melancholle bes Rorbens.

Doch hängt mein ganges Herz an dtr, Du graue Stadt am Meer; Der Jugend Zauber für und für Ruht läckelnd doch auf dir, auf dtr, Du graue Stadt am Meer.

Storm war immer und in allen Stüden lyrischer Melan-choliter, die Lyrit war sein Herzblut und seine Seele, und wenn er von seinen Gedichten sagt: "ich habe sie nicht gemacht — sie

waren da", so bezeugt dieses an sich bei einem Dichter selbswer-ftändliche Wort in seinem Falle nur, daß er Lyrifer, nichts als Lyrifer war.

Seine Rovellen sind in der Tat subtisse Stimmungsbilder, das Grau des Rebels wird durch die Farbensfass der Gestüsse, magisch durchtränkt, und nur ein Stimmungswert bleibt gleichfam als Grundton stehen: die Melancholie des Rordens.

Der Dichter trägt feine Frau gu Grabe.

Am 24. Mai 1865 bifnete sich die Familiengruft auf dem St. Zürgenfriedhof zu Husum und nahm die serblichen Reite Constanzens, der Gattin Storms, in ihre trostlose Racht auf. Im Jahre 1846 hatte er diese Constanze Sitmarch gefreit, drei Söbne und drei Töchter hatte sie ihm geschenkt, bei der Geburt des vierken Töchterchens starb sie. Seid getragen, nur die "blasse Hand" Stumm hatte sie das Leid getragen, nur die "blasse Hand"

Ich weiß es wohl, kein klagend Wort Wird über deine Lippen gehen; Doch was so sanst dein Mund verschweigt, Wuß deine blasse Hand gestehen. Die Hand, an der mein Auge hängt, Zeigt jenen feinen Zug der Schmerzen, Und daß in schlummerloser Racht Sie lag auf einem kranken Herzen.

"In diese Nacht", so erzählt Gertrud Storm, "brach wie ein glichtrahl ein Brief des Kunstrtisters und Schristiscers Luden war, wie Pietsch, der meinem Bater seit Jahren defreundet war, pietsch weilte als Eaff bei dem russischen Defreundet war. Pietsch weilte als Eaff bei dem russischen Diesen Beden. Er erzählte ihm von seinem nordischen Freunde "Er muß zu muß konnen!" rief Turgeniem ardie, "und natite" "Er muß zu muß konnen!" rief Turgeniem aus "und natite" saus dem dunklen Drange, seinem Schnerz zu entrinnen, der ihm doch siberall treu zur Seite blieb, willigte mein Easer freudig ein und degab sich am 1. September auf die Reise.

Arch einem flichtigen Besind, dei Elife Polfe in Minden und Thon Wommien in Frankfurt a. M., gelangte mein Bater an einem in blane Herbstraft a. M., gelangte mein Bater an einem in blane Herbstraft a. M., gelangte mein Bater geblieben, denn am 13. September reiste er bereits wieder ab Eroddem lohnt es, diesen Beluch — der leider der einzige geblieben ift — festzuhalten: einmal wegen der seelischen Strundmung, in der sich der Dicker befand, dann wegen seiner Freundstraft in sexodezu ein Kargeniem, die sein weden des Bildes von Kudwig Pietsch, das in geradezu sein kassin einster Freundstraft — wegen des Bildes von Kudwig Pietsch, das in geradezu

- Berantwortlid: Dag Boide. Drud u. Berlag: Sidmeftdeutide Drud. u. Berlagsgefellicaft m. b. B. Rarlarube a. Rb.

### Ein Bericht ans Baben-Baben.

Storm bat fiber seine Reise nach Baben-Baben einen Bericht geschrieben, der jowohl im Sinblid auf seine Seelenverjaffung als auch auf die gesellichaftliche Atmosphäre im Baben der sechser Jahre von kulturgeschichtlichem Wert ift.

Die Tocher hat es aufbewahrt und vor einiger Zeit der Dessentlie.
Die Tocher hat es aufbewahrt und vor einiger Zeit der Dessentlie.
Die Tocher hat es aufbewahrt und vor einiger Zeit der Dessentlie.

"... Und nun lebe ich schon acht Tage in dieser paradieselut nicht so recht ertragen kann. Nur selten hin ich mit Pietsch,
der seit seben Bochen bei Turgeniew sist, auf den Bergen und in
den alten Schloßruinen gewesen. In diese sind den Bergen und in
den alten Schloßruinen gewesen. In diese sind den Bergen und in
den alten Schloßruinen gewesen. In diese sind den Bergen und in
den alten Schloßruinen gewesen. In diese sind bie behagslichten un
Birtschaften eingerichtet, so daß man bei einem Glase Wein auf
die köstlichen Schwarzwaldberge und die wunderbax mit Gärten, Villen, Schlößern über- und durcheinander gebaute Stad wird jewen Villa siehen Wänner, die
tich jemals sah, eigentlich etwas fremdartig, aber höchst liebenswürdig, Schon am ersten Abend waren wir in der Villa Liebenswirdig der Hends sich vertraut mit ihr sein, wenn die insponierende
Subse der Perrlichseit ausgeprägt gesunden wie bei der Vilardot.
Wan möchte gleich vertraut mit ihr sein, wenn die insponierende
Subse der Perrlichser und Turgeniew gesäusig deus Alexaderien
die sprächen auch sie und Turgeniew gesäusig einen die schanblich
wicht französisch zurgeniew sagte: "Können Sie alse sich werigsen dam zu versuchen und brachte's auch wirklich sertig, so daß die
anderen austriesen: "Da konnt es sa hernacht ich
dam dam auch nicht.

Alls wir am ersten Abend in der Villa Biardot ankamen, bararen Piarend Piardots im Theater und nur eine Schülerin der Viaredot war da, ein Fräulein von Förger. Sie ist als Primadonna stüt die Berliner Oper engagiert, will aber durchaus nicht fort, weil sie steilich in der leidenschaftlichen Liebe nicht von der Biaredot trennen vill. Pietsch wird sie aber "par ordre du mustis" mitnehmen, wenn er zurückschrt. Wir gingen noch lange bet dem wunderwollen Mondschein, der die Berge umher mit wahrem Janberlichte unschloß, im Garten umher, besahen im Mondsschlichen Turgeniews Schlissen, das er sich an die Villa Biardot serbauen läst, und schlissen, das er sich an die Villa Biardot serbauen läst, und schlissen, das er sich an die Villa Biardot serbauen läst, und schlissen, das er sich an die Villa Biardot serbauen läst, und schlissen die er sollen Hablich stanen Biar-

bots und es wurde toplicher Tee getrunten, der mir aber ichlechte Racht bereitete. Um Mitternacht gingen wir Saufe.

Ich bin in dem Kur- und Trinksale und in den Spielsälen t gewesen — ich habe doch eigentlich keine Borstellung von einer is solchen Wirtschaft, Siese "jeunesse doree", die man über- all durch die offenen Fenster mit schwen Frauen der Paxiser Deminvonde bei kleinen Soupers usw. Geld vertun sieht, dieses schwindelnde Genußleden der Geld- und Moelkaristofratie, wie wett liegt das ab von unserem Tagewerke und glücklicherweise auch von den schwen und bedeutenden Menischen, unter denen ich hier lebe.

Gestern (Sonntag) war musikalische Matines bei der Biar-bot. Nur Fürstinnen, Prinzessinnen und Freunde des Hauses waren gesaden. Vorne saß eine seine, freundliche Frau. Das war die Königin von Preußen.

Riemals habe ich eine Person gesehen, die mir als Menich und Künftler zugleich einen so bedeutenden Eindrud gemacht hat wie die Biardot, es müßte denn dieser Prachtmensch Turgeniem sein. Er sagte sehr richtig von ihr: "Obgleich ihre eigentlich gewaltige Stimme weder an sich schön, noch seht mehr jung ist, so sind alse anderen Sängerinnen doch nur Singvögel gegen sie. Bei ihr hört man das Rauschen von Ablerschwingen. Ihre Kompositionen Mörtfelcher Lieder mittlich bur boren, da hört wirtlich

Borgestern war Diner bis Mitternacht draußen bei Biardots, wohin auch hiller, der Komponist der "Zerstörung von Jerusalem", eine Zettsang tam. Gesang — genialite Musit. Ich sang auch eins von den wunderschönen Liedern der Biardot, mäh-rend sie begleitete, und sie sagte freundlich: "Bravo, herr Storm!"

Dann mit der Biardot und der Primadonna noch im ichein gewandelt in diefer gauberhaften Gegend.

Het vormittag wieder mit Pietsch in den Bergen, thet unter uns die mächtigen Schwarzwaldtannen, dann im Flußbad. Die Sonnenglut hier ist nicht zu beschreiben, und dabei weht von allen Bergen und Wäldern diest seine blaue September- buft. Für einen, der noch sein Herz gesund in der Brust hat, muß es entzütche sein."

Wie reigend ist es zu sehen, wie sich dieser ichwerfällige und ist werzen, sich Müße gibt, dieses völlig andere Milien aufzunehmen, französisch zu sprechen und zu singen sogar, und wie er schließen lich mit einem tiesen Seuszer sagt: stir einen, der noch sein Hofnen, gefund in der Brust hat, muß es entzückend sein!

Ja, sein Herz war krank! Und wenn er mit den anderen schige, aber — Selbsteligung! Dieser eine Sah am Schluß sagt und alle geheimen Gestible aus!

## Eugen Singer: Das Bestfreug auf bem Bruchfaler Briebhof.

Hinter der Peterskirche, rechis der Treppe, eingemauert in die Bischungswand besindet sich ein Kreug mit sat gänzlich verteilterter Inspisionald besinden Piluuskeln: "Bittet got sür lust, geschlecht und sür die arme sel." Es ist ein Pettreuz, das an chat Pett erinnert und die Jahreszahl 1514 trägt. Wie viele sind sie Verschreibers, die es betrachteten und die Anschreibers lind dichon daran vorübergegangen, ohne es zu beachten. Und die Bestuchte des Friedhoss, die es betrachteten und die Anschreiber sisteren, dachten gewiß darüber nach, was sie deseuten sollte. Biewiel schweres Leid lieget in den paar Worten. Sie sind stumme Zeugen und Erzähler und kinden von einer sur unsere Deimat surchtsaren Zeit, während der Pruchsal von der Pett beimgesincht wurde, die viele Mitbürger dahinrasse. Es missen der Rammern verwessen, in den verschieß und verschießen der Kranten noch schrecklicher war als der Tod selbst und manche der Kestorbenen in Geschlichtsschrechter zeuer Zeit behaupten, daß es schwestriche Gewessenschen, die die schwestriche Krantspier in Geschlicht erweissen gewesen sie und schreckliche Lied gewesen selbsten, daß es schwestriche der Seusschlicht und manche der Krantspier in Spre Verschliche Krantspier und hand der Beutspien, die die selbsdeutschand, mit großer Heim Bersauf kurzer Zeit sand und verschlicht erwendzung und und das Underschlicht, kein Alter, keinen Stand und verschlichte den Menlied Beschlicht, kein Alter, keinen Stand und verschlicht den Menhas des Aufammenwohnen mit Krantsen, die Benschung ihrer Afelhas Aufammenwohnen mit Krantsen, die Benschung ihrer Afel-

rithtung mit der Hand. Jastrumenten und durch einsiche Berithtung mit der Hand. Ja, man behauptete sogar, daß der
klem der Aranten und die von ihnen ausgehende Luft hinretan dend gewesen set, um ebenfalls von der Seuche besallen zu werden. Daher auch die Bitte auf dem Bruchsaler Pestreug um
egute, gelunde Luft.

Die Gelunde Luft.

Die Gelunde Luft.

Die Gelunde Luft.

Die Bisdern, Gasstüdering der Angesteckten, nannentlich in der ersten Beit
nd des Auftretens der Seuche, wurde derart vernachlässigt, daß in
re Bisdern, Gasstüden, Barbierstüden und sich derselben Gesen
eigene Berordnung diesem Austürst von der Pssah durch eine
vo eigene Berordnung diesem Mishbrauch Einhalt tun mußte. Die
die gesigen Verzet zeigten sich ganz rat- und tatlos.

Lied Ausgehre, den Geste sich and sistildern die Seuche als ein
häßliches, surchtbares, dösartiges und giftiges luckt, vor dem
die gesigen verwandte. Nicht setten drangen die Geuche als ein
die Leich auszehre, den Geste ersteteten und erschauberte, weil es
den Leib auszehre, den Geste ersteteten drangen die Geschwire die
die Kranten vorwandte. Nicht setten drangen die Geschwire die
die Kranten sielen die Krantsei in sehalten vor
auf die Knochen und verbreiteten eine üble Fäulnis über den
danzen Körper der mit der Krantseit behafteten Personen. Nicht
wenigen Kranten sielen die Valgen ab und anderen brannte das
er tech sogar die Augen zerswische und die Krantseit war
den sogar die Augen zerswische und die Krantseit war
ein den sogar die Augen zerswische und die kund anderen brannte das
er den sogar die Augen zerswischen aus den den den den kentseiten wurden sogar die Augen zerswische und den den den kentseiten mit einem jammervollen Tode.

Es dart uns daher nicht beiremoen, wenn ver den fürchterlichen Erscheinungen dieser Krankheit der Freund den Freund,
der Bruder den Bruder, Estern die Kinder oder umgesehrt slößen, wenn manche Ertrankten auf die elendeste Weise zu ein Erunde gingen und sich niemand dazu bergeben wollte, die Toten zu begraben. Zwangsweise nuchte eingeschritten werden. Es wurden behördlich Männer hierzu bestimmt, die unter den ex-

forderlichen Sommundungen jur das Begrädnis Sorge tru gen. Bei der Masse der Bersperbenen konnten natürlich nich Einzelgräber zur Versigung stehen, sondern man legte imme mehrere Toten zusammen in eine Grube und sehte auf jed Grube ein sogenanntes Pestfreuz, das nur wenige Vorte ent hielt, wie eben das oben bezeichnete Pestfreuz auf dem Bruch saler Friedhof.

# Gottlieb Graef: Eine merkwürdige Reufiedlung in Baben.

Woher wir tamen, teiner tann es fagen; Die Comalben fragt nach threm Baterland

In der jehigen Zeit der Schaffung neuer Siedlungen verlohnt es sich, einer Siedlung zu gedenten, die nach der Art ihrer Entstehung, Bevölkerung, Entwicklung und schliehlichen Auslösung in unserem engeren Heimatland wohl einzig dasteht. Beranger.

Auf dem Höckenzug zwischen dem badischen Psarrdorf Leibenfradt bei Adelsheim und dem württembergischen Psarrdorf Leibenhadt bei Adelsheim und dem württembergischen Psarrdorf Leidenhadt bei Adelsheim und dem württembergischen Psarrdorf erhob sich die in die Issoer Jahre eine aus 38 Wohnhäusern befrehende Anstedung eines eigenartigen Menschenschlaß, der sich
in Sitten, Lebensweise, Erwerbstätigseit und teilweise auch in
der Sprache sehr von der übrigen Bevösserung unterschled. Woher diese merkinütdigen Leiten Bevösserung unterschled. Woheit niemand mehr. Sicher ist nur, daß im Jahre 1708 ein ungarticher Sdelmann, Franz von Tolnay de Goeleve, vernutlich
ein in den damaligen kriegerischen Zelnay de Goeleve, vernutlich
ein in den damaligen kriegerischen Zelnay de Goeleve, vernutlich
eisen gebliebener ehemaliger Offizier, von der Gemmingen-Hornbergischen Grundherrichaft Ländereien im Umsang von etwa 100
Morgen zum Zweck eigener Bewirtschassung erwarb und den da sein erhossten Gulähof nach seinem eigenen Namen "Tolna us hos sein wird. Diese verkaufte alsdann einzelne Stücke an sabrendes Bolt, das sind dort ansiedelte und schließlich die Zahl
der Tolnayhöser Seelen auf 260 brachte.

Der eigentliche Stamm der Gemeindeglieder soll ungarischen der baltanischen Ursprungs gewesen sein. Wenigstens gemöhrt der langsame breite schamm der Gemeindeglieder soll ungarischen ungen eine vedentliche Archischet mit dem südlawischen Nationalungen eine bedenkliche Archischet, wie auch über Arklichen Nationalungen eine bedenkliche Archischen, des ihrem wagadundenhaften Wesenschen sich die Baltichen. Bei spere des kachtheit zu versichen, eines Tags der alten Albrechtin in Abeläheim, die steilen dassen der Kusdaben hinuntergebrochen. Abei sind der kunden der Kusdaben hinuntergebrochen. Abei sind der Kusdaben der kusdaberen kanstierlandet vornechnlich durch Bettel, durch Keelde, Wach wurden sie Wesens verschnlich durch Bettel, durch Keelde, Wach wurden sie Wesens verschnlich durch Bettel, durch Keelde, Wach wurden sie Wesens verschnlich einer Kandblaren kelfen wurden sie Bevöllerung und Behörden vergebisch mit der wurden der Gestellen und der Keelden und der Keelden wurden der Gestellen und der Gegend au einer wateren Kendblaren kelfen werschalbagen der Eschalbagen werschen bereichtigeren und von einem bewundernswerten Schlaritätzgeschilt besellen, als tecken und der Kechtlich gegen werde die Bevöllerung und Behörden uns der Kechtlich gegen werde die Vergebischen uns der kelfen und der Kechtlich und der Kechtlich gegen werde die Vergebischen gegen werde die Bevöllerung und Behörden uns der Kechtlich gegen der Kechtlich gegen werde die Bewöllerung und Behörden uns der Kechtlich gegen der Kec

Im Tolnayshof gehn Haus für Hans, Wenn ihr wollet gählen, Morgens fris anf's Betteln aus Dorten alle Seelen. Rur der Schulze bleibt zu Hans, eil ibm Schube fehlen

Ei, wenn ihm die Schuße feblen, Svellt' er sich die Schuße steblen. Freilich, doch verwünscht seist Schuße gibt es nicht zu steblen: Barfuß gehen alle Seelen In dem Reiche Tolnans.

Rauh in der Lebensweise, schmutzig und zertunpt, stellten die digeunerhaften Naturen an die Vequemilichkeiten des Lebens tein hohen Ansorderungen. Sie wohnten in armseligen Hitten und nächtigten nicht selten unter freiem Himmel. Ebenswenig waren sie in der Nahrung wählerisch. Die Hauptleckerbissen ihrer Tase bildeten das Fleisch der Jgel, der Dächse und besonders der mit seltener Geriedenheit eingesangenen Hunde. Indigen dieser Vorschlich ser habes ser mit seltener Geriedenheit eingesangenen Hunde. Indigen Handige dieser Wegen gend fländig Gescht, eines Tags spur- und geränichtes von der gend fländig derreichen Wiedergeburt zu harren. Uebrigens witterten die scharssinnigen Tiere ihre Todsandsboser Magen einer wenig glorreichen Wiedergeburt zu harren. Uebrigens witterten die scharssinnigen Tiere ihre Todseinde mit erstannlicher Sicherheit. Sobald ein Tolsanshöser einen der Nachbarvrte bestrat, geberdeten sich die Hund zeiten den Antömm ling mit wittendem Geheul an, so daß der überallhin Versolgte wirden Bestand seiner Beinfleider zu sicher der wenigstens den wolsen Bestand seiner Beinfleider zu sicher wenigstens den wolsen Bestand seiner Beinfleider zu sicher wenigstens den wolsen Bestand seiner Beinfleider zu sicher vernigstens den

Gemeindepolitisch bildete der Tolnayshof eine Stabhalterei ist und als solche einen Teil der Gemeinde Leibenstadt. Die von der badischen Regierung im Jahr 1818 getrossene Verstügung, wonach sich die Gemmingen'iche Grundberrschaft einerseits, Leibenstadt und Tolnayshof andererseits je hälftig in die össentlichen Lasten des seizeren, vornehmlich in die Armenunterstützung, zu wisen dase, stieß beiderseits auf heftigen Widersland, die schließlich der hähe Verwaltungsauswand auf die Staatstasse übernommer und der Hof als eine selbständige Kolonie erklärt wurde. Pun das Amt des Rechners besieß man noch in den Händen eines Leibenstadter Bürgers, weil man die Gemeindekasse seinem Toln nayshöfer anvertrauen mochte.

Wie die Geichichte der Verwaltung des Tolnapshois, is auch bie einer Schule und Kaliveireung eine äußerit abeneuerliche Mit der gestiligen Heben feiner Jugend hatte man es auf die verschichenartigite Weise versicht, aber stells mit negativem Erfolg, freitich auch immer mit Lehren presidente wie die seine batte sich bestigesweise der Schneiber Boenig von Erfolgesin nur deshalb dem Schulsch dig gewandt und dat sie tells ihn sein einen Kanstschalben und Gannischen Genalfhand zugewandt und hat seiner weiten des "ambulierender Schulschen Beruf, der in der Anternachen In Sahre 1842 erhielt der Wintertigung vor Kansschäußen mur deshalben und Gannischen der Armut und der Welchen Bestigung vor Kanstschalben und Gannischen Betrieb sein der Armut und der wagabundierender Erdenstweise der Inwohner war. Gleichwohl derneher Berufchen Bestigungs bedürslisse sowie der Armut und der wagabundierender er Erdenstweise der Inwohner war. Gleichwohl derneher gedensweise der Inwohner war. Gleichwohl derneher esten größten Schwierigkeiten verdunden war. Gleichwohl derneher est gedensweise der Inwohner war, die ihm die Gemeindeglieder namentlich um seiner fer ein Eichtelbig veranlagt, benutzt er jede sich hierende Weigenheit dazu, in dem nachen Anternation und fiells mit der Seit einer Siderieden auswärtigen Geschälte hatten mit der Zeitgeit einer Siderieden auswärtigen Geschälte hatten mit der Zeitgeit einer Tätigeit des Lehrers merkwirdsäten und schießte das Einschritzen der Seiter wird der verfällte. Dies erdarnt seich den den menthentreundlichen dern Schälter vollen den der vollen Entlatung leiner Archistischaft bestige änhere Verfällte in der Vollen Entlatung leiner Archistischaft behindert geweien. Man bitte daher den vollen Entlatung leiner Archistischaft desindert geweien. Man ditte daher den vollen Entlatung leiner Archistischaft desindert geweien. Man bitte daher

Wichel ichtlett den Kopf, lächelt vor fich him mid dentt nach Wirch eightett den Kopf, lächelt vor fich him der der Gelet mid der Gelet in der gelet in der delle auf und ab, dennruhigt und feltiam gest spans aum Abendesten der der Gedenten bringt.

Bavon Plichel feine Alhuma hatte, nach, des Bilg Glotal Gattetring, wie viele Sparisteute, dergläubig mar. Antdeinend field des im Widerprud au einer lackflachen Amerikanterin. Bei Riff Gelettering nach die Spielerei mit dem Schickla spons der Gedentering von der Spielerei mit dem Schicklassen.

Bevor ein geröße Golfurnier begann, mußte sie stehen Zag vorder Bild felten Brief au stefferedend.

Bevor ein geröße Golfurnier begann, mußte sie stehen Bannanglann hinrertander das Sporierseischen, john Promute stehen Brief zu sche stehen aus werfen, in dem ungefähr stade Golfusch der Spielerein geletzen mohrte geletzen der Amerikannen der Poster im dem Preif zu sche und der Kongertratischnen Rampf.

Bost der und der Kongertratischnen Rampf.

Brief nicht Geren Brief zu scheschen Rampf.

Brief mit gang aus Kongertratischnen Rampf.

Brief eine Angelischen Rampf.

Brief mit gang aus Kongertratischnen Rampf.

Brief mit gang gab es driften her Einstehen Sports und eine Schem einstehen Schem sinten schlichen Briefen wohl geletzen gene gene Gene wertigten der Einstehen Schem Geletzen gene gene Schem ein Schem eine Schem ein Schem eine Schem ein Schem eine Schem ein Schem eine Schem ein Beschen der Schem gene Schem ein Schem ein Schem ein Schem ein Schem ein Beschen der Schem ein Schem sc

"Nein, nein, ich muß ihn anrufen", sagte Ingeborg sesten ber Tons. "Es ist za nicht allein, weil ich seine Stimme hören will. ich bab bede solche Angli, daß etwas passiert ist."
"Batt soll denn passiert sin, Frolleinchen? Vorsestern hat er Ahnen des subett übermittelt, so daß de sanze Wohning wach kiede dustet, und denn hat er Ihnen doch eenen Brief sete scheiben. Watt wollen Se denn noch?"
"Icheben. Watt wollen Se denn noch?"
"Icheben Watt wollen Se denn noch?"
"Icheben weiß nicht, Frau Franzte, aber vielleicht ... vielleicht seinen ist er seinen in der in den den sollen ist das Schwarzwaldhotel doch nicht ze

Da richtete fich die Zimmervermieterin in ihrer ganzen Fulle tm Bett auf — das Gefpräch fand, wie meift zwischen den beiden, tn foller Abendstunde statt — und sagte mit hörbarem Triumph im der Stimme:

Behen Ge, Frollein Melling, auf den Moment hab id je-

wortel. Sie armes Bitrmøen miljen bet ganze Jahr in Igren martel. Sie armes Bitrmøen miljen hapjen mil Igren fleenen Jehal.

Bithderloden boden, miljen finapjen mil Igren fleenen Jehal.

Be de jo 'nem alten Rodiesben, mie Bittel Granzen eens is, mitterfrieden. Alle tenne Schlage blirte find das Paradies"—

Bit gran Franze bertelet fleente Schlage blirte find das Paradies"—

Bitter wie John in Frantreich leben, wenn auch mir flit vierzben.

Lass, aber nee. Ze ondfentene sa ne on Gulichen Bandel, und ten wie John in French mid wille au junntlig an de Brämmer mieder: wie Franzen find vier au idingten gan er gibten wie der es immer mieder: wir Franzen find vier au die gest fennetteren, die feine und der er wieß, do der de Lyber au die gest fennetteren, die feine und die die große Relt – damit er dann darführt glauen, Erne fie en Zicher und mig die Belt fennetteren, die feine das die er die er den ming die Belt fennetteren, die feine das Gelt große Relt – damit er dann darführt glauen gestigt.

Banden is oder jo verloren. Die det un im Schauppel Bit die er Janne in der beaufflichten, det Idnure i brüg vertragen.

Bandelinden, wenn er Jähen verloren isch, dem ich er Gene fanne is die der Janne in der beaufflichten, det Idnure i brüg vertragen.

Die das Banniese schlicht, is lans schaupel Bit die der die geben belte, Lehne fie sch Genematie der Gestigen geleffen, Geltschauf der Geltschauf der Geltschauf der Geltschauf der Geltschauf der Geltschaus der Geltschaus der Geltschauf der Geltschaus der Geltschaus der Geltschaus der Geltschaus d fich Michel zunuße. Er wagt an die Dame eine erste Frage.

"Bitte", sagt ex, "was meinten Sie vorhin mit den Ohren Kund dem Schimmer meiner Haare?"

Die Dame sieht ihn versunken an, dann sagt sie lächelnd und wit geheimnisvollem Unterton:

"Nouh, das kann ich seht nicht mehr sagen, denn du bist ein Hotelgast und eine kleiner Kaddie. Uie schade, du könntest mir tierr glicklich machen! Serr, serr schade!"

In desem Augenblick kommt der Wisser hinzu und entsicht in

Sum Abendessen erschien Eastgewand, das mit stämischen reichenden türkisfarbenen Tastgewand, das mit stämischen Eestgewand, das mit stämischen Eestgeu, deren Estenbeinkönung weich auf dem schisternden Untergrund das Aleide Frinolinenartig. Wenn Gloria ging, ranichte die breite Flui ihres Andres, und wenn sie sab, sab, sie wie eine sogestam behüstete Prinzessin auf einem sten Biodeu, der Aussichnitt ging weit auf den Rücken binab und war durch zarbest.

Eie trug wenig Schmuck. Nur eine Perlenschnur, mattleucherend und kossen ein Kennen. Aus einer Bestien schwuck winsten hier hat wie sie eine schwieren gesten schwucker dinzessichen schwucker dinzessichen schwucker bie setzt in Rewyorf versicher hatte.

Rand kinden bas neue Sporthemd wieder eiwas stotter wirkenden gewohnten, durch das neue Sporthemd wieder eiwas stotter wirkenden

(Portsetzung folgt am Samstag, den 30. November 1935.)

SONNTAGS BEILAGE DER BADISCHEN PRESSE Rarlarube, ben 28./24. Rovember 1985.

big ven nie wiederrehrenden Augenblich höchher Bollfommen-

bote und es wurde topilicher Tee getrunten, der mir aber eine ichlechte Racht bereitete. Um Mitternacht gingen wir nach

# Lieber Bruder Aaugenichts

Aus der Fülle der "unverlangt" eingefandten Manustripte war seine "Aleine rosa Wolfe über Berlin" ausgewählt worden und stand in den Spassen iner vielgelesenen Tagedzeitung.

Und als er gar achtzen Nart stünfzig als Ergebnis seiner Dundsten Plumenladen, rannte er sogleich in einen prächtig ausge- Machten Blumenladen.
"Telegraphieren Sie diesen großen Fliederstrauß nach Berlin", sagte er weltgewandt und gab eine Abresse an. "Aber bitte soset, damit er noch heure übermittelt wird."
Die Berkäuserin versprach, sosten Telegraphenamt zu Kosten, und Michel versieß, um ein Drittel seiner Barschaft er leichert, den Laden.

Für das zweite Artitel der "kleinen rosa Wolfe" seistete er kich einen lange nicht mehr genossen Besind beim Friseur, sieß sich einer Schnelbesdlanftalt neue Soblen aufsteben und kaufte sie sie en billiges, aber buntes, sendstendes Sporthemd.

Für das letzte Drittel erstand er eine Fadbrarte nach Freuerdentund im Schwarzwald, saut Prospekt: "Badens wundervolles er

Wichel sehte sich auf eine Bant im Freien und schrieb an die deschstelles Spenderin des Gutscheins: er sei es gewiß nicht wert, daß sie sich derart sir ihn ausopiere, auf der anderen Seite wiederum werde es sich vielleicht eines Tages doch bezahlt machen. Deie solle sich während ihres Urlaubs an den Gesiaden des Bann-lees richtig knulperbraun brennen sassen Gesiaden des Bann-leed richtig knulperbraun brennen sassen. Das stinde ihr sicherlich tur seinen Dernen Baben, daß stinde ihr sicherlich knulperbrau des und seiner Wildfeldt zu schleschlich ihr seine Spirn erste Spuren eines nach seiner Richtelbr zu schlecken. Wichel stecke den Brief in den Kasten. Dann schlecker er noch einmal zum Absched den Reckar entlang, klomm ein letztes Wal den Schloßberg hinauf und überlaß von hier oben den

Bon einer fleißigen Lofomolive ließ er fich bann durch Taler iber Soben gieben, bis der Bug an einem fleinen Rnoten-

Putiti yieu.
Michel wechselte in eine niedliche Aleindahn über, die ganz eutschieden schon nach Schwarzwaldaroma duftete. Allmählich hate sin angenichm von Binden besehrer Vorsommerabend über die Landschaft gebreitet.

Das Zügle lief in Frendengrund ein, Michel sprang auf den Bahnsteig. Er durchschritt ein Spalter fauber aufgestellter Hotele beiner. Da er aber kein Gepäck bet sich sübrie, unterließen die Bedienstein sehren sehnmelte Menschlung. Außerdem sagte ihnen ihre in blangen Ingen Ingen gelaumelte Menschentenntnis auf den ersten bewische, daß hier "nicht viel zu holen" war.

"Aha", fagte Michel. Er fragte femand nach dem Wege zum Golfhotel und zog dann durch den in Dunfelheit liegenden Ort, vor desfen anheimelnden Häufern Einheimische und Sommergäfte faßen und den Abend genössen. Fern am Horizout mochten sich Wälder erstrecken. Es konnten aber auch Wolfen sein, er sah nur

Alls er Freudengrund durchquert hatte, mußte er noch ein gutes Stidchen eine bewaldete Höhe hinaufflimmen, bis er zweigelichen eine bewaldete Höhe hinaufflimmen, bis er zweigenen und Riefern ein mehrstöckiges, weißgetlinchtes Bebalde Ebaude erblichte. Es war, wie ein leuchtendes Transparent verkindete, das Golfhotel Baldesluft. Glatt und modern stand es auf einer einfamen Bergfuppe, jedes Zimmer hatte einen Kleinen Balfon vorgebaut, und oben wehte lustig eine große Fahne, die ein Scheinwerfer bestrahlte. Biele Fenster des hohen Hanges waren erleuchtet. Das Hotel sauf einer Ittig eine große Fahne, die ein Scheinwerfer bestrahlte. Biele Fenster des hohen Hangerer, ein füngerer, ein gende befrat die Halle, der Geschälts berbeil, verbeugte sich vor ihm und musterte ihn verschößten. Er bat um Enschaltsgung, daß das kotelanten nicht an der Bahn gewesen sei. Freudengrund das Kreiburg geschält, um eine stir heute abend angemenbeite amerikanische Dame abhubolen.

"Es ift eine prominente Golffpielerin von drüben", jagte er. 2. will auf unserem neuen Platz für die Europameistericaft nieren. Wiß Goria Chattering, falls Sie von ihr schon ge-

Michel verneinte und bat darum, auf fein Bimmer geführt nerden. Sie betraten den Lift und ichoffen gum zweiten Stock-

"Auf Bunsch der Kurverwaltung haben wir Ihnen ein de-sonderes Appartement reserviert", sagte der Geschäftsführer. "Lete-ten Sommer hat hier der bekannte Burstlönig Speckluger aus Chikago gewohnt."

"Das gentigt mir vollständig", lagte Michel. Als sich dann aber eine Mahagonititr bssnete und er ein teppichbelegtes Ehtependel-Schlafzinmer, an das sich ein kleiner Salon und ein hellblau gelächeltes Badezinmer anschloß, zu Gesicht bekam, versschlug es ihm doch ein wenig den Atem. Der Geschäftsführer 30g fich mit distret mufferndem Setten-

Alleingelaffen, durchschritt Michel seine Zimmerflucht und verluchte, fich vornehm zu fühlen. Statt deffen aber keinte in ihm bald das Gefühl gelinder Scham auf, denn er versehte fich im Geiff in die Gartenhauswohnung der Wittve Franze und be-

fonders in das Zimmer, in dem ein blondes Madden ficher icon im Schlafe lag.

Dann aber ichüttelte er lebhaft den Kopf, lachte leise ins 31mmer hinein, und alle Bedenken waren wieder verscheucht.
Danach trat er ans Fenster und atmete in tiesen Jigen die würzige Nachtlust ein. Den leise raufchenden Tannen, die den großen Bau umgaben, sagte er noch gute Nacht, bevor er sich, auf angenehme Weise ermidet, entkleibete und in einem weichen Pfühl, in den amerikanische, entkleibete und in einem weichen Pfühl, in den amerikanische Dollarkbnige icon ihr Haupt gebettet hatten, sank.

Als er am anderen Morgen erwachte, sprang er mit einem Sah aus dem Bett, stürzte nebenan unter die Brause und sang und psisst, während das katte Wasser auf ihn herniederprassette. Herrlich wach und gut ausgeschlien, rannte er zum Fenster. Eine hügesige Waldlandschaft, von Sonne beglänzt, blidte ihn an. Die Gegend sah seitlich und still aus, als wäre hier ewiger Sonntag. Bon den Matten her klang das Gebimmel von Kuhgloden, am horizout zeichneten sich Höhenzige ab, Wögel zogen schwirrend durch die Luft. Und über allem lag Junisonne.

Der Morgenkassen ganz gläcklich und voll geheimer Erwartung.

flutet dalag, gedeckt. Allauviele Gäfte beherbergte die "Waldeslust" noch nicht, es war Vorsaison. Michel verzehrte sein Frühstick, dann stand ex unternehmungslustig auf. Er wollte sofort die Gegend austund-

Ein paar Schritte vom Hotel entserni begann der Wald.
Michel verlor sich im Halbdunkel der Bäume und strosche wat.
Back fam er an eine Lichtung, die sorgiam gerodet wat.
Back sie weicht weriger gemäh waren mit dichtem Gras, das hier mehr, dort weriger gemäh waren mit dichtem Gras, das hier mehr, dort weriger gemäh war, kepstanzt. In Malen steeten him und wieder kleine rote Fähnschen, ab und zu war eine größer Sere Sandinkle zu sehen. Michel kletterte über den Zum und zing auf der Waldwiese sparieren.
Bingsum war niemand zu sehen, es war noch früh am Morgen. Erst als er sichtung eine hochgewachsene Same, die einen Stock schricke der Lichtung eine hochgewachsene Same, die einen Stock schricke der Lichtung eine hochgewachsene Same, die einen Stock schricken war sehr schant und krug ein taubengranes, apart geschnittenes Sportschsim. Dazu schsicht auf ihrem Kopf ein estaunen Hand gerichte sehren schricken wertenen Kopf ein Siegenden war sehr schonte, war entschossen und siegenden dus seerwert zu sehren schricket.

Paeben der Sportsdame stand ein kleiner braungessecht und nicht erfennen konstes kervorstah. Dazu sessicht, dessen zu serichen nußessan seinen Sportschaft und die einen Spielzeugladen aus siegenden der Sportsdame saal gerichtet.

Paeben der Sportsdame stand einem Spielzeugladen aus siegenden der wohlte seinstals, begierig knurrend, nach dem kleinen Ball. Als er Michel berantommen sah, reckte er seinen Halber nicht ausgenen wollte, blickte sie aus.

Ehe Wichel noch den Schritt seinen seinen konste in die Spielzeugladen wollte, blickte sie aus.

Beden vollte dienen schritt seinen kall und hemmungslos sier kraerlich geschieren "Dallo," angerusen.

Ball ber den Paal, Saddie siehen Spallos" angerusen.

Best den Paal, Saddie den känneren siehen und hemmungslos sieher kraerlich geschieren Paus und der gewarteil Lauf, nutch, any dors"

Rach dieser ärgerlich geäußerten Aufforderung wandte sie sich, ohne Michel einen weiteren Blick zu gönnen, wieder ihrem Wichel stand einen N

Michel stand einen Augenblid perpley da. Endlich steinen Bilgerzeig der Fremden eingedent, um den kleinen Golsball zu suchen. Der Forgerrier sprang eifrig hinzu, ihm dabei zu helsen. Sendbh schien große Gewandtheit in diesem Bilschel Gras ein Hald kratte er mit seiner Pfote aus einem Bilschel Gras ein Harlichen bervor, trug est in der vor Freude zitternden Schnauze keuchend herbei und legte den Fund seiner Herren, duck beiternden Schnauze keuchend herbei und legte den Fund seiner Harlichen dasser immer nur se eins in der Schnauze tragen, und de hand zu friegen des auf die Danie zu, um ihr die Bälle in die Hand zu der werwies ihn zu ihren Fissen und innurnelte, ohne Michel dabet anzusehen oder ihm gar zu danne ken, er solle sie ich kabet anzusehen der Frenden verwundert, legte Richel, ilber das Verhalten der Frenden verwundert, legte

Balle forglich nieder, Dabei hatte er Gelegenheit, fie von unten bis oben gu be-

ber Etrengen waren auffallend schön. Sie waren schlant und eben-mäßig gewölbt und seit wie die eines Knaben. Die hobe, bei aller Rankbeit kräftige Erscheinung wurde von einem eigenwilligen Gesicht gekrönt. Die Augen blitzten graublau und kihl, und der Mund sah sehr unberechenbar aus. Beide waren in diesem Augen-blick zielsicher auf das Bällchen gerichtet. Die Fremde mochte etwa dreißig sein, sah aber um einiges jünger aus. Ihre helle glatte Hand war dünn und auf selbswerständliche Weise gepudert. verleugneten fie den ichmalen Buchs der Beffel nicht. 2

Raum hatte er dies festgestellt, fuhr fie ibn bart an: "Duich, Cabbie, laufen! Allen Ballen holen! Du bift ein faules junges lich aus.

mugte

"Michel Fahrenhorft", fagte Michel. "Nouh, ein fredlich swerer Rame, ich werbe dich "Flip" nen-

Plüglich musterte die Fremde Michel so angelegentlich, daß ex leicht bis über die Ohren errötete. Und gerade an dieser Beille verweilte der fühle, freundliche Blick der Tame. Im Ru wurde sich Michel seines kleinen Schönheitsfehlers, der ein bischen abstehenden Ohren, bewußt und wurde noch eine Spur röter.

Die Dame mit fremdländischem Atgent hatte alle Balle vericoffen und blidte auf.
"Nouh", rief fie plöhlich aus, "du bift ein Mann!"
"Ja freilich", erwiderte Michel unbefangen, im Gefühl der Schuldlosigkeit.

a. "Ich uill ein Kind haben". kam es laut und vorwurssvoll aus dem Paunde der Dame. "Du bist ein Mann!"
d Michel war starr.
"Ich wunsche mir immer ein Kind", erschallte es über ben Masen. "Ein Mann dauert immer so lange."
Michel war vor Staunen die Puste ausgegangen, wie der Berliner sagt. Die strenge Dame guckte ihn ein erstes Mal an, ihr Gesicht erhelte sich ein wenig.
"Wie alt bist du. Caddie?" fragte ste.
"Breundhauansig", sagte Michel.
"Nouh", lächelte sie, "dann kannst du noch schnell springen.
d. Duick, my boy, hole allen Bällen!"
Gr sammelte also hurtig, als bekäme er dassit begahlt, die Diedmal danste sie mit einem Kopsnicken und san fried-

Michel begann sich seufzend zu fragen, ob er als Ehre ber "Balbesluft" berartige Behandlung verdiene. Aber heimlicher Blick zur Fremden genügte, um seinen Fleit neuem anzuspornen. verdiene. Aber ein

Sie trainierte zwei Stunden mit kaltem Effer, der, wie Michel fand, einer größeren Cache würdig geweien mare.

Endlich hallten vom Hotel mehrere Gongichläge heriber. "Nouh, es geht zum Lunch", fagte die Fremde und ichob ihre Sportlöffel in einen Köcher, den Michel sich um den Arm hängen

"Uie beift du?" fragte fie auf dem Beimweg durch den klet Forft, der die "Baldesluft" vom Goffplat trennte.

nen", meinte sie.
Aber Mickel protestierte und bestand auf seinem Namen. Sie lächelte ihn unverschämt an. "Du kannst heute nachmittag um stinf Uhr wieder auf dem Plat sein, ich war mit dir zufrieden." Mickel schwieg und dachte nach.
E. Der bist du bestellt?"
Mickel schüttelte den Kopf.
Darauf lagte die Dame, sichtlich erfreut: "Woll, also um stinf Uhr. Ich werde etwa am sechzehnten Grün putten."

Sie waren vor dem Eingangsportal des hotels angelangt. Michel übergab ben mit Schlägern angefüllten Röcher einem ber

Aber die Dame sah ihn weiter lächelnd und wie sassiniert an. te Endlich ließ sie von ihm ab und sagie mit ungewohnt weicher Etimme: "Du bist ein ganz neiter Caddie. Du darst jeden mit ungewohnt weicher Etimme: "Du bist ein ganz neiter Caddie. Du darst jeden der Rag meine Balle aufheben."

Rag meine Balle aufheben."

Rag meine Balle aufheben."

Pand diesen Worten dritckte sie ihm ein Gelöstick in die in dand, nicke ihm liebenswiftsig zu und war, ehe Michel noch diwas erwidern konnte, schon sportlichen Schritts die Stusen hin aufgegangen und in der Hall werschwunden. Snobby sprang nebenher und schlitzste ihr durch die Trehitt voran.

te Michel sah ihr mit halb geöffnetem Munde nach.

Dies war seine erste Begegnung mit Mis Gloria Chattering e- aus Rewydort, die eigens über den Atsantischen Ozean gekommen

Michel steht noch immer sprachlos da. Er sühlt in seiner Sand ein Führfmarkstück, das er unschlässig hin und her wendet. Ewalls der kritter er durch die Drehtür die Halle. Stumm weist ihm im Speisesal ein Oberkellner seinen Platz an. Michel sieht sich um: der weite, in Stuckornamenten und vergoldeten Lessten prunkende Raum ist spärlich gesüllt.

Die Vorzellans und halblaut gewechselte Worte sind die dinnen Gengen des Saals. Michel blickt zum Fenser hinaus, zu den Hängen des Schwarzwalds, über die eilige, windgetriebene Wolfen ziehen. Dann wendet er sich mit gutem Appetit den hors Coeuvres zu. Aber er sindet sich mit gutem Appetit den hors Coeuvres zu. Aber er sindet sich mit gesen seis aufstituter tex, gelangweitter Leute doch ein bischen sehl am Platze.

Da zieht plüstich ein frischer Windzug durch den Saal, wett werden die Flügelsüren aufgerissen, und die Gossesten und allseits beachteten Einzug. In einem hauchzarten, anmutig geblümten Boilestleid, das, geschickt drapiert, die Vorzige ihrer Figur enthfüllt, schreitet sie wie eine Göttin der Antike durch die

Figur enthillt, Tifchreihen.

ihm logar ein wiedexerkennendes Kopfummenden, so daß sich Michel, sat als habe ihn damit auch dessen Herrin begrüßt, beis nahe geehrt vortommt.

Snobby ift ein schöner und teurer Hund, und der Jutritt zu zedem Speisesaal des Kontinents wird ihm lächelnd gestattet. Gewohnt, diese Gunft als selbstverständlich hinzunehmen, kuschelt er sich lässig zu Fühen seiner Herrin, die, zwei Tische von Wichelt ertstent, Platz genommen hat. Sie studiert die Speisekatte. Als der Ober heronnaht, sieht sie und erblick Wichel. Sie ist ein wenig betrossen, aber nur einen Augenblick lang, denn sie hat viele Wettkämpse, gesulschaftliche Indiere Sittuation zu Lebenserfahrungen hinter sich und weiß sich in jeder Situation zu

Natürlich t fitr einen

Balljungen gehal fremdländischen N Ein kleines Mund aufgetan und protestiert? Lächeln fann keinesfalls ichaben, benkt Gloria

Michel wird rot, rafft seine englischen Sprachkenntnisse und braucht die Floskel: "Never mind." Dabei ist er nicht sicher, ob dies erschöpfend darlegt, daß er für die lächelnde Dame gern zwei OILA

darliegt, daß er für die lächelnde Dame gern zwet Hartgummiballe im Gebüich gesucht habe! aber nicht zürnend, wundert er sich darüber, daß er sich doch als Hotelgaft herausgestellt hat, noch

dargereicht, M Michel nagt

obener Tafel gonnt fie ibm indes keinen weite-bewußt — denn fie muß, um in ihrer Spielftarke bleiben, nach dem Effen für kurge Zeit ruben —

gleichmäßig zu bleiben, nach vom Entrebt fie dem Ausgang zu.
Arebt fie dem Ausgang zu.
Alls Michel um fünf Uhr den Golfplatz, diesmal durch den sofftziellen Eingang, beirtitt, findet er die Grüns im Gegensatz zum Bormittag von trainierenden, spielenden und zusehenden Herre Lichaften belebt.
Ichaften belebt.
In der Rühe des sechzehnten Lochs steht Michels fremde in der nich fibt. Er rungelt leicht die Stirn: diesmal ist sie enge-

um in Europa einige Balle in ichwierige Candlocher gu

Unwillfürlich nimmt er gerade Haltung an. Die Meisterin des Golspiels streift mit ihrem hellgeblumten Gewande Michel im Vorbeischreiten, und der Duft ihres herben Parsims weht ihn eine Sekunde an. Snobby, der Hund, gönnt ihm sogar ein wiedererkennendes Kopsumvenden, so dah sich Michel, saft als habe ihn damit auch dessen Herrin begrüht, bet-

tes ihr leid, Iten hat. Abe Aber warum bat er auch nicht feinen

ihm

weil ich dir für einen Caddie gehalten habe, fo

fe ibn, obwohl er fich doch als Hotelgaft herausgestellt hat, noch immer dugt.
Das freundliche Blidgeplänkel wird durch das Auftauchen einer Hibnerkeule unterbrochen, die, von einem befliffenen Ober

Michel nach in Inicht? Und bann t um fünf ühr gesch Nach ausgehob Blid. Zielbe ichel die Aussicht verdeckt.
t am Huhn und benkt an die Dame.
zen möchte ich haben, denkt er. Oder lieber doch
um denkt er mit ein wenig Gerzklopfen: was wird

Dame und fibt. Er rungelt leicht die Sitrn: diesmal ift fie nicht allein. Weben ihr fest ein gutgewachsener und sorgfältig angegener herr in mittleren Jahren, der auch trainiert. Er hat eine rofige Gesichtisfarbe, tseine finmpfe Augen und ftrobssonde Haare. Biele Brauen würden ihn gutaussehend finden. Gin kleiner Junge, Wichels berufsmähiger Nachsolger vom Bormittag, vollendet die Gruppe.

u Michel bleibt in Entsernung stehen und betrachtet die Spiegemacht. Er wird gewahr, daß die Schäfte der Schäger untereinander verschieden sind, daß man mindestens ein halbes Duzend
braucht, um eine Runde zu spielen. Er lernt, daß man den Wind,
der über die Golssügel streicht, belauschen muß, um danach seine
t langen Bälle zu treiben.

Die Dame, auf der sein Blid immer wieder verweitt hat,
schmit undarmherzig die kleinen Bälle. Böllig ihrem Tun hingegeben, treibt sie Schläger, so weit sie kann. Als sie mit einer
m Sie entdeckt Michel, sagt "halloh" und winkt ihn lebhast beran.
Esie entdeckt Michel, sagt "halloh" und winkt ihn lebhast beran.
Blickel von dir, daß du gesommen bist", ruft sie ihm
entgegen. "Utilif du eine Runde mit mir spielen?"
Wichel bedauert: er habe noch nie einen Golssäger in der

Dies sindet der Dame erstannlich und schade. Dann stellt hand gehabt.
Dies sinder die Dame erstannlich und schade. Dann stellt bie ihn ihrem Begleiter, der mihmutig über den fremden Burschen binweggelehen hatte, vor.
"Dies ist Filv..." sagt sie.
"Michel Fahrenhorsti", verbessert Michel und verbeugt sich.
"Well... also jrecklich schwer, und uir sind die ... uie sagt man ... die Auswahlmanuschaft von Newwork. Dies ist metn Partner Misser MacKindall, er hat gestern ein Turnier in Nizza an gewonnen und ist eben angekommen."
"How du vou do", sagt der Hern ein Turnier in Nizza an gewonnen und ist eben angekommen."
It sein glattrassertes Gesicht in die Breite. Dann wendet er sich wieder den Training zu.
Die Dame aber will die Unterhaltung weitersühren. "Heute morgen", sagt sie, "als du mit geholsen hast, war es noch so früh, und darum war kein Caddie zu sehen. Aber jetzt gibt es wieder it viel Boys."

Plöglich wendet sie sich um, zupft ihren Partner am Aermel und bemerkt mit leiser Stimme etwas zu ihm. Darauf mustern die beiden mit unverhohlenem Interesse Michels Ohren. Run halt aber einer die Luft an, denkt Michel verdutt und beschämt. Was haben die sichen wieder nach meinen blödsinnigen blicken zu guden? Er sicht sich an der verwundbarsten Stelle ge-

troffen.

Auch der frastwolle Herr betrachtet ibn jest läckelnd und von noben herab. Plöhlich schrett die Dame leise und überroscht auf. "Avoch, bitte", ruft sie, "bitte halte deinen Kops einen Moment a in das Sonne!"

Michel gehorcht, aber ihm wird etwas unheimlich zumute. "Nirklich", sagte die Amerikanerin seise und mit einem seth sam gewichtigen Ausdruck in der Stimme, "dein Haar hat einen besteltenen rölsichen Schimmer! lite wundervoll! Du bist ein großes Seltenbeit!"

Die beiben Golfspieler sehen sich verständnistung an. Michel aber verwundert sich von neuem. Ueberdies beginnt es ihn zu kränken, daß die Sportliche noch dazu vor ihrem Partner ihn beständig duzt. Hat er ihr doch heute frith erst gesagt, daß er bereits zweiundzwanzig Jahre alt ist!

In Ihm wird jedoch keine Aufklärung zuteil. Die Dame hat isch wieder beruhigt und wendet sich samt ihrem Partner dem Training zu.

"Du nirst jest Golf sernen", sagt sie plöslich, "deine Sände sem Köcher und gest mit Michel zu einem anderen Uebungsgrün, Wisser und gest mit Michel zu einem anderen Uebungsgrün.

eie bringt dem Reuling die ersten theoretischen Anfangsnnd in vericiedenen Hand- und Fußtellungen. Michael stellt sich
n seichtig dabet an.
Nach einer Stunde ist die exste Lettion beendet. Nuch des
Missenbrauen zugesehen hat, hat für heute genug gestht. Zu driftet
er Die beiden Gosser unterhalten sich in hren heinsschen Kanten, denen Michel nicht ganz "Waldesluss" an.
Die beiden Gosser unterhalten sich in ihren heinsschen Ern,
denen Michel nicht ganz folgen kann. Aber so viel verstell
er doch, daß er der Gegenstand der Unterhaltung ist. Die Stimme
des Herrn flingt zurechtweisend, während die Sportsdame ihn
mit litzem slatzen, etwas zu sausschen Leine Lachslatzen vorhat und zwischen Katten Trgan über irgend etwas zu
beruftigen vorhat und zwischendung fleine Lachslatzen ausströßt.
An der Falle bleiben sie seinen Kat Missen diese MacKindall find
Briefe eingetrossen, die er sogleich össer mich liese macht